Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 402. **Freitag** den 9. August 1901. 95. Jahrgang.

Die Concurrenzclausel.

Es wird uns geschrieben: Der wirthschaftliche Rückgang, der auch die großen und kleinen Detailgeschäfte nicht verschont, läßt immer mehr einen Uebelstand des Handelsgesetzbuches in die Erscheinung treten, dessen Abschaffung bei der Umgestaltung des Gesetzes sehr leicht gewesen wäre. Damals wurden jedoch gegenüber dem scharfen Eintreten der Gehilfenfachverständigen in der Commission zur Vorbereitung des Handelsgesetzes Einwendungen erhoben, die die Mehrheit der Commission zur Beibehaltung der Concurrenzclausel bestimmten. Es fügt sich eigenthümlich, daß der Hauptvertreter der Erhaltung der Concurrenzclausel ein hoher Beamter aus Hamburg war, eines Staates, dessen großer kaufmännischer Verein jetzt sich genöthigt sieht, den Principalen, die die Concurrenzclausel anwenden, keine Stellenvermittlung zu verschließen. Der andere Befürworter der Concurrenzclausel, unser verstorbener Commerzienrath Georgi-Mylau, dessen Entgegenkommen gegenüber den sonstigen Wünschen der Handlungsgehilfen ihm nachgerühmt werde, hielt an der Tradition fest und brachte verschiedene historische Momente und einige praktische Gründe für ihre Beibehaltung bei. Die Vertreter des Leipziger Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen und des Verbandes kaufmännischer Vereine gaben sich, unterstützt vom jetzigen Senatspräsidenten beim Reichsgericht Dr. Balze, die größte Mühe, die Clausel zu beseitigen, allein sie blieb bestehen. Schon damals wies man auf die schnelle Entwickelung des modernen Handels hin und — es sind kaum fünf Jahre verflossen — die Gegenwart giebt den damals ausgesprochenen Befürchtungen Recht und die Concurrenzclausel macht eine Menge Handlungsgehilfen, noch mehr Gehilfinnen, von Rechtswegen brodlos.

Man muß sich nur vergegenwärtigen, was eine solche Concurrenzclausel besagt. Sie kann besagen, daß der Handlungsgehilfe (Reisender, Buchhalter, Lagerist, Verkäufer) nicht nur an dem Orte seiner derzeitigen Stellung, sondern auch in der Branche des Geschäfts für einige Zeit keine andere Stellung annehmen darf. Wenn, um einen Fall anzuführen, ein Commis der Rauchwaarenbranche in Leipzig eine solche Concurrenzclausel eingegangen ist, so kann ihm unter Umständen verboten werden, zwei Jahre nach Austritt aus seiner Stellung in ein Rauchwaarengeschäft Leipzigs oder Berlins einzutreten. Das bedeutet für ihn, der seine Waarenkenntnisse verwerthen muß, oft den wirthschaftlichen Ruin. Solche und noch krassere Fälle wurden s. Z. in der Handelsgesetzgebungskommission angeführt, z. B. das Verbot, daß ein Colonialwaarencommis nach Verlassen seiner Stellung in Berlin dort keine neue mehr annehmen solle, das Verbot, daß ein Buchhalter für sein ganzes Leben nicht mehr in der Manufacturbranche thätig sein dürfe; und gegenüber diesen Fällen, bei denen es sich noch um hohe Conventionalstrafen handelt, kam man zu dem Beschluß, die Freiheit der Concurrenzclausel wenigstens etwas einzuschränken. So entstand der § 74 des Handelsgesetzes, nach dem „die Beschränkung nach Zeit, Ort und Gegenstand die Grenze nicht überschreiten darf, durch welche eine unbillige Erschwerung des Fortkommens der Handlungsgehilfen ausgeschlossen wird."

Damit glaubte man den billigen Forderungen der Geschäftsinhaber auf Wahrung ihrer Interessen und der Gehilfen auf das Recht ihres Fortkommens Genüge geleistet zu haben. Wie jetzt aber die Zeiten und die Geschäftsverhältnisse sich gestaltet haben, muß festgestellt werden, daß die Gegner der Concurrenzclausel, die deren völlige Abschaffung wünschten, Recht behalten haben. Als es feststand, daß ihre Forderung nicht durchdrang, traten sie dafür ein, daß wenigstens die Clausel nur bei dem selbstgewählten Abgang des Gehilfen in Kraft bleiben sollte; allein auch dieser Wunsch wurde nicht berücksichtigt, und nun stehen wir jetzt, bei dem Rückgange der Geschäfte, bei der starken Entlassung der Angestellten, vor dem damals vorausgesagten Falle, daß Gehilfen, die entlassen werden, weil das Geschäft, in dem sie angestellt sind, sie nicht mehr brauchen kann, in einem anderen Geschäft, was sie vielleicht gut verwenden könnte, keine Anstellung finden können, weil dem die von ihnen eingegangene Concurrenzclausel widerspricht. Sie sind Kraft des Gesetzes brodlos. Das ist ein Zustand, der in einem Rechtsstaate verwunderlich ist, ganz verwunderlich, wenn man sich erinnert, daß man durch das beabsichtigte „Zuchthaus- und Streikbrechergesetz" den Arbeiter gegen durch Arbeiter selbst herbeigeführte Brodlosigkeit schützen wollte.

Nun ist es allerdings der freie Wille jedes Einzelnen, eine Concurrenzclausel einzugehen, indessen zwingt oft genug die Noth, die Nothwendigkeit, eine Stellung zu erhalten, dazu und leider wird in Principalskreisen von der Clausel immer mehr Gebrauch gemacht. Durch die Einführung der Beschränkung der Clausel im Handelsgesetzbuche, durch die öffentliche Besprechung sind erst weite Kreise auf diese Fassung der Clausel aufmerksam gemacht worden. Wenn der klardenkende Georgi wieder käme, würde er sich gewiß nicht mehr für die Clausel erwärmen.

Ueber die Vermehrung der durch die Clausel gebundenen Anstellungsverträge macht J. Silbermann in der „Socialen Praxis" einige Mittheilungen, die sich mit unsern Erfahrungen decken, ja nicht weit genug gehen. „Waren es früher, sagt er, nur einzelne Firmen, die sich die Concurrenzclausel unterschreiben ließen, und geschah dies nur gegenüber solchen Angestellten, die thatsächlich in anderen Stellungen wirksame Concurrenz zu bereiten in der Lage waren, so wenden heute ganze Branchen gegenüber Angestellten allerlei Art diese Clausel an. Kaufmännische Praktiker und die rechtsgelehrten Syndici der Branchenvereine wetteifern in der Ausstützung beschränkender Vertragsbestimmungen. In erster Linie haben darunter von jeher die „Reisenden" zu leiden gehabt, d. h. diejenigen Angestellten, die die Kundschaft, Kleinkaufleute und Privatleute aufsuchen und sie zur Aufgabe einer Bestellung veranlassen. Der Reisende kann allerdings als Concurrent unbequem werden, denn er kennt den Kundenkreis in bestimmten Gegenden und die Preise ganz genau. Dabei darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß er nicht nur alte Kunden zu besuchen, sondern neue zu gewinnen hat. Sowohl die Erhaltung der alten Kundschaft wie die Gewinnung neuer Abnehmer ist das Verdienst seiner kaufmännischen Kenntnisse und Fähigkeiten. Ist ihm die Möglichkeit genommen, innerhalb des ihm bekannten Gebietes und innerhalb seiner Branche für sich oder für andere thätig zu sein, so bedeutet das nichts anderes als eine außerordentliche Erschwerung der Selbstständigmachung oder für längere Zeit die Unmöglichkeit, eine besser bezahlte Stellung einzunehmen. Damit ist der Gesammtheit des deutschen Handelsstandes wahrlich nicht gedient. Neuerdings haben insbesondere die Eisenwaarenhändler unter dem Einfluß des von ihnen gegründeten Verbandes die Concurrenzclausel in den Anstellungsvertrag mit Gehilfen aller Art aufgenommen, und andere Branchen scheinen ihnen nachzufolgen. Als schlimmster Auswuchs muß aber das Verhalten zahlreicher, vor allem Berliner, Waarenhäuser, bezeichnet werden. Es ist bekannt, daß in den Waarenhäusern, von den obersten Stellen abgesehen, die fast durchweg weiblichen Gehilfen nur wenig qualificirte Arbeit leisten, daß sie recht einseitig dressirte Theilarbeiter sind. Humanerweise ist ihnen in den Verträgen wenigstens nicht verboten, ein eigenes Waarenhaus zu gründen. Von diesen Laden- und Contorgehilfen ist es ganz ausgeschlossen, daß sie Geschäftsgeheimnisse verrathen, denn sie besitzen keine, sie sind als Concurrenz nicht gefährlicher als irgend ein Fabrikarbeiter in Essen dem Geh. Commerzienrath Krupp. Wenn hier die Concurrenzclausel angewandt wird, so kennzeichnet sich das einfach als einen Mißbrauch, der lediglich dazu dient, sich billige Kräfte jahrelang zu sichern.

Interessant ist die Vorgeschichte der Einführung der Concurrenzclausel durch die Waarenhäuser. Vor mehreren Jahren wurde in Berlin ein neues Waarenhaus eröffnet, dessen Geschäftsleiter bis dahin eine hervorragende Stellung in einem anderen sehr bekannten und bedeutenden Waarenhaus einnahm. Durch größere Gehaltsversprechungen veranlaßte er einen großen Theil des „eingearbeiteten" Personals, ihm in das neue Geschäft zu folgen, und die Firma, der er vorher seine Dienste geweiht hatte, befand sich in einer schwierigen Lage; denn neue Arbeitskräfte schnell zu erhalten war schwer, weil die intelligenteren Handlungsgehilfinnen im Interesse ihres weiteren Fortkommens Stellung in Waarenhäusern nicht gern annehmen. Um derartigen Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen, wurde die Concurrenzclausel eingeführt. Begierig griffen dies die meisten anderen Waarenhäuser auf, und so wurde diese beschränkende Bestimmung fast allgemein. Allein in Berlin unterliegen mehrere Tausend weiblicher Gehilfen dieser Freiheitsbeschränkung, welche Mädchen härter trifft als junge Männer, da diese immerhin in anderen Städten Unterkommen suchen können, während dies für Mädchen aus gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Gründen recht schwer ist."

Diese Zustände drängen zu einer Reform des Gesetzes hin. Hoffentlich wird diese bald eingeführt, die Verhältnisse fordern sie unbedingt.

Kaiserin Friedrich †.

⊙ **Cronberg**, 8. August. (Telegramm.) Heute früh wurde die Leiche der Kaiserin Friedrich eingesargt; die Verbringung des Sarges erfolgt voraussichtlich im Laufe des Tages.

⊙ **Cronberg**, 8. August. (Telegramm.) Der Kaiser wird heute Mittag 12 Uhr den Bischof von Ripon empfangen.

⊙ **Bremerhaven**, 8. August. (Telegramm.) Prinz Adalbert ist mit der „Charlotte" hier eingetroffen und vom Officiercorps empfangen worden. Er reiste sofort nach Homburg weiter.

⊙ **Cronberg**, 8. August. (Telegramm.) Weitere Beileidstelegramme sind eingegangen von der deutschen Colonie in Livorno, vom deutschen Veteranenverein in Antwerpen, von den Deutschen Odessas, vom deutschen Turnverein von 1873 in Brüssel, von den Deutschen in Port au Prince und in Birmingham, von der deutschen Colonie in Malaga, vom Mayor von Cardiff, von dem Grafen und der Gräfin von Ex, von der Königin Isabella von Spanien, von dem Herzog und der Herzogin von Cumberland, von der Königin-Wittwe von Hannover, vom Fürsten Reuß ä. L., vom Fürsten Metternich und vom Großherzog Ferdinand von Toscana.

⊙ **Breslau**, 8. August. (Telegramm.) Der Magistrat und die Stadtverordneten sandten an Se. Majestät den Kaiser nachstehende Beileidsdepesche:

„Eure Kaiserliche und Königliche Majestät bitten wir ganz gehorsamst und unterthänigst, den Ausdruck tiefsten Schmerzes und innigsten Mitgefühls beim Hinscheiden der unvergeßlichen, hohen, edlen Kaiserin-Mutter allerunterthänigst entgegennehmen zu wollen."

⊙ **Wien**, 8. August. (Telegramm.) Für die Kaiserin Friedrich wurde eine 18tägige Hoftrauer angeordnet.

⊙ **Paris**, 8. August. (Telegramm.) Am 13. August, dem Tage der Beisetzung der Kaiserin Friedrich, findet in der hiesigen deutschen protestantischen Kirche ein Trauergottesdienst statt.

C. H. **Berlin**, 8. August. (Privattelegramm.) Wahrscheinlich veranlaßt durch die Anwesenheit des Königs Eduard sind die Bestimmungen über die Beisetzung der Kaiserin Friedrich abgeändert. Der Trauerzug wird das Stadtgebiet Potsdam überhaupt nicht berühren, die Trauerfeierlichkeit wird in dem aufs Strengste abgesperrten Park von Sanssouci abgehalten werden.

Der Krieg in Südafrika.

Das englische Kriegsamt veröffentlicht eine Statistik der

englischen Verluste

im Boerenkriege bis zum 5. Juli. Danach sind gefallen oder ihren Verwundungen erlegen: 786 Officiere und 15 933 Unterofficiere und Mannschaften. Vermißt werden 8 Officiere, 558 Mannschaften. Nach der Heimath zurückbefördert und dort gestorben sind 5 Officiere und 379 Mann. Als kriegsunfähig nach der Heimath zurückgesandt wurden 3292 Mann.

Campbell Bannerman hielt am Mittwoch vor den Liberalen von Südlondon in Peckham eine Rede, in der er das

liberale Programm für die Regelung der Zustände in Südafrika

entwickelte. Er betonte nach einem Telegramm der „Mgdb. Ztg." die Nothwendigkeit eines versöhnlichen Entgegenkommens und befürwortete den Erlaß einer allgemeinen Amnestie am Schlusse des Krieges. Nach einer kurzen Periode der Verwaltung als Kroncolonie sollten beide Boerenstaaten die vollkommene Autonomie erhalten. Sehr scharf kritisirte der Redner die jüngste Rede Chamberlain's. Er meinte, das britische Volk würde niemals Repressalien dulden, die auf einen Vernichtungskrieg hinausliefen; nur die unerträgliche Arroganz Chamberlain's könnte solche abscheulichen Maßregeln befürworten.

Die Kaffernfrage.

Die Rede Chamberlain's über die Lage in Südafrika ist an ihrer entscheidensten Stelle, da, wo er von der Verwendung der Kaffern spricht, durch die telegraphische Uebermittelung verstümmelt worden. Nach dem Parlamentsberichte der „Times" sagte Chamberlain:

Es scheint die Meinung vorhanden zu sein — ich weiß nicht, ob sie auf der anderen Seite (der Opposition) existirt —, daß wir zu einer Art Einvernehmen mit den Boeren darüber gekommen sind, daß Eingeborene in diesem Kriege nicht verwendet werden sollen. Ein solches Einvernehmen ist nicht vorhanden. Es besteht für die Boeren keine Verpflichtung oder Einvernehmen dieser Art uns gegenüber. Es besteht für uns keine Verpflichtung oder Einvernehmen dieser Art gegenüber den Boeren. Der Grund, weshalb wir Eingeborene nicht verwendet haben, ist nicht, weil wir nicht glauben, sie würden tapfere Soldaten sein und könnten füglich in das Feld selbst gegen civilisirte Nationen gestellt werden, sondern weil wir, unter den besonderen Umständen in Südafrika glauben, es würde eine schlechte Politik sein. (Beifall.) Wir haben gar keinen Zweifel über die Moralität ihrer Verwendung, aber wir sind überzeugt, daß es unter den Umständen eine schlechte Politik wäre. Ich sage das, weil ich es (das Nichtverwenden der Eingeborenen) nicht so verstanden wissen will, als ob wir einen Präcedenzfall schüfen, der uns in irgend einem anderen Kriege beeinflussen würde. Wir würden nicht zaudern, unsere trefflichen indischen Truppen zu verwenden; wir würden nicht zaudern, jene prächtigen Soldaten zu verwenden, die jüngst in Aschanti fochten, vorausgesetzt, daß sie in Uebereinstimmung mit den Bräuchen civilisirter Kriegführung fochten — d. h. wenn sie gehörig von britischen Officieren beaufsichtigt würden. Wir würden berechtigt sein, sie in jedem Kriege zu verwenden. (Dillon: In Europa?) Gewiß, in Europa oder sonstwo. (Dillon: Das ist scandalös, eine Schande! Mac Neill: Wir werden Ihnen darin Trotz bieten! Beifall der Nationalisten.) Für diesen ganzen Krieg haben wir Weisungen gegeben, daß Eingeborene nicht als Combattanten (belligerents) verwendet werden sollen. Wir haben unzweifelhaft dadurch ein großes und unmittelbares Opfer gebracht. Wir hätten, wenn wir nur den kleinen Finger gerührt hätten, 20 000 Bafutareiter in der Flanke der Boeren und eine große Streitmacht von Swasi und Kaffern in der Capcolonie und sonstwo haben können. Aber wir haben auf jeden unmittelbaren Vortheil, den uns das verschafft haben würde, entschieden verzichtet, weil wir glauben, daß es für die dauernde Wohlfahrt Südafrikas eine schlechte Politik sein würde. Wir sind soweit gegangen, daß wir die Eingeborenen, die uns beistehen wollten, verhindert haben, in dem Kriege Partei zu ergreifen. Unsere Weisungen an die Militärbehörden haben bestimmt gelautet, daß sie nicht verwendet werden sollten als bewaffnete Soldaten. Es ist gesagt worden, daß wir ihnen gestattet haben, sich zu bewaffnen, und sie bewaffnet haben in Fällen, wo sie in ihrem eigenen Territorium waren, in der bestimmten Erkenntniß, die ich meine glaubwürdig dargelegt zu haben, daß sie diese Waffen niemals gebrauchen würden außer zu ihrer eigenen Vertheidigung, wenn sie in ihrem eigenen Lande angegriffen würden. . . . . Aber als offensive Kriegführende sind die Kaffern, so viel ich weiß, nicht verwendet worden. Andererseits . . . sind sie allgemein bei den Boeren für alle und jede Arbeitszwecke gebraucht worden. Sie haben Gräben ausgehoben, ihre (der Boeren) Waffen getragen, ihre Ponies gehalten und haben Kundschafterdienste für sie gethan, und wir erachten, daß wir berechtigt sind, sie genau zu denselben

Feuilleton.

Eine Weissagung.

Novelle von Maurus Jokai (Pest).

Nachdruck verboten.

I.

Zur Zeit des Königs Karl von Ungarn schlossen zwei Ritter bei Hofe innige Freundschaft; sie hießen Rafael Doria und Simon Barothy. Beide waren gleich stattlich, gleich tapfer und stets unzertrennlich. Als daher eines Tages Barothy seinem Freunde erklärte, er wolle heirathen, entschloß sich Doria sogleich, dasselbe zu thun, da, wie er sagte, zwischen Verheiratheten und Unverheiratheten eine Freundschaft nicht rathsam sei.

Und so geschah es. Beide hielten an einem Tage Hochzeit. Während aber Barothy mit seiner jungen Frau seine Burg am Plattensee bezog, blieb Doria bei Hofe zurück. Nach einem Jahre trafen sich die Freunde vor der Königsburg. Herzlich begrüßten sie sich, und ihre erste Frage war: „Wo ist Deine Frau?"

Der Eine konnte die seinige nicht mitbringen, der Andere mußte sie noch Ofen schicken. Beide hatten wichtige Gründe dazu.

„Das ist schön", sagte Barothy, „wir sind an einem Tage glückliche Ehemänner geworden und werden vielleicht an einem Tage noch glücklichere Väter werden."

„Ich möchte nur wissen", begann Doria, ob es ein Knabe oder ein Mädchen sein wird."

„Das möchte ich für meinen Theil auch gern wissen."

„Hier in der Nähe wohnt eine Wahrsagerin, die dergleichen zu sagen versteht."

„Dummheiten . . ."

„Wir haben als Junggesellen größere Dummheiten gemacht; also fragen wir sie."

Und die beiden Männer gingen wirklich zu der Wahrsagerin, um sich die Zukunft prophezeien zu lassen.

Die Frau sagte zu Doria: „Das Kind, das Deine Gattin zur Welt bringt, wird als ein Mann sterben." Und zu Barothy gewendet: „Das Kind Deiner Frau wird als eine treue Kindsmagd leben."

„Schau, Du bekommst ein Mädchen", scherzte Doria, während Barothy's Stirn sich verfinsterte.

„Das Beste wäre", tröstete ihn der Freund, „wir verheiratheten unsere Kinder gegenseitig."

„Recht so!" rief Barothy erleichtert, „dann haben wir Jeder einen Sohn und eine Tochter."

„Wir erziehen sie gemeinsam."

„Den Sommer bringen sie bei mir auf dem Lande zu —"

„Und den Winter behalten wir sie bei Hofe und lassen sie von den Mönchen unterrichten."

So war der Pact geschlossen, und die Freunde trennten sich lachend. —

Nach zwei Wochen trafen sie auf derselben Straße wieder zusammen. Beider Stirn war verdüstert.

„Schau", sagte Doria, „es ist doch nicht gut, die Zukunft zu befragen. Ich träumte schon, daß aus unseren Familien ein bis ans Ende der Welt reichender Stamm hervorgehen würde, und nun hat die Wahrsagerin falsch prophezeit. Soeben traf Nachricht aus Ofen ein. Ich habe auch nur ein Mädchen bekommen."

Da lachte Barothy fröhlich auf: „Das ist kein Schaden, denn ich bekam dafür einen Buben."

Nun war die Freude groß, und die beiden Freunde fielen sich zum Staunen der Vorübergehenden mitten auf der Straße um den Hals und küßten sich.

II.

Wie die Freunde beschlossen hatten, geschah es. Ilona und Balint wurden wie Geschwister erzogen und waren bald ebenso unzertrennlich, als die Väter es gewesen. Die Jahre vergingen. Aus den Kindern wurde ein schöner, kraftvoller Jüngling und eine blühende Jungfrau, und noch immer glaubten sie sich wie Bruder und Schwester zu lieben.

Da geschah es, daß ein römischer Ritter Filippo Cefrani mit seinem Sohne Enrico und seiner Tochter Pelinetta bei Hofe eintrafen. Enrico, ein stattlicher Jüngling von zwanzig Jahren, warf seine Augen auf Ilona, die damals schon am Hofe des Königs verkehrte, und beschloß, das schöne Mädchen für sich zu gewinnen.

Obwohl er das Verhältniß der Familien Doria und Barothy kannte, stellte er sich doch, als hielte er Ilona und Balint für Geschwister. Daher wartete er eines Tages die Zeit ab, wo der Jüngling, der zur Leibgarde des Herrschers gehörte, im Palast Dienst hatte, und bat dann Ilona unbefangen, den gestickten Gürtel ihrem Bruder abzugeben, den Pelinetta ihm für das nächste Turnier angefertigt habe.

Ilona erbleichte bei dieser Botschaft, doch nahm sie ihre Kraft zusammen und fragte:

„Hat sich Balint selbst den Gürtel von Pelinetta erbeten?"

Enrico hielt es nur für eine kleine Lüge, „ja" zu sagen.

„So werde ich ihn meinem Bruder geben", entgegnete sie, den Gürtel in den Kasten steckend.

Von diesem Augenblicke an kannte Ilona den Unterschied zwischen Geschwistern und Liebenden. Ihre Unbefangenheit war verschwunden; sie mied den Bruder und sehnte ihn doch herbei; sie plauderte mit ihm, wenn er fern von ihr, und hatte kein Wort für ihn, wenn er nahe war. Bald fiel dies Balint auf, und er forschte, warum sie zürne.

„Ich zürne nicht", entgegnete das Mädchen, „sondern habe Dir im Gegentheil eine freudige Mittheilung zu machen. Eine schöne Dame, für die Du nächstens Deine Lanze brechen willst, schickt Dir diesen Gürtel."

Balint glaubte natürlich, Ilona spreche von sich und wollte ihr mit einem Kusse danken, doch sie stieß ihn heftig von sich und rief weinend:

„Du weißt ganz gut, daß Pelinetta ihn Dir schickt."

Darüber gerieth Balint in heftigen Zorn. „Wer sagt das?" schrie er die Schwester an.

Im ersten Schrecken entschlüpfte ihr der Name Enrico's, was sie aber sogleich bereute, als sie die Wirkung dieses Geständnisses bemerkte. Schäumend vor Wuth, zerriß Balint den Gürtel in kleine Stücke und schwor, die Fetzen Pelinetta vor die Füße zu werfen, den Bruder aber für seine Lügen exemplarisch zu bestrafen.

Vergeblich stellte ihm Ilona vor, daß es doch kein Unglück sei, von einem schönen Mädchen ein Geschenk zu erhalten. Er ließ sich nicht beruhigen, sondern eilte zum Hofmeister und erklärte, mit Enrico auf Tod und Leben kämpfen zu müssen.

Die Sache kam auch vor den Königl, und dieser rief die Väter und Söhne zu sich und fragte, worin die Beleidigung bestände.

„Er hat mich verleumdet", erklärte Balint, „denn er erzählte, ich hätte seine Schwester um einen Gürtel zum Turnier gebeten."

„Ist das eine Beleidigung?"

„Ja, denn es ist eine Lüge, und die Hauptsache ist, wen er belogen hat."

„Nun, wen denn?"

Balint senkte das Haupt, die Neugier des Königs kam ihm ungelegen. „Meine Schwester Ilona."

Der König lächelte. „So gehe, mein Sohn, wir werden uns über die Angelegenheit entscheiden."

Als er gegangen war, sagte der Vater ärgerlich:

„Mein Herr Sohn ist närrisch geworden."

„Nein, er ist nur in Ilona verliebt", entgegnete der König, „und es wäre gut, sie bald zu verheirathen."

SLUB
Wir führen Wissen.

Zwecken zu gebrauchen. In unserem Falle haben wir sie hauptsächlich als Kundschafter (scouts) verwendet, wozu sie ihre Kenntniß des Landes besonders brauchbar macht. Aber das berechtigt Kruitzinger nicht, zu sagen, er würde Jeden von ihnen, bewaffnet oder unbewaffnet, erschießen lassen. (Beifall.) . . .

Es wird also, im Gegensatz zu der durch die telegraphische Fassung hervorgerufenen Anschauung, von Chamberlain bestritten, daß die Engländer bewaffnete Kaffern gegen die Boeren verwendet hätten, und nur theoretisch die Meinung vertreten, daß England nicht verpflichtet sei, Eingeborene in irgend einem selbst europäischen Kriege als Combattanten nicht zu verwenden. Chamberlain giebt nur zu, daß Kaffern zum Arbeits- und Kundschafterdienst herangezogen würden, und rechtfertigt das mit dem Verhalten der Boeren selbst. Der Vergleich paßt indessen nicht ganz, denn als eigentliche Kundschafter haben die Boeren Kaffern nie verwendet, und eine solche Verwendung erscheint auch vom völkerrechtlichen Standpuncte aus anfechtbar. Ob diese eingeborenen Kundschafter Waffen tragen, ist vorläufig nicht festzustellen; in der Depesche Kitchener's vom 1. August, welche die Erschießung zweier Kaffern meldet, wurden diese native scouts genannt, eingeborene Kundschafter (nicht Schützen, wie telegraphirt wurde). Den Behauptungen Chamberlain's steht aber die Fassung der Mittheilung Kruitzinger's an French gegenüber, daß er gefangene Kaffern, bewaffnet oder unbewaffnet, erschießen werde. Er muß doch also Grund gehabt haben, anzunehmen, daß bewaffnete Kaffern in seine Hände fallen.

Deutsches Reich.

‡‡ **Berlin**, 8. August. Die Wirkungen des neuen Invalidenversicherungsgesetzes, welches am 1. Januar 1900 in Kraft getreten ist, haben sich auch in den Reichsfinanzen und zwar insofern bemerkbar gemacht, als der in den Etat für das Rechnungsjahr 1900 eingesetzte Posten eines Zuschusses für die Invaliditäts- und Altersversicherung, der mit 29 682 500 ℳ eingesetzt war, von der Wirklichkeit um 1 083 000 Mark überschritten worden ist. Es sind demnach als Reichszuschuß für diese Versicherungsart im Rechnungsjahre 1900 genau 30 765 500 ℳ ausgegeben worden. Der Etatsansatz von 29,7 Millionen Mark war schon im Hinblick auf die im neuen Invalidenversicherungsgesetze geschaffene Erleichterung für die Erlangung von Renten und unter Berücksichtigung der deshalb höchst wahrscheinlichen Zunahme der Anzahl der Invalidenrenten so hoch bemessen, es hat sich aber herausgestellt, daß die Etats-Steigerung gegen das Vorjahr noch immer nicht ausgereicht hat. Wie regelmäßig gerade bei der Invaliditäts- und Altersversicherung die wirkliche Ausgabe des Reichs die im Etat ausgedrückte, vermuthete in letzter Zeit überflügelt hat, geht daraus hervor, daß vor dem Jahre 1896/96 ab die Etatsansätze stets hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben sind. Im Jahre 1895/96 belief sich der im Etat nicht gedeckte Betrag auf 1 Million, 1896/97 auf mehr als 1 Million, 1897/98 auf nahezu ½ Million, 1898 auf 0,8 Millionen und 1899 auf über 1 Million Mark. Das Jahr 1900 schließt sich mit dem oben erwähnten Betrage dieser Reihe an. Mit Rücksicht auf diese Entwickelung ist der Etatsansatz für 1901 gegenüber dem für 1900 schon beträchtlich erhöht worden. Er hat eine Steigerung von nahezu 4½ Millionen Mark erfahren und beläuft sich demgemäß auf 34,1 Millionen Mark. Ob er genügen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls hält, wie die letzten Ausweise des Reichs-Versicherungsamtes ergeben haben, die bedeutende Zunahme in der Zahl der laufenden Invalidenrenten nicht nur an, auch die Zahl der Altersrenten, welche eine geraume Zeit hindurch, weil der Abgang den Zugang überwog, in der Abnahme begriffen war, hat neuerdings wieder eine wesentliche Zunahme erfahren. Das neue Invalidenversicherungsgesetz hat eben den Arbeitern recht viele neue Vortheile, die sich in der Zunahme der Rentenzahlen ausdrücken, gebracht, und da das Reich zu jeder gezahlten Rente den Zuschuß von 50 ℳ leistet, so wirken die in Rede stehenden Bestimmungen des neuen Gesetzes auch auf die Gestaltung der Reichsfinanzen ein.

8. **Berlin**, 8. August. (Arbeiter als Arbeitgeber.) Daß die Arbeiter als Arbeitgeber, besonders in den socialdemokratischen Consumvereinen, gewerkschaftlichen Organisationen und Krankencassen, sich durch ihre Praxis sehr oft in den schroffsten Gegensatz zu ihren Theorien stellen, ist nicht neu. Neu aber ist die Schärfe und die Gründlichkeit, mit der dieser Sachverhalt durch einen Angestellten von Arbeiter-Arbeitgebern publicistisch erörtert wird. Es geschieht das in der „Socialen Praxis" durch den Vorstand des Verbandes der in Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter, Bruno Poersch, Berlin. Poersch sieht nicht an, das Wort: „Der Arbeiter ist der schlechteste Arbeitgeber", als den nackten Thatsachen entsprechend zu bezeichnen. Die Folge davon sei zunächst die unzureichende Bezahlung der Arbeiterbeamten. Wie ist sie zu erklären? „Sie ist", schreibt Poersch, „vor Allem zu suchen in der erheblichen Unterschätzung der geistigen Arbeit, wie sie leider der Durchschnittsarbeiter besitzt. Der Durchschnittsarbeiter betrachtet geistige Thätigkeit sehr oft für minderwerthiger als physische, höchstens will er sie mit dieser auf eine Stufe stellen. . . . In einer Sitzung, der der Schreiber dieses kürzlich beiwohnte, meinte ein Vertrauensmann in Bezug auf die Bezahlung des leitenden Ingenieurs eines Werkes, das mit vielen Millionen arbeitet, daß dieser ja schließlich so viel Gehalt beziehen könnte wie er, da er ja doch irgend welche schwere Arbeit nicht leiste, sondern nur mit Feder und Stift arbeite!" — Solche Auffassungen führt Poersch namentlich auf die Art zurück, in der den Arbeitern die materialistische Geschichtsbetrachtung beigebracht wird: „Jahre hindurch haben untergeordnete Agitatoren (nur untergeordnete?! Red.) den Massen gepredigt, daß die Person bei der Culturentwickelung der menschlichen Gesellschaft gar keine Rolle spielt, sondern daß alle Fortschritte in den jeweiligen materiellen Verhältnissen zu suchen wären. Noch heute kann man vielfach von Führern niederen Ranges zu hören bekommen, daß bei der Besetzung irgend welcher leitender Aemter im Staat, Commune, Organisation es nicht auf die Person ankomme, sondern man jede beliebige Person dazu nehmen könne." — Dann aber komme hinzu, daß vielfach der Neid die ungenügende Bezahlung der Arbeiterbeamten bewirke. Man halte den Arbeiterbeamten vor, daß sie ja doch auch von Hause aus nur Tischler, Schlosser u. s. w. wären, und daher auch gar kein Recht auf bessere Bezahlung u. s. w. hätten. Endlich falle ins Gewicht, daß um besoldete Posten in der Arbeiterbewegung sich sehr oft Personen bewürben, denen jede Qualification dazu fehle, obwohl sie sich für ungemein klug und befähigt hielten: „Bekommen diese Leute nicht die gewünschten Posten, so suchen sie sich vielfach an den leitenden Beamten zu rächen." — Aber nicht nur unter ungenügender Besoldung, sondern auch unter einer ungerechten Behandlung und unter Ueberlastung mit Arbeiten hätten die Arbeiterbeamten zu leiden. „Die Arbeiter", so folgert daher Poersch, „sind ebensowenig Engel als unsere Unternehmer. Diese Erfahrungen gewinnen die Arbeiterbeamten sehr oft, und dieser Umstand ist es auch, nebenbei bemerkt, der viele Arbeiterbeamten, namentlich Gewerkschaftsführer, zu Bernsteinianern gemacht hat." — Eine solche Nutzanwendung auf den marxistischen Socialismus im Allgemeinen ist fast noch beachtenswerther, als die sonstigen Darlegungen Poersch's, die der socialdemokratischen Orthodoxie ohnehin peinlich genug sein werden.

⊙ **Berlin**, 8. August. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Heute haben wir die Freude, den Feldmarschall Grafen **Waldersee** wieder auf deutschem Boden zu begrüßen. Er kehrt zu uns zurück in frischer Rüstigkeit mit dem Bewußtsein einer wohl erfüllten Pflicht und mit der Genugthuung, die ihm durch das Vertrauen vieler Mächte überlungene schwierige Aufgabe zur Befriedigung Aller und zur Ehre des deutschen Namens gelöst zu haben. Daß für die verbündeten Truppen in Petschili ein gemeinsamer Oberbefehl nicht blos nützlich, sondern unentbehrlich war, haben die sachverständigen Beurtheiler der verwickelten Zustände in Petschili einstimmig anerkannt, und durch die zahlreichen nach Beendigung des Oberbefehls von berufener Seite ergangenen Kundgebungen wurde bestätigt, daß gerade in Waldersee dort der rechte Mann am rechten Platze stand. Die Erwartungen, die der Kaiser und die Nation auf seine bewährte Tüchtigkeit setzten, hat der Feldmarschall gerechtfertigt. Für die Erreichung der Ziele, die unsere Politik in Uebereinstimmung mit den anderen Mächten in China angestrebt, war er ein verständnißvoller Förderer. Wir heißen den verdienten Feldherrn mit herzlichen Glückwünschen in der Heimath willkommen!

— Der bisherige Oberpräsident von Schleswig-Holstein, Ernst Matthias von Köller, der als Staatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen den in den Ruhestand tretenden Herrn v. Puttkamer zu ersetzen bestimmt ist, ist am 8. Juli 1841 zu Kantreck bei Gollnow geboren, hat also kürzlich das 60. Lebensjahr vollendet. Er studirte von 1860 ab an den Universitäten Heidelberg und Berlin und trat 1864 als Auskultator in den preußischen Justizdienst. 1866 ging er als Regierungsreferendar zur Verwaltung über und wurde 1868 zum Landrath des Kreises Kammin ernannt. 1881 wurde er von dem Wahlkreise Kammin-Greiffenberg in den Reichstag gewählt und gehörte hier der deutsch-conservativen Partei an. Sein Mandat erlosch 1887 durch seine Ernennung zum Polizeipräsidenten von Frankfurt a. M. Von hier kam er 1889 als Unterstaatssekretär des Innern in das Ministerium der Reichslande. Als etwa fünf Jahre später der damalige Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, auf den Posten des Reichskanzlers berufen wurde, folgte ihm Herr v. Köller als preußischer Minister des Innern, doch schon nach einer Thätigkeit von etwa 13 Monaten trat er zurück. Im August 1897 wurde er zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein ernannt. Ein älterer Bruder des Ministers ist der bekannte frühere Präsident des Abgeordnetenhauses Georg v. Köller, der das Landrathsamt in Kammin von 1848—1868 verwaltet hatte.

⊙ **Kiel**, 8. August. (Tel.) Der Kaiser hat befohlen, daß von der Einladung deutscher und fremder Fürstlichkeiten zu den Kaisermanövern wegen des Ablebens der Kaiserin Friedrich Abstand zu nehmen sei. Die in Aussicht genommene Indienststellung der Yacht „Kaiseradler" wird deshalb unterbleiben.

⊙ **Hamburg**, 8. August. (Tel.) Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich am Hafen, der bis weit über Ottona hinaus mit Flaggen und Guirlanden geschmückt war, und auch in den Straßen Hamburgs, besonders in denen, die der Feldmarschall Graf Waldersee berühret, angesammelt. Reich geschmückt, traf um 11 Uhr der Dampfer „Gera", von zahlreichen Passagieren dampfern begleitet, ein. Die Mannschaften, die auf dem Oberdeck aufgestellt waren, brachten beim Passiren der Landungsbrücke in St. Pauli ein dreifaches Hurrah aus, das von der Menge erwidert wurde. Kurz vor 1 Uhr verließ Generalfeldmarschall Graf Waldersee mit Gefolge den Dampfer „Gera" und begab sich auf den festlich geschmückten Dampfer „Willkommen". Ohne Musik, aber unter brausenden Hochrufen der nach Tausenden zählenden Menge, fuhr der Dampfer „Willkommen" die kurze Strecke vom Jonas-Hafen nach der mit Teppichen belegten und festlich geschmückten St. Pauli-Landungsbrücke, wo der Bürgermeister Dr. Hachmann, sowie zahlreiche Generale sich in dem dort errichteten Empfangszelte eingefunden hatten. Hier fand militärischer Empfang statt; General v. Wittich richtete an den Feldmarschall eine Ansprache. Nunmehr trat Graf Waldersee in der Uniform der Königs-Ulanen, den Marschallstab in der Rechten, bei strömendem Regen aus dem Zelte. Die Ehrencompagnie präsentirte, und abermals erschallen brausende Hochrufe. Der Marschall schritt die Front der Compagnie ab und nahm sodann vor dem Zelte Aufstellung, worauf die Compagnie in Sectionsfront einen Parademarsch ausführte. Mit dem General v. Wittich bestieg der Generalfeldmarschall den offenen Galawagen und fuhr durch die reichgeschmückten, mit einer dichten Menschenmenge gefüllten Straßen nach dem Rathhause, wo um 1½ Uhr der Empfang durch den Senat stattfand. Vor und hinter dem Galawagen ritten Abtheilungen des Königs-Ulanen-Regiments. Während der Fahrt grüßte der Graf fortwährend und dankte für die Kundgebungen des Publicums. An den Empfang schloß sich ein Frühstück an. Das Aussehen des Grafen Waldersee ist vorzüglich.

A. **Posen**, 7. August. Propst Dr. Lis veröffentlicht in der „Gazetta Tor." folgende Antwort auf die bekannte Berichtigung des Erzbischöflichen Geheimsekretärs in der „Köln. Volksztg.":

„Unserer Unterredung wohnte kein Geheimsekretär bei, er kann also auch nicht wissen, was gesagt oder was nicht gesagt worden ist. Der bezügliche Passus ist also auch nicht entstellt, sondern gemildert wiedergegeben. Thatsächlich lautete er so:

„Sie als deutscher Mann müßten ja gerade dafür sorgen, daß die Polen möglichst bald germanisirt werden."

Ich: „Entschuldigen Sie, ich bin Pole! (Pause . . .) Uebrigens verstehe ich nicht, weshalb ich meine Landsleute germanisiren soll und wie ich das thun soll?"

Bischof: „Weil die Polen ein verkommenes Volk sind" (sic!) u. s. w.

Daß es sich so verhält, wie hier wiedergegeben, versichere ich an Eidesstatt. Der Herr Erzbischof war damals wohl zu sehr aufgeregt und hat sich die Worte nicht so genau gemerkt. Warum ich das Alles jetzt veröffentliche, wird sich aus den Artikeln ergeben, die ich demnächst im „Pielgrzym" veröffentlichen werde.

* In **Osnabrück** wurde der Staatsminister Dr. v. Miquel zum Besuch erwartet. Der frühere Minister schrieb aber aus Langenschwalbach, daß seine durch Uebermaß an Arbeit sehr geschwächte Gesundheit sich noch nicht gebessert habe und daß Spuren des Alters hinzu kämen, so daß es fraglich erscheine, wann und ob der Arzt die gern geplante Reise nach seinem alten Osnabrück erlaube.

th. **Sondershausen**, 7. August. Der Fürst hat anläßlich seines heutigen Geburtstages zahlreiche Auszeichnungen verliehen und Beförderungen verfügt. Der Regierungsassessor Hellwig in Gehren ist zum Landrath des Verwaltungsbezirks Gehren, Amtsgerichtsrath Hartmann in Arnstadt zum Geheimen Justizrath, Oberlehrer Müller hier zum Professor, Bankdirector Däumichen zum Finanzrath ernannt worden.

⊙ **Breslau**, 8. August. (Tel.) Prinz Ludwig von Bayern hat, wie die „Schlesische Zeitung" berichtet, das Protectorat über den vom 1. bis 5. September in Breslau abzuhaltenden 5. Verbandstag des deutsch-österreichischen Verbandes für Binnenschiffahrt übernommen.

* **Aus Elsaß-Lothringen.** Den klerikalen Blättern im Reichsland schwillt der Kamm in Sachen der Metzer Bischofsfrage immer mehr an. Die Metzerlöpresse hat schon vor einiger Zeit dem Papste den Rath gegeben, er solle ohne weitere Umstände der Sache durch Ernennung eines Bischofs ohne jegliche Mitwirkung der Regierung, also durch einen Gewaltstreich, ein Ende machen. In ähnlichem Sinne drückt sich der klerikale „Kurier" aus, indem er ausführt, die Ernennung eines Bischofs sei eine rein kirchliche Angelegenheit. Wem das Oberhaupt der Kirche eine Diözese anvertrauen wolle, das gehe grundsätzlich keinen weltlichen Machthaber etwas an. Gegen die Eroberung der Kirche, wie sie von Berlin aus in der Bischofsfrage geübt worden sei, müsse ausgiebig und energisch Protest erhoben werden. Höhnisch wird darauf hingewiesen, daß Rom der Candidatur Bulach's gegenüber fest geblieben sei und die deutsche Regierung nachgegeben habe. Nach „gutem Verlauten" habe der Vatican nun auch die daraufhin von der Regierung vorgeschlagene Combination nach Gebühr abgewiesen. Weihbischof Dr. Marbach gehe nicht nach Metz und könne auch nicht zum Rücktritt gezwungen werden. Die Kirche sei keine Magd, sondern eine unabhängige Macht. — Die hiesige Presse widmet der Ernennung des Oberpräsidenten v. Köller zum reichsländischen Staatssekretär eingehende Betrachtungen, welche zum überwiegenden Theil in der Auffassung gipfeln, daß man das Unvermeidliche mit Würde tragen und die Thaten des neuen Staatssekretärs abwarten muß. Die nationalliberale „Straßburger Post" führt aus, die Bevölkerung habe einmüthig wie kaum je gegen Herrn v. Köller's Ernennung zum Staatssekretär eine offene und loyale Opposition gemacht, die aber nichts fruchtete. Es wäre widersinnig, diese Opposition jetzt ohne Weiteres fortzusetzen; die Gerechtigkeit und das Landesinteresse erfordern, daß man von jetzt ab den Staatssekretär v. Köller nach seinen Thaten und lediglich nach seinen Thaten beurtheile, gleich als ob er als ein unbeschriebenes Blatt hierher gekommen wäre. Der klerikale „Elsäß. Volksbote" giebt der Meinung Ausdruck, v. Köller habe vielleicht mittlerweile manches gelernt und vergessen. Ob er seine Mission in friedlichem und versöhnendem Sinne löse, müsse die Zukunft lehren. Der Dictaturkarren werde vielleicht über den „Volksboten" hinwegfahren und ihn zermalmen, trotzdem werde er den Mantel nicht nach dem Wind hängen. Die demokratische „Straßburger Bürgerzeitung" schreibt, was der kommende Mann bringen soll und bringen wird, ist in der Zeiten Hintergrund verborgen. „Man wird in Elsaß-Lothringen Herrn v. Köller ohne Voreingenommenheit begegnen und den Chef des elsaß-lothringischen Ministeriums nicht nach seiner Vergangenheit, nicht nach seinem Renommé, sondern einzig nach seinen Thaten beurtheilen."

* **München**, 8. August. Im Befinden des seit geraumer Zeit erkrankten Dr. Sigl — derselbe wohnt wieder in München — ist eine merkliche Besserung nicht zu constatiren. Der Patient ist gegenwärtig nicht im Stande, sein Zimmer zu verlassen. (Allg. Z.)

* **Constanz**, 7. August. Vom 1. September ab wird auf den badischen Staatsbahnen solche Personen, denen durch die Vermittelung einer der badischen Arbeitsnachweisstellen Gelegenheit zur Erlangung einer auswärtigen Arbeitsstelle verschafft werden soll, für die 3. Wagenclasse der Personenzüge eine Fahrpreisermäßigung durch Einräumung des halben Fahrpreises gewährt. In Württemberg ist eine derartige, der Arbeitsvermittelung dienende billige Fahrgelegenheit seit dem 1. April 1899 geschaffen, welche sich angeblich sehr gut bewährt und im ersten Jahre schon ungefähr 5000 Mal benutzt wurde.

Oesterreich-Ungarn.

Alldeutsche Kundgebung.

‡‡ **Graslitz**, 8. August. Es hatte die Absicht bestanden, für den 20. August l. J. nach Schluß der alldeutschen Tagung, an welcher die Abgeordneten Schönerer, Stein, Iro, Hofer und Dr. Schalk theilnehmen wollten, einen Demonstrationsumzug durch die Stadt nach dem Friedhofe zu veranstalten und dortselbst an den Gräbern der während der Kundgebung am 20. August 1898 Erschossenen Kränze niederzulegen. Abg. Hofer sollte am Grabe eine Rede halten. Wie jetzt verlautet, ist diese Tagung auf Ende August oder Anfang September verschoben worden. (Vermuthlich hat die Behörde hier ihr Veto eingelegt.)

Frankreich.

Prinz Heinrich.

* **Brest**, 8. August. (Telegramm.) Die „Hela" traf heute früh 8 Uhr auf der hiesigen Rhede ein. „Hela" tauschte beim Einlaufen mit den hier liegenden Schiffen Salutschüsse aus; alle Schiffe hatten halbmast geflaggt.

* **Paris**, 8. August. (Telegramm.) Im Gegensatz zu der früheren Depesche aus Brest wird jetzt von dort gemeldet, daß sich Prinz Heinrich nicht an Bord der „Hela" befand. Ein Kreuzer war nach Brest gefahren, um dort die Post des Prinzen Heinrich abzuholen.

Italien.

* **Wien**, 8. August. (Telegramm.) Wie dem „Neuen Wiener Tagblatt" aus Sterzing berichtet wird, ist dort vergangene Nacht der italienische General Baratieri gestorben. (Baratieri führte die italienischen Truppen in dem unglücklichen Kriege gegen Menelik.)

Spanien.

Marokkofrage.

* **Madrid**, 8. August. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen erklärt die Nachricht von einem angeblichen Einvernehmen Spaniens und Englands hinsichtlich Marokkos für unbegründet.

Amerika.

Stahlarbeiterstreik.

z. **New York**, 8. August. (Privattelegramm.) „Iron Age" entwirft vom Stande des Stahlarbeiterausstandes folgendes Bild: Die Stahlwerke in New Castle haben den Betrieb eingestellt; das Gleiche werden die in Mings Junction thun. Die der Illinois Stahlgesellschaft gehörigen Werke in Joliet und Milwaukee sind ganz dem Einflusse der Arbeitervereinigung unterworfen. Die Werke in Joliet erzeugen Stahlkuppel, Drahtstäbe, Schienennägel, Verbindungsstücke und Stahlbarren, die in Milwaukee Stahlbarren (Handelsqualität), Stahlwaaren für landwirthschaftliche Zwecke und leichte Stahlschienen. Mit der Arbeiterschaft, die zur Arbeiter-Union hält, sind auch ausschließlich versehen die Bessemer Billets- und Stahlschienenwerke im Süden von Chicago, die National Tube-Fabrik in Franksteown, die Step Works in Republic und die Röhrenwerke in Riverside. Die Simens-Martin-Werke sind nicht von der Arbeitervereinigung abhängig. Die Clark Stahleisenwerke und die Hydropart-Stahlblechwerke haben den Betrieb mit der Union nicht angehörigen Arbeitern aufgenommen.

Marine.

⊙ **Berlin**, 8. August. (Telegramm.) Ueber die Kesselhavarie an Bord des „Aegir" erfährt die „Nordd. Allg. Ztg." nachträglich Folgendes: Als kurz nach dem Loswerfen von der Boje ein Kessel angefeuert werden sollte und hierzu die Feuerthür geöffnet wurde, drang in Folge Reißens einiger Rohre plötzlich eine Stichflamme in den Heizraum und verletzte die Unterofficiere Petermann, Held, den Oberheizer Kuhn, sowie die Heizer Schmidt und Gerlach. Letzterer ist nicht lazarethkrank. Ein anderer Heizer entkam durch den Bunker in das Zwischendeck. Worauf der Unfall zurückzuführen ist, wird durch die angestellte Untersuchung aufgeklärt werden. Zu bemerken ist, daß die selbstthätigen Absperrventile und Aschfallklappen tadellos functionirten. Der leitende Ingenieur konnte unmittelbar nach dem Unfall den Heizraum betreten und das Personal an die übrigen drei in diesem Heizraume aufgestellten Kessel schicken. Den Verletzten geht es den Umständen nach gut.

⊙ **Berlin**, 8. August. (Telegramm.) S. M. S. „Seeadler", Commandant Corvetten-Kapitän Schack, ist am 7. August in Sjiakwan eingetroffen. S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Kapitän Bauer, beabsichtigt, am 9. August von Kobe nach Hakodate in See zu gehen.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Gottesdienst { Freitag, den 9. August, Abends 7½ Uhr. Sonnabend, den 10. August, Vorm. 8½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.

Am anderen Tage traf die Entscheidung der Ritter und des Königs ein. Da Balint Barothy sich durch Enrico Cefrani verleumdet glaubt, so sollte es zum Zweikampf, des geringfügigen Gegenstandes wegen aber nicht zu einem blutigen, zwischen beiden Rittern kommen. Wer seinen Gegner in einen Sack hineinzwang und ihn so vor die beleidigte Dame hintrug, sollte Sieger sein. Derartige Sackkämpfe waren früher nicht selten und fanden vor versammelten Rittern mit dem ganzen Pomp der wirklichen Zweikämpfe statt.

So auch diesmal. Nach großer Anstrengung gelang es endlich Balint, seinem Gegner den Sack auf Haupt zu stülpen; sein Sträuben war vergeblich, er zwang ihn immer tiefer hinein und trug dann seine Last triumphirend zu Ilona.

Als der alte Cefrani seinen Sohn besiegt sah, verschwand er noch in derselben Nacht mit seinen Kindern. Balint und Ilona aber wurden bald darauf ein glückliches Paar.

III.

Doch noch ehe die Honigmonate ihr Ende erreichten, mußte Balint nach Polen in den Kampf ziehen, und so sahen sie sich acht Monate nicht. Endlich erhielt Ilona Nachricht, daß Balint, obwohl er sich im Kriege ausgezeichnet habe, doch schwer verwundet worden sei und nun allmählich die Rückreise antreten müsse. Den Tag seiner Abfahrt würde ihr die Königin mittheilen.

So traurig diese Botschaft klang, so war sie doch glücklich, ihren Gatten wieder zu erhalten, sie hatte ja eine köstliche Ueberraschung für ihn bereit — ihr Kind!

Auf den Ruf der Königin erschien sie daher strahlend im Palast und fragte sogleich:

„Ist mein Mann unterwegs?"

„In sieben Tagen wird er hier sein", lautete die kühle Antwort.

„So lange noch!" seufzte die junge Frau.

„Er wird zeitig genug kommen, um die schlimme Kunde zu vernehmen. Enrico Cefrani ist hier."

Ilona erschrak. „Was will der Elende am Ort seiner Schande?"

„Was er will? Die Schande einer Anderen verrathen. . . Kennst Du diesen Brief?"

„Gewiß, es ist der meinige."

„So höre, wie er lautet: „Lieber Freund, mein Mann ist sehr krank, was soll aus mir werden, wenn er stirbt? Hilf mir, tröste mich. Du versprachst mir, stets zu kommen, wenn ich Dich rufe. Hast Du mich lieb, so eile."

Streng blickte die Königin auf Ilona.

„Ich schrieb den Brief an Frater Gaetano, unseren Erzieher. Eure Majestät wissen, daß er als Arzt nach Florenz ging."

„Dann ist der Brief in falsche Hände gerathen", entgegnete die Königin etwas milder. „Cefrani muß ihn geraubt haben und behauptet jetzt, daß Du ihm dies geschrieben."

Ilona schlug verzweifelt die Hände zusammen. „Mein Gott, was soll daraus werden!"

„Ich weiß es nicht", sprach die Königin. „Ich glaube Dir wohl, doch die Welt glaubt nur das Schlechte. Warte nur die Rückkehr Deines Gatten ab, das ist seine Sache."

Schweren Herzens entfernte sich Ilona. Ihr guter Ruf, ihr Eheglück sollte von solch' giftigem Gewürm vernichtet werden? Warum war sie kein Mann, um mit eigenen Händen die Beleidigung zu rächen?

Doch sie hoffte, die ganze Welt würde sich dagegen empören. Sie besaßen so viele Verwandte und Freunde, diese würden sicher noch vor Balint's Ankunft den Verleumder niederschlagen.

Aber die zahlreichen Freunde erschienen nicht vor der Schranke, weder den zweiten noch den dritten Tag. „Das ist Sache des Ehemannes", sagten sie achselzuckend. — Die Welt glaubt wirklich nur das Schlechte.

Am vierten Tage trug sie ihre Klage dem Vater vor. Doch auch dieser nahm sie kühl auf und sagte: „Das wird Balint schon ordnen." Frauen sind Frauen, mochte er denken.

Ilona war verzweifelt. Ihr Gatte, der von der Wunde geschwächt, von der Reise ermüdet ankam, sollte sich sofort den Panzer umgürten und sein Leben für den guten Ruf seiner Frau aufs Spiel setzen.

Am sechsten Tage ließ Ilona bekannt machen, daß ihr Gatte unerwartet in der Nacht angekommen sei und für morgen den Verleumder seiner Frau zum Zweikampf gefordert habe.

Und doch war Balint gar nicht anwesend, sondern ruhte noch eine Tagereise von Ofen in einer Herberge. Dort traf auch eben ein Curier des Königs ein, und man fragte ihn, was es Neues bei Hofe gebe.

„O", entgegnete der Curier, „morgen wird Barothy mit Cefrani des guten Rufes seiner Frau wegen auf Leben und Tod kämpfen."

„Das ist unmöglich! Balint ist nicht daheim", rief der Ritter, „doch wenn es sich um den guten Ruf seiner Frau handelt, wird er dennoch erscheinen."

Und der Kranke stieg mit seiner Begleitung zu Pferde und ritt Tag und Nacht, bis sie am Morgen in Ofen eintrafen, wo soeben das dritte Hornsignal zum Beginne des Kampfes ertönte.

Balint erschien es wie eine Fortsetzung seiner Fieberphantasien. Das war der oft betretene Platz; hier die ihm wohlbekannten Ritter; auf der Tribüne der König und die Königin — und dort Enrico. Wer aber war der Andere?

Der Kampf begann. Der Ritter mit dem Wappen der Doria Barothy warf seinen Schild fort, als wollte er sich nicht schützen, sondern nur angreifen, faßte mit beiden Händen sein Schwert und schlug es wüthend dem Feinde in die Seite. Dieser sah den Schlag kommen und parirte ihn, aber schlecht. Das Schwert sprang ab und drang ihm tief in den Leib, daß das Blut wie ein breiter Strom hervorquoll und Enrico zu Boden stürzte. Der Sieger setzte ihm den Fuß auf die Brust und berührte sie mit der Spitze des Degens.

Cefrani hob die Rechte, er bat um Gnade.

„Gestehst Du, die Gattin Barothy's verleumdet zu haben?"

„Ich gestehe", röchelte Enrico in Todesqualen.

Der Sieger hob den Degen hoch empor und wendete sich nach der Tribüne des Königs. Diesen Augenblick benutzte Cefrani, nahm seine letzte Kraft zusammen, um sich aufzurichten, zog den Dolch aus dem Gürtel und stieß ihn bis ans Heft dem Gegner in die Seite, dort, wo unter der Achselhöhle nur der Seidenstoff zum Vorschein kam. . . Ein heller Schmerzensschrei, doch nicht von Männerlippen, ertönte, und der Sieger stürzte zusammen.

Furchtbare Verwünschungen wurden laut; man erkannte in dem Gemordeten alsbald Ilona Barothy, Balint's junge Gattin. Durch die Menge hindurch drängte sich jetzt ihr Gemahl, warf sich vor ihr nieder und bedeckte sie mit Küssen.

„Es schmerzt nicht sehr", sagte Ilona, ihn beglückt anschauend.

„Es wird nicht lange schmerzen", meinte der Arzt.

Als Balint hörte, daß die Stunden seiner Frau gezählt seien, wollte er die Binden von seinen Wunden reißen und gemeinsam mit ihr sterben.

Doch Ilona flüsterte: „Nicht doch, Liebster, dann wäre unser Kind ja ganz verlassen. Schwöre mir bei Deinem Seelenheil, daß Du für es leben willst."

Und Balint sagte schluchzend: „Ich schwöre es bei dem Heil meiner Seele."

Ilona lächelte selig und schloß die Augen. Es schmerzte wirklich nicht lange. . . . .

Die beiden Väter aber, die zu Häupten des Heldbeiles standen, drückten sich tief ergriffen die Hände und gedachten der alten Weissagung.

„Sie starb wie ein Mann", flüsterte Barothy.

„Und er wird leben und seinem Kinde die Hüterin ersetzen", ergänzte Doria.

SLUB
Wir führen Wissen.

Louis Löschke, Filialen des Leipziger Tageblatts: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie **Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig.** Katalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthaltsverhältnisse, Geschäfte, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die

Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; u. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kurtirungen ꝛc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reiseß-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. St. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 7 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 7 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), 1. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöffnet Montags und Donnerstags 10—1, an den übrigen Tagen 10—1 u. 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 3—5, an d. übr. Tag. 11—1.

Bibliothek der Handelskammer. Die Bibliothek und der Lesesaal der Handelskammer bleiben bis mit 25. August geschlossen. Patentschriften können auch während der obigen Schlußzeit eingesehen werden, ebenso werden Adreßbücher auf Wunsch im Patentschriftenzimmer vorgelegt.

Volksbibliothek III. (Täubchenweg 2, I.) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (Kradtstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (Reudnitz, Rathhausstr. 29, p.) 7½—9½ U. A.

Volksbibliothek VI. (Reudnitz Leharstr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt, resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Seifh., Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftsz. 1—3, Sonn. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 2—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publikum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli" Zeitz. Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (1100 Num.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Berchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Marktgasse, im Dodel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch. Grimm. Str. 20, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmit. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, Wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—6 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartendrucksachen.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr geöffnet, außer Buß- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Pneumatik Harburg-Wien bei **Arnold Reinshagen,** Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen Qualitäten und sämmtlichen Dimensionen bei **Arnold Reinshagen,** Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Dampfrohr-Umhüllung R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4. Fernsprecher 5411.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN NW.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Freitag, den 9. August 1901.
Anfang 7 Uhr.
(213. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
La Traviata.
Oper in 4 Acten. Musik von Giuseppe Verdi.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg.
Direction: Capellmeister Gerter.
Personen:

Violetta Valery	Frl. Petrini.
Flora Bervoix	Frl. Unlucht.
Alfred Germont	Herr Merkel.
Georg Germont, sein Vater	Herr Carl Groß.
Gaston Vicomte von Letorières	Herr Marion.
Baron Douphol	Herr Greder.
Marquis d'Obigny	Herr Ulrici.
Doctor Grenvelle	Herr Fricke.
Annina, Violetta's Bote	Frl. Kießling.
Joseph, Diener Violetta's	Herr Schröder.
Ein Commissionär	Herr Henning.

Freunde und Freundinnen Violetta's und Flora's. Zigeunerinnen.
Ort: Paris und seine Umgebungen.
Im 3. Act: Maskentanz, arrangirt vom Balletmeister J. Gollnelli, ausgeführt von den Damen Frls. Hauby, Schäffer, Vogel, Herrn Steigel und den Damen des Corps de Ballet.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Beurlaubt: Herr Capellmeister Hagel, Herr Schelper, Herr Schütz, Herr Urlaub, Frau Baumann, Frau Donges, Frl. Seebe.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Spielplan. Sonnabend, den 10. August (214. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Kabale und Liebe.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute geschlossen.
Billet-Vorverkauf zu der morgenden Vorstellung an der Tages-Casse des Alten Theaters heute von 10 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Spielplan. Sonnabend, den 10. August: Zum ersten Male: **Die Debutantin.** Operette in 3 Acten. Musik von Alfred Zamara. Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 9. August, Abends 8 Uhr:
Pension Schöller.
Schwank in 3 Acten von Karl Laufs.
Morgen: **Hans Huckebein.** Schwank von Blumenthal u. Kadelburg.

Voranzeige.
Albert-Theater
Hôtel Stadt Nürnberg.
Ab Sonntag, den 11. August, täglich 8½ Uhr Abends:
(Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen)
Gastspiel des „Münchner Ueberbrett'l".
Alles Nähere Placate und weitere Inserate.

Sommer-Theater „Drei Linden", Lindenau.
Heute Freitag, den 9. August cr.:
„Die Waise von Lowood",
Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Acten von Th. Birch-Pfeiffer.
Morgen Sonnabend, den 10. d. M.: Auf allgemeinen Wunsch **„Der Zigeunerbaron".** Operette in 3 Acten von Strauß.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*
Sonntag, den 11. August 1901:
Der Veilchenstrauss. Lustspiel in 1 Act von H. Thiéry.
Sie hat ihr Herz entdeckt. Lustspiel in 1 Act von Müller von Königswinter.
Das erste Mittagessen. Lustspiel in 1 Act von Carl Görlitz.
Billetausgabe Sonnabend, den 10. August, v. ½9—½10 Uhr Abds.

Holzverkauf im Forstrevier Zeitz.

Dienstag, den 13. August 1901, vormittags 10 Uhr, kommen in „Albrechts Hotel" am Bahnhof Zeitz folgende Hölzer zum öffentlichen Verkauf:

I. Unterforst Nickelsdorf. Nadelholzstämme.

Distrikt 61d einzeln und in kleinen Losen. 2 St. I. Kl. mit 6,18 fm, 11 St. II. Kl. mit 28,36 fm, 29 St. III. Kl. mit 40,84 fm, 22 St. IV. Kl. mit 17,31 fm, 22 St. V. Kl. mit 6,64 fm.

Tot. Hauptnutzung. Verkauf Distriktsweise. Distrikt 57b, 68b, 42b, 43a, c, 44a, b, 10b, 30b, 31a, 31c, 32a. 5 St. I. Kl. mit 10,40 fm, 20 St. II. Kl. mit 45,42 fm, 129 St. III. Kl. mit 174,43 fm, 167 St. IV. Kl. mit 120,97 fm, 245 St. V. Kl. mit 63,90 fm.

Distrikt 31b in zwei Losen. Los 1. Nr. 773 bis 1021. 8 St. I. Kl. mit 33 fm, 25 St. II. Kl. mit 58 fm, 85 St. III. Kl. mit 119 fm, 78 St. IV. Kl. mit 61 fm, 53 St. V. Kl. mit 16 fm.
Los 2. Nr. 1022 bis 1404. 6 St. I. Kl. mit 19 fm, 36 St. II. Kl. mit 84 fm, 134 St. III. Kl. mit 191 fm, 131 St. IV. Kl. mit 97 fm, 122 St. V. Kl. mit 36 fm.

Distrikt 66b in einem Lose. 1 St. II. Kl. mit 2 fm, 12 St. III. Kl. mit 18 fm, 59 St. IV. Kl. mit 39 fm, 185 St. V. Kl. mit 50 fm.

II. Unterforst Gossra. Nadelholzstämme.

Totalität Vornutzung. Los 1. Distrikt 51/54, 62, 63, 75/77, 85, 86, 89. 2 St. I. Kl. mit 7 fm, 4 St. II. Kl. mit 9 fm, 32 St. III. Kl. mit 41 fm, 130 St. IV. Kl. mit 92 fm, 991 St. V. Kl. mit 210 fm.
Los 2. Distrikt 55, 64, 78, 79, 87, 90. 2 St. I. Kl. mit 7 fm, 6 St. II. Kl. mit 15 fm, 46 St. III. Kl. mit 60 fm, 129 St. IV. Kl. mit 89 fm, 738 St. V. Kl. mit 154 fm.

III. Fichtenstangen und Nutzknüppel aus denselben Forstorten.
725 Stangen I. Kl., 1430 St. II. Kl., 4800 St. III. Kl., 1600 St. IV. Kl., 2200 St. V. Kl., 1600 St. VI. Kl., 1500 St. VII. Kl., 900 St. VIII. Kl., 100 rm Nutzknüppel.

IV. Nadelholz-Brennholz aus denselben Forstorten und aus Distrikt 74b.
260 rm Scheit, 231 rm Knüppel, 72 rm Reisig I. Classe, 164 rm Reisig III. Classe.

Zeitz, den 3. August 1901.
Der Oberförster.
J. V.: v. Galisch, Forstreferendar.

Große Möbel-Auction.

Sonnabend, den 10. August 1901, Vormitt. 10 Uhr, sollen **Leipzig, Windmühlenstraße 14 (Flora)** eine große Partie besserer Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Betten und Matratzen, Teppiche, Gobelins, Partien Bücher u. A. m. im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Thiele öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Schaarschmidt, Localrichter.

Ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von **Leipzig, Dr. Bf.,** nach **Naunhof, Grimma, ob. Bf.** und **Leisnig,** sowie nach **Colditz** und **Rochlitz** verkehrt am **11. August 1901,** ab Leipzig, Dr. Bf., 6.50 Vorm., Ankunft in Leisnig 8.06 Vorm., in Rochlitz 8.28 Vorm. Die Rückfahrt erfolgt 8.55 Nachm. ab Rochlitz und 8.35 Nachm. ab Leisnig.
Näheres ergeben die Anschläge auf den vom Zuge berührten Stationen, sowie an den öffentlichen Anschlagsäulen in Leipzig.
Königliche Eisenbahnbetriebsdirection Leipzig II.

Sonntag, den 11. August, früh 6 Uhr 6 Min.
Sonderzug nach Greiz-Barthmühle.
Sonntag, den 11. August, früh 6 Uhr 50 Min.
Sonderzug nach Naunhof, Grimma, Rochlitz, Colditz, Leisnig.
Fahrkarten zu ermäßigten Preisen bei **Herm. Dittrich,** Hallesche Straße 2/4 und Weststraße 32.

Leipziger Volksbank, E. G. m. b. H.
Hainstraße 5. Better's Hof. Fleischergasse 8.
verzinst Spareinlagen mit 3½—4½ %.

Jagd.

Gut gepflegte Jagd, per Bahn bequem zu erreichen, mit Reh-, Hasen- und anderem Wild, ist Umstände halber auf einige Jahre zu cediren.
Gef. Offerten unter N. 20 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Colonialwaaren- und Cigarren-Auction.
Heute Freitag, Nachm. 3 Uhr, sollen wegen Aufg. d. Geschäfts 1½ Ctr. Patna- u. Rangun-Reis, 1 Kiste Apfelsinen, Weststärke, **50** Riegel Seife, ungebr. Kaffee, Hülsenfrüchte, versch. Colonialwaaren, 200 Schachteln Wichse, sechs Mille Cigarren, Cigaretten, Weine, Cognac, Knackwurst meistbietend versteigert werden.
Leipz. Auctions- u. Kaufhaus, Centralstr. 5.
Eduard Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Möbel-Auction
heute früh 10 Uhr
Windmühlenstraße 14, in der Flora.

Schuhwaaren-Auction
heute Nachmittag 3 Uhr
Windmühlenstraße 14, in der Flora.

Große Schuhwaaren-Auction.
Sonnabend, 10. August,
versteigere einen großen Posten feiner **Damen- und Herren-Stiefeln.**
A. R. Martin,
Große Leipz. Auctions-Halle, Gerberstr. 19.

Reise-Literatur
E. Lucius, jetzt Dorotheenstraße 1.

Zahnarzt Radbruch
verreist vom 11. August bis 1. Septbr.

Zahnarzt Dr. Hering
verreist.

Massage, ärztl. gepr.,
für Damen und Herren Dorotheenstr. 9, I.

Aerztl. geprüfte Masseuse u. Krankenpflegerin Hainstraße 21 C, 2. Etg. lks.

Mass. f. D. Windmühlenstraße 31, Mittelgeb. part. links, verw. Müller.

Bess. Dame s. noch Mass. Kand. Eutr. Str. 11, I. l.

Aerztl. gepr. Masseuse empf. s. Grimm. Str. 24, III.

C. Schmidt,
Markt 9.
Schönschnell
Kurse f. Herren u. Damen. Schreiben, Buchführung, Rechnen, Stenogr. u. s. w.
Abtheil. Schreibmaschinen. Remington, Empire, Hammond, Yost u. s. w.
Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Rackow,
Universitätsstraße 2, Ecke Grimmaische Str.,
Schönschnellschr., Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchf., Briefst., Rechnen, Stenographie, Wechself., Maschinenschreiben.
Prospect kostenf. Eintritt jederzeit.

Der **Kursus** für **Stenographie** beginnt am 15. August.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Gänzlicher Ausverkauf

der

Otto Herz & Cie. Schuhwaaren.

In Folge Einführung meiner unter der

„Marke Nordheimer"

zum Verkauf gelangenden Schuhwaaren, welche auf Grund langjähriger Erfahrung und Fachkenntnisse nur aus **besten** Materialien **vorzüglichster** Passform und **erstclassiger** Ausführung hergestellt werden, bringe ich behufs **schnellmöglichster** Räumung sämmtliche Herz-Schuhwaaren (den Stempel auf der Sohle) mit einem Nachlass von

10%

zum Ausverkauf.

Petersstrasse 48
vis-à-vis der Reichsbank.

Hochachtend
H. Nordheimer.

Leipzig, im August 1901.

P. P.

Einem geehrten Publicum, insbesondere meiner werthen früheren Kundschaft, mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das im Jahre 1860 von mir am Platze gegründete

Herrenmoden-Geschäft

in Firma Gebr. Dornberger, Petersstrasse,

unter heutigem Tage wieder übernommen habe.

Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, die mich mit ihren geschätzten Aufträgen beehrenden Herrschaften durch streng reelle, aufmerksamste und prompteste Bedienung zufrieden zu stellen, und bitte ich, bei eintretendem Bedarf um gütige Zuwendungen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ed. Dornberger
in Firma **Gebr. Dornberger.**

Ausschliessend priv. Buschtéhrader Eisenbahn.

Kundmachung.

Bei der am 15. Juli 1901 in Anwesenheit eines k. k. Notars vorgenommenen Auslosung der 4%igen Prioritäts-Obligationen der a. priv. Buschtéhrader Eisenbahn vom Jahre 1868 wurden nachfolgende

81 Serien zu je 10.000 Kronen,

resp. nachfolgende Stücke gezogen:

1) 20 Serien à je 1 Stück zu K. 10.000.
Nr. 665—66 828—30 **1024** 1031 1093 1112 1147 1258 1287 1516 1879 1906 1909 1955 2200 2272 2299.

2) 41 Serien à je 5 Stück zu K. 2.000.
Nr. 2461 2481 2774 2872 3648 4200 4376 4390 4462 4469 4492 4594 4959 5245 5919 **6465** 6506 6509 6546 6669 6802 7124 7673 7877 7906 7984 **8094** 8229 8431 8638 8670 8731 8834 **9344** 9645 9744 9774 9954 **10**274 10341 10349.

3) 11 Serien à je 25 Stück zu K. 400.
Nr. **10**376 10433 10668 10701 **11**350 11467 11536 11693 11941 **12**154 12485.

4) 9 Serien à je 50 Stück zu K 200.
Nr. **12**956 **13**023 13088 13098 13112 13239 13354 13561 13597.

Die Rückzahlung dieser gezogenen Kronen-Prioritäten findet mit dem Nominalbetrage am 1. October 1901 statt, und zwar:

In Prag bei der gesellschaftlichen Hauptcasse; in **Wien** bei der k. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt, der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, bei Herrn S. M. v. Rothschild; in **Berlin** bei der Disconto-Gesellschaft, bei Herrn S. Bleichröder, bei der Bank für Handel und Industrie; in **Frankfurt a. M.** bei der Disconto-Gesellschaft, bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie; in **Leipzig** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt; in **Hamburg** bei den Herren L. Behrens & Söhne; in **München** bei der Bayerischen Vereinsbank.

Vom 1. October 1901 hört die Verzinsung dieser am 15. Juli 1901 verlosten Kronen-Prioritäten auf und es wird der Betrag eines fehlender Coupons von dem auszuzahlenden Capital gekürzt.

Bei der am 15. Juli 1901 in Anwesenheit eines k. k. Notars vorgenommenen Auslosung der 5%igen Buschtéhrader Prioritäts-Obligationen vom Jahre 1868 à 150 fl. ö. W. Silber = 300 K. wurden nachfolgende Stücke gezogen:

I. Emission 1868, Stück 2.058.

Nr. 3 10 24—31 369 456 475 512 549 556 608 612 721 754 971 975 991 **1**026 035 043 045 057—59 415 418 420—21 488—90 494 506 520 **2**557—59 585 590 631—34 641—42 649 735—37 747 814 816 872 879 **3**102—03 106—08 140 144—45 154 157 268—75 349 408 **4**928 931 935 **5**123—25 210—11 220 223 232 245 278 334 341 343 349 367—68 379 776 778—79 793 807 812 814—17 **6**339 347 350 354 360 379 391 396 416 423 762—63 771—74 786 796—97 800 **7**303 308—09 311 313—15 349—51 421 428—29 432 437 439—40 443 449 451 481 485 543 545—49 554 573 **8**778 800 818 826—27 848 858 883 951—52 **10**813—15 908 948 952 959—63 **11**026 049—56 880—83 887—89 898 901 947 **12**299—300 302 333 355 368 374—77 550—51 567—70 572 608—09 611 624—26 653—54 658 672—75 982 994—95 **13**007 050 061 145 153—54 177 184 195—98 200 222—23 256 260 536—38 551 597—99 606 667 671 979—81 988 **14**004 012 016—19 291 311 322 369 379 391—92 401—03 **15**387—96 530—32 546 548—49 584—85 594—95 **16**499—500 502—09 846 848 876—77 930—32 936 950 970—71 975—77 **17**058 062—64 106—07 937—38 950 958 974—75 **18**136 141 178—81 185—88 191 193—96 330 392 467 485—86 489—92 520—21 536 542 545 552—54 677—86 688—92 694—718 **19**456 458 471 475—76 478—80 509 529 537 547—50 **21**770—72 804 815—16 839 866 868 904 906 918 973 **22**081 089—91 097 166—67 358 360 363—65 376 443—46 460—61 478 489 495 501—05 780—83 790 882 899—900 978 995 **23**478—82 526 533—34 557 564 732 734 736—37 762 788 795—98 801—10 821—25 846 886 892—93 900 **24**369 371 392—94 396—99 402 453 510 512—13 521 541 553—56 704 787 837—44 **25**124—25 201—05 213 218 220 **26**107 130 227—28 233 238—40 267—68 **27**007 020 037—58 066 070 075 091 097 126 789 796 908—10 912—14 956 959—62 967 **28**030—45 **30**407—09 412—20 425 427 460 474 576 599—600 828 848 872—75 905 975 **31**000 034 045 165 585—88 598—99 673 693—94 872—92 939 944 964—65 979 **32**028 038 040 058 158 182 190 201—02 204—05 208 212 215 932 963 969 980 994 **33**027 032 058 085 093 291 295—96 300 307 410 428 466 493—94 506 530—31 541 554 563 590 604 607 611 631 660—61 684—86 728—30 738 **34**607—08 616 626 637 691 718 751—52 759 841 882 927 944 983—84 991—93 **35**000 554 556—58 575 578 585—86 588 597 607—11 646 686—87 734 744 **36**647 661 685 688 789—90 818—19 834—35 **37**339 354 361 370 429—30 451—52 474 483 **39**031 083 053 056—57 061 089 096—98 212—30 232 805 807—09 811 824—25 832 851—54 857 912 949—50 952 965 971 **40**032 946—51 962—65 **41**470—77 480 576 **42**374—77 383 411 415 420—21 432 460—61 465—72 **43**605 610 627—35 646 657—59 683 706 713—14 727 749—50 780 801—04 806 825 827 **44**568—69 575 603—04 616—17 660 682 689 799—800 870—71 881—82 910 947 956 969—70 980 982—86 990 997 **45**020 261—62 265 272 276 283 312 319 324—25 726—34 737—38 748 755—56 776 856—57 872—73 875 879—82 896 **46**011—13 034 041—43 051—53 056 090—91 097 191—93 199—200 214—15 275—77 393—94 399 404 421 448 476—79 563—67 569—70 580 636—37 **47**200 414 441—48 487—88 491 501 507 544—48 590—95 597—600 **48**260—61 263 267 281 303—07 426 428 430 434 458—59 478—81 **49**448 475 509 517 602—04 607—09 **50**264—65 267 395—96 406 416 457—58 464 493 497 556—57 560 572 575 592 594 606—09 616—17 622 645 647 651—52 657—59 662 684 686—87 698—99 725 732 773 797 799 804 853 870 882—83 903 **51**230—32 257 358 378 430 533 557 570 **52**306 323 329 344 383 396 398 431 441 446 578—79 589 593—95 601—02 618 711—14 812 837 866 903—04 913 919 **53**022—23 025—29 031—37 039—44 146—55 268 210—18 303—12 333—42 783—92 **54**864—88 990 992—93 996—97 **55**136 189—90 271 308—09 311 315 323—24 724—25 748 776—77 796 801 805—07 905—06 920—22 924 954 958—59 973 **56**054—55 075 091 093 170—74 **58**689—93 724—25 767 769 897 **59**902 929 935 945 **60**001 008 010 012—13 015 068—69 071—73 098 102—15 117—20 122—26 128 653—66 668 715—21 735—36 751—52 754 770 836 842 **61**026—27 039—46 480—89 **62**750 805—06 862 913—18 **63**737—38 740 799—800 849 871 899 **64**022—23 106—15 126—33 328 330 378 380—92 394—97 399—400 679 686—89 695 705—06 727 759 **65**218—20 231—33 235—38 536 407—08 419 438 444—45 490 522 527 957 971 994 **66**017—18 034 046 066 074 092 094—96 267—68 270 272 321 327 329 363—64 387 460 462 467 474 510 528 551 578—79 584 **69**880—83 889—91 **70**060 064 094 098 104—06 112 115—19 285 291 303 307 309—10 818 816 854 875 **71**724 760 769 772 794 835 878—79 901 922 **72**063—72 864 874 908 906—08 938 945 991—92 **73**614 630—32 660 664 694 704 706 801 812—13 822—25 834 933—34 937 **75**258—75 301—02 **76**359 412 432 472 475 540 551 555 576—77 769—70 799 826 846—47 849 855—55 **77**194—96 198—200 213 215 218 220 **78**317 319 358 363 375 384 386 388 390 392 **79**014 021 027—34 133—41 148—49 151 156 164 190 194 285 301—03 309 314—15 324 375—76 388 394 469 481 **80**003 053 071 076—77 085—86 109 119—20 139 145 184 243—44 246—50 **82**017 019—22 033 114 148 169—70 265—67 273 313—14 319 323—25 611—12 655 672 679 700 733—34 776—77 **83**406—08 410—14 420 425 476—82 502 505 708—05 755 790 805 815 936—37 975 **84**724—25 730—31 777—82 **86**124 131—38 140 377 384 408—09 413 478 496 512—13 515 **85**150 186 266 268 275 294 296 310 313 325 549 627—28 640 644 646—49 679—80 695—97 752 769 775 821—23 **89**359 362—63 373 402 409 413 422 425—28 430—33 436—38 517 556—58 609 612 634 649—50 676—82 698 703 712 715—16 **90**257—59 269 271—73 294 332 336 637 653 659 665—66 704 708 712 718 721 793—800 832 843 **92**110—12 140 147 150 184—87 **93**062 112 116 173 210 232 238 244—46 598 600 612—13 616 622 625 644 755 777 998—99 **94**011 016 034 042 050 057 059 069—71 075 144 159—63 184 191 201—03 205 216—17 219 237—38 478 521—26 540 608 689 **95**341 350 393—94 466 469—70 509—10 512 767 778 810 901 **96**026—28 043—44 077 079 093—94 106—09 112 128 136 449 467—68 471—74 483—85 **97**198 200 216—23 **98**953 981—82 989 **99**024 031 125—26 163—64 253—54 269—70 340—41 350 358 370 421 669—71 680 690 736 739—40 750 754 805—06 808 817 821—22 824—25 839 902 **101**933—36 941—42 **102**018 022 086 088 704 712—13 716 739 746 748 774 835 886.

Bei der am 16. Juli 1901 in Anwesenheit eines k. k. Notars vorgenommenen Auslosung der 5%igen Buschtéhrader Prioritäts-Obligationen vom Jahre 1871 und 1872 à 150 fl. ö. W. Silber = 300 K. wurden nachstehende Stücke gezogen:

II. Emission 1871, Stück 515.

Nr. 15 27 49 67 69 72—73 125 137 160 907 923—24 943 947 **1007** 061—62 103 106—07 141 159—60 164 184—85 225—28 230 233 235—36 240—43 251 625 683—88 692 705 727 **3149** 248 252—53 303 307 309—10 312 340 **4300** 324—26 336—37 375 415 418 449—52 493—95 545—48 **5006** 011 025 027 052 056 127—29 153 225—30 240 319 340 358 898—97 911 919 921 **6011** 013 039 092 064 068—69 088—90 153 157 234 738—41 747 761 788 805—13 831—34 **7060** 684—85 706 721—23 739 751 763 **8580** 663 707—08 710 721—23 753 764 778—79 824 851 903 907—10 941 **9027**—31 080 164—65 175—76 722 724 734—56 765 769—70 806—10 832 835—38 953—34 973 **10065**—66 072 074 101—02 113 119—20 496 498 511—15 653—35 736—40 760—61 803 807 821—22 828 832 900—03 988 **11027** 051 720—21 907 **12**081—87 207—10 245—48 288—99 446—51 531—34 926 978—81 **13**001 010 034 045 047—49 066 074 084—85 097—99 151 859 882—84 890 925—26 961 969—71 **14**083 102 108—09 112—13 117 167—70 181—83 379—84 418 476 537—38 **15**787 794 798—802 809 963 969 **16**010 025 078 094 116 129 279 311 **18**394 398—99 406 855 579 590—91 726 728—32 743—45 749—51 **19**130 132 136—40 143—45 353—54 375—80 384 407 435 492 500 502—03 509 525 583 589 579 **20**895 897 927 929—30 958 **21**003 005 008 019 780—86 788 799 876—81 883 927 937 987—88 **22**067 158—59 162 172 249 417 424—25 442 444 451 455 459 472 495 501 507 510 584 **23**330 334—35 877 456 458 538—41 835—43 845 **24**374—75 424 427 461—62 515 526—27 580 580—89 917—18 944 946 955 971 984 **25**048—50 087 129—30 170 213 230 246 255 260 271.

III. Emission 1872, Stück 1753.

Nr. 70—74 76 98 138—40 142 167 169—72 186 201—02 208 642—44 682 690 761—63 791 882 890 931—32 947 962 975 979 984 987 990 **2**126 145 212 214—18 233 238 **3**325—26 401 404 426—31 697 716—17 723 734 785 806 815 818 821 **5**457—60 494 555—59 976 980 **6**051 138—43 145 763 790 792 797—98 818 820—21 826 837 **8**423—24 440 449 455 465—66 521—23 660 673—77 818 835—36 838 948—50 965—66 970 998 **9**005 007 017 182—84 187 190—94 200 309 376 380—84 390—91 394 542 647 658 666—67 675 789 805—06 824 956—65 **10**317 341 343 379 381—82 481 539 584 602 **11**014 018 078—79 169—70 184 187 190—91 206 216—19 406 409—10 424 501 **12**271 300 302—05 338 340 355 460 462—63 **13**099—99 364—66 368 384—85 387 391 397 409—11 415 428 453 455 498 503—04 515 **14**114—23 **15**373 412 448 450 458 491 524 529 590 596 639 652 655 658 676—81 **19**557—58 577—80 587 589 592 599 **21**791—93 798 811 820 823 **23**348—49 358 **24**095—96 125 130 216 222 280 302 304—05 **26**090—91 701—04 721 807—08 877 891—94 935—39 954—56 959 968—69 **27**001—005 **29**215 227—30 247—48 250—62 337—45 354 569—78 785—89 801—06 808—09 819—20 831 842 860 902—03 **30**274 277—78 303 324—27 348 376 **31**447—49 476—77 501—03 506 508 **33**702—03 826—27 842 883 **34**012 085 094 109—10 125 139 159 171—76 197 199 220 225 237—38 246—47 277—78 474—80 491 512 539 687—90 706 709 765—68 **35**324—25 334 344—45 347 456—59 **36**480 491 515 517 522—23 602 609 622 657—59 701 724 833 861—65 **38**058—60 097 156—61 408—17 **39**296 298—300 344—45 363—64 390 403 **40**040 051 119—26 892—94 902 910 921—24 934 955—56 967 **41**032—34 088 090—91 157 **42**024—28 060 071—74 089—90 136 393—94 398—402 489—91 601—10 757—62 781 853—42 **44**252—80 291 **45**533—42 583—90 611—12 633—42 663—70 681—82 723—42 753—62 793—800 809—11 854—55 858 860—65 891—94 914 923—25 954—55 **47**244—48 257 268 294 300 329—30 370—78 616—23 627 690 956—64 989 **48**333 526 556—63 574—80 674—76 **49**194 292—93 300 315 338 353—54 356 359 **50**637—39 682 682 709 712 751—52 757 **52**036 076—78 149—53 176 207—10 239—40 244—45 257—58 381 392—400 423 425—26 456 480 521 525 530 558—59 757 765 793 876 878 888 915—19 921 941 **53**312—18 333 416 485 488 493 501 508—10 520 522—24 **55**761—69 791 **57**026—30 054—55 060 100 123 140 159 165—66 193—94 199—200 207 260 470—79 876—90 934—35 940—41 **58**018 **59**126—37 140—41 144 153—57 318—21 394—95 400 471—73 479—80 491—98 **60**272—81 308—10 357—58 394 509 518—20 771 774 829 832 841—42 848 871—73 **61**213 237—55 **62**187—90 192 227 229—31 251 546—50 561—62 567 581—82 684—91 826 998 **63**855—56 883—87 953 **64**032 034 **65**148—49 163 189—92 196 198—99 **66**196—99 229—33 248 313 322 361—68 419—38 990 **67**032—33 038 052 064 067 069 138 153 **68**270—71 292 417 419—20 437 462 465 518 **69**039—48 177—81 211—14 226 766 783 788 911 955—56 956—67 984 989 **70**836—37 891—94 971 986 **71**041—20 022 013 131—34 157—60 226—40 292—96 321—22 899 922—28 990 998—99 **72**019 021—22 050 121 133 139—40 155—57 160—62 167 204—07 509 604 627—29 702 877 901 **73**048 125—30 190 201—04 359 389 404 406—10 491—92 796 843 846 904—05 917 940—42 945 **74**643—45 661 676—77 693 732—34 881 927 963 997—98 **75**070 153—54 156—57 **78**645—54 **79**002—04 011 015 046—50 074—75 078 114—15 120 133—34 137—40 142—47 149 169 668—74 677—80 733 805 832—33 838—42 **80**492 496—98 556—59 569—70 **81**019—23 026 367 369 395—96 663—64 666—67 685 690—91 715 721—22 743—44 803—04 806—07 892 950 **82**034—35 535—36 539—40 549—50 555—56 567 587—89 801—06 835—36 892—94 900 925 947—48 951 958 960—61 964 970—72 996 998—**83**000 **83**019 **84**729—38 **85**004—12 025 **86**086 101—09 330 352 417 434 447—48 471—72 502 534 540—46 549—51 **89**041—42 201—18 **90**760 950 995—98 **91**036—37 086—96 112—14 161—62 861—62 864 912 915 919 **93**458—64 468 623—24 626 637 639 728—32 **94**313—30 387—88 679—88 **95**366—75 **96**054—57 274 279—83 521—30 **98**240—79 490—69 480 501—09 520—29 540—49 580—600.

Die Einlösung dieser gezogenen Silber-Prioritäts-Obligationen vom Jahre 1868, 1871 und 1872 findet mit dem Nominalbetrage von 150 fl. ö. W. per Stück, gleich 300 K. am 1. October 1901 bei der Hauptcasse der Gesellschaft in Prag, bei der k. k. priv. allgemeinen österr. Bodencreditanstalt, der Union-Bank und der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien, bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig, bei der Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M., bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Bayerischen Vereinsbank in München und bei den Herren L. Behrens & Söhne in Hamburg statt.

Vom 1. October 1901 an hört die Verzinsung dieser am 15. und 16. Juli 1901 verlosten Silber-Prioritäten auf und es wird der Betrag eines fehlender Coupons von dem auszuzahlenden Capital gekürzt.

Von den in früheren Jahren gezogenen Prioritäts-Obligationen sind noch unbehoben:

Von der Emission aus dem Jahre 1896:

Zu K. 10.000: Serie 1311 Nr. 1—50.
Zu K. 2000: Serie 2361 Nr. 31—40 Serie 2379 Nr. 1—20 31—50 Serie 2381 Nr. 21—30 Serie 3183 Nr. 11—20 Serie 4065 Nr. 41—50 Serie 4082 Nr. 31—40 Serie 4264 Nr. 21—30 Serie 4349 Nr. 21—40 Serie 4638 Nr. 1—10 Serie 4918 Nr. 1—50 Serie 4963 Nr. 1—50 Serie 4985 Nr. 31—50 Serie 5206 Nr. 1—20 Serie 5441 Nr. 31—50 Serie 5625 Nr. 31—40.
Zu K. 400: Serie **10**584 Nr. 3—4 7—8 Serie 10762 Nr. 15—20 29—36 Serie 10764 Nr. 9—20 Serie 10944 Nr. 1—20 25—30 Serie 10974 Nr. 13—28 Serie 10992 Nr. 3—8 21—26 Serie 10996 Nr. 23—24 Serie **11**038 Nr. 43—48 Serie 11116 Nr. 11—14 35—36 41—50 Serie 11117 Nr. 1—46 Serie 11148 Nr. 21—24 Serie 11300 Nr. 35—38 Serie 11408 Nr. 25—34 Serie 11537 Nr. 13—16 21—26 Serie 11573 Nr. 1—2 39—40.
Zu K. 200: Serie **12**948 Nr. 33—35 Serie 12953 Nr. 1 39 42—43 Serie 12967 Nr. 2 6 9—21 23 38—41 Serie **13**005 Nr. 1—2 20 25—27 29 34 36—38 45 Serie 13051 Nr. 5 Serie 13109 Nr. 21 23 25—27 29 45—46 49—50 Serie 13111 Nr. 5 23—24 30 45 Serie 13113 Nr. 18—19 Serie 13230 Nr. 1—2 Serie 13240 Nr. 26.

à 150 fl. ö. W. Silber = 300 K.

Von der Emission aus dem Jahre 1868:

Nr. 785 **1**112 161 216 300—01 698 725 774—80 857 **2**314 324 423 465 530 967—68 970 **3**427 756 882 **4**139 231—33 **6**179 296 452 **8**766 **9**176—178 233 418 636—37 879 882 **10**096 440 497 **11**790—91 **12**007 399 865—66 891—94 **13**295—96 **14**086 **15**419 496 498 596 627—29 **17**376—77 504 **19**631—32 653 670 748—49 **20**150 498 959 972 **21**314 324—25 337—38 342 593—95 **24**017 492 935—34 **25**114 121 **26**374 600 732—33 984 992—94 **28**129—32 449 480 606 656 662 742 **29**014 283 325—29 402—03 406—08 410—13 480—81 **33**101—05 146 **34**044—45 175 **36**166 257—60 586 892 926—27 **37**697 835 **38**875—77 882 973 992 **39**104 696—97 **41**807 811—17 821—23 **42**006—07 185 204 247—48 250—62 371 **43**053 377 **45**141—42 229—30 234 253 255 258 **46**287 897—98 **47**125 452—53 476—79 681 804 824 975 **48**029—32 209—13 215—18 425 541 669 714 723 775 978 **49**176 **52**551 891 893—95 **53**807 986 **54**175 179 345 524 **56**337 871—72 429 431 551 585 673 **57**002—03 **58**339 635 683—88 944 **59**119—20 464 699 **60**130 132 200 336 451 **61**088 270 293 426 476—79 490—93 495 501 670—72 816—22 912—14 984—88 990—93 **62**000 445 491 640 **63**195 257—61 **64**302—08 830 353—54 542 677 827 **65**864 **66**706 852—53 895 998 **67**303 397 **68**690 **69**425 439 537 **71**226 267 **73**491 **74**426 **75**093 610 **77**066 183 **78**711 **79**205—06 **80**618 714 **81**031 238 640—41 904 **82**171—72 493 816—17 **84**856 859 **85**087 128—29 815 922 **87**310 770 831 **88**330 857—58 **89**122 156 208 **91**160 711—12 762 **92**878 **94**870 **96**068 819 **97**109—10 983 **98**192 259 639 885—87 **99**240 461 650 953 **101**054 132 288—92 **102**305 269—70 **103**043—45.

Von der Emission aus dem Jahre 1871:

Nr. 162—63 194—95 243 387 393—95 825 841 **1335** 342 408 412 430 489 552—57 729 788 831 **2**057 247 765—66 793 **3**574 924 **4**279 621 **5**154 **6**289 489 566 **7**585 809 822 891—94 **8**096 479 566 **9**265—68 277—80 618 668 707 **10**312 **12**185 363 **14**215 272 277 **15**087—89 315 833—42 849 857—58 863 865 870 900 916 **16**525—26 935 **17**475 778 885 988 **19**601 **20**142 161 164 296 298 **21**373 774—79 **22**024 062—66 911 **23**201 559 567 **24**105—07.

Von der Emission aus dem Jahre 1872:

Nr. 38—39 **1**538 834 849—50 913 **2**328 985 **3**390—91 **4**050 183 787 **5**341 377 450 453—56 **6**367 474 679—84 **10**023 **11**899 **13**547 549 **14**262 **15**697 707—08 763 **16**367 376—77 601—05 721—26 968—69 **17**150—51 300 442—47 500 561 **18**185 226 486 788 819 870—77 981—82 **19**020 755 774—75 **20**194 199 351 444 **23**586—92 608 **25**647—50 691 **26**224—25 **27**501 784 788—89 **28**640 710 **29**210 758 913 951—52 **31**751 815 908 **32**145 683 895—97 **37**055 600 **38**051—57 651 **45**406—10 435 **46**043—48 **49**642 738 **52**942 955 **53**258—59 **54**525 **55**270—73 860 **56**973 **58**116—17 504 791 **61**893 **62**186 **64**102 285 **68**607 **69**660 **70**142—43 **71**738 **73**842—43 **75**315—18 791 919—20 933 939—40 **78**463 598 600 602—05 672—74 **79**584—85 595 601—02 **80**701—02 722—26 **81**492—94 517—27 **83**914—15 **84**307 **85**190 423—24 621 627 676 **86**530 **89**229—30 241—48 **95**519 874 933—35.

In Amortisation begriffen sind die Silber-Prioritäts-Obligationen:
der Emission 1872: Nr. 1421 **6**318 **16**367 376—77 **17**500 **18**819 **24**304—05 **38**651 **39**027—28 **64**306 **67**067 337 **68**607.

Definitiv amortisirt sind die Silber-Prioritäts-Obligationen:
der Emission 1868: Nr. 72870,
der Emission 1871: Nr. 13483,
der Emission 1872: Nr. 32925 51223 55624 61664—65 68647 82563 95452—53 828—29.

Prag, am 16. Juli 1901.

Der Verwaltungsrath
der ausschliessend priv. Buschtéhrader Eisenbahn.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Neuheiten,
äußerst dauerhafte Arbeit, kauft man zu sehr bill. Preisen in dem seit 39 Jahren bekannt **großen und reellen**
Schuhwaarenlager
N. Herz,
Reichsstr. No. 19.

Herren-Schaftstiefel, gute feste Handarbeit, ⌀ 5.90, 6.50, 7.00.
Herren-Stiefeletten, dauerhafte Handarbeit, elegante Fagon, ⌀ 4.50.
Herren-Halbschuhe, elegante u. höchst solide Handarbeit mit Kappen ⌀ 4.50.
Damen-Leder-Stiefeletten, elegant u. dauerhaft ⌀ 4.50.
Damen-Leder-Promenadenschuhe, englische u. russische Absätze, hochfein, ⌀ 3.50, 4.00, 4.50.

„KLIO" Füllfeder-halter DRP
ganz neues Priorip, sind anerkannt die besten. Verwendung jed. gewohnten Feder u. Tinte. Freiwillig. Ausfliessen der Tinte u. Schmutzen gänzlich ausgeschlossen. Tadelloses Functionieren wird garantirt. Vorrätig in Schreibtisch-, Setten- u. Westentaschenform. Preis ⌀ 4.50 p. Stück. Erhältl. in bess. Schreibw.-Geschäften, wo nicht, direct von uns, a. wird, wenn nicht conv., ganz. Betrag auf. zurückvergütet.
Fabrik f. Gebrauchsgegenstände (G.m.b.H.) Hennef a. Sieg.

Canadische Pappel u. Cottonwood
offerirt sehr preiswerth in zahlreichen Stärken
Otto Weigel, Holzhandlung, Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Straße.

Flaschenbiere
der
Aktienbierbrauerei Gohlis
nur **rein aus bestem Malz und Hopfen** gebraut, wohlschmeckend und haltbar, **ohne jeden Zusatz von Zuckercouleur** oder **irgend welchen Surrogaten** liefert die Brauerei direct frei ins Haus und zwar:

Gohliser Lagerbier,
hell oder dunkel, in längst bekannter bester Qualität.
20 Flaschen 5/10 Füllung Mk. 2.40, 20 Flaschen 4/10 Füllung Mk. 2.—

Gohliser Märzenbier,
Salonbier, goldfarbig, ganz vorzüglich, neueste Einführung.
20 Flaschen 5/10 Füllung Mk. 2.40, 20 Flaschen 4/10 Füllung Mk. 2.—

Gohliser Pilsener,
Specialität der Brauerei und **anerkannt bestes Deutsches Pilsener,** feinstes helles Tafelbier, an Qualität und Geschmack **vollkommenster Ersatz für echt Pilsener.**
20 Flaschen 5/10 Füllung Mk. 2.50, 20 Flaschen 4/10 Füllung Mk. 2.20

Gohliser Bayrisch,
nach **Münchener** Art gebraut, hell, nach **Culmbacher** Art gebraut, dunkel, **garantirt ohne jeden Zusatz von Zuckercouleur.**
Diese Biere sind besonders schwer eingebraut, sind vollmundig und können Liebhabern eines **wirklich reinen und vorzüglichen dunklen Bieres** sehr empfohlen werden.
20 Flaschen 5/10 Füllung Mk. 3.—, 20 Flaschen 4/10 Füllung Mk. 2.60

Gohliser Erlanger,
sehr beliebtes Hausbier in **Münchener Farbe** gehalten.
20 Flaschen 5/10 Füllung Mk. 1.40.

Sämmtliche Biere werden in Originalflaschen in den Kellereien der Brauerei ohne Verlust an Kohlensäure gefüllt.

Aktienbierbrauerei Gohlis.
Fernsprechanschluss No. 105.

Auswärtige Großbrauerei,
deren Biere in Leipzig bestens eingeführt sind, sucht am Platze weitere Verbindungen und würde nachweislich tüchtigen Wirthen bei der Einrichtung von Localen behilflich sein. Offerten erb. u. **B. 223** Exped. d. Bl.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

(Wiederholt.)

In der siebenten Abendstunde des 4. Juni cr. ist hier in der Hausflur des Grundstücks Albertstraße Nr. 8 ein körperlich gut entwickelter und genährter, etwa 1¼ Jahre alter Knabe auf einer Treppenstufe sitzend hilflos aufgefunden worden, der offenbar kurz vorher von unbekannter Hand dorthin gebracht worden war. Der Knabe kann noch kein verständliches Wort sprechen. Trotz der eingehendsten Erörterungen ist es bisher nicht gelungen, die Eltern bez. die Mutter desselben oder diejenige Person zu ermitteln, die ihn an der bezeichneten Stelle ausgesetzt hat. Es ergeht deshalb die öffentliche Aufforderung an Jedermann, alle Wahrnehmungen, die geeignet sind, über Persönlichkeit und Herkunft des Knaben Aufklärung zu schaffen, der Criminalabtheilung des unterzeichneten Polizeiamts mitzutheilen.

Der Knabe, der sich gegenwärtig und bis auf Weiteres im hiesigen städtischen Waisenhause befindet, hat schwarze Augen, schwaches Haar (mehr dunkel als hell), etwas gewölbte Stirn und ein durch ein auffallend tiefes Grübchen hervorgerufenes Doppelkinn. Er ist verhältnißmäßig groß und kräftig gebaut, und sein gesundes Aussehen läßt vermuthen, daß er bisher auf dem Lande gelebt hat. Die Kleidung besteht aus weiß und roth carrirtem Hemdchen, rosa und weiß gestreiftem Unterröckchen mit fünf Heften, blauem mit rothen Fäden durchzogenen, mit der Hand gehäkelten wollenen Kleid und gleichartiger Mütze. Das Kleid ist mehrfach mit schwarzer Wolle ausgebessert.

Leipzig, am 8. August 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider. Dr. Fincke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Kohlen für die Dampfkesselheizung in der städtischen Markthalle (Steinkohlen und Braunkohlen) soll für das Jahr 1901/1902 vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind von der Nuntiatur — Rathhaus I, Saal — gegen Erlegung von 0,50 ℳ zu beziehen.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Kohlenlieferung — Markthalle" versehen bis zum 14. August dieses Jahres Mittags 12 Uhr bei der Nuntiatur einzureichen.

Ablehnung aller Angebote, Auswahl der Bewerber und Theilung der Lieferung bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 6. August 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Th. 3872. Dr. Dittrich. Dr. Illing.

Ausschreibung.

Für den Neubau der Heilanstalt Döfen soll die Lieferung der **Jaggardinen** in den 2 Häusern für Zahlende Kranke vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamte, Rathhaus, 2tes Obergeschoß, Zimmer Nr. 6, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 ℳ, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Pläne rc. liegen in der Baubütte der Heilanstalt Döfen an der Chaussee von Probstheida nach Wachau zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Heilanstalt Döfen. Jaggardinen. Zahlende Kranke" versehen, bis zum **15. August 1901**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause an obengenannter Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich die Theilung der Arbeiten, sowie jede Entschließung vor.

Leipzig, den 7. August 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Die Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Lieferung von eisernen Bettstellen für a. 2 Häuser für Halbruhige, b. 1 Haus für Genesende, c. 4 Häuser für Siche und d. 2 Häuser für Zahlende der Heilanstalt Döfen ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 29. Juli 1901.

H. A. 4011/1105. **Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.**
Scharenberg. Schöne.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Mobiliarlieferung für 2 Häuser für Halbruhige E und F der Heilanstalt Döfen ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 2. August 1901.

H. A. 4271/1169. **Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.**
Scharenberg. Schöne.

Bekanntmachung.

Die am 18. vor. Mon. öffentlich ausgeschriebenen a) Tischlerarbeiten, b) Glaserarbeiten, c) Schlosserarbeiten, d) schmiedeeisernen Fenster und Treppen, e) Anstreicherarbeiten für den Neubau der Gymnasialkaserne der Gasanstalt I, Dorfstraße 21/23, sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 7. August 1901. G. D. Reg.-Nr. 3235.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu den Gasanstalten.

Gefunden!

Bei Bezahlung einer Zeche wurde in einem hiesigen Gastlocale vor einigen Wochen ein Betrag von

99 Mark 70 Pf.

zurückgelassen.

Zur Ermittelung des Eigenthümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 6. August 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Wl.

Die Sparkasse Paunsdorf

expedirt täglich von 9 bis 12 Uhr und verzinst Einlagen mit drei und ein halb Procent.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Kaufmann Herrn Friedrich Ludwig Wilhelm Bärwolf in Leipzig und dessen Ehefrau Anna Selma geb. Fritzsche durch Vertrag vom 1. August 1901 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 7. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf den die Aktiengesellschaft für automatischen Verkauf in Hamburg in Leipzig, Zweigniederlassung, betreffenden Blatt 9810 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Generalversammlung vom 23. April 1901 die Erhöhung des Grundkapitals um 400 000 ℳ, in 400 Aktien zu 1000 ℳ zerfallend, mithin auf 1 000 000 ℳ beschlossen hat, daß die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals erfolgt, daß der Gesellschaftsvertrag vom 19. August 1886 durch den Beschluß der Generalversammlung vom 23. April 1901 auch sonst abgeändert worden und daß der Gegenstand des Unternehmens nunmehr die Fabrikation und der Vertrieb von Waaren, der Erwerb und die Verwerthung von Patenten, Erfindungen, Concessionen u. s. w., sowie die Betreibung aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte ist.

Die neuen Aktien lauten auf den Inhaber und sind zum Kurse von 120 % ausgegeben worden.

Leipzig, den 7. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11153 des Handelsregisters ist heute die Firma **Franz Becker, Musikalien-Handlung** in Leipzig — Goethestraße Nr. 2 (Theaterpassage) — und als deren Inhaber der Musikalienhändler Herr Franz Becker daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 7. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11154 des Handelsregisters sind heute die Firma **Krieger & Fleischer** in Leipzig — Blücherstraße 39 — und als deren Gesellschafter die Kaufleute Herren Alfred Gustav Krieger und Carl Emil Fleischer, beide in Leipzig, eingetragen, auch ist vermerkt worden, daß die Gesellschaft am 1. August 1901 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Glas- en-gros-Handlung.

Leipzig, den 7. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11155 des Handelsregisters ist heute die Firma **Sigmund Frank** in Leipzig — Georgenstraße Nr. 5 — Zweigniederlassung der in Wien unter gleicher Firma bestehenden Hauptniederlassung, und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl Albert Frank in Wien eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig:
Betrieb eines Textilwaarenhandelsgeschäfts.

Leipzig, den 7. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 232 des Handelsregisters, die Firma **Julius Minkhardt** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß ein Kommanditist ausgeschieden ist und daß der Buchhändler Herr Heinrich Victor Minkhardt in Leipzig als Gesellschafter sowie eine Kommanditistin eingetreten sind.

Leipzig, den 7. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 862 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Herrn Bruno Jäster für die Firma **Rödiger & Umrath** in Leipzig ertheilt gewesene Prokura erloschen ist.

Leipzig, den 7. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 545 und 6369 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firmen **Friedrich Wadmus** und **Gustav Seyfig**, beide in Leipzig, erloschen sind.

Leipzig, den 7. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer Manufakturwaarenfabrik unter der Firma **Steinert & Comp.** in Leipzig, Reichsstr. 22, bestehenden Commanditgesellschaft ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 5. September 1901, Vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt worden.

Leipzig, den 5. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹,
Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Friedrich Hermann Kanitz**, Inhabers der Fahrradhandlung unter der Firma Kanitz & Co. in Leipzig, Lessingstr. 11, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters

Gläubigerversammlung
auf den 19. August 1901, Vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 8. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹,
Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns und Agenten **Hugo Pick** in Leipzig, Brosnemannstr. 5, wird, nachdem sämmtliche Konkursgläubiger die Forderungen angemeldet, ihrer Zustimmung erklärt, bezw. die Forderungsanmeldungen zurückgezogen haben, eingestellt.

Leipzig, den 6. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹,
Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Joseph**, Inhabers des Herrengarderobegeschäfts unter der Firma: Louis Joseph in L.-Reudnitz, Dresdnerstr. 33, Wohnung daselbst, Gemeindestr. 18, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 6. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹, Johannisgasse 5.

Die **Erd- und Maurerarbeiten** (Loos I) sowie die **Schmiede- und Eisenarbeiten** (Loos VI) zur Herstellung einer Asche- und Müllgrube (Nebenanlagen) für das Train-Kasernement in Leipzig, sollen einschließlich Materiallieferung nach Loosen getrennt am **Donnerstag, den 15. August 1901, Vorm. 10½, bezw. 10¾ Uhr** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Kasernement 107), woselbst auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht bezw. Entnahme gegen Erstattung der Kosten ausliegen, öffentlich verdungen werden. Angebote sind, auf den Umschlägen mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und gebührenfrei bis zu obigen Zeitpunkten einzureichen. Nicht vorschriftsmäßig aufgestellte Angebote werden zurückgewiesen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Kgl. Garnison-Baubeamte III Leipzig (Post Gohlis).

Sparkasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde.
Reserven: 496,000 Mark.
Verzinsung der Einlagen mit 3½ %.
Die bis zum 5. eines Monats bewirkten Einlagen werden vom 1. desselben Monats an verzinst.
Expeditionszeit: Jeden Werktag außer Sonnabends Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr.
Die Kasse verleiht auch hypothekarisch.

Militärisches.

* Aus dem wiederholt erwähnten, neu eingerichteten Wettschießen der sechs deutschen Leib-Regimenter des Kaisers ist die 12. Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8 in Frankfurt a. O. als Siegerin hervorgegangen. Das Regiment hat darüber das folgende kaiserliche Telegramm erhalten:

„Ich habe mit Befriedigung ersehen, daß die 12. Compagnie des Regiments aus dem Wettschießen um den für meine Leib-Regimenter gestifteten besonderen Preis als Siegerin hervorgegangen ist und beglückwünsche die Compagnie zu diesem Erfolge. Wilhelm R."

Colonial-Nachrichten.

Eine für die Verdeutschung Samoas wichtige Entscheidung hat, wie aus Apia unter dem 28. Juli geschrieben wird, der kaiserliche Gouverneur Solf durch das folgende Rundschreiben an die Missionen des Schutzgebietes getroffen:

„Den Missionen des Schutzgebietes habe ich kurz nach der Flaggenhissung im März v. J., zu erkennen gegeben, daß es das Bestreben des Gouvernements sein müsse, dem Uebelstande entgegenzuarbeiten, daß in einer deutschen Colonie in den Schulen für Eingeborene fremde europäische Sprachen der deutschen vorgezogen würden. Mit Rücksicht auf die ehemalig gemischtnationale Verwaltung der Insel habe ich aus Gründen der Billigkeit einen sofortigen Wechsel in dem Lehrplan der samoanischen Schulen nicht eintreten lassen. Nachdem den Missionen zur Anpassung der veränderten Verhältnisse ein Jahr Frist gewährt worden ist, bestimme ich nunmehr, daß vom 1. Juli d. J. ab die Unterrichtssprache in den Schulen für die Eingeborenen die samoanische ist, und daß im Uebrigen außer der deutschen eine andere europäische Sprache in den Lehrplan dieser Schulen nicht aufgenommen werden darf. Von der Veröffentlichung dieser Bestimmung in Form einer Verordnung und von der Festsetzung von Strafen im Falle von Zuwiderhandlungen nehme ich vorläufig Abstand, da ich das Vertrauen hege, daß die Missionen, welche bisher dem Gouvernement fördernd zur Seite gestanden haben, auch in der Sprachenfrage den Absichten des Gouvernements Genüge thun werden.

Dieser Schritt des kaiserlichen Gouverneurs von Samoa verspricht guten Erfolg für die weitere allmähliche Verdeutschung der jungen Colonie. Wie verlautet, haben sämmtliche Missionen bereits Schritte gethan, der neuen Anordnung Folge zu leisten und ohne Groll das Bestreben des Gouvernements als natürlich erkannt, in einer deutschen Colonie auch der deutschen Sprache die ihr gebührende Stellung zu geben. Der katholischen und den beiden protestantischen Missionen werden, so weit wir übersehen, große Unbequemlichkeiten für die Umänderung des Lehrplans kaum erwachsen, als sie bereits früher das Samoanische als Lehrsprache hatten und Französisch bezw. Englisch nur spärlich unterrichtet wurde. Von einschneidender Wirkung ist die Sprachenordnung wohl für die Mormonenmission, deren Hauptaugenmerk bisher auf das Lehren des Englischen gerichtet war.

Königreich Sachsen.

⚔ **Leipzig**, 8. August. Seine Excellenz der commandirende General des XIX. (2. K. S.) Armeecorps, General der Infanterie von Treitschke, begab sich heute 6 Uhr 40 Min. Nachmittags in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Oberstleutnant Wermuth, und des Adjutanten im Generalcommando, Major von der Decken, nach Riesa, um am Freitag, den 9. d. M., der Besichtigung der 89. Brigade auf dem Truppenübungsplatz Zeithain beizuwohnen.

* **Leipzig**, 8. August. Wir theilten im gestrigen Abendblatte den Königlichen Armerbefehl mit, wonach aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Friedrich unter Anderem bis zum 14. August Abends, außer bei Feuersturm und Generalmarsch, militärisch kein Spiel gerührt werden darf. Hierzu möge erwähnt sein, daß diese Bestimmung sich nicht auf die außerdienstliche Thätigkeit der Militärmusikcorps bezieht, und daß somit z. B. die Veranstaltung von Concerten, sofern die Musiker in Civilkleidung erscheinen, auch in der genannten Zeit gestattet ist.

* **Leipzig**, 8. August. Im Rückblick auf bekannte Ereignisse ist es besonders interessant, einen Vergleich zwischen dem diesjährigen und dem vorjährigen Verkehr bei unserer städtischen Sparcasse (Leipzig I) anzustellen. Es betrugen hier die Einzahlungen im Monat Juli 1900 auf 17 821 Bücher (1525 neue Bücher) 1 142 571,28 ℳ, im Monat Juli 1901 dagegen auf 24 347 Bücher (3194 neue Bücher) 2 603 138,50 ℳ — im Juli dieses Jahres also über 1½ Millionen Mark mehr Einzahlungen! — Rückzahlungen erfolgten im Monat Juli 1900 auf 12 597 Bücher (1695 erloschene Bücher) 1 132 711,43 ℳ, im Monat Juli 1901 auf 13 497 Bücher (1599 erloschene Bücher) 1 264 157,71 ℳ, also nicht unerheblich weniger.

— Das Polizeiamt erläßt im amtlichen Theile der heutigen Nummer nochmals eine Bekanntmachung, den am 4. Juni im Grundstück Albertstraße 4 aufgefundenen 1¼ Jahre alten Knaben betreffend.

— Ein Veteran aus den Kriegen von 1866 und 1870/71, Herr Theodor Richter in L.-Gohlis, feiert heute in größter Rüstigkeit sein 30jähriges Dienstjubiläum als Cassenbote der früheren Firma Schlobach & Co., jetzt Leipziger Spritfabrik, Actiengesellschaft, in L.-Gutzsch.

— Der Sächsische Jerusalemsverein ist die jüngste der in Sachsen bestehenden Vereinigung zur Pflege christlicher Liebeswerke. Trotzdem aber vielleicht gerade deshalb findet er in unsern kirchlichen Kreisen viel Sympathien, was bei Gelegenheit der letzten Landessynode besonders hervortrat. Im Bereich unserer Landeskirche hat er namentlich seit der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem, an der auch eine Reihe namhafter Vertreter aus Sachsen theilnahmen, einen lebhaften Aufschwung genommen. Er unterstützt gemeinsam mit seinen Brudervereinen in anderen deutschen Landestheilen die meisten evangelischen Anstalten im heiligen Lande, so das bekannte Schneller'sche Waisenhaus und das von der Brüdergemeinde unterhaltene Aussätzigen-Asyl „Jesushilfe" zu Jerusalem, ferner das Waisenhaus in Bethlehem, wo verwaiste armenische Kinder untergebracht sind u. s. w. Seit Kurzem entfaltet er auch eine mehr selbstständige Thätigkeit, indem er die Fürsorge für die arabisch-evangelische Gemeinde Beit Sahur übernommen hat, die auf dem Hirtenfelde bei Bethlehem im Entstehen begriffen ist. Es ist dem rührigen Pastor Bötticher in Bethlehem zu verdanken, daß sich in der durch die Weihnachtsgeschichte so bekannt gewordenen Gegend evangelisches Leben regt und nach kirchlicher Ordnung verlangt. Er sammelte die in geistiger und sittlicher Hinsicht verwahrlosten Kinder von Beit Sahur und gab ihnen in dem erprobten Sleman Abubaje, seinem eingeborenen Gehilfen, einen tüchtigen Lehrer. Später soll ein gewisser Michail Jacub an seine Stelle treten, ein junger Perlmutterschneider, der seine wissenschaftliche Ausbildung im Spafschen Waisenhause empfängt. Mit dieser Schule, die jetzt von 65 Knaben und Mädchen besucht wird, ist ein regelmäßiger Gottesdienst für die jungen und alten Leute vom Hirtenfelde verbunden. Pastor Bötticher behandelt die kleine Gemeinde zunächst als sein Filial. Um ihr über die Schwierigkeiten der Anfangszeit hinweg zu helfen, hat der Sächsische Jerusalemsverein sie als sein Pflegekind übernommen. Daneben will er freilich auch den obengenannten evangelischen Anstalten die bisherige Beihilfe fort gewähren. Dazu aber reichen seine Mittel nicht aus. Mit Rücksicht darauf hat ihm die oberste Kirchenbehörde für den nächsten Sonntag eine Collecte in allen Kirchen unseres Landes bewilligt, die er mit dem Leipziger Centralverein für Mission unter Israel theilen soll. Man kann der Bitte beider Vereine, die auf einem im ganzen Lande verbreiteten Flugblatte Auskunft über ihre Thätigkeit geben, nur guten Erfolg wünschen.

/ Ein „Verein für erwerbstreibende Blinde" ist dieser Tage hier gegründet worden. Der Verein bezweckt, seine Mitglieder in dem Bestreben, die Mittel zu ihrer Existenz so weit als möglich durch gewissenhafte Ausübung ihres Berufes selbst zu erwerben, kräftigst zu unterstützen. Der Verein hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Einkäufe von Arbeitsmaterial zur Vertheilung desselben abzuschließen, in geeigneter Weise, eventuell mit Hilfe der Presse, für Arbeitsaufträge zu sorgen und die Mitglieder in momentaner Nothlage zu unterstützen. Auch Gesang und Literatur sollen gepflegt und wichtige Vorgänge aus dem Blindenwesen besprochen werden. Vorsitzender des Vereins ist der blinde Clavierstimmer Herr Max Görner, L.-Lindenau, Weißstraße 59.

/ Unter dem Namen „Blaues Kreuz II" hat sich hier ein zweiter Ortsverein des Deutschen Vereins des Blauen Kreuzes gebildet. Er bezweckt, wie die übrigen Vereine vom Blauen Kreuz, an der Rettung der Opfer der Trunksucht und des Wirthshauslebens mit zu arbeiten und will sein Augenmerk in erster Linie auf Diejenigen richten, die sich an den Verein für Innere Mission wenden oder diesem zugewiesen werden. Von seinen Mitgliedern und Anhängern fordert der Verein Enthaltsamkeit von allen berauschenden Getränken. Der Verein steht mit dem bereits hier bestehenden Verein „Blaues Kreuz" in brüderlichem Verhältniß.

☽ **Leipzig**, 8. August. Der heute früh am Döfener Weg erschossen aufgefundene Mann ist als ein hier wohnhaft gewesener 55 Jahre alter Privatmann recognoscirt worden.

†† Im Hofe eines Grundstücks an der Grimmaischen Straße stürzte gestern ein 19jähriger Packer beim Hantiren mit einer Kiste vom Fahrstuhle herab, wobei derselbe außer einer Gehirnerschütterung anscheinend einen Bruch des rechten Armes, sowie eine nicht unerhebliche Verletzung der rechten Beckenschaufel davontrug. Der Verletzte wurde in der Sanitätswache mit Nothverbänden versehen und nach dem Sindtkrankenhause übergeführt.

— Im „Freib. Anz." war behauptet worden, daß man in Sachsen in der Verhängung der Hundesperre, bevor die Tollwuth verdächtiger Hunde definitiv nachgewiesen sei, eine viel zu rigorose Praxis verfolge. Anders sei es in Preußen, wo man in den jeweiligen Fällen mit der Verhängung der Hundesperre noch warte, bis die an Versuchsthieren vorgenommene Impfung jeden Zweifel an der Richtigkeit der Diagnose ausgeschlossen habe. Trotz dieses „bedächtigen" Vorgehens seien in Berlin innerhalb der letzten 20 Jahre nur zwei wirklich tolle Hunde constatirt worden, die noch dazu durchreisenden Personen gehörten. Dem gegenüber wird dem „Rechl. Tagebl." von competenter Seite amtliches statistisches Material zur Verfügung gestellt, aus dem zu entnehmen ist, daß 1899 von 110 ärztlicherseits als wuthkrank beziehentlich wuthverdächtig bezeichneten Hunden 93 als thatsächlich wuthkrank durch das pathologische Institut der thierärztlichen Hochschule in Dresden festgestellt worden sind. Es ist ganz unbegreiflich, daß in Berlin innerhalb 20 Jahren nur zwei wirklich tolle Hunde gefunden worden sein sollen. Ob man dort mit der nöthigen Gewissenhaftigkeit verfährt? Da durch die Obduction allein die Hundewuth in vielen Fällen nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, ist in Sachsen ebenso wie in den übrigen deutschen Staaten Impfung von Kaninchen mit dem Knochenmark der betreffenden Hunde angeordnet, und zwar werden die Impfungen im pathologischen Institut der thierärztlichen Hochschule in Dresden ausgeführt. Sollte sich bei der Impfung der Tollwuthverdacht nicht bestätigen, so wird umgehend nach Erreichung des Impferfolgtes — frühestens nach 14 Tagen — die Aufhebung der angeordneten Sperrmaßregeln erfolgen, was in Sachsen bisher noch nicht ein einziges Mal eingetreten ist.

✿ **Möckern**, 8. August. Die Kirche unseres Ortes geht immer mehr ihrer Vollendung entgegen; sie ist im Aeußeren bereits fertiggestellt und in ihrem Innern soweit fortgeschritten, daß heute Nachmittag die große Glocke geweiht und dem Glockenthurme einverleibt werden konnte. Die beiden kleinen, im Jahre 1895 von einer Bewohnerin Möckerns, Frau Hoppe, gestifteten Glocken, die zu den seither in der Aula der Schule abgehaltenen Gottesdiensten riefen, wurden bereits gestern Abend bezw. heute Vormittag in die Kirche gebracht. Mitglieder des Kirchen- und Schulvorstandes, sowie des Gemeinderathes waren heute in der dritten Stunde der großen, in der Glockengießerei von G. A. Jauck gefertigten Glocke entgegengeeilt und nahmen an der Ortsgrenze deren Schmückung mit Guirlanden vor. Als dann die Glocke vor dem Portale des Gotteshauses angelangt war, vollzog der Pfarrer unserer Kirchgemeinde, Herr Lorenz, die Weihe. Auf Grund der Glockeninschrift „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und dem Menschen ein Wohlgefallen", schilderte der Redner die Bedeutung der Glocke für die Gemeinde und weihte sie im Namen des dreieinigen Gottes. Sodann vollzog der Ingenieur der Firma Jauck einen dreimaligen Anschlag, worauf die Glocke, welche die politische Gemeinde stiftete, und die ein Gewicht von 1150 Kilogramm hat, in die Höhe gezogen wurde, womit der Weihact seinen Abschluß fand. Abends 6 Uhr erklang dann zum ersten Male das Geläut sämmtlicher Glocken.

— **Alt-Wörbitz**, 7. August. Auf recht eigenthümliche Weise wurde die Familie des Schmiedemeisters und Restaurateurs Müller am vergangenen Montag in tiefe Trauer versetzt. Eine auf dem Gemeindeplatze stehende Linde war am Vormittage plötzlich umgestürzt, ohne daß dabei ein Unglück geschehen war, da den Platz zufällig keine Kinder belebten. Gegen 2 Uhr Nachmittags hatten sich solche daselbst eingefunden, nachdem in Abwesenheit des Gemeindevorstandes der Nachtwächter die Aeste abgesägt und beseitigt hatte. Auch der sechsjährige, blühende Sohn des genannten M. befand sich unter der Kindergruppe dicht neben dem Stamme, der schmiedebockartig auf zwei abgebrochenen Aesten lag, als einer derselben plötzlich brach und der Stamm sich dadurch auf die Seite legte, dem Kinde dabei den Hinterkopf eindrückend sodaß der Tod im Augenblicke eintrat. (Born. T.)

— **Chemnitz**, 7. August. Gestern Nachmittag kurz vor 6 Uhr wurde auf dem Straßenübergang in Hennersdorf bei Erdmannsdorf das einjährige Kind des Werkmeisters Röber vom Personenzuge überfahren. Dasselbe wurde schwer verletzt in die Wohnung der Eltern geschafft. Ein Verschulden trifft Niemand.

Bitte sich nicht irreführen zu lassen durch das sogen. „Haus M. F. Rivinus", Grimmaischer Steinweg 11.

neben Ecke Querstrasse. **No. 17** neben Ecke Querstrasse.

Die **Drogen-Handlung** von
H. F. Rivinus Inhaber **Paul Rödl**
gegründet 1811
befindet sich
nur Grimmaischer Steinweg No. 17.

neben Ecke Querstrasse. **No. 17** neben Ecke Querstrasse.

Hausnummer beachten!! Hausnummer beachten!!

• **Zwickau**, 8. August. Der Zwickauer Steinkohlenbauverein beabsichtigt zur Verbindung seiner Schächte eine Zechenbahn zu errichten und eine öffentliche Straße deshalb zu überbrücken, wozu der hiesige Rath Erlaubniß ertheilt hat. — Die Arbeiten für das Souterrain der Neuen Schwimm- und Badehalle hier sind vollendet. Die neue, nach dem Muster der Dortmunder Badeanstalt projektirte Badeanstalt gliedert sich an das städtische Johannisbad an, erhält ein Untergeschoß, das Volksbrausebad, in den beiden Obergeschossen ein 18 Meter langes, 10 Meter breites Schwimmbassin, Douchen, Fußbäder, 60 Auskleidecabinen, 60 Auskleidestände für Schüler u. s. w.

• **Leisnig i. V.**, 8. August. Eine vorgestern hier abgehaltene Protestversammlung gegen die Umsatzsteuer mit Redacteur Goldstein-Zwickau als Referenten wurde vom überwachenden Beamten, Assessor Kirmse, aufgelöst, weil Ruhestörung entstand, als der Beamte dem Referenten wegen Schmähung der Behörde das Wort entzog. Die Störung bestand in vielfachen Pfuirufen und Zischen.

† **Pausa**, 8. August. Im hiesigen Amtsgericht fand gestern Nachmittag die zwangsweise Versteigerung des alten Bades Pausa statt. Das Höchstgebot gab mit 85 000 Mark Herr Albin Wolbert aus Plauen i. V. ab.

† **Plauen i. V.**, 8. August. Am Dienstag Mittag ist ein hiesiger Kaufmann, nachdem er am Abend vorher aus dem Auslande zurückgekehrt war, verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden, weil ihn sein Socius der Unterschlagung beschuldigt. — Am vorigen Freitag ist der 8½ Jahre alte Sohn des Restaurateurs Herrn Herm. Schubert beim Spielen mit anderen Knaben in Folge eines Stoßes, den er von einem derselben erhalten hatte, in der Nähe des väterlichen Hauses von einem Leiterwagen gefallen. Der Knabe trug einen Schädelbruch davon und ist in vergangener Nacht gestorben.

† **Bad Elster**, 8. August. In der Nacht zum heutigen Donnerstag ist in dem Dorfe Liebenck bei Eger ein Doppelmord verübt worden. Der Besitzer des obern Wirthshauses, Namens Ott, der seine Wirthschaft an einen jungen Pächter, Namens Bär, verpachtet hat und im ersten Stockwerke wohnt, hörte Nachts im Erdgeschoß, wo der Pächter mit seiner Frau wohnt, ein verdächtiges Geräusch. Er begab sich nach unten und sah noch, wie sich mehrere Personen eilig entfernten. Im Schlafgemach der Pächtersleute bot sich ihm ein fürchterlicher Anblick. Die beiden Ehegatten lagen ermordet im Bett, beide schrecklich zugerichtet und blutüberströmt, auch die Wand war stark mit Blut bespritzt. Es liegt jedenfalls Raubmord vor. Die telephonisch benachrichtigte Gendarmerie in Eger begab sich schleunigst an Ort und Stelle. Näheres ist bis zur Stunde noch nicht bekannt.

L. **Lommatzsch**, 8. August. Am 7. d. M. traf der Geh. Rath Herr Jahn-Dresden, Director im Justizministerium, hier ein und besichtigte das hiesige Amtsgericht. — Die auf einer Uebungsfahrt begriffene, gestern hier eingetroffene Radfahrer-Abtheilung hatte ihren Sammelpunct früh in Oschatz, wo die Fahrer aus den anderen Garnisonen zusammengetroffen waren. Heute wurde die Fahrt nach Schirgiswalde fortgesetzt.

B. **Pirna**, 7. August. Das hiesige 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 rückt am 29. d. M. zu den Herbstübungen aus. — Unsere Elbgelände standen heute Abend wieder im Zeichen des Feuerzaubers. Anlaß dazu gab die Vormittags an Bord der Schiffe „König Albert" und „Habsburg" angetretene Schweizfahrt der Theilnehmer an dem in Dresden stattgefundenen Verbandstage der Deutschen Handelsgärtner, wobei nach dem Besuche der Bastei ein Markt-fest in Stadt Wehlen arrangirt war. Die hierauf erfolgte Rückfahrt verband sich mit einer reichen Fülle von Beleuchtungseffecten, bei welcher namentlich Pirna wieder ein glänzendes Bild darbot. Leider hatten sich in den Nachmittagsstunden die Schleusen des Himmels geöffnet; ohne Störungen verliefen dann aber die Ueberraschungen des Abends, so daß das Elbthal sich den Gästen doch noch „im besten Lichte" zeigen konnte.

— **Dresden**, 8. August. Der König wird morgen, Freitag, Vormittag gegen 11 Uhr, zur Erledigung von Regierungsgeschäften von Reheefeld im hiesigen königlichen Residenzschlosse eintreffen. — Aus Anlaß des Geburtstages des Prinzen Georg fand heute Nachmittag um 2 Uhr in der prinzlichen Villa zu Hosterwitz Familientafel statt, an der der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, die Prinzessin Mathilde, sowie die Prinzen Georg der Jüngere und Friedrich Christian theilnahmen. — Der König hat dem Straßenwärter a. D. Köhler in Niederwürschnitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

‡ **Dresden**, 8. August. Die Wiener Turngemeinde hat in einer Stärke von 50 Mann dem hiesigen Turnverein von 1867 einen Besuch abgestattet. Aus diesem Anlasse fand gestern Abend im Saale des Hotel Hammer ein solenner Commers statt, bei dem der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Geheimsekretär Müller, die Wiener mit herzlichen Worten begrüßte und denselben für die den Dresdnern vor zwei Jahren bewiesene Gastfreundschaft dankte. Der Vorsitzende der Wiener Turngemeinde erwiderte mit herzlichen Worten und schilderte die Kämpfe der deutschen Turner in Wien gegen das Anstürmen der Tschechen und Slawen. Er betonte, daß die deutschen Turner in Wien stets treu zum Deutschthum halten würden. Eine Anzahl von der Vereinssängerschaft gesungene Chorlieder, ferner Turnübungen, sowie weitere Ansprachen verschönten den von deutschpatriotischer Begeisterung getragenen Abend. — Die Planirungsarbeiten im großen Ostragehege, woselbst die Stadt Dresden den neuen städtischen Schlachthof zu errichten gedenkt, haben besonders gegenüber der Uebigauer Schloßschänke ein interessantes Bild geschaffen. Dort herrscht zur Zeit auf dem Elbstrome selbst, wie auch am Ufer ein emsiges Leben und Treiben, und eine große Anzahl Arbeiter ist damit beschäftigt, bedeutende Mengen von Kies aus dem Bett der Elbe nach dem Gehege zu befördern, wo derselbe zu Planirungs- und Ausfüllungsarbeiten verwendet wird. Im Strome arbeitet eine Baggermaschine, welche den Kies zu Tage fördert, und von wo er in Zillen verladen und nach dem Ufer gefahren wird. An die Baggermaschine reihen sich eine Dampfpinasse und Schiffe an, die eine lange Kette bilden. Auch einige verdeckte Zillen, in denen zahlreiche Arbeiter ihre Wohnungen aufgeschlagen haben, liegen hier vor Anker. Auf dem Ufer sind Gleisanlagen angelegt worden, die bis dahin führen, wo sich seiner Zeit die Schießstände für das Bundesschießen befanden. Bauzüge befördern ununterbrochen die Erdmassen nach ihrem Bestimmungsorte. Hierzu kommt noch der Lärm auf den Werkplätzen der Schiffswerft Uebigau, und man kann sich ein Bild machen von der Umwandlung, die mit dem einst so stillen und idyllischen Ostragehege vorgegangen ist. — Der Grundbesitzerverein im benachbarten Blasewitz, welches sich bekanntlich immer noch gegen die Einverleibung mit Dresden sträubt, hatte sich an das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts mit der Bitte um die Errichtung eines Gymnasiums oder Realgymnasiums in Blasewitz gewendet, weil der Rath zu Dresden das Schulgeld für diejenigen Kinder bedeutend zu erhöhen gedenkt, welche aus Blasewitz die Dresdner höheren Lehranstalten besuchen. Das genannte Ministerium hat jedoch das Gesuch abgelehnt, da die Stadt Dresden im Osten der Altstadt, also in der Nähe von Blasewitz, eine derartige Anstalt zu gründen beabsichtige. — Der Cassirer der Trachauer Ortskrankencasse ist seit einigen Tagen verschwunden. Er soll 400 ℳ Baargeld mitgenommen haben, auch sind Unregelmäßigkeiten in den Büchern entdeckt worden. Der ungetreue Beamte, der Vater heißt und im 40. Lebensjahre steht, verschwand während einer unvermuthete Cassenrevision. — Im benachbarten Laubegast stürzte sich gestern Abend gegen 10 Uhr von einem Balcon des Hotels „Stadt Amsterdam" ein ehemaliger Bureaubiener Graf aus Plauen bei Dresden auf die Straße herab und erlitt einen Schädelbruch. Er war sofort todt. Graf, der schon längere Zeit stellungslos war, vollführte die That in dem Augenblick, als eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge am Elbufer die Ankunft der aus der Sächsischen Schweiz zurückkommenden Sonderschiffe mit den deutschen Handelsgärtnern erwartete. Es hätte also sehr leicht noch ein viel größeres Unglück geschehen können.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater wird heute Verdi's Oper „La Traviata" gegeben. Morgen geht, theilweise neu einstudirt, „Kabale und Liebe" in Scene mit Fräul. Rosa Rutt vom Stadttheater in Chemnitz als Gast in der Rolle der Louise. Am Samstag sind ferner die Rollen des Ferdinand durch Herrn Feistel, des Wurm durch Herrn Huth und des Präsidenten durch Herrn Walter. — Im Alten Theater, welches heute geschlossen bleibt, findet morgen die Erstaufführung der Operette „Die Debutantin" von Alfred Zamara statt.

— Im **Krystall-Palast-Theater** übt Sidy Nirvana mit ihrem Schlangenballet „Lockt" eine ungeschwächte Zugkraft aus. Man weiß thatsächlich nicht, ob man die Eigenartigkeit der Tänze oder die Eleganz der Darstellung mehr bewundern soll.

— Auf der **Theater-Terrasse** findet heute großes Militär-Concert des Trompeten-Corps des Train-Bataillons Nr. 19 (Leitung Herr Dirigent E. Herfloy) statt.

— **Leipziger Palmengarten.** Wir machen hierdurch nochmals auf die nur noch heute Freitag und morgen Sonnabend stattfindenden Concerte des Musikcorps des Königl. bayerischen 2. Feld-Artillerie-Regiments aus Würzburg empfehlend aufmerksam. Heute Freitag Abend werden vorwiegend Compositionen von Richard Wagner zur Aufführung gelangen.

— Heute findet im **Frankfurter Thorhaus** wieder wie jeden Freitag das beliebte Familien-Concert statt, ausgeführt von der bestens bekannten Eyle'schen Capelle.

— Im **Sommertheater Drei Linden** gelangt heute „Die Waise von Lowood", Schauspiel in 2 Abtheilungen, 4 Acten, von Ch. Birch-Pfeiffer, zur Aufführung; morgen Sonnabend, den 10. d. M. geht auf allgemeinen Wunsch zum letzten Male die beliebte Operette „Der Zigeunerbaron" in Scene.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

C. D. Der Dichtercomponist der „Homerischen Welt", August Bungert, der von seinem Sommeraufenthalt in Pegli am ligurischen Meere soeben nach seinem Besitzthum Leutesdorf am Rhein zurückgekehrt ist, empfing jüngst aus Corfu das folgende Telegramm: „Achtzig Deutsche, zur Zeit in Corfu mit dem Orientclub Leipzig, senden ihrem theuren Landsmann, dem Dichter der „Nausikaa", deutsche Grüße aus dem Lande der Phäaken." Die Direction des Hamburger Stadttheaters beabsichtigt, die „Nausikaa" als erste diesjährige Novität noch im Laufe des Septembers zur Aufführung zu bringen.

Wissenschaft.

• **Metz**, 8. August. Der Anthropologen-Congreß ist heute Vormittag geschlossen worden. Als Ort des nächstjährigen Congresses wurde Dortmund gewählt.

• **Genf**, 8. August. Der internationale Botanikercongreß schloß heute seine Verhandlungen. Die Statuten der internationalen Vereinigung wurden endgiltig genehmigt. Der nächste Congreß findet im Jahre 1905 in Wien statt.

Verband kaufmännischer Gehilfinnen.

Der Verband kaufmännischer Gehilfinnen beschäftigte sich an seinem letzten Vereinsabende, Donnerstag den 1. d. Mts., mit der kürzlich in Sonneberg stattgefundenen Conferenz der kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte. Die Vorsitzende des Verbandes, Frau Regierungsbaumeister Krause, hatte dieser Conferenz als Delegirte beigewohnt und gab in ausführlichem Vortrage Bericht darüber.

Der kaufmännische Verein weiblicher Angestellter zu Frankfurt a. M. hatte die Schwestervereine nach Sonneberg einberufen, um ihnen den Vorschlag zu machen, einen Bund der kaufmännischen Vereine weiblicher Angestellter zu gründen. Dieser sollte, neben Wahrung der gemeinsamen Interessen, hauptsächlich den Zweck haben, sich in der Stellenvermittelung gegenseitig zu unterstützen durch Austausch von Vacanzen und Bewerberinnen.

Von den anwesenden 17 Vertreterinnen erklärten 13 den Beitritt ihrer Vereine zu diesem Bunde, einige stimmten bedingungsweise zu. Der kaufmännische Verein weiblicher Angestellter zu München und der Verband kaufmännischer Gehilfinnen zu Leipzig lehnten den Beitritt ab.

Frau Regierungsbaumeister Krause führte zur Begründung ihrer Ablehnung für Leipzig Folgendes aus:

Die kaufmännischen Vereine weiblicher Angestellter können sehr wohl in Fühlung mit einander treten, wie dies bisher auch schon geschehen, nur sei es nicht nöthig, deshalb einen nur Opfer an Zeit, Geld und Arbeitskraft fordernden Bund zu gründen und sich so eine Sonderstellung gegenüber den Gehilfenvereinen zu schaffen. Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine nimmt Herren- und Damen-Vereine auf, er vertritt die Rechte der Frauenarbeit im Handel. Er forderte noch auf dem letzten Verbandstage, mit den Frauen gemeinsam gründliche Ausbildung und Vorbereitung der Mädchen für den kaufmännischen Beruf. Wir wollen nicht selber trennen: die Männerarbeit, die Frauenarbeit. Der vorgeschlagene Austausch von Vacanzen und Bewerberinnen würde sich in der Praxis als nicht durchführbar erweisen, da naturgemäß die kleineren Vereine durch die größeren zu sehr belastet und die Vortheile dieser Einrichtung nur den letzteren zu gute kommen würden. Bei Gelegenheit des Verbandstages des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine könnten übrigens, auch ohne besonderen Bund, die Vertreterinnen der Gehilfinnen-Vereine die gemeinsamen Interessen besprechen.

Frau Krause fand nach eingehender Debatte die vollste Billigung und Anerkennung der Mitglieder über ihre Haltung in der angeregten Frage.

Alsdann folgte noch ein Bericht über den Verbandstag des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine, welchem die Rednerin ebenfalls als Delegirte beigewohnt hatte und worüber an dieser Stelle bereits berichtet worden ist.

Sport.

• Aus der „Sport-Welt": Im Leipziger Stiftungspreis haben 47 Pferde den zweiten Einsatz bezahlt. — Die Gothaer Rennen werden programmgemäß abgehalten werden. — 26 Pferde stehen in Hoppegarten im Ganzen unter Order für Gotha. — Die Annahmen in den Badener Handicaps sind im Allgemeinen nur mäßig ausgefallen. In Berlin blieben im Ost-Handicap 18, im Heidelberg-Handicap 21, in der Großen Badener Handicap-Steeple-Chase 15, im Fremersberg-Hürden-Handicap 18 Pferde stehen. — Die vier Rennen von Baden-Baden, die am Dienstag neu schlossen, haben zusammen 84 Unterschriften gefunden. — Im Ost-Handicap hat „Rachenputzer" sein Gewicht nicht angenommen, doch ist Gradiz durch „Sängerin", „Feuertaufe", „Amrise I." und „Legende I." in dem Rennen vierfach vertreten geblieben.

Vermischtes.

— **Das Mausoleum des Kaisers Friedrich zu Potsdam**, in dem auch die Kaiserin Friedrich ihre letzte Ruhestätte finden wird, ist ein von Geheimrath Raschdorf, dem Erbauer des Berliner Domes, unter Berücksichtigung einer eigenhändigen Skizze der Kaiserin Friedrich geschaffener Bau. Seine Grundform schließt sich an den Stil des kleinen, der heiligen Grabeskirche zu Jerusalem nachgebildeten Kirchleins zu Innichen in Tirol an. Als der schwerkranke, damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm in jener herrlichen Gegend Erholung und Stärkung suchte, sah er das Gotteshaus bei einem Ausfluge und äußerte dann, daß er ein Mausoleum ähnlicher Form zu seiner Ruhestätte wünsche. Die Liebe seiner Gemahlin hat ihm diesen Wunsch erfüllt. An die nördliche Säulenhalle des dem Marmorgarten zu geöffneten Vorhofes der Friedenskirche gliedert sich das Mausoleum an. Der kreisförmige Kuppelbau, in dem Friedrich III. ruht, ist seit seiner Vollendung der Anziehungspunct für Tausende und Abertausende von Besuchern aus der Nähe, wie aus weitester Ferne geworden. Den Blick des stillen Beschauers fesselt die heldenhafte, edle, aus carrarischem Marmor von Professor Begas gefertigte Gestalt des Kaisers in vollem Feldherrnschmuck. Mit den Emblemen seiner Herrscherwürde ausgestattet, ruht der müde Kämpe, in den schönen Gesichtszügen den Ausdruck des Leidens tragend. Die berühmte „Pietà" von Ernst Rietschel bildet den Hintergrund des kleinen Altars, der dem Ganzen den Stempel einer christlichen Gottesdienststätte aufprägt. Rechts und links zur Seite stehen die Särge der prinzlichen Söhne Waldemar und Sigismund. In reichem Schmuck sind auch sie aus weißem Marmor kunstvoll ausgeführt. So vollendet sich das Innere des Raumes mit seiner wirkungsvollen Beleuchtung, mit den neun, in dunkelblauem Glanze schimmernden Labradorsäulen, mit den Symbolen und Wandsprüchen, zu dem Gesammteindruck tiefen Ernstes und heiliger Weihe. Eine mächtige, unbeschriebene Granitplatte neben dem Steinbilde des verewigten Kaisers deckte bisher die leere Gruft, in der einst die kaiserliche Wittwe neben ihrem vielgeliebten Gemahl zu ruhen wünschte. An dem Altar der Grabcapelle pflegte die leidtragende Kaiserin alljährlich gewöhnlich um die Zeit des Todestages des Prinzen Waldemar das heilige Abendmahl zu empfangen. Jetzt ist, wie gemeldet, der mächtige Stein von der Gruft gehoben; diese wird in wenigen Tagen den milden Leib der verewigten kaiserlichen Dulderin aufnehmen.

— **Danzig**, 8. August. Heute Vormittag starb hier an einem Herzleiden der Provinzialsteuerdirector von Westpreußen, Geheimer Oberfinanzrath Erdtmann.

— **Stendal**, 8. August. (Privattelegramm.) Wie der „Altmärker" meldet, wurde gestern Nachmittag die Frau des Zucker-Kochers Guericke aus Tangermünde an der Elbe bei dem sogenannten Weinberge nach Berührung eines Sittlichkeits-Verbrechens nach der Art Jack des Aufschlitzers ermordet. Als Thäter kommt ein Mann von etwa 30 Jahren in Betracht, der einen Regenschirm und ein Quantum Bratwurst zurückgelassen hat. Die Frau war zunächst schwer verwundet, starb aber nach kurzer Zeit. Sie hinterläßt außer ihrem Manne fünf Kinder. Man vermuthet, daß der Thäter sich im Gestrüpp an der Elbe verborgen hält.

— **Halle a. S.**, 8. August. Gestern Nachmittag hielt die von den städtischen Behörden unter Betheiligung des Denkmalsausschusses eingesetzte, mit den Vorbereitungen der Enthüllungsfeier betraute Commission unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Staude eine zahlreich besuchte Sitzung ab. Alle Anwesenden waren von der Empfindung beherrscht, daß das Hinscheiden der Kaiserin Friedrich in den weitesten Kreisen unserer Stadt einen niederschmetternden Eindruck gemacht hat, daß die Bürgerschaft, welche mit den städtischen Behörden freudig und opferbereit wetteiferte, um dem Kaiserpaare einen ebenso herzlichen als würdigen und möglichst glänzenden Empfang zu bereiten, sich jetzt durch die allseitig mitempfundene Landestrauer in einer überaus niedergedrückten Stimmung befindet, welche die für den 26. d. M. in Aussicht genommene Denkmals-Enthüllungsfeier in dieser Trauerzeit geradezu unmöglich macht. Aus diesem Grunde beschloß die Commission einmüthig, die Denkmalsenthüllung bis auf Weiteres zu verschieben. Der Herr Oberbürgermeister übernahm es, den zuständigen Behörden dies mitzutheilen. Die Commission giebt sich der Hoffnung hin, daß es nach Beendigung der Landestrauer und der tiefen Familientrauer des kaiserlichen Hauses möglich sein werde, die Denkmalsenthüllung unter Betheiligung des Kaiserpaares zu feiern, wie es der Wunsch der gesammten patriotischen Bevölkerung unserer Stadt ist.

— **Halle**, 7. August. Die etwas günstiger gestalteten Bedingungen der Bauzonenordnung scheinen ihre Wirkung schon in diesem Jahre auf das Privatunternehmerthum zu äußern, da wider Erwarten noch mitten im Hochsommer an verschiedenen Stellen des Stadtgebietes Neubauten in Angriff genommen werden.

•̣• **Weißenfels**, 8. August. In Folge einer Explosion im Coaksgange der Grube Werschen bei Teuchern, erlitt der Bergarbeiter Schnuhl gestern Nachmittag so schwere Brandwunden, daß seine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus nothwendig wurde. — Ein äußerst brutaler Mensch, der Bergarbeiter Kolle in Brödity bei Theißen, der seine Frau und seine Kinder fast täglich in der rohesten Weise mißhandelte und jetzt seine ganze Familie umbringen wollte, mußte festgenommen und dem Amtsgericht Zeitz übergeben werden. Der Unhold hatte, nachdem er auf dem Zeitzer Vogelschießen seine ganze Baarschaft verjubelt, in seiner Wohnung sämmtliche Wirthschaftsstücke kurz und klein geschlagen, seinen neunjährigen Knaben dermaßen mißhandelt, daß dieser im Krankenhause aufgenommen werden mußte, und war sodann mit der Axt auf seine Frau eingedrungen mit der Drohung, sie und ihre Kinder umzubringen. Zum Glück mischten sich Nachbarn ein und entrissen dem Unmenschen seine Opfer.

— **Breslau**, 8. August. Gemäß der „Schles. Volksztg." wurde bei der Sparcasse des Vorschußvereins in Wüstewaltersdorf ein Fehlbetrag von hunderttausend Mark festgestellt, so daß die Anmeldung des Concurses nöthig ist. Der frühere Cassirer Hoffmann hat sich heute erschossen. (Voss. Ztg.)

— **Büdesheim**, 6. August. Durch die Ortsschelle wurde bekannt gemacht, daß infolge der günstigen Fortschritte der Traubenreife die Weinberge in den nächsten Tagen geschlossen werden.

— **Paris**, 8. August. Der Luftschiffer Santos-Dumont flieg mit seinem Luftschiff heute früh 6 Uhr 10 Minuten im Park von Saint Cloud wieder auf. Er umkreiste den Eiffelthurm in 9 Minuten 34 Secunden und lenkte sodann seinen Ballon in die Richtung auf Saint Cloud, als ein Windstoß den Ballon aus der Richtung brachte. Das Vordertheil des Ballons trieb ungefähr 50 Meter zurück, das Wasserstoffgas entwich aus dem Vordertheil in das Hintertheil und letzteres senkte sich stark. Santos brachte sofort den Motor zum Stillstand, worauf der Ballon von selbst fiel. Unglücklicherweise streifte die Umhüllung des Ballons das Dach eines sechstöckigen Hauses des Quai Passy, eine Detonation erfolgte, der Ballon explodirte und fiel. Der Rand der Gondel blieb am Giebel hängen und Santos mußte, hingelauert in der Gondel, über eine halbe Stunde in dieser gefährlichen Lage ausharren. Ein Zimmermann nahm den Weg über die Dächer und es gelang ihm, Santos ein Seil zuzuwerfen, das dieser sich um den Leib schlang; mit vieler Mühe konnte der Zimmermann darauf Santos zu sich heraufziehen. Santos ist unverletzt und erklärt, er sei bereit, seinen Versuch zu wiederholen, sobald der Ballon ausgebessert sei.

— **Barcelona**, 8. August. In der Gasanstalt des Stadttheils Barceloneta fand infolge eines Brandes in einem in der Nachbarschaft gelegenen Hause eine Explosion statt, durch welche zwei Personen getödtet wurden.

— **Aus den Selby-Schmelzwerken zu Vallejo** wurden Goldbarren im Werthe von 340 000 Dollar gestohlen. Die Diebesbande grub einen 400 Fuß langen Tunnel vom Strand bis unter den stahlbedeckten Raum, wo das Gold aufbewahrt wurde und schaffte das Gold per Boot fort.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Billiger als Bier und dabei doch ein wohlschmeckendes, bekömmliches und in den gegenwärtigen heißen Tagen gern genossenes Getränk ist der Apfelwein. In keiner Haushaltung sollte er fehlen, zumal auch seine Verwendbarkeit in der Küche, bei der Bereitung von Suppen, Beilagen u. s. w. eine äußerst mannigfache ist. Einen wirklich guten, in eigener Kellerei gewonnenen Apfelwein von unübertroffener Haltbarkeit, Blumenfülle und Aroma liefert die Erste Leipziger Apfelwein-Kellerei B. Stech, Leipzig, Querstraße 38. Die Abgabe erfolgt in Gebinden und Flaschen, je nach Bedarf, zu billigem Preis.

† Das Etablissement Waldschloß Oberholz an der Leipzig-Geithainer Linie gelegen, verdient mit vollem Recht als ein Erholungsort bezeichnet zu werden, dem man in weiten Kreisen empfehlende Beachtung schenken sollte; hier trifft entschieden das Wort zu: „Wozu in die Ferne schweifen!" Mitten im Laubwaldgebiete gelegen, hat der Erholungsuchende reichlich Gelegenheit, bequeme Spaziergänge zu unternehmen, und soweit die Verpflegung und Benutzung im Waldschloß jetzt in Betracht kommt, so hat Herr Karl Döhne als neuer Wirth das Local Ungst mit Erfolg bewiesen, daß er ein tüchtiger Wirth ist, bei dem Küche und Keller allen Ansprüchen genügen und wo auch ein Sommerfrischler seine Tage gemüthlich und gut verleben kann. Für Tagesgäste ist die Verbindung mit Leipzig per Bahn die denkbar beste. Radtouristen ꝛc. finden prächtige Wege nach Oberholz.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, telegraphisch eingelaufenen Nachrichten haben, wie ihnen auch der Sachlichkeit entspricht, bei Redaction nicht vorgelegen. Diese ist nämlich für Berichtsmeldungen und unverbindliche Mittheilungen, nicht aber unverzüglich zu machen.

• **Hamburg**, 8. August. (Telegramm.) Außer dem General v. Wittich waren zum Empfang des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee anwesend Kriegsminister v. Goßler, der Chef des Großen Generalstabs Graf v. Schlieffen, Admiral v. Köster und die commandirenden Generale des III. Armee-Inspection. General v. Wittich überreichte Waldersee zwei Cabinetsordres, in denen ihm hohe Anerkennung für die geleisteten Dienste ausgesprochen, der Orden pour le mérite mit Eichenlaub verliehen, ferner mitgetheilt wird, daß das Feldartillerie-Regiment Nr. 9 fortan den Namen Waldersee's tragen soll, damit der Name für alle Zeiten in der Armee erhalten bleibe, und worin Graf Waldersee schließlich in seine alte Stellung als Armeeinspecteur eingesetzt wird. Sodann wurden den Officieren, Unterofficieren und Mannschaften Ordensauszeichnungen überreicht. — Im Rathhause begrüßten die Bürgermeister, der gesammte Senat und die Mitglieder der Bürgerschaft den Feldmarschall. Der Bürgermeister Hachmann betonte die Verdienste des Grafen um den Weltfrieden und um die Erhöhung des deutschen Ansehens, brachte ein Hoch auf den Kaiser aus und theilte die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Waldersee mit. Dieser dankte und betonte, daß der Dank nicht ihm allein gebühre, sondern ebenso den Officieren des Armeeobercommandos des ostasiatischen Expeditionscorps und der deutschen Marine, die alle voll und ganz ihre Schuldigkeit gethan hätten. Er erinnere an die schweren Kämpfe der Flotte bei Taku und an die vorzügliche Haltung des Landungscorps. Auch das Expeditionscorps habe eine vorzügliche Haltung bewiesen; es habe sich durch seine Tüchtigkeit und Mannszucht die Achtung aller Nationen erworben, doch nicht allein dies, sondern auch die Achtung der Feinde, der Chinesen, worauf er besonderen Werth lege, da der Asiate nur Hochachtung vor der größeren Kraft habe. Er hoffe auf einen baldigen Frieden, damit der deutsche Handel in Ostasien aufblühe, wo der deutsche Name im letzten Jahre sehr im Ansehen gestiegen sei. Der Marschall sprach die Hoffnung aus, daß Hamburg sich, wie es bisher an der Spitze dieser aufblühenden Handelsbeziehungen gestanden, mit althanseatischer Thatkraft auch hier an die Spitze stellen werde. Er wisse die hohe Auszeichnung der Ehrenbürgerschaft zu schätzen. So lange der Name Waldersee bestehe, werde jeder Angehörige der Familie sich dankbar erinnern, daß ein Familienmitglied die hohe Ehre gehabt, der Stadt Hamburg anzugehören. Nach der Rede Waldersee's überreichte der bayerische Specialgesandte Graf Ortenberg im Namen des Prinzregenten dem Grafen die Insignien des St. Hubertus-Ordens. Der Feldmarschall dankte und erkannte die vorzüglichen Leistungen der bayerischen Truppen des Expeditionscorps an. Hieran schloß sich ein Frühstück im großen Saale des Rathhauses. Nach Beendigung desselben begab sich Graf Waldersee in das ihm zur Verfügung gestellte Quartier im Amsinckschen Hause an der Binnenalster. Morgen Vormittag nimmt der Feldmarschall an einem Frühstück Theil, das ihm die Stadt Altona angeboten hat, und wird sich dann voraussichtlich nach Ihehoe zur Begrüßung seines Feldartillerieregiments begeben.

• **Hamburg**, 8. August. (Telegramm.) Nach dem Frühstück im Rathhause statteten Generalfeldmarschall Graf Waldersee dem General v. Wittich und den übrigen Generälen Besuche ab. Heute begiebt sich der Graf nach Altona, und reist von dort morgen Mittag nach Hamburg u. d. Höhe, nicht erst, wie gemeldet, nach Ihehoe.

• **Memel**, 8. August. (Telegramm.) Das „Memeler Dampfboot" schreibt, es sei auf Grund russischer Informationen behördlicherseits in der Lage, zu versichern, daß augenblicklich keine Maßregeln wegen Verhütung der Preußengängerei erwogen werden, noch voraussichtlich zu erwarten sind.

• **Homburg v. d. Höhe**, 8. August. (Telegramm.) Das Kaiserpaar verbrachte den heutigen Tag in stiller Zurückgezogenheit. Heute Abend 6 Uhr versammelten sich die Mitglieder der kaiserlichen Familie am Sterbebette der Kaiserin Friedrich im Schloß Friedrichshof zu einer Andacht. Heute früh machte der Kaiser dem Herzog von Cambridge einen Besuch und unternahm darauf einen Spaziergang durch die Curanlagen in Begleitung des Reichskanzlers. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Geheimen Civilcabinets, v. Valentini. Am Nachmittag hörte der Kaiser die Vorträge des Hausministers Grafen Wedel und des Justizministers Dr. Schönstedt. Von der deutschen Colonie in Guatemala erhielt der Kaiser ein Beileidstelegramm.

• **Stuttgart**, 8. August. (Telegramm.) Die Stadtvertretung sandte dem Kaiser eine Beileidsadresse.

• **Pest**, 8. August. (Telegramm.) In Leutschau (Comitat Zips) brach gestern Nacht eine Feuersbrunst aus, bei der 7 Menschen ums Leben kamen.

• **Rom**, 8. August. (Telegramm.) Der Deputirte Carfano hat das Finanzportefeuille angenommen. Er reist heute noch Raccanigi, um den Eid in die Hände des Königs abzulegen.

• **London**, 8. August. (Telegramm.) Dem Council of foreign bondholders ist eine Depesche seines Vertreters in Caracas zugegangen, der meldet, daß die monatlichen Zahlungen für den Dienst der venezolanischen auswärtigen Schuld von 1887 suspendirt seien, die Regierung die Minoritäten aber bald wieder aufzunehmen beabsichtige.

• **Brest**, 8. August. (Telegramm.) Nachdem der Commandant der „Hela" mit den Vertretern der Behörden Besuche ausgetauscht hatte, ging der Kreuzer um ½3 Uhr wieder in See und begab sich zu den deutschen Geschwadern, die auf der Höhe von Ouessant kreuzen.

• **Queenstown**, 8. August. (Telegramm.) Der Dampfer der White Star-Linie „Oceanic", der heute auf dem Wege nach New York hier ankam, berichtet, er habe im Bristolschen Canal mit dem kleinen Küstendampfer „Mirvore" aus Waterford zusammengestoßen. Dieser sei gesunken, und sieben Personen seien ertrunken.

• **Port Louis**, 8. August. (Telegramm.) Der Herzog und die Herzogin von Cornwall haben sich heute nach Durban eingeschifft.

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G. in Zwenkau

Fernsprecher 5879 **Filiale Leipzig-Plagwitz** Nonnenstraße 25

empfiehlt

Krystalleis, bakterienfrei, daher zu Genußzwecken und für die Hygiene verwendbar, 1/1 Riegel, ca. 12½ kg 40 Pfg., ½ Riegel 25 Pfg.

Kunsteis, zu Kühlzwecken, 1/1 „ „ 30 „ ½ „ 20 „

Ständige Flaschenbierkunden, Kliniken, Wiederverkäufer und Abnehmer größerer Quanten erhalten auf vorstehende Preise

20% Rabatt.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt prakt. Buchf.-Schönschr. Maschschr. Korresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Teilz. gest.

Buchführung,
Kaufmann, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. Tages- u. Abendkurse f. Herren u. Damen. Gründliche Ausbildung. — Prospecte gratis.
Kaufm. Fortbildungsschule
Rudolf Schneider,
Magazingasse 4, I.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts- und Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Cursus. **Zahlreiche vorz.** Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Engl. Conversation.
Zur vollständigen Beherrschung der engl. Conversation sucht ein Herr (Ausländer) anregenden Verkehr mit einer gebild. Engländerin oder Amerikanerin. Event. Austausch gegen franz. oder deutsche Conversat. Gefl. Angebote werden erwünscht unter C. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Gründl. lehrt Weißnähen, Schneid., Spitzenklöppeln, Gold-, Weiß- u. Buntstick. gepr. **Handarbeitslehrerin, Weststraße 30, II.**

Fechtunterricht.
Ferienkurse für Herren Studirende und Gymnasiasten erthellt in allen Waffengattungen **Ernst Staberoh, Fechtmeister,** Kramerstraße 6, Hof.

Tüchtiger Clavierlehrer für 10jähr. Mädchen sofort gesucht **Connewitz, Bernasche Str. 41, pt.**

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht zu jeder Tageszeit (bes. Walzer). **Privatsaal** Johannispl. 4/5. Anmeldung erbet.

Tanz- Unterricht ertheilt zu jeder Tageszeit, auch Sonntags **H. Papst,** Beusstr. 25.

Detective-Bureau
F. C. Martin & Co., Leipzig, Ritterstr. 1 (Forkel's Rest.), besorgt seit 1889 überall Ermittelungen u. Aufklärung. (Familien-, Vermögens-, Mitgift etc.) u. Geschäftsverhältnisse (Kauf, Betheil., Tüchtigk. etc.) 5—10 M Prima Referenz, zur Verfügung u. auch zur persönlichen Einsicht.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 9, 1. **A. Dachs.**

Schreib. empf. i. a. d. H. König Johann-Str. 20, IV

Strümpfe werden in allen Stärken gestr. u. angestr. **Burgstraße 8, II.**

Specialität: **Fabrikschornsteine, Kessel-Einmauerungen, Oefen** für alle industriellen Zwecke.

Zweigniederlassungen nebst Fabrikationsstellen in Gleiwitz, Wien, Budapest, Marseille, Christiania, Trelleborg (Schweden), Kopenhagen, St. Petersburg, Moskau, Charkow, Nachitschewan a. Don., Druschkowka (Süd-Russland), Sheffield und New-York.

Hermann Fritsche,
Weinhandlung, Leplaystr. 10,
Nähe der Markthalle, empf. garantirt reine
Mosel- u. Saarweine à Fl. v. 45 ₰ ab,
Rhein- u. Pfalzweine à „ „ 60 „ „
Bordeauxweine à „ „ 75 „ „
Samosaundruch à Fl. 75 und 100 ₰,
Alten Jamaica-Rum à Fl. 2,50 ab,
Arac de Goa à „ 2,00 „
Alten hochf. Cognac à „ 2,25 „
Feinsten Riesengebirgs-Himbeer-Syrup.
Flaschen-Verkauf:
Leplaystraße 10, im Souterrain.

Apfelwein
! Billiger als Bier! à Liter 25 ₰.
Erste Leipziger Apfelweinkelterei
P. Steob, Querstr. 33, II.

Fernspr. 4190. **Bernhard Krieger,**
Colonnadenstraße Nr. 27,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager an sämmtlichem **Wild,** sowie allen prima **Tafelgeflügel.**

J. Vogel, Windmühlenstr. 17, Heute **Schlachtfest.**

Thür. Wurst u. Schinken Seidel, Elsterstr. 14.

Neue weiße Kartoffeln,
wohlschmeckend und gutkochend, per Centner 3,50 M verkauft **Oekonomie-Verwaltung der Leipziger Westendbaugesellschaft, L.-Lindenau.**

Ich empfehle als besonders nährkräftiges tägliches Getränk an Stelle des Kaffees meiner anerkannt vorzüglichen, wohlschmeckenden, ger. reinen

Cacao à Pfd. 1,20 M.

(Der Preis für 1 Tasse stellt sich auf 1 1/10 ₰.)

Familien-Cacao, ger. rein, vorzügl. Qualität	à Pfd.	1,40 M
Colonial-Cacao, sehr ergiebig und wohlschmeckend	„	1,60 „
Haushalt-Cacao, „ „ feines Aroma	„	1,80 „
Fürsten-Cacao für Feinschmecker	„	2,— „
Excelsior-Cacao	„	2,40 „

Ferner folgende Cacaos, die von ärztlichen Autoritäten bei Blutarmuth, Nervosität, Magenschwäche und in der Reconvalescenz mit größtem Erfolge verordnet werden:

Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao	für Kinder, Nervenschwache, Bleichsüchtige und Reconvalescenten. à Pfund	3,— M
do. **Hafer-Nährsalz-Cacao**	„ Packet	1,— „
Kaffeler Hafer-Cacao	„ „	1,— „
Dr. Prager's Nährsalz-Hafer-Cacao	„ Pfund	2,— „
Dr. Disque's Albumin-Cacao	„ „	2,60 „
Hafer-Cacao I.	„ „	1,60 „
Hafer-Cacao II.	„ „	1,20 „
Malz-Hafer-Cacao von Barotti	„ „	2,— „
Bilz-Reform-Nährsalz-Cacao, für Magenschwache	„ „	2,80 „
Prof. v. Mering's Kraft-Cacao, Ersatz für Lebertran	„ „	2,60 „
Eisen-Cacao für Blutarme	„ „	2,20 „
Dr. Michaelis's Eichel-Cacao gegen Cholerine, Brechdurchfall etc.	„ „	2,50 „
Rademann's Diabetiker-Cacao für Zuckerkranke	„ „	2,25 „

Tropon-Cacao à Packet 65 ₰. — **Tropon-Chocolade** à Tafel 50 ₰.

Andere Cacaos aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands und Hollands hatte ich stets am Lager zu Fabrikpreisen. **Versandt nach auswärts gegen Nachnahme** bei 9 Pfund franco und emballagefrei.

Otto Hein vorm. A. F. Fomm
Specialgeschäft für Chocolade, Cacao, Confecturen etc.
Kurprinzstraße 1 (Nähe Roßplatz).

Ernst Krieger,
Fernspr. 897. **Burgstr. 16,** Fernspr. 897.
empfiehlt in bester Qualität billigst
Ia. Rehrücken
im Ganzen und getheilt,
Rehkeulen, Rehblätter.

Junge vorzüglich gemästete Gänse und Enten,
echt französ. Poularden, junge stehr. Capaunen, ital. Poulets, f. Brat- und Backhähnchen, prima fette Kochhühner, große junge Tauben.
Vorzüglich gepökelte Ochsenzungen à M 3,75 bis 4.—.
Bestellungen auf **frischgeschossene junge Rebhühner** führe bestens aus.

Krebse, die größten und besten der Welt, garant. springlebende Ankft., 5-kg-Korb franco mit 80 **Speisekrebsen** 4,50 M, 60 **Riesenkrebsen** 5,50 M, 40 **Ungebauer-Solokrebsen** 7,50 M
H. Hornik, Oderberg, Schlesien.

Caviar
Astrach. à Pfd. 6, 8, 10 M; Ural 5 M, Packetsendungen à 3.75, Oelsardinen billig, Sardellen à Pfd. 90, 1.40, ger. Lachs 2.50.
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Verkäufe.

Bauplatz,
für freistehende Bauweise an der Ecke Funkenburg- u. Dimitristraße äußerst günstig gelegen, zu verk. Näheres Funkenburgstraße 27, II.

Areal-Verkäufe.
Durch Unterzeichneten ist in Stötteritz an der belebten Christian Weiße-Straße ein **Bauplatz,** ca. 1800 qm groß, sowie Ecke Schul- und Eichdüftstr. ein ca. 3000 qm **großer Bauplatz** zu ca. M 20 per Quadratmeter zu verkaufen. Näheres durch Architekt **Nebel, Hospitalstraße 13.**

Villenbauplatz in Connitz, schön und günstig gelegen, äußerst billig zu verkaufen. Off. u. B. 160 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplätze
an der Siemensstraße, Nähe Plagwitzer Höhe, mit genehmigter Zeichnung und Baugeld preiswerth zu verkaufen.
Näh. durch Georg Müller, Leipzig, Südstraße 80. Telephon 3911.

Landhausbauplätze
in Teuben bei Geschwitz zu verkaufen durch Inspector Ulrich in Probstheiden oder den Besitzer Beyrich, Leipzig, Gaelstraße 3. Telephon 1703.

In Oetzsch und Gautzsch
Bauplätze z. Preise von 10—15 M. zu verk. Näh. zu erfahren unter F. K. 350 „Invalidendank", hier.

Bauplätze i. Gautzsch m. fert. Str., Kanal., dir. a. d. elek. Bahn u. Bauvereinsstr. m. Sandunterl., 1060 qm à 12 M Endg. u. 2Ztg., Villenplatz 990 qm, à 11 M, 3 ger. Ang. z. verk. Restkaufg. könn. a. II. Hyp. stehen bleib. Off. u. C. 71 Expedition d. Bl. erb.

Bauplatz, 34,000 qm groß, wo bereits Straßen polizeilich festgelegt sind, in einer kl. Stadt Thüringens gelegen, ist im Ganzen oder getheilt zu verk. Näh. ertb. **J. Hunger,** Leipzig-Reudnitz, Ludwigstraße 8.

Gut m. herrschaftl. Wohnung, neuen Gebäuden, 500 Mg. I. Cl.-Boden, 1 Std. v. Leipz. entfernt, ist m. voll. Ernte u. neuest. Inv. sof. z. vk. Preis 425,000 M, Anz. 100,000 M. Näh. durch J. Hunger, Leipz.-Reudn., Ludwigstr. 8, part. r.

Delitzsch,

20 Minuten Bahnfahrt von Leipzig entfernt,

Knotenpunct der Berlin-Leipziger, Magdeburg-Leipziger und Halle-Doran-Gubener Eisenbahn, bietet bei seiner centralen Lage, infolge billiger Kohlen und niedriger Preise für Bauland mit Gleisanschluß

günstigste Gelegenheit
zur Niederlassung
industrieller Unternehmungen.

Nähere Auskunft vermittelt der Magistrat.
Delitzsch, den 1. Juli 1901. **Der Magistrat.**

Schöne Villa in Plagwitzer Straße
preiswerth d. Besitzer selbst zu verkaufen. Drei herrschaftl. St. v. je 7 Zimmern u. kl. Gärtch. Die Parterrewohn. s. 1. Oct. frei. Näh. z. erfr. Davidstr. 1b, I.

Ein Geschäftshaus am Neumarkt,
Nähe der Grimmaischen Straße, ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Die vorhandene Geschäfts-Einrichtung könnte vom Erwerber oder Miether billig übernommen werden.
Näheres durch Justizrath **Zinkeisen,** Beethovenstr. 13, I.

Sicherste Capitalanlage.
Eine der bedeutendsten, altrenommirten
Kröpfrahmen-Fabriken und Spiegel-Manufacturen
sucht einen **Theilhaber** mit ca. **100,000 M** Umsatz über 900,000 M Seit Jahren nachweisbar freiig steigende Bilanzen sind vorhanden. **Prima-Referenzen.** Näheres ertheilt unter **Fol. 515 Adolph Müller & Co., Katharinenstr. 10, II. Tel. 7928.**

Grundstück (Abbruch)
in Leipzig-Volkmarsdorf, mit 19 m Straßenfront und größt. bebauungsfähigen, circa 1800 qm Hinterareal, zu Fabrikzwecken oder Stallungen unter günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei **C. Richter jr.,** L.-Volkmarsdorf, Verpfraße 37.

2 neue, l. solide Grundst. (Plagwitz), 8 Fenster (Jalousie), pt. u. 3 geth. St., gr. Läden, Schlachth.; Taxe 65,000 M, f. 51,000 M b. 6-8000 M Ang. sof. u. pf. Eindr. b. l. dill. Miete 3100 u. 3060 M. Hyp. Lust. Off. u. L. U. 5807 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Grosses Zinshaus,
6¾% Ertrag, in einwandfreiem Vorort Leipzigs zu verkaufen. **Albin Marre,** Leipzig-Eindrenau, Lutherstraße 10, II.

Zwei neue Wohnhäuser
in **Kleinzschocher** an **Plagwitz** sind bei **3—5000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.**
Ertrag 6%, geregelte Hypotheken.
Offerten **nur von** Selbstkäufern erbeten unter C. 41 an die Expedition dieses Blattes.

Bürgerliches Weinrestaurant,
mit Nachtconcession, Centr. Dresden, ist mit Grundstück, tadellosem Zustande M 100,000 fest. Hypoth. 8 Jahr 4½% großer Umsatz, pro Jahr ca. 13,000 M Verdienst. Extra Miethe M 1250, unter günstig. Bedingung, mit eventl. 10,000 M Anzahlung, ohne Weinzwang zu verkaufen. Offerten u. **N. E. 690 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Unliebsamer Familienverhältnisse halber
muß ich nothgedrungen
mein
sehr günstig an der Hauptstraße
an einer Ecke vortheilhaft geleg. u. beliebtes
Hôtel
in einer bedeutenden Fabrikstadt
verkaufen oder vertauschen
auf einen guten **Gasthof** oder **Restaur.-Grundst.** sofern mir 6—10 000 M baar geg. werden. Offerten unter **N. O. 699** an **„Invalidendank", Dresden.**

Hôtel in Dresden,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Gesellschaftssaal, Garten, Kegelbahnen und aufs Feinste eingerichteten Restaurations-Localitäten, langjähriges Renommé, ist veränderungshalber zu verkaufen, Geregelte Hypotheken. Kaufpreis 350,000 M Anzahlung ca. 60,000 M
Offerten unter **M. G. 930** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Großer Gasthof
in Kreis- und Fabrikstadt, mit starkem Reisenden-Verkehr, großem Tanzsaal mit Concertgarten, Freimaurerloge, bringt 450 M Miethe, jährlicher Umsatz 24,000 M, ist für 88,000 M, bei 12,000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei **Hermann Scholz,** Gasthofsbesitzer z. d. Kaiser, **Greiffenberg** in Schles.

Kauf oder Tausch.
Besonderer Umstände halber verkaufe oder tausche ich meine
Gastwirthschaft
in **Dessau** gegen irgend welches Object, wenn ca. 2000 M nachgezahlt werden.
Offerten unter **R. 179** an die Exp. d. Bl.

Weinrestaurant
mit schönem Zimmer, Garten und großen Kellereien, **gute Lage Dresdens,** ist Umstände halber sofort billigst **zu verkaufen.**
Näheres durch **Theodor Einold, Löbtau,** Theresienstraße 15, I.

Restauration sofort krankheitshalber zu verkaufen. Erforderlich baar 7000 M Off. unter E. 107 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Fl. Bierhandl. z. verk. Agent. verb. Off. u. C. 72 in die Expedition dieses Blattes erb.

Bäckerei-Verkauf.
Alt-Leipziger-Bäckerei per 1. October zu verkaufen. Off. unt. G. 103 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Kleines, aber gutes Cigarrengeschäft ist wegen anderem Unternehmen sofort billig zu übernehmen. Auskunft Lindenau, Gutsmuthsstraße 19, Cigarrengeschäft.

Cigarren- u. Schreibw.-Geschäft mit angen. Wohnung, in bel. Straße, auch ohne Waarenbest. preisw. zu verk. Gef. Off. u. No. 100 Ann.-Exp., Kohlgartenstr. 67, erb.

Productengeschäft
mit Branntweinverkauf sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten sub D. 356 an Grittzmann's Annonc.-Exp., L.-Plagwitz, erbeten.

Colonialwaaren-,
Spirituosen-, Drogen en gros — und Detail-Geschäft, sehr gut gehend, ist preiswerth mit oder ohne Grundstück sofort zu verkaufen.
Offerten unter **L. C. 1103** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Grünwaaren-Geschäft, verbunden mit Cigarren- u. Flaschenbierverkauf, umständehalb. sofort billig zu verkaufen. Off. u. C. 66 Exp. d. Bl.

Flottgeh. Milch- u. Buttergeschäft
per sofort oder 1./10. zu verkaufen. Näheres Molkerei **G. Pulver,** Leipzig, Mittelstr. 18.

Ein bess. gangb. **Buttergeschäft** in Leipzig an einer freq. Straße gelegen, zu verkaufen. **W. Scheffler,** L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Gutgehendes Materialw.-Geschäft
verbunden mit
Wild- und Geflügelhandlung,
in bester Lage Weinböhlas bei Dresden, sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres bei **Kurt Jehnigen,** Königstraße Nr. 58, **Weinböhla.**

Möbelgeschäfts-Verkauf,
in guter Verkehrslage, ohne Concurrenz, verb. mit Tapezierwerkstatt, passend für Tapez. oder Tischler. Für Anfänger sehr g. passend. Off. erb. u. C. 73 Expedition dieses Blattes.

Nachweislich gut rentirende
Dampfwaschanstalt
in Sachsen ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres unter R. 90 in d. Annoncen-Ann., Kohlgartenstraße 67.

Licenz
habe ich für Sachsen u. Thüringen zu vergeben. Geeignet für ein Engros-Haus der Drogen- oder Colonialwaaren-Branche. Der Artikel muß selbst fabricirt werden, u. zwar dies ohne jede maschinelle oder andere Einrichtung. Bereits eingeführt in Schlesien, Posen u. Süddeutschland. In Schlesien und Posen werden gegenwärtig täglich rein Netto 50 M verdient, was in Büchern nachgewiesen wird. Abfindungssumme: Für 100 Packet M 1. Gesetzl. geschützt u. m. silb. Medaill. prämi. Off. an **B. Kohl, Breslau 6.**

Wer kauft mir mein Patent ab?
Adressen unter C. 69 Expedition d. Blattes.

Zwei gesch. incrative Massenartikel mit vielem Material u. v. Aufträgen besond. Umstände halber sof. b. zu vergeben. Off. u. C. 98 Expedition dieses Blattes.

! Stiller Theilnehmer !
für hiesige **Maschinenfabrik** behufs besserer Ausnützung vorzüglicher **Patente** gesucht. — Beste Referenz. Sicherheit und garant. Mindestgewinn.
Gefl. Offerten erbitte sub C. 90 durch die Expedition dieses Blattes.

Seltenes Angebot.
Zur Leitung meines behördlich concessionirten Straßenzeitungsverkaufes in großer Stadt des Rheinlandes suche ich — Eintritt muß oder sofort erfolgen können — vornehmen christlichen und gewandten **Theilhaber** (nur aus Leipzig) ehrenhaften Namens mit 2500 M Baarcapital. Gleiche Geschäfte mit gutem Erfolg in Leipzig, Hamburg, Hannover und Bremen. Uebersiedelung muß sofort erfolgen. Persönliche Auskunft durch **Stein's Ztg.-, Georgenstr. 10.**

Theilhaber
für Inseratenblatt gesucht mit 1000—2000 M Off. unter **P. P. 4** postl. Leipzig 12.

Zur Errichtung
eines hochrentablen
Elektricitätswerkes
(Ueber-Landcentrale 8 Ortschaften) wird ein Capitalist mit 100 Mille als thätiger oder stiller Theilhaber gesucht.
Offerten unter **Z. 1737** an die Expedition dieses Blattes.

30—40,000 Mark
werden von einem alten guten Geschäfte in Leipzig als **stille Betheiligung** an Stelle des verstorbenen Theilhabers gesucht. Adr. unter C. 94 in die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber gesucht.
Ein tüchtiger, erfahrener Kaufmann wird zur Erweiterung eines auf reeller Basis gegründeten und bestehenden Geschäftes von einem Fachmann als Theilhaber gesucht. Offerten unter **L. P. 3816** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Ein Theilhaber
gesucht für ein lucratives Geschäft (Neuheit I. Rangs), welches hohen Gewinn ergiebt, mit ca. 30—50,000 M Risico ausgeschlossen. Off. unter **M. M. 1** postl. Leipzig-Co.

Stiller Theilhaber mit 4—600 M.
zur Ausbeutung guter Artikel gesucht, bei monatlich 20 M Gewinnantheil u. Sicherheit. Off. u. C. 93 Exped. d. Bl.

Theilhaber mit 3—5000 M z. Fabrik. ein. geschützt., gut lohn. Artikels sof. ges. Off. unt. **L. C. 5819 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Oelgemälde.
Wer kauft **Oelgemälde?** Selt. Gelegenh., 1 kl. Partie Landschaften, auch einz., spottb. abzugeben. Off. u. C. 81 Exp. d. Bl. erb.

Ein Briefmarkenalbum, enthaltend über 2000 Marken, ist sofort billig zu verkaufen. Zu besichtigen 1 bis 3 Uhr Nachmittags Arndtstraße Nr. 30b, 1. Etage rechts.

1 schöner Concert-Flügel, 1 Tremeau, 1 Schrank m. Fächern z. uf. Windmühlstr. 24, I. r.

2 hocheleg. **Pianinos,** Nußb., wie neu, soll für **nur 415** und **470 M** verk. Ich leiste **Garantie.** **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, billigste Vermiethung, Theilzahlung **Gottschedstr. 30, I., Ecke d. Promenade.**

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos,
Flügel und **Harmoniums**
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm, Neumarkt 28.

Bill. zu verk. gutes, wenig gebraucht. kreuzs. Nußb.-Pianino m. Unterb. Promenadestr. 11, I

Pianino, sehr gut gebaut, wird bill. verk. Königstr. 15, part.

Pianino sehr billig Elsterstraße 33, II.

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder. **Hugo Vörckel, Gohlis Str. 3.**

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

5 Dorfelder Billards wegen Umzug billig zu verkaufen Rest. Dorotheenhof.

Singer-Nähmaschinen,
gebraucht, von 15 M an, unter Garantie. Reparaturen an Nähmasch. aller Systeme.
H. Schube, Petersstr. 34, I. Hof (Drei Könige).

Kostenfreier. **Neuß. günst. Kaufgelegenheit** Gummihändler.
von Glaswaaren
aus der Concursmasse
wegen Aufgabe d. Ladengeschäfts
Blücherstraße 39.

Möbelausverkauf wegen Liquidation!
Tauchaer Str. 26, Hof pt.
sollen die **Restbestände** meines großen **Möbellagers von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr** im **Ganzen** oder **Einzelnen** verkauft werden.
Um nun schnell zu räumen u. eine Auction zu umgehen, habe ich meine **Preise 25% herabgesetzt;** daher **Familien u. Brautleuten** zu empfehlen.
Complete einfache und bessere
Wohnungs-Einrichtungen.
Als besondere Gelegenheit:
4 hocheleg. Salons, ital. Nußb., hochmod. Speisezimmer, Nußb. u. Eiche, Engl. und franz. Schlafzimmer, Satin, Nußbaum und Eiche.
Event. gewähre Credit!
A. Breitschädel.
Bitte genau auf Haus-Nr. zu achten!

Familien und Brautleute,
welche Möbel einzukaufen gedenken, werden gebeten,
Alle mein großes Lager Eisenbahnstr. Nr. **9**
anzusehen, um sich von der **Billigkeit und Solidität** der von mir gefertigten **Möbel** zu überzeugen.
Max Krüger's Möbelgeschäft.

5 hochmoderne Salons, 5 hochmoderne Schlafzimmer, 5 Speisezimmer werden weg. Raummangels bedeutend billiger verkauft
Reichsstr.- u. Goldhahng.-Ecke,
C. F. Gabriel.

Möbel, Spiegel, Polstermaar. empf. b. C. Wickenhelm, Rosterg. 5, I. Tel. 8162

SLUB
Wir führen Wissen.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11 Kochhofer's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

Möbel

in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Was das Auge sieht — glaubt das Herz!

Bedeutend billiger als früher! Schöne solid gebaute Buffets in Eiche u. Nußbaum, Herrenschreibtische nußbaum, Bettstellen, Waschtoilletten, Nachtschränke, gr. u. kl. Garderobenschränke, 1 gr. 3theiliger echt nußb. Aufteldeschrank, 2 eichene Verticows, Bücherschränke ꝛc. in Auswahl, mit der Bitte, bei Bedarf sich meiner zu erinnern.

C. F. Gabriel, Reichsstraße **u. Goldhahn-** gäßchen-Ecke.

besteht seit 1861.

Wegen vollständiger Auflösung

meiner **Eisenmöbelfabrik** empfehle:
Bettstellen für Erwachsene von ℳ 4,80 an,
Bettstellen „ Kinder „ „ 6,40 „
große Auswahl in **Schirm-, Palmen- und Garderobeständern.**

Fr. Horst Tittel,
Nicolaistraße 10 (Stadt Hamburg).

---

3 Leitspindeldrehbänke,

310 × 3000 mm, mit Zahnstange und getheiltem Mutterschloß, complet, mit sämmtlichen Zubehör, fast neu,

billig zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter C. 51 an die Expedition dieses Blattes.

„Adler"-Fahrräder

und **Motorwagen**

prämiirt mit höchsten Auszeichnungen im In- u. Auslande.

O. F. Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

West-Tattersall,

früher **Peter**'sche Reitbahn. Tel. 5791.

Ein Transport gut geritten, theilweise schon bei der Truppe gegangene Pferde,

sofort zum Dienst zu verwenden, steht zur gef. Musterung bereit.

H. von Hugo,
Weststraße 81.

Großartiger, nie wiederkehrender

Gelegenheitskauf.

Eine vollständige Wohnungs-Einrichtung,

gute Stube, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Kücheneinrichtung.

Alles in bestem Zustande, fast neu, ist für die Hälfte des Werthes sofort, um Auctionskosten zu sparen, zu verkaufen. Auch werd. einzelne Stücke billig abgegeben. Es versäume Niemand, diese Gelegenheit zu benutzen.

Nürnberger Str. 16, 1. u. 2. Et.

Concursmasse-Ausverkauf.

Des **Schneidenbach'sche** Möbellager, Ranstädter Steinweg 10, wird täglich von 9—12 und von 3—7 Uhr zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung ausverkauft.

Gekauftes kann einige Zeit stehen bleiben.

Selten günstige Gelegenheitskäufe

Hochherrschaftl. u. einfache neue Möbel, complete Schlafzimmer-Einrichtungen, umzugshalb. sehr bill. Ausverkaufspreise. Promenadestr. 23, Ecke Elsterstraße.

Großer Barfaalschrank b. Elisenstr. 59, I. r.

Billig! Connod. 12, zweithür. Muschelschrank 24, Betrst., rothe Matratze 22, 8—7 Uhr Ab. Nürnberger Str. 43, Hof.

Schöne solide eichene Schreibtische à 45 ℳ verkauft Tischlermstr. Grimmer, Lange Str. 22.

2 gebr. einf. Waschtische, 1 Bettstelle o. M., 1 Tisch bill. zuk. zu verk. Leipzigstr. 1, III.

Spiegel! Spiegel!

Hunderte von schönen großen Pfeiler-Spiegeln v. 8 ℳ an, herrliche Trumeaux-Spiegel, fein geschliffen, von 33 ℳ an, sind spottbillig abzug. Nürnberger Straße 16, I.

Gelegenheitskauf.

Eleg. Bettstelle mit Matr., sowie Ober-, Unterbett u. Kissen, zusammen 28 ℳ, sofort zu verkaufen Brühl 46/48, Vorderh. part.

Umzugshalber sehr billig:
15 Geldschränke, Küstner u. s. Fabrik. Lange St. 15, Aufg. r. II.

Umzugshalber sehr billig:
Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tfelw. Lange St. 15, Aufg. r. II.

Pulte, Schreibt. u. Stühle, Cont.- u. Ladentisch., Ladentafeln, Kasten- u. Fachreg., Copierpr. u. s. w. Rich. Hasselbarth, Hohpl. 20, Fernspr. 9088.

Contoreinrichtung, Zahltische, Pulte, Sessel u. dgl. m. zu verkaufen. Näheres Hainstraße 5. Milchgeschäft.

Ladentafel, Actenschrank, Pult Löpzigerstr. 25.

Größte u. bill. Bezugsquelle: 40—60 Ladentische, 30-40 Pulte u. Schreibtische, Kassen- u. Fachregale, Sessel, Copirpr., Waarenschr., Back- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken, Tafelwagen. G. Brüntigam, Schlettererstr. 2.

1 kupf. Milchkessel (verzinkt), 5—600 Liter Inhalt, passend für Molkereien, hat sofort abzugeben. Zu erfragen bei **Kaeckstoen,** Sophienstraße 46, I.

Neuzeitl. Kellerschr., Sorpa bill. Hallesche Str. 6, I.

Waschgefäße, Gartenkäff. Erdmannstr. 10.

Kl. Dynamomaschine,

fast wie neu (30 Volt, 1,5 Ampère, auch als Motor verwendbar), sowie andere elektr. Artikel sehr billig zu verk. Hohe Straße 42, p.

Günstige Capitalanlage.

Eine Excenter-Stanze, auf welcher Massenartikel, Specialität Fensterbaseuls, gefertigt wurden, ist event. mit sämmtlichen Matrizen spottbillig zu verkaufen, auch wird Kundschaft nachgewiesen. Reflect. wollen Off. unter Z. 1729 in der Exped. d. Bl. niederl.

Gebrauchter, gut erhaltener

Gasolin-Apparat

sofort zu verkaufen.

Woldemar Burckhardt & Co.,
Schkeuditz-Leipzig.

Drehbänke.

4 guterhaltene Drehbänke, für Eisen- und Metalldreherei geeignet, sind spottbillig zu verkaufen. Offerten unter Z. 1780 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein großes vollständiges **Flügelthor** mit Glasaufsatz, eine einfache **Eingangsthür** mit Glasaufsatz, in gutem Zustande, billig zu verkaufen Gohlis, Georgstraße 21, part.

1 Paar Fenster billig zu verkaufen Eilenstraße 3. Zu erfragen bei **Riehter.**

Abraumholz, Breter, Eisenbahnschwellen als Brennholz billig zu verkaufen Aeußr. Thüringer Bahnhof, in der Riebeck'schen Brikettniederlage.

10,000 Stück nur ein- mal gebrauchte **Säcke,** wie neu, ohne Namen, pass. für Mehl ꝛc., 1½ Ctr. kost. Stück 30 ₰, 2 Ctr. kost. Stück 40 ₰. Probesendung 50 Stück unter Nachnahme. **F. Zschenderlein,** Leubnitz-Werdau i/S.

Circa 50 Fuhren Gartenerde sind unentgeltlich abzufahren Thomaskirchstraße 15.

Ein doppelsitz. eleg. Wagen

steht preiswerth zum Verkauf Eutritzscher Str. 5.

1 wenig gebr. **Fleischerwagen,** sowie alle Sorten Kutschwagen Ranstädter Steinweg 44.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Kutschschlitten- u. Kutschdecke b. s. v. Liebigstraße 15, Schneider.

Hochf. Adler-Rad, Model 99, 80 ℳ Sophienstraße 7, III. links.

Fahrräder, Zahnb. u. Rep., Windmühlenweg 23 u. Ecke Liebig- u. Windmühlenstr. Neu! **Radfahr-Lernapparat!** Neu!

1 g. **Pw.-Rover** spottb. Elsterstr. 39, II.

Damenrad, eleg., geschweift. Rahmen, tadell. erhalt., zu vk. Königsplatz 3, II.

1 **Rappe,** 6j., 1,70 gr., für 650 ℳ zu verk. Neustadt, Eisenbahnstr. 67, Laden.

Ein brauner Wallach,

passend für Equipage, Taxameter od. Geschäftswagen, ist billig zu verkaufen Burgstraße 15.

3 Jagdhunde

von eingetragenen Eltern, ca. 1½ Jahr alt, Braunschimmel, mit sehr guten Nasen, gut eingerissen, stehen zum Verkauf.
Fasanerie Gotha bei Eilenburg.

Zu verk. **Dachshund,** schwarz mit rostbr., 1 J. alt, beste Rasse, Eltern mit höchst. Pr. prämiirt, auch auf Probe, Sedanstraße 90.

Schottischer Schäferhund,

echter, selten schöner Coll, temperamentvoll, gut gezogen, in gute Hände billig zu verkaufen. Anfragen beim Kutscher, Gohlis, Lindenstraße 3.

Zwei Stück

ardennische braune Pferde

mit Stern, volle lange, starke Schweife, Doppelmähnen, 6 u. 8 Jahre alt, 170 u. 175 Schulterhöhe, leichten u. schweren Zug, ohne Tadel, von selbst ausweichend, sind als Dameupferd, Wallachen, gesund, jedes für 1000 ℳ zu verkaufen. Näheres unter C. 79 Expedition d. Bl.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Rath in Geldsachen!

Vermögens-Verwaltungen, Capital-Anlagen in nur mündelsich. Grundstücken, Staats- u. Werthpapieren, Bank- u. Börseninformationen streng reelle Off. unter B. 135 durch die Exped. d. Bl.

Acceptantauch auf solider u. bisherier Basis gesucht. Off. u. D. 53 hauptpostlag.

Hypothek, vermitt. sachgem. Hypoth.-Bur. E. Börngen & Co., Plauen. Str. 3/5

Hyp.-Geld um. Promen.-Str. 26, III., E. Elisenstr.

Hypotheken vermittelt Hauptbel.-Ber. Reudnitz, Dresdner Str. 26.

1 Gewandhausactie oder **1 oder 2 Abonnementsplätze** für dasselbe zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. W. 133 Exped. d. Bl. erb.

Mk. 150,000.—

1. Hypothek von bed. Fabrik gesucht. Brandcasse ℳ 220,000, Erbt. u. Masch. ℳ 900,000, zweite Hypothek folgt. Gefl. Offerten sub **T. 5470** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

1. und einzige Hypothek.

Sofort gesucht auf industrielles Unternehmen werden

110 Mille Mark.

Zugehörig bezw. in Verbindung damit sind 80 Morgen in bester Cultur befindliches Land. Grundstücks-Taxe 200 Mille Mark. Lebendes und todtes Inventar ist mit 53 Mille Mark versichert. Neu angeschafft und soeben in Betrieb genommen sind neue Maschinen im Werthe von 20 Mille Mark.

Gefl. Angebote unter Chiffre Z. 1739 an die Expedition dieses Blattes erb.

Erste Hypothek.

Auf mein Grundstück, Handwerk'sche Lage 81,000 ℳ, suche eine erste Hypothek nicht über 4½. Gefl. Offerten von Selbstdarlehern sub W. 131 an die Expedition dieses Blattes.

80—90 000 M.

I. Hypothek zu 4½ auf neuerbautes Grundst. in der Nähe der Johannis-Aller gef. Vermittl. verb. Off. u. C. 80 in die Exped. d. Bl. erb.

Mk. 80,000.—

1. Hypothek auf ein Gut bei Gotha mit neuen besten Gebäuden und Prima-Bodenverhältnissen zu billigem Zinsfuße gesucht. Gefl. Offerten sub Z. 2820 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. Januar od. Februar 1902 **64,000 ℳ I. Hyp.** auf ein Grundstück Alt-Leipzig gef. Brandc. 98,000 ℳ, Handw.-Taxe 102,000 ℳ Off. u. M. G. 100 R.-L., Zeitz. Str. 57.

Gef. 50,000 ℳ zu 4½%, z. 1. Hyp., weit unter Brandcasse. Off. unter **L. S. 5187 Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 27.

40—50 000 ℳ zweite Hypothek hinter 80 000 ℳ auf ein erstklassiges Fabrikgrundstück per bald ext. 1. Januar gesucht. Taxe: 265 000 ℳ. Offerten erbitte sub **F. 847** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Auf ein Wohnhaus in Alt-Leipzig, solid gebaut u. vermiethet (Mietbertrag ca. 5000 ℳ), wird eine erste Hypothek von circa

40,000 Mark

vom Selbstdarleiher ges. Gefl. Angebote unter B. T. 18 Fil., Katharinenstraße 14, erbeten.

25,000 Mark,
30,000 Mark,
40,000 Mark

suche auf meine Grundstücke in bester Lage von **Dresden** als **2. Hypotheken** zu 5%, und trage bis 5% Verlust.

Nur Selbstdarleiher bitte um gefl. Angeb. unter **L. R. 917** b. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

16,000 Mark

als II. Hypothek zu 5% auf solid gebautes Eckgrundstück in Gohlis per sofort oder 1./10. gesucht. Offerten erbeten u. H. J. 9 Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

Auf gutes **Lindenauer Grundstück (Wettiner Str.) wird sof. 1. Hypothek** u. D. U. 18 an **Volkmar Klinkor,** Zeitzer Straße 35. Agenten verbeten.

14000 Mark

als 2. Hypothek hinter 36 000 ℳ Sparcassengelder — oder event. **50 000 ℳ** als **erste Hyp.,** möglichst sofort auf Haus- und Fabrik-Grundstück von Selbst-Darleihern gesucht. Brandcasse 51 000 ℳ Städt. Taxe 120 000 ℳ. Offerten unter **A. P. 356 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

12000 Mark

zur Ablösung einer sicheren Hypothek von Selbstverleihern per 1. October oder später zu leihen gesucht.

Offerten unter **L. G. 3818 Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

12—14,000 Mk. II. Hypothek

werden auf ein neu erbautes Grundstück innerhalb der Brandcasse gesucht.

Offerten unter **R. 150** bei **Sperling,** Pfingstweg, Mühlenstraße 27, erbeten.

3000 Mark

sucht junge Geschäftsm. gegen hohe Zinsen, bezw. Sicherstellung gegen Lebensversicherung nicht ausgeschl. W. Off. u. C. 68 Exp. d. Bl.

8—10,000 Mark

auf ein Landhaus, Neubau, Villa, Nähe Leipzigs, 1. Hypothek von 8000 ℳ sofort gesucht. Unterhändler verbeten. Off. u. C. 58 in die Expedition d. Bl.

1000 ℳ von Geschäftsmann auf 3 Mon. bei vollst. Sicherheit zu leihen gesucht, Vergütung 100 ℳ, am liebsten aus Privathand. Off. unter C. 70 an die Expedition d. Bl.

Cand. phil., vor dem Exam., sucht 200 ℳ auf 1 Jahr zu leihen. Sicherheit vorhanden. Offerten unter M. R. 21 hauptpostlagernd.

Dame sucht sof. g. Rückz. **50 ℳ** zu leihen. Gef. Brief u. E. E. 20 Postamt, Dufourstr.

Gegen Abschluß einer Lebens-Versicherung werden **Darlehen** unter günstigen Bedingungen **gewährt.** Offerten sub **L. 2078** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Staats- und Communal-Beamte, Aerzte, Lehrer und Herren in sicherer Stellung erhalten **Darlehen** unter günstigen Bedingungen. Off. sub L. 2077 an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Sparcassengelder in beliebiger Höhe sofort auf 1. Hypotheken bei billiger Verzinsung zu vergeben. Off. unter C. 102 Expedition dieses Blattes.

Cassengelder

in größeren und kleineren Posten gegen I- und II. Stellen aufzuleihen durch **Hoffmann & Co.,** Thomaskirchhof 14, I.

Sparcassengelder auf 1. Hypothek sofort auszuleihen. Gesuche unter C. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Feste Hypotheken-Capitalien!

18, 20, 30,000 ℳ und **650,000 ℳ**

à 4—4¼%

auf Zinshäuser bei günstigst zu vergeben

Bernh. Lindner,
Königsstraße 8, nahe Roßplatz.
Hypoth.-Centrale, Bank- u. Comm.-Geschäft.

400,000 Mark ca.,

verfügbare Bestände versch. Sparcassen, erststellig auf bezugsfertige od. bewohnte Landgrundstücke auszuleihen billigst durch perl. Bürgermstr. **Berger,** Gust. Harkort-Str. 4, I.

Solides Hausgrundstück

in angen. Lage, mit Garten u. bess. Logis z. W. 700—1200 ℳ beleihe mit

20,000 ℳ zur II. Stelle

sof. od. 1. Oct. Späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Adr. von Selbstreflt. erb. unter C. 77 in die Expedition dieses Blattes.

12 u. 20,000 ℳ gute **2. Hypoth.** 5%, nicht sofr. von Privatm. zu cediren gesucht. Off. u. A. B. 361 **„Invalidendank",** hier.

6000 ℳ I. Hyp. zu 4¼% sofort ausgzl. **E. Lüders,** Gohlis, Breitenfelder Str. 10.

5700 Mark.

Eine sichere Hypothek, wesentlich unter Brandcassenhöhe, ist unter günst. Beding. zu cediren. Selbstdarleiher wollen sich melden u. S. T. 1234 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Kaufgesuche.

Bauareal oder Hypothek zu kaufen gesucht,

resp. genügt als Anzahlung bei Ankauf meines herrlich gelegenen **herrschaftlichen 3-Familienhauses** mit großem Garten, 15 Min. vom Augustusplatz (westl.) entfernt. Gef. Off. sub L. R. 8504 an **Rudolf Mosse,** hier.

Nähe der inneren Stadt

im Westen von A.-L. Grundstück mit großem Thorweg und Hinterzeg. zu kaufen gesucht. Angebote nur von Besitzern unter F. J. 520 **„Invalidendank",** hier.

Ein Grundstück

mit einem oder zwei kleinen Läden wird bei einer Anzahlung von 8—10,000 ℳ zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. C. 63 Exp. d. Bl. erbeten.

Restaurationsgrundstück bei mäßiger Anzahlung gesucht. Off. unter K. 43 an **Kuck's Annoncen-Exp.,** L.-Neustadt, erb.

Fabrik mit Dampfanlage.

Wohnhaus, 6 bis 7 Zimmer, mit Garten, Umgegend von Leipzig, bei 20,000 ℳ Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten v. Selbstbesitzer unter **K. L. 10** Postamt 9 lagernd erbeten.

Bücher kauft stets O. Klessler, Markt 3, Koch's Hof.

Tagblatt kauft Otto Strube, Thomaskirchhof 20.

Alt. Gold, Silber, Brillanten kt. Peterstr. 29.

Altes Gold u. Silber kauft **Goldarb. Max Bortenreuter,** Nürnberger Str. 5.

ALT es Gold, Silb., Diam., Münz., Uhr. etc. kt. u. zimmt in Bd. **Goldm.-Gesch.,** Windmühlenstr. 17

Copirpresse,

gut erhalten, zu kaufen ges. Off. mit Bill. Preisang. u. A. 50 Bildchenstr. 43, Ann.-Exp.

Partien,

sowie ganze Lager von Waaren aller Art, bevorzugt Manufacturwaaren, kauft gegen sofortige Cassa. Offerten erbeten.
S. Sauer in Zellerfeld (Harz).

Gebr. Herrengard., Fracks, Livrees, alt. Gold, Uhren, Ebelst., Ringe, Musikwerke, Zeitschriften **Partiewaaren aller Art** kauf. geg. C. Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Anständige Preise!!

zahle ich für getragene Herren- und Damengarderobe, sowie auch altes Gold und Silbersachen. Auf Bestellung per Postkarte komme ins Haus. **J. Ebel,** Ritterstr. 13.

Concurrenzlos

zahle ich die höchsten Preise gegen sofortige Cassa für abgel. Kleidungsstücke, Unif., Gold, Silber, Möbel, Betten u. ganze Wirthschaften, sowie auch Partiewaaren. Komme auch nach auswärts. Bestellungen per Postkarte erb. **H. Sonntag,** Ing.-Bl., Schmiedestr. 14, pt.

Möbel, Laden-, Contor-Einrichtg. k. u. tausch. Nürnberger Str. 54.

Möbel, Bett. kauft fl. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Ich kaufe gegen hohe sofortige Baarzahlung eleg. **Rover.** Gottschedstraße 12, II. links.

Möbelwagen,

ca. 5 m lang, gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten u. B. B. 870 **„Invalidendank",** Leipzig.

Sehr gut erhaltene

Chaiselongue

mit Leder- oder Roßhaarbezug, für Bureau geeignet, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis sub „Ruhe" in die Filiale, Katharinenstr. 14.

Ein 6pferdiger Gasmotor und eine 40 Ampère Dynamomaschine, gut erhalten, gegen Casse billig zu kaufen gesucht. Angabe von Preis und Fabrikat erwünscht.
Bernhard Schindler in Zeitz.

Bockwinde

zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 99 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Packkisten und Fässer,

gebrauchte, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe unter V. 903 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Heirathsgesuche.

Suche für meinen Schwager — Buchhalter — 40 Jahre alt, solid, welcher sich gern verheirathen möchte und als Theilhaber in meine gutgehende Brauerei in Sachsen eintreten will,

passende Partie.

Damen mit größerem Vermögen, Wittwen nicht ausgeschlossen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, bitte um werthe Aufgabe ihrer Adresse, sowie der näheren Verhältnisse u. Z. 1734 b. d. Expedition dieses Blattes.

Kaufmann, Mitte 20er Jahre, Christ, welcher in Kürze seines Vaters Fabrik übernimmt, wünscht mit einer Dame, 18—22 Jahre, in Verkehr behufs späterer Verheirathung zu treten. Vermögen erwünscht. Suchender weilt momentan in Leipzig u. könnte hier die Bekanntschaft erfolgen. Anonym u. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten unter Z. 2827 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Privatmann,** 41 Jahre alt, mit 42,000 Vermögen, sucht baldige **Verheirathung.** Fräulein oder Wittwe mit 15 bis 20,000 Verm. Off. u. C. 97 Exped. d. Bl.

Aelterer solider Herr wünscht mit alleinstehender Wittwe in 50er Jahren in freundschaftlichen Verkehr zu treten **behufs Heirath.** Erwünscht wäre Hausbesitzerin u. könnten 6—8000 ℳ mit angelegt werden. Offerten m. näh. Darlegung der Verhältn. u. C. 88 in die Exp. d. Bl. erb. Anonym nicht berücksichtigt.

Dame,

Anfang 30er, gutem Aeußr., 10,000 Mark Vermögen und guter Ausstattung, sucht passende Partie, auch Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Offerten unter U. c. 663 an **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Für Cavaliere.

Junge Dame, Millionärin, hübsch, bedeutend, lebhaft, wünscht sich mit Cavalier zu verheir. Ausführung leicht. Offerten nicht anonym hauptpostl. Leipzig unter „Glück A. B. Z."

Junge Wittwe, kinderlos, lustig, Inhab. e. beill. Engrosgeschäfts, 100,000 Verm., w. sich m. flott. H. zu verb. Ernstg. Off. u. Ehrlich K. F. hauptpostl. Leipz. Anonym werthl. Einf. d. Verm.

2 anständ. Fräuleins, Ende 20er, von gutem Charakter, einfach u. wirthschaftl. erzogen, mit vollständ. Aussteuer, suchen auf d. Wege der Bekanntsch. zweier solider Herren in sicherer Stellg. beh. Verheirathung zu machen. W. Off. u. C. 104 i. d. Exped. d. Bl. niederzgl.

Privat-Entbindung.
Frau **Wilhelmine Raub,** Hebamme, Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße 75.

Damen f. bill. discr. Aufn. **Th. Steinert,** Heb., Leipzig-Gohlis, Mozartstr. 11.

Junges kinderloses Ehepaar

sucht Kind

besserer Herkunft (am liebsten Mädchen) an Kindesstatt gegen einmalige Entschädigung. Offerten unter **A. 100** postlagernd **Löbtau-Dresden.**

Agenturen.

Inspector-Gesuch.

Direction einer gut accr. Versich.-Anstalt (Capital-, Renten- ꝛc. Versicherungen) sucht einen gewandten, achtbaren Herrn als **Reisebeamten.** Angabe von Referenzen erwünscht. Gef. Off. sub **M. 5628** befördert **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Agenten,

die bei der **Schank- u. Delicatessen-Branche** gut eingeführt sind, zum Vertrieb einer großartigen Specialität überall gesucht. Offerten unter **C. 76** durch die Expedition dieses Blattes.

Eine mechanische Weberei sucht speciell für Wattirleinen einen tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter,

welcher jetzt schon die Schuhfederkundschaft in Leipzig, Thüringen und Provinz Sachsen besucht. Gefl. Offerten erbeten unt. Z. 2822 an die Expedition dieses Blattes.

Eine leistungsfähige **Plakat- u. Blech-Emballage-Fabrik** sucht für Leipzig u. Umgegend einen tüchtigen

Vertreter.

Gefl. Off. u. C. 64 Expedition d. Bl. erb.

Vertretungen für Bayern

sucht ein bad. tücht. Kaufmann, der ein seit 8 Jahren in Nürnberg bestehendes Reisegeschäft besitzt und ca. 15 Reisende beschäftigt. Gef. Zuschriften unter N. N. 1513 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Eine in Belgien, Holland und Nordfrankreich

gut eingeführte belgische Firma sucht

Vertretung

für Schriftgießerei- u. Druckereimaterial. Gef. Offerten **Bruxelles Nord** postlagernd unter G. D. J. 4001.

Offene Stellen.

Ein großes **Provinz-Conservatorium** sucht

jungen Clavier-Virtuosen,

der als Lehrer für **erste Classe u. Concert-Solist** tüchtig ist, zu sofortigem Antritt. Monatsgehalt **120 ℳ.** Viel Concert-Gelegenheit. **Probespiel erfordert.** Offerten möglichst mit Bild umgehend, d. h. bis Montag, d. 12. August, u. **W. B. 961** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Suche für Sonntags einen **Clavierspieler** L.-Reudnitz, Riedeckstraße 26, zur Börse.

Bautechniker,

tüchtig und erfahren auf dem Bau, sowie im Bureau, wird für 15. September gesucht. Stellung dauernd. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschrift, Gehaltsanspruch erbeten unter **L. Z. 1357** an **Rudolf Mosse,** Zwickau i. Sa.

Reisender.

Alte, eingeführte Blumen- und Federnfabrik sucht für Süddeutsche Tour einen tüchtigen, gewandten Reisenden, welcher bereits mit Erfolg diese Tour für Putzbranche bereist hat.

Nur solche Herren wollen sich melden nebst Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Thätigkeit sub **M. S. 940** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein **Sattlerwaarengeschäft** sucht einen tüchtigen, fachkundigen

Reisenden.

Gef. Offerten unter **F. St. 4130** an **Rudolf Mosse,** Ann.-Exp., Leipzig.

Ein bestens empfohl., tüchtiger **Reisender** wird für ein Weißwaaren- u. Cravattengesch. bei gutem Salair für Sachsen u. Thüringen gesucht. Gefl. ausführl. Offerten u. T. H. 30 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Für eine hiesige größere **Chocoladen- u. Zuckerwaarenfabrik** wird ein tüchtiger

Stadtreisender

gesucht. Gef. Offerten unter **C. 95** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bei Privatkunden

gut eingeführter **Verkäufer** für leicht verkäuflichen Artikel sucht
Moritz Ulrling, Braunschweig.

Tüchtige Herren

z. Verkaufe v. reinen Schaufensterschildern m. auswechselbarer Schrift,

concurrenzlose Neuheit, Pat. angem., an Ladengeschäfte gesucht. Prospect frei.
Carl Helmel, Frankfurt a. M., Special-Fabrik seit 1890.

Per sofort gesucht tüchtiger

Buchhalter

für dopp. Buchf. von hiesiger großer Firma. Bewerber soll nicht zu jung sein und auch mehrere Jahre Buchhalterposten bekleidet haben.

Offerten sub B. 98 in d. Expedition dieses Blattes.

Intell., strebsamer, jung. Kaufmann mit Einj.-Zeugniß, etwa 22 Jahre alt, evang., findet in einer Cartonnagen- u.Ütenfabrik mit Druckerei bessere Stelle (später ev. Vertrauensstelle). Bewerber mit Fachkenntnissen bevorzugt. Ausführl. u. L. K. 3824 durch **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Von hiesigem Musikinstr.-Grosshause

flotter Expedient

nur aus der Branche per 1. Oct. ev. früher gesucht. Offerten unter **B. K. 386 „Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Eine erste, seit Jahrzehnten bei der en gros-Kundschaft vorzüglich eingeführte mechanische Weberei des Wupperthales, gleich leistungsfähig in der Fabrikation von glatten wie Nouveauté-Kleiderstoffen und verwandten Artikeln, hat für die Bezirke Königreich und Provinz Sachsen, sowie Schlesien die

Vertretung

zu vergeben.

Gefl. Anerbietungen durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Chiffre Z. 1724.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hieronymus Lorm.

(Heinrich Landesmann.)

Zu des Dichters 80. Geburtstage (9. August).

Von Paul Pasig (Altmenau).

Nachdruck verboten.

Es scheint auf den ersten Blick ein Ding der Unmöglichkeit, daß Jemand, der seit seinem 15. Lebensjahre des Gehörs vollständig, des Augenlichtes fast gänzlich beraubt ist, und dem daher die gewöhnlichen Wege zur literarischen Betätigung so gut wie verschlossen waren, sich später als überaus fruchtbarer und wenn auch nur von einer kleinen, ausgewählten Literaturgemeinde hochgeschätzter Schriftsteller einen klangvollen Namen erwirbt. Das setzt nicht nur eine ganz staunenswerthe geistige Energie, sondern auch eine volle Begeisterung für die edelsten und höchsten Ziele des menschlichen Strebens voraus. Solch' ein Talent ist Hieronymus Lorm, mit seinem gewöhnlichen Namen Heinrich Landesmann, geboren den 9. August 1825 in Nikolsburg (Mähren). Will man die philosophisch-ästhetische Eigenart des Dichters, der gewöhnlich als der berufenste poetische Vertreter des „Pessimismus" bezeichnet und als solcher neben Leopardi, Byron u. A. genannt wird, verstehen und würdigen lernen, so ist es vor Allem nöthig, sich den Lebensgang desselben zu vergegenwärtigen. Denn mehr als bei anderen Sterblichen ist Lorm's Weltanschauung, wie sie seine Schriften, prosaische und poetische, widerspiegeln, das Resultat seines Lebens. Und Lorm's Lebensgeschichte ist thatsächlich eine Leidensgeschichte gewesen. Schon als Kind von ungemein zarter, schwacher Körperconstitution, verdankte er seine Erhaltung überhaupt nur der aufopfernden Pflege seiner rührend um ihn besorgten Mutter. Nach kurzem Besuche der Schule St. Anna und des Gymnasiums, wo er zu den besten Schülern gehörte, verboten ihm die Aerzte jede geistige Thätigkeit, da sie für das körperliche Befinden fürchteten. Mit zwölf Jahren durfte er einen Cursus an der Wiener polytechnischen Schule durchmachen, bis das Uebel in Gestalt einer hartnäckigen Lähmung ihn zwang, auch diese Studien zu unterbrechen. In den Heilquellen von Teplitz fand er zwar Genesung von diesem Leiden. Aber nunmehr legte sich das Leiden auf die Sinnesorgane, und mit 15 Jahren war er ganz taub und fast erblindet! Der Jüngling ließ sich aber durch dieses harte Geschick nicht niederwerfen: sein Geist blieb rege, ja es schien zuweilen, als raffe sich derselbe zu um so energischerer Thätigkeit auf, wobei es freilich nicht fehlen konnte, daß Lorm mehr und mehr zu einem grübelnden Denker und Dichter sich entwickelte. Schon mit 16 Jahren hatte er in zerstreuten Gedichten, die zeitweilig in Blättern erschienen, Proben eines hervorragenden poetischen Talentes gegeben. Im Jahre 1843 erschien „Abdul", eine mohamedanische Faustsage in epischer Bearbeitung, die sich durch glänzende Sprache und Bilderreichthum auszeichnet. Das erste Werk indessen, durch das der Dichter in weiteren Kreisen bekannt wurde und in dem zugleich sein kritisches Talent hervorleuchtete, war sein gegen Metternich's Censursystem gerichtetes „Wiens poetische Schwingen und Federn", das 1846 erschien. In geistvoller Darlegung, die in eine geharnischte Sprache gekleidet ist, zieht hier der Dichter gegen die damaligen Mißstände, zumal auf literarischem Gebiete, zu Felde. Um einer möglichen polizeilichen Maßregelung aus dem Wege zu gehen, begab sich der Dichter noch vor Erscheinen des Werkes nach Berlin und nahm sein bekanntes Pseudonym an. Im Jahre 1848, als er die Luft rein wußte, kehrte er nach Wien zurück, wo er nur etwa ein Vierteljahrhundert literarisch thätig war, vor Allem für die „Wiener Zeitung". Nächst der contemplativen Lyrik bebaute Lorm vornehmlich mit steigendem Erfolge das Gebiet der Literaturkritik. Seit dem Jahre 1856 ist Lorm glücklich verheirathet; die Stille und Abgeschlossenheit seines Familienlebens durch die äußeren Umstände bedingt, trug wesentlich zur Vertiefung seiner Geistesrichtung bei, die das wahre irdische Glück nicht draußen, sondern im eigenen Innern und im engen Anschlusse an die „ewig treue" Natur sucht. Im April 1873 siedelte Lorm, der bis dahin in Baden bei Wien gelebt hatte, namentlich der Erziehung seiner beiden Knaben wegen, nach Dresden über. Fast zwanzig Jahre (bis 1892) wirkte Lorm hier, trotz seiner Zurückgezogenheit in allen maßgebenden literarischen Kreisen hochgeschätzt und fast alljährlich die Literatur mit einer neuen Gabe seines unermüdlich schaffenden Geistes beschenkend. Seit April 1892 lebt der Dichter in Brünn, wo einer seiner Söhne als vielbeschäftigter Arzt wirkt.

Aus dem Vorstehenden ist ersichtlich, daß Lorm das Heine'sche Wort: „Nennt man die größten Schmerzen — So sei auch der meine genannt", vielleicht mit mehr Recht als mancher Andere auf sich anwenden kann. Dann aber verstehen wir gewiß auch die Geistesrichtung, die in den Werken des Dichters sich ausprägt, und die man gemeinhin mit dem vieldeutigen und oft mißverstandenen Ausdrucke „Pessimismus" zu bezeichnen pflegt.

Auf einem dreifachen Gebiete, wenn auch nicht überall mit gleichem Erfolge, sehen wir den Dichter thätig: dem dramatischen, dem epischen (Roman, Novelle) und dem lyrischen. Auch seine geistvollen kritisch-ästhetischen Untersuchungen kleidet der Dichter mit Vorliebe in ein novellistisches Gewand. Lorm's Sprache ist durchweg edel und bilderreich, und nicht selten von hohem, poetischem Schwunge. Dabei liebt er eine knappe, häufig auch antithetische Form, wie wenn er z. B. in den „Philosophisch-kritischen Streifzügen" sagt: „Nicht Jedermann ist glücklich, der sich für weise, aber Jedermann ist weise, der sich für glücklich hält." Dieser Grundsatz, so recht aus des Dichters Seele gesprochen, ist zugleich die beste Erklärung seiner Lebensanschauung. Aber auch die Wahl seines Pseudonyms trägt zum Verständniß derselben bei. Hieronymus war der erste Heilige, der über die Einsamkeit schrieb und der auch in der Einsamkeit (bei Bethlehem) starb (420), und Lorm (L'Orme) heißt eine Gestalt in einem Roman von James (gestorben 1860), zu der sich Landesmann sympathisch hingezogen fühlte. Unter Lorm's Dramen sind erwähnenswerth: „Das Forsthaus", ein Familiendrama mit tragischen Motiven und befriedigendem Ausgange, das reizende Genrebild „Die Alten und die Jungen" (ein Aufzug), „Herzensschlüssel", in dem der Dichter bei tiefer Kenntniß des weiblichen Herzens einen kerngesunden Humor entwickelt, und das patriotische Drama „Hieronymus Napoleon in Westfalen". Aber Lorm ist kein geborener Dramatiker. Ihm fehlt die dramatische Gestaltungskraft, wenn er auch die Technik in der Hauptsache beherrscht. Auch drängt sich das didaktische und reflectirende Element in seinen Dramen zu weit vor. Dasselbe hat eher in der poetischen Erzählung seine Berechtigung, und in dieser ist Lorm unbestritten Meister. Die Zahl seiner Novellen und Romane ist eine sehr große. Bekannt sind die Romane „Solmar", „Späte Vergeltung", „Der ehrliche Name", „Außerhalb der Gesellschaft", „Kind des Meeres", „Vor dem Attentat", „Fahrende Geselle", „Das Leben kein Traum", „Auf dem einsamen Schlosse" u. A. m., die Novellensammlungen und Erzählungen „Am Kamin", „Intimes Leben", „Die Geheimräthin", „Gräfenberger Aquarelle", „Erzählungen des Heimgekehrten", „Novellen und Scenen", „Märchen der Gegenwart" u. A. m. Lorm's kritisch-ästhetische Plaudereien sind freilich für die große Masse, wenn man will, Caviar. Wer es aber liebt, sich in geistvoller Weise über die Hauptfragen des irdischen Daseins unterhalten zu lassen, und wer es nicht verschmäht, dem Dichter, auch wenn er mit dessen principieller Stellung zur Sache nicht übereinstimmt, auf seinem Gedankengange zu folgen, der meist durch anmuthige, durch natürliche Reize entsprechend verschönte Gegenden führt, dem werden Lorm's Schriften stets einen hohen Genuß bereiten. Das gilt von seinen „Philosophisch-kritischen Streifzügen", in denen „Die Muse des Glücks" und „Contemplationelle Sittlichkeit" besondere Beachtung verdienen, ferner von seinem anmuthigen „Wanderers Ruhebank", seinem prächtigen „Naturgenuß", einer anziehend geschriebenen Philosophie der Jahreszeiten mit novellistischer Färbung, von „Moderne Einsamkeit" u. A., während „Der grundlose Optimismus" Lorm's principielle Lebensanschauung zu rechtfertigen sucht. „Diogenes im Tintenfaß" behandelt in 16 Aufsätzen eine Reihe literarischer Fragen. Auch hier begegnen wir dem Pessimismus des Dichters als Ur- und Grundmotiv, der aber, von einer scharfen Logik unterstützt, gänzlich jener Koketterie entbehrt, die unsere modernen Weltschmerzdichter zur Schau tragen, deren Pessimismus etwas Gemachtes, Unwahres ist. Bei Lorm hingegen ist das Alles eigen Erlebtes und tief Empfundenes, und daher meist von ergreifender Wirkung.

Das führt uns auf Lorm's lyrische Thätigkeit, in der auch der minder philosophisch veranlagte Leser unschwer des Dichters Grundstimmung zu erkennen vermag. Lorm gab folgende Sammlungen heraus, die in mehreren Auflagen vorliegen: „Gedichte", „Neue Gedichte" und „Nachsommer, neue Gedichte". Was O. Blumenthal 1874 über die Lorm'schen Gedichte in der „Gegenwart" schrieb, das gilt noch heute von ihnen. „Der Dichter", heißt es da, „erhebt sich um Hauptestlänge über die meisten unserer zeitgenössischen Lyriker. Was er uns darbietet, sind reife und kernhafte Früchte in edelster Form. Nirgends erkennen wir eine Anlehnung an frühere Muster. Da wird nicht jünglingshaft ein Ach und Oh an den Mond gerichtet — es ist eine herbe und gefestete Männlichkeit. . . . Es ist kein enges und dürftiges Ich-Lied, das aus beklommenem Herzen sein Seufzen in die Weite stößt — es ist ein Schmerz, der den Kreis aller Wesen umspannt und über die endlichen Dinge seine schwarzen Fittiche breitet. Es ist nicht die traurige Verzagtheit einer unersättlichen Sehnsucht, die mit ihren Wünschen den Himmel stürmt — es ist die hochsinnige, versöhnungsvolle Schwermuth jener Entsagung, die keine Wünsche mehr kennt, welche über Lorm's Gedichte so reizvolle Schleier der Melancholie breitet. Dazwischen läutet mitunter ein Klang von träumerischer Naivetät, von sinniger Tiefe oder ein Naturlaut von überraschender psychologischer Wahrhaftigkeit." Carl Gutzkow aber verglich 1870 in einer Besprechung („Leipz. Ztg.", wissenschaftliche Beilage) Lorm's Verse mit denen Dante's, die man, um ihren inneren Sinn zu verstehen, wieder und wieder lesen muß. Der christliche Leser wird freilich in all' diesen, wie süße Musik sich dem Herzen einschmeichelnden Versen eines vermissen: die fromme Ergebung in den Rath des Weltenlenkers und den köstlichen Hinweis auf das bessere Jenseits. Der Grundton der Lorm'schen Lyrik klingt in den Versen wider:

„Wohin das Auge dringt,
Ist Schuld und Leiden,
Und was der Zeitlauf bringt,
Ist Fliehen und Scheiden.

Dazwischen hat der Traum
Von Glück und Liebe
Nur noch so viel an Raum,
Daß er zerstiebe."

Und wie ohnmächtig erscheint dem Dichter der Mensch in der Hand des ehernen Geschickes!

„Das Schicksal ist ein Wirbelwind,
Ein armes Blatt das Menschenkind,
Er treibt's zu Thal, er hebt's zum Hügel,
Das Blättchen rühmt sich seiner Flügel."

„So lang' die Sterne kreisen
Am Himmelszelt,
Vernimmt manch Ohr den leisen
Gesang der Welt:

Dem sel'gen Nichts entfliegen,
Der ew'gen Ruh',
Um ruhelos zu fliegen —
Wozu? Wozu?"

Tief ergreifend sind die wenigen, „Einer Todten" gewidmeten Verse:

„Für jede Schmerzensthräne,
Die mir entlockt das Leben,
Hat eine Freudenthräne
Mir deine Lieb' gegeben.

Für jede Freudenthräne,
An deiner Brust vergossen,
Ist eine Schmerzensthräne
An deinem Sarg geflossen."

In seinem bitteren Leid aber tröstet sich der Dichter mit dem Bewußtsein:

„Der Aehre Preis erschallt, wenn sie geschnitten,
Des Helden, wenn er Wunden sich erstritten.
Was wollt' du, Herz, mit deiner Sehnsucht Hülle?
Du hast genug erreicht, wenn du gelitten."

Denen aber, die in ähnlicher Lage und Stimmung den dunkeln Schritt der Verzweiflung thun, giebt Lorm die gerade in unseren Tagen doppelt beherzigenswerthe Lehre

„Mir ist kein Baum noch vorgekommen,
Der selbst die Axt zur Hand genommen" . . . .

Interessant ist es und zugleich ein sprechender Beweis für des Dichters erstaunliche Geistesenergie, wie sich derselbe mit Anderen zu unterhalten weiß. Er hat zu diesem Zwecke eine besondere Zeichen-, besser Fingertastsprache erfunden. Ein Berühren seiner Fingerspitzen, vom Daumen angefangen, ergiebt die fünf Vocale a, e, i, o, u. Der Buchstabe o ist die Diagonale von links oben nach rechts unten auf dem Handteller des Tauben; das f ein Zusammendrücken des Zeigefingers und Mittelfingers an den Spitzen; r wird ausgedrückt durch ein einmaliges Trommeln auf der inneren Handfläche Lorm's; ein schiefes Kreuz bedeutet sch; beim p wird dessen Mittelfinger leicht um den Zeigefinger gedreht; das s wird in Form eines Sigma auf den Handteller gemalt u. s. w. Längere Wörter, sowie Fremdwörter, Kunstausdrücke u. A. braucht man im Gespräche mit dem Tauben nur in ihren Anfangsbuchstaben anzudeuten, und sofort spricht sie der Dichter laut aus.

Hieronymus Lorm darf an seinem Ehrentage auf ein an künstlerischen Erfolgen reiches Leben zurückblicken, was bei seinem leidenden Zustande doppelt schwer wiegt. Möge ihm die Schaffensfreude noch lange erhalten bleiben und sein an äußeren Freuden armes Dasein verschönen helfen!

23. Verbandstag der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands.

—e. **Hannover**, 8. August. Nach einem kurzen Spaziergange fanden sich die Abgeordneten am heutigen Vormittage zur zweiten Sitzung wiederum in stattlicher Zahl zusammen. Zuerst berichtete der vorsitzende Verbandsdirector Baumeister und Stadtverordneter G. Hartwig aus Dresden über den Erfolg der Maßnahmen, welche der Vorstand getroffen hat zur Erledigung des im vergangenen Jahre zu Erfurt vom Verbandstag gefaßten Beschlusses in Sachen der Baugenossenschaftsfrage. Diese Maßnahmen haben zur Herausgabe der bereits erwähnten Specialschrift „Die Baugenossenschaftsfrage, bearbeitet von G. Gröbell" geführt, eines Werkes, welches bezeichnet wird auf geeignete Schutz- und Angriffswaffe des Centralverbandes der städtischen Hausbesitzervereine.

Hierbei brachte auch der Verbandsdirector die damit zusammenhängende Angelegenheit, die Entleihung der Gelder der Landesversicherungsämter an Baugenossenschaften zu billigem Zinsfuß, zur Sprache und konnte eine interessante Mittheilung machen über eine kürzlich bei dem Vorsitzenden des Reichsversicherungsamtes, Geheimrath Goebel, gehabte Audienz, in Verfolg deren Hoffnung vorhanden sein dürfte, daß die Gelder der Versicherungsämter auch zu privaten Hausbauten geliehen werden können.

Herr Architekt Stadtverordneter Leisel-Elberfeld, welcher beim vorigen Verbandstage den Antrag auf Herausgabe einer Schrift über die Baugenossenschaftsfrage gestellt hat, erklärte dem Gesammtvorstand wie dem Verfasser den Dank für die Herausgabe des werthvollen umfänglichen Werkes. Im Anschluß hieran beantragte er die Vertheilung der in 2000 Exemplaren gedruckten Schrift; er hatte den Modus der Vertheilung vorgeschlagen, wobei nur eine Gratisabgabe in Frage kommen soll. Der Gesammtvorstand hatte sich hiermit einverstanden erklärt, aber vorgeschlagen, daß ihm die Vertheilung unter etwaigen Abänderungen überlassen bleibe. Nach einigen Erläuterungen von Pastor Schulze und Prof. Dr. Glatzel über das Ziel des mitgetheilten Vorstandsbeschlusses entspann sich eine lebhafte Geschäftsordnungsdebatte, worauf auf den Inhalt der Gröbell'schen Schrift von verschiedenen Seiten eingegangen wurde. Stadtverordneter Neumann-Altona war erfreut, daß seine frühere Anregung so ausgezeichnete Erledigung gefunden habe und den vielen Anhängern der als „wohlthätig" oftmals bezeichneten Baugenossenschaften zugestellt werden könne, er verwendete sich für den vom Referenten aufgestellten Vertheilungsplan. Auch Kanzleirath Jähne-Leipzig sprach sich für die weiteste Verbreitung der Gröbell'schen Schrift aus mit Rücksicht auf das in jüngster Zeit angewendete Erbbaurecht und dessen Anwendung in Leipzig. Er stellte den Antrag, daß der Centralverband seine Aufmerksamkeit dieser Angelegenheit zuwenden möge. Der Verbandstag stimmte schließlich dem vom Verbandsdirector modificirten Antrag des Referenten über die Vertheilung der Gröbell'schen Schrift zu.

Ein Antrag auf Vermehrung der Auflage der Gröbell'schen Schrift konnte Annahme nicht finden, da der Satz für den Druck bereits abgelegt war.

Architekt Leisel-Elberfeld brachte zum Anschluß an sein Referat einen weiteren Antrag ein, dahingehend:

1) Der Verbandsdirector wird beauftragt, aus den Mitgliedern der Verbandsvereine drei Personen und aus dem Vorstande eine Person auszuwählen und im Verein mit diesen einen ständigen Sonderausschuß zu bilden, in welchem er den Vorsitz führt.
2) Dieser Ausschuß hat das Recht, zwei weitere Herren zu cooptiren.
3) Der Ausschuß hat die Aufgabe, alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Wohnungs- und Baugenossenschaftsfrage auf das Sorgfältigste zu überwachen, zu prüfen und klarzustellen.
4) Er hat über die etwa nothwendigen, im Interesse der privaten Hausbesitzer liegenden Schritte zu berathen, dieselben vorzubereiten und dem nächsten Verbandstage darüber Bericht zu erstatten, auch, soweit nöthig, zweckdienliche Beschlüsse desselben zu veranlassen.
5) Im Falle der Dringlichkeit hat er diese Schritte auch sofort und unter eigener Verantwortlichkeit ins Werk zu setzen.
6) Dem Ausschusse steht das Recht zu, sich für die Erfüllung seiner Aufgabe eine besondere Hilfskraft zu verschaffen.
7) Die Sitzungen des Ausschusses haben dort stattzufinden, wohin der Verbandsdirector dieselben beruft.

Da der Gesammtvorstand beschlossen hatte, diesen Antrag von der Tagesordnung abzusetzen, so fand eine lebhafte Aussprache für und gegen diese Maßnahme statt, so daß man schließlich auf eine Vertagung der ganzen Angelegenheit zukam.

Stadtverordneter Rentier Oertel-Breslau hatte einen Vortrag in Aussicht gestellt über die Anwendung der Alters- und Invaliditäts-Versicherung auf die Hausreiniger (Hausmeister, Hauswarte, Haushälter, Portiers) und ihrer Ehefrauen. Wegen Mangels an Zeit sah der Vortragende von längeren Ausführungen ab und stellte nur einen Antrag dahingehend, daß die Verbandsleitung beauftragt werde, bei dem Bundesrath und Reichstag vorstellig zu werden, daß im Wege der Interpretation eine bezügliche Abänderung der Versicherungspflicht bezüglich des Hausreinigungshilfspersonals herbeigeführt werde.

Der Vertreter von Berlin-Nord theilte eine Antwort mit, welche das Reichsversicherungsamt auf eine bezügliche Anfrage, betreffend Versicherungspflicht der Hilfskräfte der Hausreiniger, nach welcher die Wohnungsverhältnisse der Hausreiniger und seines Personals in Betracht gezogen werden müssen.

Nach dieser Mittheilung wurde der Antrag des Referenten angenommen und hierauf die Berathung vorläufig beendet.

Vermischtes.

—r. **Aus Thüringen**, 8. August. Da auch in Jena Mangel an preiswerthen mittleren und kleinen Wohnungen herrscht, will der Eisenbahnfiscus für seine dort beschäftigten Arbeiter Wohnhäuser erbauen. — Der Professor Renders, der die Kaiserin Friedrich behandelte und jetzt viel genannt wird, war in den siebziger Jahren in Weimar Militärarzt; er war ein auch vom Publicum sehr gesuchter Arzt. Von Weimar siedelte Renders nach Berlin über. — Der Obertertianer Brause in Oberweimar wurde von einem Primaner, der einen seiner Ansicht noch nicht geladenen Revolver auf ihn hielt, in die Brust geschossen und schwer verletzt. — Im weimarischen Forst zu Schömberg ist der Nonnenschmetterling ebenfalls beobachtet worden. Bedroht sind außerdem noch Liebsdorf, Winda, Bürgersdorf, Köfeln, Seifertsdorf, Gnochnitz und Steinsdorf. — Der Kirche zu Buttstädt ist von dem verstorbenen Rentier Hille für Verschönerungszwecke ein Vermächtniß von 8000 ℳ zugefallen. — In Apolda wurde der Geschirrführer Steinbach von einem seiner Pferde derart vor Kopf und Brust geschlagen, daß der Knecht alsbald seinen Geist aufgab. — In Uebelroda bei Immelborn brannten in der Nacht zu gestern 4 Wohnhäuser, 6 Scheunen und 10 Hintergebäude nieder. — Im Walde bei Oberweißbach wurde der 65 Jahre alte Hirte Grimm mit durchschnittener Kehle als Leiche aufgefunden. In der Nähe des Todten, dessen Kopf 12 Wunden aufwies, wurde ein blutbefleckes Messer aufgefunden. Die Uhr des Todten fehlt. Es liegt zweifelles Raubmord vor. — In Eisleben ist ein dreijähriger Junge an dem Genuß der Schoten eines Goldregenbusches gestorben. — In Erfurt stürzte im Hause der Johannisburg ein vierjähriger Knabe aus dem zweiten Stock herab. Er war sofort todt. — In Teuchern spielte ein sechs Jahre altes Mädchen mit einem geladenen Teschin. Plötzlich entzündete sich der Schuß, und die Ladung ging dem Kinde in den Kopf. Das Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt. — In Rehmsdorf bei Zeitz stürzte der Obstpächter Penndorf infolge eines Krämpfe-Anfalles von der Leiter. Er trug so schwere innerliche Verletzungen davon, daß er alsbald starb. — In Saara fiel ein 15jähriger Knecht beim Einfahren von Getreide so unglücklich in die Langgabel, daß er infolge Verletzung der Lunge starb. — In Einsborn beging das Louis Koch'sche Ehepaar in seltener körperlicher und geistiger Frische sein goldenes Ehejubiläum.

— **Deutscher Anwaltstag.** Am 6. und 7. September dieses Jahres findet zu Danzig ein Anwaltstag statt. Der Vorstand des Deutschen Anwaltvereins war der Ansicht, daß auch der äußerste Osten bei der Wahl des Versammlungsortes Berücksichtigung verdiene und erhofft eine zahlreiche Betheiligung süddeutscher Anwälte. Die Tagesordnung ist: 1) Anpassung der Satzungen an das neue Recht; 2) Suspension als ehrengerichtliche Strafe; 3) Ordnung des Gerichtsvollzieherwesens; 4) Bestrafung weiblicher falscher Aussagen; 5) Theorie und Praxis seit 1. Januar 1900; 6) Gründung einer Ruhegehalts-, Wittwen- und Waisencasse. An festlichen Veranstaltungen fehlt es nicht: Festmahl, Zusammenkunft im Artushof und Rathskeller, Seefahrt, Besuch von Marienburg. Am 8. September dieses Jahres soll die deutsche Flotte vor Danzig versammelt sein.

— **Der König muß helfen.** Aus Lissabon wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: „Ja, der König muß helfen!" So dachten fünf ebenso reizende wie bedrängte spanische Schauspielerinnen, die hier im „Teatro Trinidade" ein Engagement angenommen hatten, denn aber, als der Impresario mit der Casse durchgebrannt war, sich plötzlich brodlos auf der Straße sahen und nicht einmal das Geld zur Heimreise besaßen. Der spanische Consul konnte oder wollte nicht helfen, er mag schon zu oft in ähnlichen Angelegenheiten in Anspruch genommen worden sein, — was also thun? Die fünf Mädchen beschlossen, nach dem königlichen Sommerschloß von Cintra zu pilgern und dem Könige ihr Leid persönlich zu klagen. Das ging aber denn doch nicht so einfach; eine Audienz war nicht so leicht zu erlangen, und ein schriftliches Bittgesuch wäre entschieden abgelehnt worden. Der König mußte also überrumpelt werden. Wenn Dom Carlos im königlichen Parke spazieren geht, so wird das Publicum gewöhnlich in einem gewissen Umkreise von der Polizei ferngehalten. Die Mädchen aber versteckten sich hinter einem Busche, und es gelang ihnen, dort den König abzumarten. Kaum hatte er sich ihnen auf einige Schritte genähert, so stürzten die Mädchen aus ihrem Verstecke hervor, blieben aber dann verlegen vor dem erstaunten Dom Carlos stehen, über dessen Gesicht ein belustigtes Lächeln glitt. „Was wünschen die Damen?" Und nun, unter einem Strom von Thränen, der ihre Gesichter um so hübscher machen mochte, berichteten die armen Mädchen ihre Noth. Dom Carlos, dessen Herz namentlich den Frauen gegenüber niemals von Stein ist, ließ sich leicht erweichen und plauderte, länger als unbedingt nothwendig war, mit den kleinen Spanierinnen, denen er dann zum Schluß den Inhalt seiner Brieftasche schenkte, der allem Leid ein Ende machte. Als Dank wollten die Kleinen ihm natürlich die Hand küssen, Dom Carlos jedoch, ein galanter Herr, ließ sich das nicht gefallen, und wie ein indiscreter Beobachter behauptet, küßte er . . . nur, Donna Amelia wird es hoffentlich nicht gesehen haben!

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
7. Aug. Ab. 8 U.	750,5	+16,1	82	WNW	2	trübe
8. - Mg. 8 -	753,9	+17,1	87	SW	2	trübe
- Nm. 2 -	753,5	+20,4	71	WSW	4	trübe

Maximum der Temperatur = +20,2°. Minimum = +14,1°.
Höhe der Niederschläge = 0,6 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 8. August, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	757	SW mäßig	bedeckt	+ 12
Blacknod	760	SW mäßig	Regen	+ 15
Christiansund	756	WSW leicht	bedeckt	+ 13
Haparanda	758	still	heiter	+ 15
Skudesnäs	756	SSO mäßig	Regen	+ 14
Stockholm	757	SW leicht	wolkenlos	+ 18
Kopenhagen	760	WSW schwach	bedeckt	+ 16
Memel	758	NNW leicht	heiter	+ 19
Swinemünde	762	W leicht	heiter	+ 17
Skagen	757	WSW leicht	bedeckt	+ 15
Sylt	759	WSW leicht	bedeckt	+ 17
Hamburg	761	SW schwach	bedeckt	+ 15
Helder	762	WSW schwach	bedeckt	+ 18
Scilly	765	SW leicht	wolkig	+ 17
Münster	762	WSW leicht	bedeckt	+ 16
Berlin	763	W leicht	heiter	+ 18
Karlsruhe	767	SW mäßig	bedeckt	+ 16
Frankfurt a. M.	766	SSW mäßig	wolkig	+ 16
Metz	767	WSW leicht	heiter	+ 12
Paris	—	—	—	—
München	768	W schwach	halb bedeckt	+ 15
Chemnitz	765	S leicht	wolkig	+ 15
Wien	764	WNW schwach	heiter	+ 17
Prag	764	SW leicht	bedeckt	+ 16
Krakau	761	WNW leicht	bedeckt	+ 16
Lemberg	757	NNW leicht	bedeckt	+ 15
Hermannstadt	754	NNW leicht	Regen	+ 15
Triest	762	SW leicht	halb bedeckt	+ 25
Riga	756	still	bedeckt	+ 17
Petersburg	—	—	—	—
Samburghead	756	WSW leicht	bedeckt	+ 13
Holyhead	761	SW schwach	heiter	+ 15
Haretcastle	765	WSW schwach	wolkig	+ 17
Aberdeen	757	NW leicht	bedeckt	+ 15
Rochespoint	764	WSW schwach	bedeckt	+ 17
Yarmuth	762	W schwach	heiter	+ 19
Valentia	763	SW leicht	bedeckt	+ 17
Clermont	767	N leicht	wolkenlos	+ 15
Cherbourg	767	W schwach	bedeckt	+ 17

Witterungsverlauf in Sachsen am 7. August 1901.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+16,2	+13,1	W	1	2,3
Leipzig	117	+16,1	+13,9	W	2	—
Colditz	169	+16,1	+13,6	WNW	4	0,9
Bautzen	202	+15,6	+12,5	W	2	1,6
Zittau	258	+15,2	+12,4	W	2	9,5
Chemnitz	310	+13,8	+11,5	WSW	1	5,5
Freiberg	398	+14,1	+12,5	NW	2	—
Schneeberg	455	+13,8	+10,1	WNW	4	5,2
Elster	500	+13,3	+11,5	SW	2	3,3
Altenberg	751	+12,3	+12,6	N	4	1,5
Reitzenhain	772	+10,6	+ 9,8	WNW	2	8,4
Fichtelberg	1213	+ 7,7	+ 6,1	WNW	5	8,9

(Minimum und Niederschlag wurden am Mittag abgelesen.)

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Der Luftdruck hat auf dem Continent von SW her wieder stark zugenommen; sein Maximum liegt jenseits der Alpen. Im nördlichen Theil des Witterungsgebietes besteht noch tiefer Druck mit Minima im NW und NO fort. Daher hält die westliche Strömung zunächst an und mit ihr das wolkige, kühle Wetter; mit der Drehung des Windes nach SW dürfte allmählige Aufklärung und Wärmezunahme eintreten.

Verantwortlicher Redacteur i. V. Adolf Schlicht in Leipzig.
Für den nichtamtlichen Theil Adolf Rutherdt in Leipzig.

Foulard-Seide 95 Pf.

— bis Mk. 5.85 p. Met. — sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 95 Pf. bis Mk. [illegible] p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste ꝛc.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35 — 18.65	Ball-Seide	v. 75 Pf. — [illegible]
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80 — 68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.35 — 11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pf. — 5.85	Blousen-Seide	„ „ 1.10 — 9.80

p. Met. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich** (K. & K. Hoflieferant).

Für mein Manufactur- und Modewaarengeschäft suche für sofort oder später

tüchtigen Verkäufer.

Offerten mit Bild, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet **Wilhelm Thierbach, Dresden.**

Junger Mann,
welcher mit der
Rauchwaarenbranche
vertraut ist, zum baldigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung Montag Vorm. 8—9 Uhr Hotel „Stadt Freiberg".
Gebrüder Brosiower,
Pelzwaaren-Fabrik, Breslau.

Für Comptoir und Lager einer größeren Tuchfabrik wird per 1./10. oder früher ein junger, tüchtiger
Kaufmann
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Z. 2836 in die Expedition dieses Blattes.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen zuverlässigen jungen Mann mit guter Handschrift zu leichteren Contorarbeiten.
Gefl. Offerten unter Z. 2835 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Bewerber aus der Holzwaarenbranche bevorzugt.

Wir suchen per 1. September oder später für unser Colonialw.-Engros-Geschäft einen tüchtigen, branchekundigen
Lageristen,
der einen derartigen Posten schon bekleidet hat und in Comptoirarbeiten bewandert ist. Offerten unter U. r. 634 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für die Leitung der
Teppich-Abtheilung
eines größeren süddeutschen Detailgeschäftes wird ein durchaus selbständiger
Verkäufer
gesucht.
Nur Solche, die schon ähnliche Stellen inne hatten, wollen sich melden.
Off. sub F. J. D. 716 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein Engros-Geschäft der Nahrungsmittelbranche, welches nebenbei noch ein Detail-Geschäft inne hat, sucht für letzteres einen tüchtigen Verkäufer. Derselbe müßte über 10,000 ℳ Capital verfügen, da beabsichtigt wird, ihm die Filiale abzutreten.
Offerten unter F. L. 344 an „Invalidendank", Leipzig.

Ich suche für mein Geschäft in Herren-Artikeln, Hüte, Mützen, Handschuhe, Cravatten, Wäsche, einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer (Christ),
(der polnisch spricht, bevorzugt). Antritt 1. October d. J., ev. früher.
C. G. Patzke sen., Köthen (Anh.)

Ein Schreiber, der auf einer juristischen Expedition gearbeitet hat, sofort gesucht. Offerten unter C. 52 in die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger Tischler, cautionsfähig, als Meister für Jalousiefabrik gesucht. Off. sub an **Fr. Hofmann, Halle a. S., Dreyhauptstraße 1,** zu richten.

Tischler auf polirte Arbeit Brauistraße 6, Hof.

1 Kistenbauer gesucht
Reitzenhainer Straße 41

Malergehilfen
sucht Richard Hesse, Mozartstraße 8.

Tücht. Malergeh., 2. im Tapez., sucht Alb. Bach, Gohlis, Halleische Straße 87.

Tüchtiger Anstreicher, der bereits in Jalousiefabrik thätig war, sofort gesucht L.-Reudnitz, Marianenstr. 44. A. Gromann.

Köche, j. Kellner, Hot. u. Kaffee, sucht Vereins-Bur., Burgstr. 7, II.

Cassirer für Bier-Buffet, 100 ℳ p. Monat, Buffetburschen, Hausburschen sof. gesucht. B. D. G., Burgstraße 13, Stadt Mannheim.

Rechnungs-, Zimmer- u. Servirkellner, Hausdiener, Kochmamsells, Zimmer- u. Hausmädchen sucht
Wolter's Bureau, Nordhausen.

Junger Rechnungskellner für Gasthof gesucht. Offerten unter F. W. an Hertel's Ann.-Expedition, Katharinenstraße 21.

Jüngerer Kellner für Hotel, Restaurant u. Café sofort gesucht. Deutscher Kellnerbund, Querstraße 18.

Gesucht sofort j. Kellner, 18—20 Jahre. Schmidt, Lützowstraße 10, II. l.

Suche einen Buffetier, welcher Caution stellen kann. Adressen unter E. 842 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Junger Franzose,
mit etwas kaufmännischer Vorbildung, von hiesigem Engrosgeschäft unter sehr günstigen Bedingungen zunächst als
Volontär
gesucht. Off. unter C. 45 Exped. d. Bl. erb.

Ein größeres Fabrik- u. Exportgeschäft sucht einen
Lehrling.
Bewerber mit Einj.-Freiw.-Allgem.-Zeugniß erhalten den Vorzug. Gute Ausbildung wird zugesichert. Refl. bel. ihre Adr. u. C. 53 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Sohn achtbarer Eltern, welcher die Schlosserei erlernen will, findet Aufnahme bei
Brunne & Roth,
Geldschrankfabrik, Sidonienstr. 37.

Burschen, Mädchen und Frauen zum Verkauf der Triumph-Fliegenfänger gesucht. Verdienst lohnend. Näh. Leipzig-Neustadt, Ludwigstraße 30, im Laden.

Bes. 1 tücht. j. Hausdiener f. groß. Rest. (50 ℳ Geh.), 1 Buffetier, 50-60 ℳ G. u. Procente (100 ℳ T.), 2 Hausb., 20-30 ℳ Geh., 1 Laufb. Bem. Werner, R. Fleischergasse 25, I½, r.

1 led. H.-Diener (Officiersb.), 1 led. Wärter f. Rest., 1 j. Hausdien. f. Kaufmann, 2 Hausbesch. pf. d. A. Loff, Bern., Kiesteg. 16, II.

Marktheifer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausb. u. Hausburschen sucht O. Frohberg, Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21.

Gesucht sofort ein kräftiger, fahrkundiger Geschäfts-Kutscher von 18—20 Jahren. Näheres Lützerische Straße 41, im Laden.

Einen kräftigen Arbeitsburschen sucht Brunne & Roth, Geldschrankfabrik, Sidonienstr. 37.

Hausbursche
per sofort gesucht
Leipzig-Lindenau, „Drei Linden".

Hausb., 30 ℳ U., l. hof. Neupert, Burgstr. 8, I.

Jüngerer Laufbursche,
flink und möglichst im Packen bewandert, sofort gesucht. Wochenlohn 7 ℳ Reilstraße 5, I. Zu melden nur 10—11 Uhr.

1 Kinderfrl. f. jetzt 12., 2 Kinderfrl. f. Mitg., 2 Kinderpfleg., Kinderfr., 4 Stüb. f. Taeger, Antonstr. 13, I.

Buchhalterin
geübteren Alters, mit schöner Handschrift u. an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sof. gesucht. Nur solche Damen, die derartigen Posten bekleidet haben, wollen Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unter C. 841 an die Filiale dd. Blattes, Königsplatz 7, einl.

Für größere Buchhandlung wird zum 1. September eine junge Dame für Buchhaltung gesucht, die nachweislich flott und sicher zu arbeiten versteht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche durch **Rudolf Mosse,** Leipzig, unter Chiffre L. L. 3826.

Eine Lageristin
für hiesige Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik gesucht.
Verkäuferin aus der Branche bevorzugt.
Gef. Offerten sind unter C. 26 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für mein feines
Putzgeschäft
suche ich einige jüngere
Verkäuferinnen,
die in der Branche gelernt haben, bei gutem Gehalt. Offert. u. G. 891 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkäuferin für **Wurstgeschäft gesucht.**
Näh. Naschmarkt 3, Annoncen-Exped.

Suche für mein Delicatessen- und Aufschnittgeschäft eine flotte Verkäuferin bei gutem Gehalt und freier Station.
Offerten L. T. 5805 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Künstlerisch gebildete energische Dame als Directrice für modernes Handstickerei-Atelier gesucht. Offerten unter C. 84 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine große Nähschenfabrik Berlins wird eine durchaus erfahrene,
tüchtige Directrice
gesucht. Es wird auf eine erste Kraft reflectirt bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung. Adressen sub F. G. 652 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Maschinen-Näherinnen für Tapisserie suchen Netto & Klepzig, Waffendorfer Straße Nr. 11.

Auslegerinnen
sofort gesucht bei **Mehner & Mans,** Leipzig-Reudnitz, Hohenzollernstraße Nr. 11.

Auslegerin für Steindruck
sofort gesucht Brommestraße 1, III.

Flotte junge Mädchen
zu leichter Arbeit sof. gesucht. Nur mit Buch melden 8—9½ Uhr Beuthstr. 41, Hinterh.

Gesucht wird zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts von einzelnem Herrn eine durchaus tüchtige u. zuverlässige
Wirthschafterin,
die tadellos kocht und die leichte Hausarbeit übernimmt; am liebsten Wittwe ohne Anhang. Nur solche mit Primo-Zeugnissen werden berücksichtigt. Offerten unter K. 872 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Fabrikbesitzer sucht für seinen kleinen besseren Haushalt eine wirthschaftlich erfahrene, nicht unvermögende
junge Dame.
Werthe Offerten erbeten unter M. 896 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Selbstständ. Stellung bei einz. Dame. Perfect kochen, plätten, nähen und Hausarbeit. Brandvorwerkstraße 22, I., Villa.

Gef. zum 1. Sept. ein besseres Mädchen, das in häusl. Arbeit, im Plätten u. Nähen tüchtig ist und Liebe zu größeren Kindern hat. Mit Zeugnissen zu melden bei
Frau Professor Birch-Hirschfeld, Kurze Straße 8, II., nahe Dresdn. Str.

Tüchtige, perfecte
Mamsell
für kalte Küche wird zum 15. August bei hohem Gehalt für 1. Restaurant am Platze gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter B. D. 381 „Invalidendank", hier, abzugeben.

Kaffee-Mamsells u. Zimmermädchen sucht Fr. Rhode, Burgstraße 7, II.

Gesucht für sofort umsichtige
Kochfrau oder Fräulein
in gesetztem Alter für Anstaltsküche. Kenntnisse der einfachen, sowie feinen Küche erforderlich. Gehalt 460 ℳ
Großh. S. Landes-Irren-Heilanstalt in Jena.

Gesucht wird für 1. September od. früher
eine selbständ., ganz perf. Köchin
mit guten Zeugnissen. Näheres Weststraße 4, im Bäckerladen.

Eine Aushilfsköchin
wird zum 15. August für größere Familie gesucht. Näh. Humboldtstraße 28, III. l.

Für jüngeren Wittwer ohne Kinder elas in allen Zweigen erfahrene
Haushälterin
gesucht. Feingebildete, möglichst musikalische Dame reiferen Alters bevorzugt. Angenehme Stellung. Persönliche Vorstellung Sonntag Nachmittag 4—5 Uhr Jacobstr. 9, III.

Gesucht Köchin., Hot. u. Rest., tücht. Mamsell f. kalt. Küche, Küch.-, H.- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, Fr. Kießling, Vermitt.

Köchingesuch.
Suche zum 1. Sept. bei gutem Lohn jüngere Köchin, die selbständ. kochen kann. Mit Buch zu melden 10—12 oder 3—4 Bismarckstraße Nr. 6, part., Frau M. Gontard.

Sel. 20 Schlafmädchen, 10 Stubenmädch., viele Hausmädch., hier u. auswärts. Verm., Lößstr. 22, I.

Gesucht für 1. Sept. eine gut empfohlene
Köchin,
die in der besseren bürgerl. Küche firm ist u. etwas Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit besten Zeugn. wollen sich melden Ferd. Rhode-Str. 41, Frau Rechtsanw. Dr. Schiller.

Gesucht Mädchen, d. selbstst. kocht, in fein. Haushalt (4 Pers.) d. g. Behandl. u. Mädch. i. Rest. u. Hausarb. u. Gästebed. Vermittl., Halleische Str. 16

Erfahr. Mädchen für Küche u. Haus zum 15./8. zu j. Ehrenar gesucht. Zu meld. mit Buch Reudnitzer Steinweg 46, I. rechts.

Gef. mögl. sofort Mädchen f. Küche und Haus z. lieb. gut. Herrschaft. Schützenstr. 10, II., Eing. Querstr.

Zuverlässiges, sauberes, selbstständiges
Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, für Küche und Haus per 1. October in angenehme Stellung bei gutem Lohn gesucht. Zu melden Eisenstr. 34, 2. Et.

Zum 1. Sept. ord. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden von 9—4 Uhr Nordstr. 42, I.

Tücht. Herdmädchen sucht kostenlos Fr. Becker, Vermittlung, Elisenstr. 26, III. l.

Für 1. oder 15. September wird ein perfectes Stubenmädchen in ruhigen, kinderlosen Haushalt gesucht. Zu erfragen von 2 Uhr an Sebastian Bach-Straße 3.

Gewandtes Stubenmädchen zu eing. Dam. gesucht Albertstraße 42, H. p., kostenl. Nachm.

Gef. für besseren Haush. ein ordentl., im Nähen erf. Stubenmädchen bei g. Lohn in dauerndes D. Elisenstr. 4, 1 Tr., Verm.

Gef. saub., fleiß. Mädch. f. Hausarb., muß gut näh. f. 1./9. zu alt. Dame Promenadenstr. 16, I. r.

Tücht. Mädchen f. Hausarb. gesucht zum 15. August oder 1. Sept. Reichsstr. 13, part.

Einf., ordt. Mädchen z. 15. d. od. 1./9. für häusl. Arbeit gesucht Sophienstr. 16, p.

Für 1. September ein
sauberes und kräftiges Mädchen
gesucht Fregestraße 32, I.

Gef. jung. Mädchen in fein. Haush., sehr g. bezahlte Stell., j. 2 Jahre da, heirathet, Nürnberger Straße 30, II. rechts, Vermittl.

1 einf. Mädchen, m. sich keiner Arb. scheut, 1. Sept. gesucht Tauchaerstr. 19, Hb., Contor.

Ein braves, ordentl. Mädchen wird in kinderl. Haushalt zum 1. September gesucht Dresdner Straße 28, III. links.

Tüchtiges Mädchen
zum 15. Aug. ges. Nostitzstr. 13, III. l.

Junges Mädchen, 17—18 Jahre, findet angenehmen, guten Dienst. Zu melden mit Buch Johannisgasse 11, I.

Aeltere erfahrene Kinderfrau
zu 2 kleinen Kindern für 15. September aufs Land gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an
Frau Rake,
Rittergut Thallwitz bei Wurzen.

Stellengesuche.

Bankfach.
Kaufmann, Christ, 34 J. alt, unverheir., seit Jahren im Bankfach thätig, sucht in einem Bankgeschäft Vertrauensposten bei billiger Betheiligung.
Gefl. Offerten unter J. L. 6331 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtiger Kaufmann,
23 Jahre, mit Ia Referenzen, sucht per sof. Vertrauensstellung in einem Geschäfte, wo spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen ist. Holz-, Bau- oder Sandbranche bevorzugt. Gefl. Off. unt. L. P. 3834 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Kaufmann, Eisenbahn., 30 J., branchetüchtig, energ., wünscht dauernden Posten in dieser oder ähnl. Branche als Filialleiter, Reisender, Verkäufer oder Lagerhalter per 1./10. Ia. Referenzen. Gef. Angebote unter W. 190 in die Expedition d. Bl. erb.

Rußland.
Gewandter, repräsentabler Kaufmann der äther. Oel-, Essenzen-, Drogen- u. Conserven-Branche, perfect russisch sprechend, mit Land u. Ansehnern durch langjährige Reisen persönlich bekannt, sucht
Reiseposten
in gleicher oder ähnlicher Branche. Gef. Offerten sub Z. J. 5533 an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Reisender.
Tüchtiger, routinirter Kaufmann (Württemberger), Anfang der Dreißiger, verheirathet, die Wollwaaren-, Tricotagen- und Wäsche-Branche vollkommen beherrschend, sucht dauernden Reiseposten, mit Vorliebe für Süd- und Südwestdeutschland, sonst auch für jeden anderen Rayon.
Gütige Offerten unter C. 26 befördert die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter,
30 Jahre, flotter, sicherer Arbeiter, in ungef. Stellung, sucht per 1. October a. c. anderweitige (dauernde) Condition. Gefl. Off. u. Z. 1725 in die Expedition dieses Blattes.

16jähr. Schreiber f. St.-Verm. Kiesteg. 16, II.

Maurer f. Beschäft. in Fabrik als Hausmaurer. Off. H. 91 Knok's Anz.-Exp. L.-Reut.

J. Mädchen f. n. Leipzig Ex. in eine Bäck. als Verkäuf., selbiges war schon in d. Br. th. Off. u. S. S. 100 Westplatz 32, Ann.-Exped.

Tücht. Punsch. f. p. 1. ev. 15. Sept. Stell. Off. unter L. K. Reichsgericht, Post. Hechler.

Geb. alleinst. Dame
(40 J.), von gutem Charakter u. heit. Gemüth, liebenswürdig, kinderl., im Haush. u. f. Küche perfect u. selbstthätig, mit Primo-Zeugnissen
sucht Stelle
zur selbst. Führung d. Haush.
Off. u. Z. 1738 an die Expedition d. Blattes.

Haushalt.
Gewissenh., in besserer Häuslichkeit u. Küche durchaus erfahr. Frätl. wünscht Stellung zu älterem Herrn oder Dame.
Gütige Offerten Plane bei Flöha, Bez. Chemnitz, Herrenhaus.

Gebildetes Fräulein mit guten Kochkenntnissen sucht per 1. od. 15. Oct. Stellung als
Wirthschafterin.
Werthe Offerten unter H. W. 100 postl. Merseburg a. S.

Ein älteres Fräulein, im Haushalt gründlich erfahren, kann sehr gut kochen, sucht, gest. a. primo Zeugnisse, Stellung zu feinem Herrn. Adr. A. K. an Bennewitz, Körnerstr. 32, II.

Junges Mädchen, 19 Jahre, aus anständiger Familie, welches das Kochen erlernt hat, sucht Stelle als
Stütze der Hausfrau
in besserer Familie. Familien-Anschluß erwünscht. Werthe Offerten erbeten an
Louise Mähler, Schkeuditz.

Kinderfrl. mit Fröbelausbildung, 19 J., wünscht Stellung als Stütze bis 1. October, wo es unter Leitung der Hausfrau sich im Kochen ausbilden kann. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter A. R. 100 postl. Glauchau zu senden.

Mamsells f. m. u. kalte Küche empfiehlt F. Rhode, Burgstr. 7, II. Tel. 4397

Für geehrte Herrschaften! Stelle suchen 15./8. Mj. Köchin, zwei 20j. Mädch., zweijähr. Jungn., 1. Mädch., 1 best. Kindermädch., 5 kräftige 20j. Mädch. f. sof. für Rest. od. Hotel, auch nach auswärts. Zu spr. 10 Uhr Lange Str. 32, III., Verm.

Best. perf. Köchin u. Hausmdch., 4j. Zgn., such. sof. Stell. hier od. auswärts. Lange Str. 43, II. Verm.

Empf. Koch, Privat, Hot. u. Restaur., a. Aush., Reichsstr. 5, Durchgang, Fr. Kießling, Vermitt.

Ein junges Mädchen
von 18 Jahren, welches schon gedient hat, sucht bei einzelnen Leuten oder nicht zu großer Familie Stellung. Selbiges ist in Küche und häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen und Plätten bewandert und stehen primo Zeugnisse zur Verfügung.
Werthe Adressen bittet man unter M. 500 postlagernd Merchau niederzulegen.

Empf. ein nettes Mädchen von ausw. für Küche u. Haus z. sof. Antr. Von 9 Uhr an zu spr. Eberhardstr. 11, p., Fr. Pätzold, Verm.

J., geb. Mädchen aus guter Fam., welches schon als Stubenmädch. in Stellung war, sucht z. 1./9. Stellung in nur best. Hause, am liebst. auf d. Lande. Off. u. A. S. Breiderstraße 35, p.

Sauberes, fleißiges Mädchen, welches im Schneidern und allen Stubenarbeiten erf. ist und schon in best. Häusern thätig war, sucht Stellung in fein. Hause als Stubenmädchen. Gohlis, Möckernsche Straße 32, H.-G. p. l.

Stellung suchen 1 gut empf. Stubenmädchen aus guter Fam., Mädchen d. selbst. koch., ein ord. Mädchen, das 3 J. in Gasthof in K. Stadt gd., zu Geschäftsleuten, mehrere 15—16jähr. Mädchen zu sofort oder später. Frau Günther, Gohlis, Menckestraße 55, part., Vermittl.

Reit. Stubenmädchen, 6 J. b. d. Herrsch., sucht in best. H. St. Fr. Hager, Querstr. 1.

Haus-, Stuben-, Kindermädchen ꝛc. suchen St. Bayerische Str. 17, I., Vermittl.

Kust. Mädch., Thür., m. g. Z. f. sof. Stelle od. 1./9. Nürnberger Straße 30, II. r., Vermittl.

Empf. 4 Mädchen, 17 bis 23 Jahre, Josephinenstraße 19, parterre r., Vermittl.

Ein tücht. Dienstmädchen, welch. sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht sof. od. später wegen Wegzugs der Herrschaft Stellung b. Frau Krüger, Vermittlungsbureau, Liebigstr. 11, II.

Mamsells f. Buffet, Café, j. f. Kellnerinn. (n. a. Jempf. Franke, Nicolaistr. 18, Bur.

Eine anabhängige Wittwe sucht Aufw. bei einer best. Dame od. Herrn Thomaskirchh. 2, III.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Fleischerei, flott gehend, mit Handbekleidung, Glasdecke, vollständig eingerichtet, preiswr. zu verpachten. Näh. Hans Backer, Gustav Adolph-Str. 21, p.

Miethgesuche.

Gesucht per 1. Oct. eine helle, geräumige Werkstelle mit Lagerraum u. Contor in der inn. Stadt. Gef. Off. C. 7 Fil., Katharinenstr. 14.

Im Südviertel größ. Schuppen od. Hofraum m. Selg. f. 2 Pf. gef. Off. unter A. V. 365 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Best. alleinst. Beamten-Wittwe sucht inn. Stadt sof. Wohnung bis 350 ℳ in gut. Hause. Off. u. C. 86 in die Expedition d. Bl. erb.

Leute ohne Kinder, mit Abvermiethung, suchen 1. Octob. Wohnung in anständ. Hause. Off. mit Preisang. nach Blücherstr. 43, Annoncen-Exp.

4 Pers. suchen 1./10. Wohnung, Preis 100 Thlr., Nähe zwischen Krystallp. u. Bayer. Bahnhof. Off. u. C. 75 Expedition d. Blattes.

Größeres Parterre in best. Geschäftslage in Gohlis z. 1./10. v. pünctl. zahl. Leuten ges. Off. mit Preis unt. A. R. postl. Leutzsch erb.

Garçonlogis mit Cabinet
von besserem Kaufmann bei ruhiger Familie oder einzelner Dame gesucht. Offerten mit Preis sub C. 82 an die Expedition d. Blattes.

Für Reserve-Officier wird im Nordviertel für die Zeit vom 15.—30. Aug. Logis gesucht, möglichst parterre und mit Bad. Off. mit Angabe des Preises unter P. 898 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

1 Zimmer mit 2 Betten für die August-Messe in der Nähe des Neumarktes.
Offerten an L. Palma, Gablonz an d. Neiße, Böhmen.

Gesucht ein ang. besseres möbl. Zimmer mit 2 Betten. Adressen unter B. M. 69 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Junger Diplomat einer größ. Fabrik sucht während der Messe vom 22. bis 31. August Wohnung, ev. mit Familienanschluß. Werthe Angebote unter Z. 1735 an die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianos und Harmoniums vermiethet R. Buchrodt Nachf., Rathhausring 13.

Pianos, Flügel, Harmoniums
Vermietung (auch nach auswärts)
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 2.

2 Pianinos vermiethbl. Promenadenstr. 11, I.

Messvermiethung.
Parterre u. 1. St., zusammen oder getrennt, Kupfergäßchen 2, gegenüber dem Kaufhaus, sofort zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Meloe.

Zur nächsten Messe oder für's ganze Jahr sind 1 oder 2 geräumige Niederlagen, wovon sich eine auch als Verkaufsstelle eignet, Matthäikirchhof 30 sof. od. sp. zu verm. N. d. W. Apian-Bennewitz, Papierg.-Barthel's H.

Geschäftsstelle Ritterstraße 4, I.
Kostenfreier Nachweis
zu vermiethender
Wohnungen und Geschäftsräume.
Der Leipziger Wohnungsanzeiger ist neu erschienen und wird in der Geschäftsstelle und in weiteren durch Placate kenntlich gemachten Aufgabestellen unentgeltlich verabfolgt.

Der
Laden
Petersstr. 39
ist per 1. October anderweit zu vermiethen.
Näh. b. H. Zander, Petersstr. 15.

Plagwitz.
Mitte des Orts schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft pass., für 1. October oder später zu vermiethen. Zu erfragen Weißenfelser Straße 81, I. (im Bahnhofen).

Schöner großer Laden
Georgring 6b ab 1. October für 4000 Mk. p. a. zu vermiethen. Näheres bei Paul Knaur daselbst.

Laden mit oder ohne Wohnung mit Ladeneinrichtung sofort oder später zu vermiethen. L.-Reudnitz, Oststraße 9, im Weißwaarengeschäft.

Ecke Dresdner u. Grenzstraße
sind Läden sofort oder später zu vermiethen.

Promenadenstraße 7
Laden per sofort preiswerth zu vermiethen.

Gorthestr. 7, hoh. Part. links, ist sofort oder per 1. October
1 Contorzimmer
zu verm. Zu besicht. bis Vorm. 11 od. ½5 Nachmittag. Fr. Herrmann.

Contor, sep. Parterre, j. 250 ℳ 1./10. zu verm. Näh. Eisenstr. 51, S.-G. l.

Fabrik- oder Lagerhaus,
drei helle Säle,
je 200 □Meter, sofort zu vermiethen
L.-Plagwitz, Mühlenstraße 36.

Ein massiv. Werkstattgebäude
mit Contor und Lagerräumen, elektrischer Kraft- und Lichtanlage, ist zu vermiethen evt. auch zu verkaufen.
Aug. Schröter, Maurermeister, Langensalza.

Lagerplatz, miethfrei,
in Lindenau an der Leipziger Str. gelegen, wird miethweise abgegeben. Offerten an Moritz Friedrich, Leipzig.

Kohlen-Niederlage mit Stallung u. Heuboden ist per 1./10. billig zu vermiethen
Gohlis, Obere Blumenstr. 108.

Souterrain, hell u. trocken, Eing. v. d. Str. jetzt od. später Gust. Adolph-Straße 55/57.

Große Kellerei od. Niederlage, abgeheilt, mit Wasserleitung, sofort zu vermiethen Weststraße 26, b. Haußm.

Bierkeller oder Niederlage zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 36.

Sped. Hans Eitner off. Keller m. Dielg. Stadtm.

Stallung
mit Wagenremise für 2—4 Pferde sofort od. später zu vermiethen Poniatowskistraße 1b.

Stallung mit 4 Bauernentheilungen, gr. Heuboden, Wagenremise sofort oder später zu vermiethen Bayerische Straße 23.

Aeußere Hochstr. 117.
Herrschaftliches Hochparterre in seinem ruhigen Hause, 3 Zimmer, 1 Kammer, Küche mit Speisekammer, Garten mit Laube, Boden, Keller, sofort oder später für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage, rechts.

Marienstraße 6
ist per 1./10. eine Wohnung im Parterre mit Garten für 2000 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Inselstraße 10
halbe 1. Etage, 950 Mark, per Octbr. zu vermiethen.

Schöne 1. Etage, 800 ℳ, 1./10. zu vermiethen Färberstraße 16.

Wohnung 2. Etage,
4 Zimmer, Küche mit Anstritt, Marmorbad, sowie Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres
Georg Müller, Gädtr. 80, Contor.

SLUB
Wir führen Wissen.

Petersstein weg No. 18

sind die bisher vom „Generalanzeiger" benutzten

Geschäftsräume, als:

ein 290 □ Meter großer Maschinensaal,
zwei je 130 □ Meter große Arbeitssäle,
ein Laden und ein großer Keller

sofort oder später anderweit zu vermiethen. Die Räume sind mit Centralheizung versehen und eignen sich zu verschiedenen Zwecken.

Gasmotor zur Erzeugung der Kraft ist vorhanden.

Nähere Auskunft ertheilt O. Naumann, Brandvorwerkstraße 48, I.

Wohn- und Geschäfts-Räume.

Hainstr. 5, „Vetter's Hof", große Geschäftsräume in gr. Hofe mit Inventar an Geldschränken, Hallen, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, sofort oder später.
Brühl 2, „Tuchhalle", große und kleine Hofgewölbe und Niederlagen, sofort.
Sidonienstr. 24, II., Villa, freistehend, 8 Z., Bad 2c., 900 □m Garten, Ausf. n. gr. Gärten, ev. mit Stallung, Wagenremise, Kutscherwohnung, sofort.
Südstr. 102 u. 106 Wohnungen, Bad, Garten, 650 bis 850 ℳ, sofort oder später.
Nicolaistr. 16, II., Wohnung, 6 Zimmer, 3 Kammern, sofort.
Hainstr. 5, II., Vorderhaus, Wohnung, 3 Z., 2 K., 1200 ℳ, sofort.
Gohlis, Mockernsche Str. 4, Laden u. Stallungen sofort.
Südstr. 106 Keller, für Grünwarengeschäft oder dergl. passend, sofort.
Möhlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverm., Neumarkt 40, Fernspr. 849.

Geschäfts-Räume,

Ecke Dresdner u. Göschenstr. gr. helle, mit Nebenr. p. 1./10. 01 ℳ 900—2100,
" " " " ein Niederlagsraum p. 1./10. 01 ℳ 200,
" " " " Erdgesch., Bur. od. Wohn., p. 1./10. 01 3 Zim. u. Zub., ℳ 500.

Wohn-Räume,

Ecke Dresdner u. Göschenstr. I. Et., 7 Z., Loggia, Balc., Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 1650,
" " " " I. Et., 4 Z., Erker, Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 950,
" " " " I. Et., 3 Z., Kam., Balc. u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 850,
" " " " II. Et., 7 Z., Loggia, Balc., Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 1550,
" " " " III. Et., 8 Z., Loggia, Balc., Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 1750.
Alterstraße 1, III. Et. (Marforde), 3 Zim. mit Zub., p. sofort od. später ℳ 450,
Eisenbahnstraße 35, II. Et., 5 Zim., Bad u. Zub., p. 1./10. 01 ℳ 720.
Auskunft erth. die Hausmeister u. Georg Friedrich, Alterstraße 1. Fernsprecher 3085.

Salomonstraße 10 helle Geschäftsräume,

für Bureau oder leichte Fabrikation passend, mit Fahrstuhl und elektr. Anschluß, zu vermiethen. Daselbst werden auch

Niederlagsräume

in beliebiger Größe abgegeben. Näheres Contor Enders.

Läden

Brühl Nr. 4 u. Hainstraßen-Ecke, sowie Ecke Plauensche Straße und Plauenscher Platz, zu vermiethen durch d. Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Laden mit großem Schaufenster zu vermiethen Burgstraße 22, durch den Hausmann.

Schulstraße 6 Laden mit großem modernen Schaufenster, pass. für feineres Blumen- oder sonst. besseres Geschäft, per bald zu vermiethen.

Neubau Promenadenstraße 28 gr. Laden mit 3 Schauf., auch geth., auf Wunsch gr. Lager-, Contor- u. Kellerräume, sof. oder später.

Gr. Laden mit 2 Schaufenstern

und 2 Nebenräumen den 1. Oct. zu verm. L.-Connewitz, Pegauer Str. 28. Näh. Restaur.

Halle, S., Laden Gr. Ulrichstraße, beste Geschäftslage, Neubau, von ca. 50 qm Größe mit ca. 75 bezw. 160 qm großem 1. Obergeschoß **zu vermiethen,** auf Wunsch Laden allein, durch den Besitzer O. Klingenstein, Gr. Ulrichstraße 60 daselbst.

Elsterstr. Sofort gerätm. hoch. Parterre m. Garten, 6 Zim., Zub., Bad, f. 1050 ℳ, S. Et., 5 Zim., Zub., Bad, f. 850 ℳ 1./10. zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. 1. Et.

Eine hochherrschaftliche Parterre-Wohnung

ist per 1. October zu vermiethen, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad, reichlichem Zubehör und Garten.

Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr Egelstraße 5.

Kaiser Wilhelm-Straße 39,

Parterre, herrschaftlich eingerichtet, 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, größerer Garten mit offener Veranda, 2 Keller, 1 Bodenkammer, zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen:

Per 1. October d. J.: Fregestraße 24, Parterre, 500 ℳ
" 1. " " " " 2. Etage, 900 ℳ
Näheres Auenstraße 27, beim Schirrmeister.

Dreifamilienhaus Sedanstrasse 1g

1 Wohnung, I. Etage, 8 Zimmer und Loggia, Blick ins Rosenthal. Räume im Unter- und Dachgeschoß können hinzugenommen werden. Schmidt & Johlige, Architekten.

Thomasiusstraße 22 1/1. u. 1/2. Et., je drei Fenstr. Zimmer u. reichl. Zubehör, per 1./10. zu vermiethen. Näheres parterre.

Frankfurter Str. 24, Ecke Waldstr., freundl. 1/1. Etage, 3 Zimm., Kamm., Bodenk., Küche 2c., 575 ℳ, p. 1. 10. Näh. 10—4 p. l.

Mendelssohnstr. 3 1. Etage, 1000 ℳ, mit Garten 1050 ℳ, sof. od. sp. als Wohnung oder zu Bureaux. Näh. part. l. od. 4. Et. r.

Gartenstrasse 8 halbe 1. Etage per sofort od. später zu vermiethen. Preis 850 ℳ. Näheres daselbst I. Etage r.

Herrschaftliche Wohnung,

7 große Zimmer, Erker, Veranda, mit reichl. Zubeh., König Johann-Str. 19, III., per 1. Oct. 1901 zu verm. Näheres Leipz. Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Neubau Schreberstraße 14

sind hochherrschaftliche Wohnungen per 1. October oder später zu vermiethen, auch sind daselbst herrschaftliche Stallungen mit Wagenremisen. Näheres daselbst beim Polier.

Marienplatz, Ecke Lange Str. 32a sind Wohnungen, à 7 Zimmer, zu 900 und 1100 ℳ zu vermiethen.

Christianstraße 17 prachtv. Lage, herrschaftl. Wohnungen, 5 bis 7 Zimmer, reichl. Zubehör, zu vermieth.

Steinstraße 50, Südviertel, Wohnungen mit Balcon von 560 bis 710 ℳ per 1./10. zu vermiethen.

L.-Gohlis, Zschornerstr. 12 (am Rosenpark), herrsch. Wohn., 7 Zimm., gr. Glasveranda, Bad, Wasserclos., frei gelegen, am Wald u. Zeitelstr. Bahn., f. 1500 ℳ zu verm.

Lindenau, Gundorfer Strasse u. Strasse C,

vis-à-vis dem Diakonissenhause,

Wohnungen und Läden von 320—1000 ℳ per 1. October 1901 oder später zu vermiethen. Näh. zu erf. b. Zimmerpolier daselbst oder bei Richard und H. Jurisch, L.-Gohlis, Aeußere Halleische Straße 141.

Verhältniß. frdl. 1/1, 2. Etage per 1. Oct., Preis 550 ℳ, zu verm. Hohe Str. 26, II. l.

Schnitzr. 6 1/2, Etage rechts, 3 gr. Zimm., Küche u. Zub., wird renov., p. 1. Oct. c. zu vm.

Poserstrasse 19 2. eine 4. Etage sofort zu verm., Preis 480 ℳ. Näheres im Laden, parterre.

Moderne große Wohnung sofort zu vermiethen: Salon mit Erker, 4 Zimmer, Bad, Innencloset u. Zubehör. Da noch Contract frei, Ermäßigung nach Uebereinkunft. Auskunft Gephardstraße 27, im Fabrikcontor.

G. A. Logis p. 1. Oct. zu verm. Zu erfrag. Naunhörder Strasse 37, Bäckerei.

Kleine Wohnung zu vermiethen an einzelne Leute. Preis 180 ℳ Schützenstr. 19, I.

Frdl. Logis, 2 Stuben, 2 K., Küche 2c., für 360 ℳ sofort od. 1. October nur an pünktliche Leute zu verm. Zu erfragen nur Vormittags 9—12 Uhr im Comptoir Heinrichstr. 11, Hof I.

In Neustadt, Eisenbahnstr. 41

ist eine schön eingerichtete **halbe 2. Etage,** Salon, 2 Zimmer, Kammer, Küche mit Speisekammer, Keller und Bodenraum, für 580 ℳ jährlich für 1. Octbr. zu vermiethen. Waschhaus und Trockenboden vorhanden.

Näheres in Neustadt, Ludwigstr. 36/38, I., im Contor, Sonntags beim Hausmann, Eisenbahnstraße 39, 4. Etage.

L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 13

halbe II. Etage per sofort oder 1./10. zu vermiethen. Preis 530 ℳ. Näh. b. Hausm.

Wohn., 4 gr. Stuben, 2 Kamm. u. Zub., 600 ℳ. Näh. Neustadt, Neustädter Str. 20, I.

L.-Gohlis, Braustraße 6,

ruhiges Haus, ist die **1. Etage,** bestehend aus 3 großen zweifenstr. und 3 einfenstr. Zimmern, Balcon und sehr reichl. Zubehör, Verhältnisse halber zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres zu erfragen parterre.

Gohlis,

Ecke Halleische und Marienstraße 22.
Wohn., 4 Zimmer, Mädchenkammer u. Zubehör, mit Erker, Parquet, Gas, elektr. Klingel, Stuck, ev. Bad u. s. w., Preis 600 u. 650 ℳ, 1. u. 2. St., Laden 400 ℳ, sof. od. später. Näh. daselbst Hausmann.

Gohlis, Dorotheenstraße 23,

Logis, 450—500 ℳ, sofort zu verm. Näh. beim Hausm. od. Neustadt, Alleestr. 15, p.

Gohlis, Breitenfelder Straße 70,

Wohnungen in Pr. v. 510—900 ℳ sofort oder sp. zu verm. (mit Innencloset). Näh. bas.

Lindenau, Gundorfer Str. 41 (Neubau) sind **Wohnungen** von 330—450 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres bei L. rechts.

Lindenau, Demmeringstr. 61, per 1./10. **2. Etage** (6 Räume) für 550 ℳ im Ganzen oder getheilt zu verm. Näh. bei parterre.

Garçonlogis, gut möbl., ruhig und sauber, zu verm. Salomonstraße 18, 1. H.-G. II. r.

Best. Garçonlogis, geräum. u. saub., sof. od. spät., a. W. Piano Eisenstraße 46, III. l.

Garçonlogis, auch f. Contor, Pfaffendorfer Straße 10, I.

Best. Garçonlogis sofort oder später Tauchaer Str. 2, III. Näh. Part. bei Gütze.

Eleg. Garçonl. is f. H. an bess. Hrn. zu vm. Thomaskirchg. 1, I. r.

F. Garçonlogis **Promenadenstr. 11, I.**

2 F. Garçonl. sof., event. tagsw. Albertstr. 19, I.

Emilienstr. 22, II. b. Wm. trp. ff. Garç. kurze o. l. Z.

Eleg. Garçonl. sehr preisw. Rochstr. 49, II. r.

Garçonlogis f. H. Braustraße 8, II. rechts.

Möbl. Garçonl., fr. Ausk., Rosenthalg. 2, Tr. B, I.

Nicolaistr. 25 sind 2 zweifenstr. Zimmer nach dem Hofe, directer Eingang von der Treppe, 1. Oct. an ruhige Person zu verm., Pr. 180 ℳ. Zu erfr. daselbst 3. Etage l.

Frdl. 2fnr. Zimmer f. 2 Herren od. Damen sof. zu verm. Dittrichring 28, part. r., Grunze.

Eleg. möbl. Zimm. f. bess. Hrn. od. Dame f. kurze Zeit, Tage od. Wochen. Braustr. 5, pt. l., Concertn.

Sof. f. möbl. rub. Zimm. m. od. ob. Schlafg. bei kinderl. Fam. Sidonienstr. 20, L., Gart.-Ausk.

Möbl. Zimm. f. Dam. Windmühlenstr. 18, III. l.

Frdl. Zimmer zu verm. Gottschedstr. 30, IV.

Möbl. Zimmer, 2 Betten, sof. Sternwartenstr. 3, I.

Freundlich möblirte Stube, Gartenaussicht, per sofort, Flußplatz 26, H.-G. III.

Fr. mbl. Stube 4, nur a. H. o. D. Turmstr. 13, IV. r.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Kurzst. Stm. 44, II. l.

Gr. St. m. gr. k. Küche, sof. 20 ℳ Pfaffendf. Str. 5, I.

Kl. möbl. St. l. 1 H. Sternwartenstr. 35, H. II.

Möbl. Stube l. 2 H. od. D. Heinstr. 10, Tr. B, II.

Sep. einf. Stübch., 15 ℳ, Nürnb. Str. 30, III. r.

Schlafst. l. H. od. D. Heinstr. 10, 2 1/2 Tr., A.

II. Pension, eleg. Zimmer, vorz. Kost, in kl. p. Familie Grassistr. 15, III., Concertviertel.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

Vorzügl. Pens. Humboldtstr. 31 I. r. Schl.-Nordstr.

Schöne Vereinszimmer, 30 u. 60 Pers. fassend, mit Piano, auch Sonnab. u. einige T. in d. Woche frei. Windmühlstr. 44, Wettiner Hof.

Meine Marmorkegelbahn ist einen Abend der Woche zu vermiethen Weststraße 38.

Kegelbahn u. Clubzimmer einige Tage zu vergeben. Näheres Thomaskirchhof 16.

Krystall-Palast-Theater.

Neuer Spielplan!

Hypnose??? **Sidy Nirvana** Dressur???
plastische Posen nach berühmten Meistern mit dem lebenden arabischen **Schimmelwallach „Locky".**
The Uessem, 8 Favorites, Ballet Baibo.
3 Deprient, Hans Hauser, Farrini, Rodans, Durmont.
Das Mädchen mit dem goldenen Haar!

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4.20.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr
Künstler-Vorstellung.
O'Conor, Tacius, Masan u. Forbes, Marzahni-Troupe.
Jean Clermont, Siegwart Gentes, Broth. Pantzer, Black Troubadours, Biograph, neue Bilder-Serie.
Num. Billets bei Franz Stein, Markt, und Battenberg.

Neu! Weissenburg

Sturm der Preussen und Bayern auf Weissenburg am 4. August 1870.
Panorama am Rossplatz.
Vorzugsbons giltig.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.
Eintrittsgeld: Erwachsene 1 ℳ — Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 50 ₰.
In den Parterreräumen: Grosses Weltrestaurant.
Oswald Schlinke.

Panorama.

Heute
Grosses Militär-Concert
ausgeführt v. d. Capelle des 77. Art.-Reg., Direction Kurts.
Bei ungünstiger Witterung im Restaurant.

Heute Specialität: Pichelsteiner Saftfleisch.

Oswald Schlinke.

Theater-Terrasse.

Heute Freitag, den 9. August, Abends 8 Uhr bei günstiger Witterung:
Großes Militär-Concert
ausgeführt vom Trompetercorps des 2. Kgl. Sächs. Train-Bat. Nr. 19 unter Leitung seines Dirigenten Herrn E. Herklotz.

Zoologischer Garten.

Heute Freitag Abend, Anfang 8 Uhr
Grosses Militär-Concert
von der Capelle des 107. Reg. (Gittsch).
Eintritt 60 Pfg. Von Abends 7 Uhr ab 50 Pfg.

Palmengarten.

Nur noch heute Freitag und morgen Sonnabend Von 4 bis 7 Uhr Nachm. u. 8 bis 1/2 11 Uhr Abds. ausgeführt vom Musikcorps des
Concerte, Königl. Bayer. 2. Feld-Art.-Rgts. aus **Würzburg,** Kgl. Musikmeister **A. Lindemann.**
Heute Freitag: **Wagner-Abend!**

Mariengarten.

Heute Grosses Garten-Concert
des Dilettanten-Orchester-Vereins „Euterpe". Direction: C. Schwerin.
Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll Theodor Schröter.

Hôtel de Saxe.

Täglich Concerte des kroatischen
Damen-Künstler-Ensemble „Lika".
Direction: Pejnovic.
Vorzügliche musikalische Leistungen; National-Costüme.
Anfang 1/2 8 Uhr. Programm 15 ₰.
Sonntags 2 Concerte, 4—7 Uhr, 8—11 Uhr. Ergebenst G. Hübner.

Frankfurter Thorhaus

Heute Freitag Abend
Familien-Concert
Capelle Franz Egle.
Ergebenst W. Bremme.

Rendez-vous der fashionablen Welt.
Hôtel Schloss

Drachenfels

Besitzer: Aug. Schöpfel.
Heute Freitag, den 9. August, Abends 8 Uhr:
Grosses Concert, Ball und Schlachtfest.

Drei Lilien.

Während des Sommers jeden Freitag:
Humoristische Soirée
der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast,
Herren Bischoff, Seidel, Klein, Metz u. s. w.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 ₰. — Alle Billets gelten. Carl Orlin.

Weinstuben z. Dürkheimer.
Am Blücherplatz, vis-à-vis Hotel Palmbaum, Gerberstraße 2—4.
Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststraße 14.
Angenehme kühle Localitäten. Feine Weine.
Aufmerksame Bedienung.

Café Gesswein, Brühl No. 21, I. Etage.

Erinnerungsstätte an Goethe und Käthchen Schönkopf.
Altberühmter Kaffeeschank.
Geöffnet bis 1/4 4 Uhr Nachts. M. Hussy.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute Schinken in Brodteig. Mittagstisch, Suppe, 1/1 Portionen 70 ₰.
Deutsches Pilsener Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau. Tägl. Mittagstische hochf.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
Heute Abend Schinken geb. in Brodteig.

Neu Kaiser-Keller Neu
Hainstraße 19. Inh. F. Hornig.
Sehenswerthes modernes Kulmbacher Bierlocal. Täglich Specialgerichte.
Heute Thüringer Klösse.

Kunze's Garten.

Heute Thüringer Klösse.

Stieglitzens Hof, Markt 13.
Restaurant und Sommer-Colonnade. Angenehmer Aufenthalt.
Guter Mittagstisch. Prima gepflegte Biere.
Heute Abend: Krebs-Suppe und Hammelkeule u. Klösse.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

Gosenschenke-Eutritzsch.

Grosses Schlachtfest.
G. Pfotenhauer.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute: Schlachtfest. Vorzüglich gepflegte Gose. W. Julius.
Morgen Sonnabend: Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken", Gohlis.
Schlachtfest.

SLUB
Wir führen Wissen.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt C. Andreae.

Zill's Tunnel. Heute Speckkuchen, Schweinsknochen.
Küche und Biere exquisit. früh bis Abends. L. Treutler.

Hähle's Gosenstube, Große Fuchhalle.
Heute Speckkuchen: Gose ganz vorzüglich.

Auf gegen den Alkohol!
Sonntag, den 11. August, Nachm. 5 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14,
Familientag des Vereins
„Blaues Kreuz II“.
Eintritt frei! Jedermann ist herzlichst eingeladen. Der Vorstand.

Eis
Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2968.
Platz für Fahrräder.

Conditorei und Café
25 Katharinenstr. 25
Paul Bantz.
Rauchfreie und gemüthliche Localitäten.
Damen sehr zu empfehlen.
Café, Cacao, Eis à 20 Pfg.
Sämmtliche Conditoreiwaaren täglich frisch.

Verloren auf dem Wege Burgstr., Thomaskirchhof, Markt ein Hängetäschchen mit Notizbuch und Fläschchen, Inhalt 67,95 ℳ. Gegen Belohnung abzugeben Entritzsch, Carolastraße 6, II.

Vermischte Anzeigen.

Nachdem die Auflösung unserer Gesellschaft beschlossen worden ist, fordern wir unsere Gläubiger auf, ihre Forderungen bei uns anzumelden.
Leipzig-Plagwitz, 6. August 1901.
Wiegand & Seifert, Maschinenbauanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liqu.
Dolam.

Herzenswunsch!
Welch' hochherzige, edelgesinnte, wohlhabende Menschenseele würde einem ledigen, netten, strebsamen und weltgereiften Herrn zur Gründung hochangesehener Existenz hilfsbereit zur Seite stehen?
Werthe Offerten werden mit nöthigem Dank entgegengenommen unter C. 78 in der Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter sucht die jetzige Adresse von Helene Wolf aus Zeitz, im Jahre 1898 bei Frau Apotheker Schack, Weststr., gewesen, zu erfahren. Wessel, Centralstraße 1, III.

„Unbekannt“ Brief l. seit 2./8.

Reclamen.

Reisekörbe Thomas & Co., Münzg. 1—5.

Familien-Nachrichten.

Bruno Moebius
Johanna Moebius
verw. Woenig
Vermählte.

Ein Junge.
Leipzig, den 8. August 1901.
Fritz Drechsler und Frau.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode unserer lieben, kleinen
Hermann
sagen wir Allen aufrichtigsten Dank.
Leipzig, den 8. August 1901.
Felix Oehler und Frau
geb. Rudolph.

Verlobt: Herr Max Wibera, Kaufmann in Meerane, mit Frl. Clara Jilich in Zwickau. Herr Linus Junghans, Lehrer in Dresden, mit Frl. Martha Rehbach in Kötitz. Herr Carl Weichelt in Mühlhausen i. Th. mit Frl. Helene Blume in Altenburg. Herr Otto Hönemann in Dresden mit Frl. Fanny Beyer in Königswalde. Herr Arthur Uhlig in Eichella mit Frl. Olga Franke in Meißen. Herr Richard Steigner in Dresden mit Frl. Hedwig Brand in Königswalde. Herr Erich Käppler in Zittau mit Frl. Margarete Hering daselbst.

Vermählt: Herr Max Zobel, prakt. Zahnkünstler in Plauen i. V., mit Frl. Martha Eichelkraut daselbst. Herr Hermann Mühle in Dresden mit Frl. Margarethe Rotzsch daselbst. Herr Wilhelm Bank in Chemnitz mit Frl. Helene Krag daselbst. Herr Oskar Wagner in Bautzen mit Frl. Martha Becker daselbst. Herr Dr. med. Paul Nentich in Thorn mit Frl. Elle Felisch daselbst.

Geboren: Herrn Pastor Keller in Döbeln eine Tochter. Herrn Diakonus Dr. Richter in Willau eine Tochter. Herrn Dorfschullehrer F. Semank in Bautzen ein Sohn. Herrn Bergassessor Fritz Mülch in Dortmund ein Sohn. Herrn Dr. med. Welcha in Riesa ein Sohn. Herrn Leutnant Jordan Freiherr von Frisch auf Preußnitz ein Sohn. Herrn Arnold Gumprecht in Graude bei Tritten (Holstein) eine Tochter. Herrn Paul Schmidt in Meißen ein Sohn. Herrn Oberleutnant Hesker in Riesa eine Tochter. Herrn Kirchschullehrer Rich. Mauthe in Geinsichtenberg eine Tochter. Herrn Dr. Dinnemann in Dresden ein Sohn. Herrn Ingenieur F. Zenner in Hannover ein Sohn. Herrn Albert Birckenstedt in Krefeld eine Tochter.

Gestorben: Herr Wilh. Eckhardt, Fleischermeister in Brandis. Frau Johanne Christiane Piehler geb. Körner in Langenbernsdorf. Herr Adolf Wiedenandert, Locomotivführer a. D. in Zwickau. Frau Anna Albine verw. Arresthaus-Inspector Gellert geb. Schneider in Zwickau. Herr Friedrich David Tracht, Ueberzeug- und Unterbeuer-Einnehmer a. D. in Radebeul. Herrn F. Hickmann's in Großenhain Sohn Erich. Herrn Polizei-Assistent Emil Hofmann's in Freiberg Sohn Walter. Frau Ida Selma Schmidt geb. Schreier in St. Michaelis. Frau Marie Christiane verw. Sotte geb. Morgenstern in Geisdorf. Herrn Heinrich Frank' in Plauen i. V. Tochter Gertrud. Frau Marie Aldine Hufter geb. Kriegsgant in Zittau. Herr Johann August Rudolph, Telegraphenbote a. D. in Dresden. Frau Franziska Wohlfarth verwitw. gewes. Adamczyk geb. Göhler in Dresden. Herr Oscar Paul Arnold, Architekt in Dresden. Frau Auguste verw. Schröer geb. Meißner in Dresden. Herr Kanzleisekretär a. D. Franz Hermann Paul in Dresden.

Heute Vormittag verschied plötzlich nach mehrjährigen Leiden unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel
Herr Franz August Barthel.
Dies zeigen schmerzerfüllt allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch an
Leipzig, den 8. August 1901.
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr von der Capelle des Neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Heute früh 5 Uhr verschied sanft im Alter von 70 Jahren der Älteste unserer Arbeiter,
Hermann Mahnicke,
der uns 56 Jahre hindurch treue Dienste geleistet hat und dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Leipzig, 8. August 1901.
Apel & Brunner.

Gestern Abend ½6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden im 56. Lebensjahre
Herr Christian Hermann Kaiser.
Ich verliere in ihm einen zuverlässigen und oft erprobten, treuen Mitarbeiter von offenem, ehrlichem Charakter, welcher fast 28 Jahre lang meinem Geschäfte in seltener Pflichterfüllung seine Dienste gewidmet hat.
Sein Andenken wird mir unvergessen sein.
Leicht sei ihm die Erde!
Leipzig, den 8. August 1901.
C. M. Böhnisch,
Buchbindermeister.

Telephon: 532. **„Pietät“,** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt.
28. Matthäikirchhof 28.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.
Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2½—5 U. Männerbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfbäder a. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.
Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, Irisch-röm., Kohlensäure-Sand- u. Wannenbäder. Massage. Vacuum. Kohlensäure. Mineralwasser.
Sophien-Bad. Russischer Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Linsen mit Schweinefleisch. Kartoffelmus mit frischer Wurst. P. V. Krieger. P. V. Umbach.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitz. Str. 43/45. Freitag: Bratwurst u. Gekochtes m. Salzkartoffeln.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur E. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Uebersicht

über die mit Hauptverkehrsorten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Aufgestellt bei der kaiserl. Oberpostdirection Leipzig am 7. August 1901.

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmässigem Gange der Eisenbahnzüge etc. wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt:	Dauer der Beförderung von Leipzig aus Tage:
Alexandrien (Egypten)	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	4
		jeden Freitag 2.0 Nachm.	jeden Mittwoch 10.40 Vorm.	4½
	Neapel	am 20. Aug., 14. Sept. 1.0 Nachm.	am 18. Aug., 12. Sept. 10.45 Vm.	6
		jeden Mittwoch 5.0 Nachm.	jeden Montag 12.40 Vorm.	6½
	Marseille	am 25., 28. Aug., 4. Sept. 8.0 Abs.	am 26., 27. Aug., 3. Sept. 1.18 früh	6½
		jeden Donnerstag 4.0 Nachm.	jeden Dienstag 9.54 Abends	6½
		Auf Verlangen des Absenders auch über Triest. Ab Triest jeden Donnerstag 11.30 Vormittags bis Alexandrien.		4½
Bahia (Brasilien)	Bordeaux	am 9. Aug., 6. Sept. 11.0 Vorm.	am 7. Aug., 4. Sept. 9.12 Abds.	16
	Southampton	am 16., 30. August, 13. Sept.	am 15., 29. Aug., 12. Sept. 6.12 fr.	16
	La Rochelle	am 25. August 9.0 Vormittags	am 23. August 9.54 Abends	22
	Hamburg	am 30. August, 6. Sept.	am 29. Aug., 3. Sept. 1.0 Nachm.	19
	Antwerpen	am 30., 24. August, 7. Sept.	am 2., 23. Aug., 6. Sept. 1.0 Nm.	14
	Lissabon	am 12. Aug., 2. Sept. 3.0 Nachm.	am 9. Aug., 6. Sept. 1.0 Nachm.	14—15
		am 2. Sept. Abends	am 30. Aug. 1.0 Nachm.	15—16
		am 26. August, 17. Sept.	am 26. Aug., 13. Sept. 9.12 Abds.	15
		am 28. August	am 24. August 9.54 Abends	20
		am 15., 29. August, 12. Sept.	am 11., 25. Aug., 8. Sept. 9.12 Ab.	20
		Wie nach New York.		
Baltimore (Vereinigte Staaten)	Neapel	am 21. Aug., 4. Sept. 9.0 Abds.	am 20. Aug., 3. Sept. 1.18 früh	17
Batavia (Niederl. Indien)	Brindisi	am 11., 25. Aug., 8. Sept. 10.0 Ab.	am 10., 24. Aug., 7. Sept. 1.18 früh	26—27
	Marseille	am 11., 28. Aug., 8. Sept. 4.0 Nm.	am 2., 23. Aug., 6. Sept. 9.54 Ab.	26—27
		am 8., 22. Aug., 5. Sept. 11.0 Vm.	am 6., 20. Aug., 3. Sept. 1.0 Nm.	28
	Genua	am 15., 29. Aug., 12. Sept. 2.0 Nm.	am 14., 28. Aug., 11. Sept. 1.18 fr.	27
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	25
		Wie nach New York.		
Bombay (Ostindien)	Genua	am 1., 8., 15 und 22. jed. Monats	am 7., 14., 21. u. Letzt. j. M. 1.18 fr.	19—21
Boston (Vereinigte Staaten)	Bordeaux	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 11.0 Vorm.	am 7., 21. Aug., 4. Sept. 9.12 Abds.	23—24
Buenos Aires (Argent. Republik)	Southampton	am 16., 30. August, 13. September	am 15., 29. Aug., 12. Sept. 6.12 fr.	21—22
	Lissabon	am 12., 26. Aug., 2. Sept. 8.0 Nm.	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 1.0 Nachm.	21
		am 2. September Abends	am 30. August 1.0 Nachm.	20
		am 20. August, 17. September	am 16. Aug., 13. Sept. 9.12 Abds.	21
		am 14., 28. August, 11. September	am 10., 24. Aug., 7. Sept. 9.54 Ab.	22—23
	Hamburg	am 16., 23., 31. Aug., 5. Sept. Abds.	am 10., 22., 31. Aug., 5. Sept. 1.0 Nch.	27
	Bremerhaven	am 17., 31. August, 14. September	am 16., 30. Aug., 13. Sept. 9.12 Ab.	26—32
	Antwerpen	am 10. August, 4. September	am 9. Aug., 1. Sept. 6.12 fr.	27—28
	Marseille	am 20. jeden Monats Vorm.	am 18. jeden Monats 1.0 Nachm.	28
	La Rochelle	am 11., 25. Aug., 8. Sept. 9.0 Vm.	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 9.54 Ab.	23—24
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	—
Calcutta (Ostind.)	Southampton	jeden Sonnabend 4.0 Nachm.	jeden Freitag 1.0 Nachm.	18
Capstadt (Süd-Afr.)	Southampton	am 21. Aug., 4. Sept. 4.0 Nchm.	am 20. Aug., 3. Sept. 10.40 Vrm.	19
Colon (Colombia)	St. Nazaire	am 8. jeden Monats 3.0 Nachm.	am 7. jeden Monats 9.54 Abends	22
	Bordeaux	am 26. jeden Monats 11.0 Vorm.	am 24. jeden Monats 9.54 Abends	26
	Genua	am 8. jeden Monats 4.0 Nachm.	am 7. jeden Monats 1.18 früh	27
	Hamburg	am 11. u. 25. jeden Monats	am 10. u. 24. jed. Mon. 1.0 Nachm.	26 und 27
Dar-es-Salaam (Deutsch-Ostafrika)	Neapel	am 28. Aug., 25. Sept. 9.0 Abds.	am 27. Aug., 24. Sept. 1.18 früh	37
	Brindisi	am 11., 25. Aug., 8. Sept. Abends	am 10., 24. Aug., 7. Sept. 1.18 fr.	32
		am 28. Aug., 1. Sept. 10.0 Abds.	am 17., 31. August 1.18 früh	32
	Marseille	am 11. Aug., 8. Sept. 4.0 Nachm.	am 9. Aug., 6. Sept. 9.54 Abends	32
Havanna (Cuba)	Genua	am 1., 8., 15. und 22. jed. Mts.	am 7., 14., 21. u. Letz. 1.18 fr.	19—20
	Bordeaux	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 11.0 Vm.	am 7., 21. Aug., 4. Sept. 9.12 Ab.	19—22
	Southampton	am 16., 30. Aug., 13. Sept.	am 15., 29. Aug., 12. Sept. 6.12 fr.	21
	Lissabon	am 12., 26. Aug., 9. Sept. 8.0 Nm.	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 1.0 Nm.	20—21
		am 2. September Abends	am 30. August 1.0 Nachm.	21
		am 20. Aug., 17. Sept. 4.0 Nm.	am 16. Aug., 13. Sept. 9.12 Abends	21
		am 14., 28. August, 11. Sept.	am 10., 24. Aug., 7. Sept. 9.54 Ab	21—22
	Hamburg	am 16., 23., 31. Aug., 5. Sept. Abs.	am 16., 22., 31. Aug., 5. Sept. 1.0 Nm.	20
	Bremerhaven	am 17., 31. August, 14. September	am 16., 30. Aug., 13. Sept. 9.12 Ab.	20—21
	Antwerpen	am 21. August, 4. September	am 20. Aug., 3. Sept. 6.12 früh	20—21
Kobe (Japan)	Neapel	am 21. Aug., 4. Sept. 9.0 Abds.	am 20. Aug., 3. Sept. 1.18 früh	—
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	—
	Marseille	am 11., 25. Aug., 8. Sept. 4.0 Nch.	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 9.54 Ab.	—
	Southampton	am 21. Aug., 4. Sept. 4.0 Nachm.	am 20. Aug., 3. Sept. 10.40 Vm.	18
	St. Nazaire	am 9. jeden Monats 3.0 Nachm.	am 7. jeden Monats 9.54 Abends	20
	Bordeaux	am 24. jeden Mon. 11.0 Vorm.	am 24. jeden Monats 9.54 Abends	19
	Genua	am 8. und 22. jed. Mon. 4.0 Nm.	am 8. und 19. jed. Mon. 1.0 Nm.	19
	Amsterdam	am 1., 8., 15. jed. Monats 10.0 Vm.	am 14. u. Letzt. jed. Mon. 10.40 Vm.	20
		am 8. jeden Monats 4.0 Nachm.	am 9. jeden Monats 1.18 früh	22
		Auf Verlangen des Absenders auch über Liverpool oder über New York. Ab Liverpool am 14., 28. Aug., 4. Sept., ab New York im Anschluss an die am 15., 22., 29. Aug., 5. Sept. von Cuxhaven, am 9., 16., 23., 30. Aug., 6. Sept. von Southampton abgehenden Dampfer.		
Melbourne	Neapel	am 28. Aug., 25. Sept. 9.0 Abds.	am 27. Aug., 24. Sept. 1.18 früh	37
	Neapel	am 11., 25. Aug., 8. Sept. Abends	am 10., 24. Aug., 7. Sept. 1.18 fr.	32
	Brindisi	am 28. Aug., 1. Sept. 10.0 Abds.	am 17., 31. August 1.18 früh	32
	Marseille	am 11. Aug., 8. Sept. 4.0 Nachm.	am 9. Aug., 6. Sept. 9.54 Abends	32
Montevideo (Uruguay)	Genua	am 1., 8., 15. und 22. jed. Mts.	am 7., 14., 21. u. Letz. 1.18 fr.	19—20
	Bordeaux	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 11.0 Vm.	am 7., 21. Aug., 4. Sept. 9.12 Ab.	19—22
	Southampton	am 16., 30. Aug., 13. Sept.	am 15., 29. Aug., 12. Sept. 6.12 fr.	21
	Lissabon	am 12., 26. Aug., 9. Sept. 8.0 Nm.	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 1.0 Nm.	20—21
		am 2. September Abends	am 30. August 1.0 Nachm.	21
		am 20. Aug., 17. Sept. 4.0 Nm.	am 16. Aug., 13. Sept. 9.12 Abends	21
		am 14., 28. August, 11. Sept.	am 10., 24. Aug., 7. Sept. 9.54 Ab	21—22
	Hamburg	am 16., 23., 31. Aug., 5. Sept. Abs.	am 16., 22., 31. Aug., 5. Sept. 1.0 Nm.	20
	Bremerhaven	am 17., 31. August, 14. September	am 16., 30. Aug., 13. Sept. 9.12 Ab.	20—21
	Antwerpen	am 21. August, 4. September	am 20. Aug., 3. Sept. 6.12 früh	20—21
Nagasaki (Japan)	Marseille	am 11. Aug., 8. Sept. 4.0 Nachm.	am 9. Aug., 6. Sept. 9.54 Abds.	36
	Queenstown (ab. New York San Francisco) (ab. Vancouver)	am 11. August, 1. September	am 9., 30. August 1.0 Nachm.	34
		am 11. August, 8. September	am 9. Aug., 6. Sept. 1.0 Nachm.	38
		Briefsendungen sind über New York zu leiten; von dort tägliche Weiterbeförderung mittels Eisenbahn. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indess auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden:		
Tampico (Mexico)	Hamburg	am 7. u. 21. jeden Monats	am 6. u. 20. jed. Monats 1.0 Nm.	31 bes. 36
	Havre	am 25. Aug., 4. Sept. 4.0 Abds.	am 10. u. 24. jed. Monats 1.0 Nm.	27 bes. 32
	Neapel	jeden Sonntag 10.0 Abends	am 20. Aug., 3. Sept. 1.18 früh	36
	Brindisi		jeden Sonnabend 1.18 früh	30
	Marseille	am 11., 25. Aug., 8. Sept. 4.0 Nm.	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 9.54 Ab.	
		Auf Verlangen des Absenders auch über New York—San Francisco an Anschluss an die am 13. August von Bremerhaven, am 22., 29. August von Cuxhaven, am 14., 28., 30. August, 7. September von Southampton abgehenden Dampfer.		
Tsingtau	Hamburg	am 7. u. 21. jeden Monats	am 6. u. 20. jed. Monats 1.0 Nm.	31 bes. 36
	Havre	am 22. u. 25. jeden Monats	am 10. u. 24. jed. Monats 1.0 Nm.	27 bes. 32
	Neapel	am 25. Aug., 4. Sept. 4.0 Abds.	am 20. Aug., 3. Sept. 1.18 früh	36
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	30
	Marseille	am 11., 25. Aug., 8. Sept. 4.0 Nm.	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 9.54 Ab.	
		Auf Verlangen des Absenders auch über New York—San Francisco an Anschluss an die am 13. August von Bremerhaven, am 22., 29. August von Cuxhaven, am 14., 28., 30. August, 7. September von Southampton abgehenden Dampfer.		
Valparaiso (Chile) durch die Magellanstrasse	La Rochelle	am 11., 25. Aug., 8. Sept. 9.0 Vm.	am 9., 23. Aug., 6. Sept. 9.54 Ab.	32—34
	Lissabon	am 14., 28. August, 11. Sept.	am 12., 26. Aug., 9. Sept. 10.40 V.	32—33
	Hamburg	am 12., 26. Aug., 9. Sept. Abds.	am 12., 26. Aug., 9. Sept. 10.40 V.	49
		am 2. September	am 5. Sept. 10.40 Vorm.	49
	Antwerpen	am 17., 31. August, 14. Sept.	am 16., 30. Aug., 13. Sept. 9.12 Ab.	47
	London	am 19. August, 14. Sept.	am 12. Aug., 12. Sept. 1.0 Nachm.	40
	Cadix	am 4. jeden Monats	am 1. jed. Monats 6.12 Abends	39
		Auf Verlangen des Absenders auch über Buenos Aires. Von Buenos Aires weiter nach Chile über die Anden zweimal wöchentlich, soweit die Witterungsverhältnisse es gestatten.		
Veracruz (Mexico)	Hamburg	Briefsendungen sind über New York zu leiten; von dort tägliche Weiterbeförderung mittels Eisenbahn. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indess auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden:		
	Havre	am 7. u. 21. jeden Monats	am 6. u. 20. jed. Mts. 1.0 Nachm.	34 bes. 41
	St. Nazaire	am 12. u. 26. jeden Monats	am 10. u. 24. jed. Mts. 1.0 Nm.	30 bes. 37
		am 21. jeden Monats Mittags	am 19. jeden Monats 9.54 Abends	30
		Wie nach Kobe (Japan).		
Yokohama (Japan) Zanzibar (Ostafrika)	Neapel	am 16., 30. Aug., 13. Sept. 9.0 Vm.	am 14., 28. Aug., 11. Sept. 1.18 fr.	21—25
	Brindisi	am 28. Aug., 1., 15. Sept. 10.0 Ab.	am 17., 31. Aug., 14. Sept. 1.18 früh	19—23
		am 11. Aug., 8. Sept. 10.0 Abds.	am 10. Aug., 7. Sept. 1.18 früh	22
	Marseille	am 15. jeden Monats 4.0 Nachm.	am 8. jeden Monats 6.12 Abds.	20

Die feuerfesten Producte im neuen Zolltarif.

Dr. Z. Den Wünschen der Fabrikanten feuerfester Producte in Deutschland dürfte mit der Bemessung der Zollsätze für ihre Artikel im neuen Zolltarifentwurf Rechnung getragen worden sein. Wir sehen fast überall Erhöhungen, wenn diese auch großentheils sich in bescheidenen Grenzen bewegen. Namentlich die Fabrikanten von Mauersteinen aus farbig sich brennendem Ziegelthon werden erfreut sein, daß auf Hohlsteine, Lochsteine, Deckplatten und Formsteine, ungebrannt oder gebrannt, unglasirt, rauh oder glatt, ein Zoll von 0,15 ℳ für 1 D.-Ctr. gelegt ist. Früher war der Eingang hier, wie bei den Hintermauerungssteinen und Putzsteinen (jetzt 0,05 ℳ) und bei den Verblendern (jetzt 0,10 ℳ) frei.

Mauersteine (Mauerziegel, Backsteine) aus farbig sich brennendem Ziegelthon, glasirt, haben den gleichen Satz von 1 ℳ behalten, Klinker aller Art und mehr als 3 cm dicke Pflasterplatten aus Thon oder gemeinem Steinzeug, einfarbig, unglasirt oder glasirt, haben 0,50 ℳ zu zahlen (früher waren die unglasirten frei, die glasirten mit 1 ℳ zu verzollen). Falls diese Artikel aber mehrfarbig sind, unterliegen sie dem Zoll für mehrfarbige Bodenplatten (2 ℳ).

Dachziegel aus Thon und Holzdachziegel, unglasirt, sind mit 0,15 ℳ pro Doppel-Centner, Dachpfannen und Falzdachziegel mit 0,50 ℳ zu verzollen, glasirt mit 1 ℳ. Drainirröhren sind zollfrei, andere Röhren und Rohrenformstücke mit 0,40 ℳ zollpflichtig. Bei den Ziegeln und Röhren waren die früheren Zollsätze zum Theil höhere.

Sehen wir uns nun die Ziffern der Handelsstatistik für 1900 an, um hieraus ein Urtheil über die Einwirkung der neuen Zollsätze zu gewinnen. Es betrug die Einfuhr und die Ausfuhr bei den folgenden Artikeln:

	Einfuhr D.-Ctr.	Einfuhr 1000 ℳ	Ausfuhr D.-Ctr.	Ausfuhr 1000 ℳ
Mauersteine, Dachziegel, Klinker, gewöhnl., unglasirt, Putzsteine	1 800 944	2862	1 823 401	2917
Thonröhren, nicht feuerf., ungl.	15 844	76	26 244	126
Steine, feuerfeste, unglasirt . .	404 141	1486	1 455 565	5822
Falzdachziegel, glas. Mauersteine	19 240	115	267 495	1872
Thonröhren, glasirt	21 511	172	69 723	508
Schmelztiegel, Muffeln, feuerf. Röhren, Platten, Retorten . .	15 465	168	65 675	767

Der Entwurf sticht demnach vortheilhaft in der Gruppirung gegen den jetzigen Tarif ab, namentlich bei den Mauersteinen und Klinkern; hier wird die Einführung des Zolles gewiß allseitig mit Freude begrüßt werden, denn der Import hielt sich mit dem Export ziemlich die Waage, der erstere hatte dabei die stetige Neigung, in die Höhe zu gehen, während die Ausfuhr fiel.

Keine Krisis im Waarenhandel.

* In seinem Situationsbericht schreibt „Der Confectionär“: Lassen sich auch die Folgen der großen Katastrophen der jüngsten Zeit in ihrem ganzen Umfange noch nicht übersehen, so kann man doch heute schon, nachdem sich die erste Fluth der Aufregung verlaufen hat, getrost constatiren, daß sich unser Waarenhandel der Erschütterung durch jene schweren Schläge durchaus gewachsen gezeigt hat, und daß sich wieder einmal unser wirthschaftliches Leben als im innersten Kerne durchaus gesund erwiesen hat. Daß so gewaltige Zusammenbrüche wie die der Treber-Gesellschaft und der Leipziger Bank weite Kreise ziehen und durch die in ihrem Gefolge naturgemäß sich zeigenden Erscheinungen — das Mißtrauen und die Aengstlichkeit der Bank- und Handelswelt — manche innerlich faule Frucht am Wirthschaftsbaume vorzeitig zu Boden fällt, bietet nichts Verwunderliches dar. Von einem allgemeinen deutschen Krach zu reden, wie es die Franzosen mit voreiliger Schadenfreude thun, ist jedoch völlig ungerechtfertigt. Unser wirthschaftliches Leben ist gesund, unser Volksvermögen basirt auf einer durchaus soliden Grundlage. Ueberschauen wir die unmittelbaren und mittelbaren Verluste, die diese Katastrophen mit sich gebracht haben, die der Leipziger Bank, der Treber-Gesellschaft, der Dresdner Creditanstalt mit der Kummer-Gesellschaft, der Spielhagen- und anderen Hypothekenbanken, die Schwierigkeiten der Rheinischen Bank und anderer Bankinstitute, der Zusammenbruch der Actien-Gesellschaft Terlinden, so kann man diese Verluste wohl ruhig auf eine Milliarde Mark normiren, eine gewaltige Summe für unsere immerhin bescheidenen Verhältnisse. Daß z. B. die Verluste, die England in den letzten Jahren erlitten, unendlich viel größer sind, daß allein die Verluste an den Marktpreisen der Londoner Börse seit dem Beginn des südafrikanischen Krieges 10 Milliarden betragen haben sollen, die durch den Sturz des Consolcourses etwa 2 Milliarden, daß der Werth der englischen Eisenbahn-Actien sich um über 3 Milliarden verringert hat, dies Alles würde uns nicht zum Troste gereichen können, wenn jene unsere großen Verluste aus der allgemeinen Marktlage und nicht allergrößtentheils aus geradezu verbrecherischer und wahnsinniger Mißwirthschaft einzelner gewissenloser Menschen resultirten. Gewiß kann man auch bei uns von einer tiefen Depression auf vielen, und gerade den wichtigsten Gebieten von Handel und Industrie reden, und wie in England und allen anderen Industrieländern, so hat auch bei uns die Geschäftskrise unserem wirthschaftlichen Leben tiefe Wunden geschlagen. Diese Krise hängt aber mit den eingangs besprochenen großen Katastrophen gar nicht oder doch nur sehr lose zusammen. Diese alle sind nicht durch ungünstige Marktlage, sondern durch frivole und tollkühne Spekulationen der Vorstände der betreffenden Gesell-

schaften herbeigeführt worden. Solche verbrecherischen Manipulationen können ebenso wohl in einer Periode höchsten Aufschwungs vorgenommen und daher nicht als Symptom allgemeiner wirthschaftlicher Erkrankung angesehen werden. Daß wir trotz der schlechten Zeiten, an deren Dauer wir immer noch nicht so recht glauben wollen, noch auf gesunden Füßen stehen, beweist die Lage des Waarengeschäfts, die allen Katastrophen und Krisen zum Trotz nicht als schlecht bezeichnet werden kann. Daß hier und da auch größere Textilfirmen (meist durch die plötzliche Creditentziehung) in Folge der Leipzig-Casseler Katastrophe zu Falle gebracht worden sind, will nichts bedeuten gegenüber der unerschütterlich festen und keineswegs niedergedrückten Haltung des Waarengeschäfts. Diejenigen Firmen, die dem Sturm zum Opfer gefallen sind — wir wollen nicht sagen alle, aber doch die weitaus meisten —, standen schon nicht mehr auf festen Füßen und wären aller Voraussicht nach auch ohne den Bankkrach über kurz oder lang zusammengebrochen. Sieht man von diesen Firmen ab, so kann man wohl behaupten, daß deutsche Waarengeschäft hat in diesen kritischen Zeiten wieder einmal bewiesen, daß es durch und durch solide und auf nicht so leicht zu erschütternder Grundlage aufgebaut ist. Hoffen wir, daß es auch diese allgemeine Krise, ohne schweren Schaden zu nehmen, überstehen möge.

Vermischtes.

* **Werdau**, 8. August. In der gestern an Amtsgerichtsstelle abgehaltenen Versammlung der Gläubiger der Spinnereimaschinen-Fabrik J. H. Papp, Actien-Gesellschaft, wurde zunächst Herr Rechtsanwalt Hinze als Concursverwalter bestätigt. In den Gläubiger-Ausschuß wurden gewählt die Herren Felix Zimmermann und Friedrich Oschatz hier, sowie Richard Focke-Zwickau. Aus dem Bericht des Concursverwalters ist zu entnehmen, daß das Actiencapital vollständig verloren und daß die Passiven einschließlich der von den Directoren durch die Actien-Gesellschaft zu Unrecht girirten Wechsel in Höhe von 395 000 ℳ insgesammt 700 000 ℳ betragen. Dem gegenüber stellen sich die Activen (incl. Modelle, Werkzeuge u. s. w.) auf 320 000 ℳ. Es wurde beschlossen, den Betrieb bis zu der im October dieses Jahres erfolgenden Zwangsversteigerung der Grundstücke im kleinen Maße aufrechtzuerhalten. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß der Betrieb auch nach dem fortgeführt wird, da bereits mehrere Reflectanten vorhanden sind.

‡‡ **Aus dem Vogtlande**, 8. August. Das lebhaftere Tempo, welches seit einiger Zeit in der Schiffchenstickerei-Industrie zu bemerken war, hat seit einigen Tagen wieder nachgelassen und läßt man in den Kreisen der Maschinenbesitzer die Befürchtung aufkommen, daß für die nächste Zeit wahrscheinlich wieder ein langsamerer Geschäftsgang eintreten wird, weil es an größeren, umfangreichen Aufträgen mangelt. — Auch in der englischen Gardinenfabrikation will sich das Geschäft noch immer nicht wieder beleben. Die Fabriken arbeiten zum größten Theile noch mit abgekürzten Schichten und die englischen Weber haben noch immer einen sehr bescheidenen Verdienst. Hoffentlich wird mit Eintritt der Herbstmonate ein flotterer Geschäftsgang zu verzeichnen sein.

th. **Jena**, 8. August. Da der Andrang zu der Sparcasse gestern fortdauerte, hat der Verwaltungsausschuß derselben nunmehr eine Erklärung veröffentlicht, daß die über die Sicherheit des Instituts in Umlauf gesetzten Gerüchte auf Unwahrheit und Erfindung beruhen. Um die Grundlosigkeit der vagen Gerüchte zu beweisen, erklären sich die Mitglieder des Verwaltungsausschusses bereit, für die Einhaltung der Verpflichtungen der Sparcasse mit ihrem eigenen Vermögen zu haften. — In Folge dieser Erklärung tritt eine Beruhigung des Publicums ein, der Andrang zur Sparcasse hört auf, zumal da diese alle verlangten Beträge ausnahmslos zurückzahlt und von ihrem Recht der Kündigung keinen Gebrauch macht.

□ Deutscher Cementexport. Deutschlands Cementausfuhr hat in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen, und auch im Jahre 1900 trotz des inzwischen eingetretenen Umschlags der Conjunctur eine weitere Zunahme erfahren. Der deutsche Cementexport belief sich im Jahre 1894 auf 3 620 000 D.-Ctr., dagegen im Jahre 1900 auf 5 439 900 D.-Ctr. oder noch 158 150 D.-Ctr. mehr als im Jahre 1899. Ueber Stettin seewärts, vor Allem von den bekannten Stettiner Fabriken, ist allerdings die Ausfuhr etwas zurückgegangen, es wurden in 1900 von dort 806 320 D.-Ctr. gegen 880 890 D.-Ctr. in 1899 exportirt. Dagegen hat der Cementexport über Hamburg, das auch für diesen Artikel der weitaus bedeutendste Ausfuhrhafen ist, auch in 1900 einen fortschreitenden Entwickelungsgang genommen, wenn auch die Zunahme weniger erheblich war als im Jahre zuvor, in dem eine Steigerung um 250 000 D.-Ctr. stattfand. Es wurden aber von Hamburg in 1900 3 065 718 D.-Ctr. im Werthe von rund 12 Mill. Mark gegen 2 934 839 D.-Ctr. im Werthe von 11¼ Mill. Mark in 1899 seewärts verschifft. Deutscher Cement hat sich schon seit vielen Jahren in allen Erdtheilen eines vorzüglichen Rufes zu erfreuen und diesem sein heutiges großes Absatzgebiet zu verdanken. Der Cementexport über Hamburg hat noch niemals zuvor eine gleich ansehnliche Höhe wie im Jahre 1900 erreicht. Die bedeutendsten überseeischen Abnehmer waren für Hamburg auch im vorigen Jahre die Vereinigten Staaten, die rund 1¼ Mill. Doppel-Centner für sich in Anspruch nahmen. Dieser Export hatte allerdings in den Vorjahren schon größeren Umfang aufzuweisen, ist aber durch die heimische Concurrenz etwas eingeengt worden, weshalb einige in der Nähe Hamburgs gelegene Cementfabriken sich entschlossen haben, in Nordamerika eigene Fabriken zu errichten. Dann folgten zunächst als größte Abnehmer Australien mit 321 000 D.-Ctr., Brasilien mit 193 000 und das Capland mit 172 000 D.-Ctr. Der Export nach dem Capland hat sich seit 1896 verfünffacht. Die Ausfuhr nach China betrug in 1900 149 939 D.-Ctr. und ist aus erklärlichen Gründen gegen das Vorjahr um fast 100 000 D.-Ctr. zurückgegangen. Nicht unbeträchtlich ist auch der Bezug seitens Argentiniens, Chiles und Brit.-Nordamerikas, außerdem sind aber noch eine größere Anzahl überseeische Länder mit mehr oder weniger erheblichen Quantitäten betheiligt. Norwegen, Großbritannien, Portugal und Spanien waren die größten europäischen Abnehmer für deutschen Cement. Die Ausfuhr über Bremen zeigte dagegen eine kleine Abnahme in 1900; es waren 491 234 Doppel-Centner gegen 628 824 im Jahre zuvor.

*— Ueber Zolltarifauskünfte — Zolltarifstreitigkeiten schreibt Oberzollrath Wolf in der „Zeitschr. für Zollw. u. Reichsst." u. A. Folgendes: 1) Sollen die bisher den Directivbehörden ertheilten Ermächtigungen zur Ertheilung von bindenden Auskünften in Zolltariffragen einer Centralauskunftsstelle übertragen werden. Damit diese aber kein Reichstarifamt bildet, das aus juristischen Bedenken zur Zeit nicht für möglich erachtet wird, sollen die Entscheidungen dieser Centralstelle zunächst wie die bisher von den Directivbehörden ertheilten lediglich auf die über bestimmte Zollstellen einzuführende Waare des Antragstellers beschränkt bleiben, aber gleichzeitig sämmtlichen Bundesstaaten zur Kenntnißnahme mitgetheilt werden. 2) Was Zolltarifstreitigkeiten betrifft, so schlägt Ober-Zollrath Wolf vor, durch eine Abänderung des § 12 des V. Z. Ges. die Möglichkeit zu schaffen, gegen die Entscheidung der Landes-Finanzbehörde bei dem Verwaltungsgericht höchster Ordnung des betreffenden Bundesstaates Beschwerde einzulegen. Diese Verwaltungsgerichte müßten für die in Rede stehenden Streitigkeiten mit Juristen und Zollbeamten besetzt werden.

*— Deutsche Bankenstatistik. Der „Deutsche Oekonomist" beginnt in seiner letzten Nummer die Veröffentlichung seiner bekannten Bankenstatistik, welche diesmal die Jahre von 1883 bis 1900 umfaßt. Derselben ist Folgendes zu entnehmen: Die Statistik umfaßt 8 Notenbanken, 39 Hypothekenbanken, 118 Creditbanken, zusammen 165 Banken gegen 113 im Jahre 1883. Die eigenen Mittel dieser Banken haben am Schlusse des Jahres 1900 betragen 2781,8 Mill. Mark Grundcapital (1248,7 Mill. Mark Ende 1883); 632,3 Mill. Mark Reserven gleich 22,9 Proc. (174,4 Mill. Mark gleich 14 Proc. 1883). An fremden Mitteln einschließlich der Geschäftsgewinne hatten die Banken in Benutzung am Schlusse des Jahres 1900: Creditoren und auszuzahlende Gewinne 2809,9 Mill. Mark (gegen 1292,3 Mill. Mark 1883); Depositen 1706,3 Mill. Mark (789,4); Accepte 1389,6 Mill. Mark (586,4); Banknoten 1610,4 Mill. Mark (1327,8); Pfandbriefe 6504,4 Mill. Mark (3721,3); zusammen 14 020,6 Mill. Mark (7717,2). Die Verwendung der in den Banken zusammengeflossenen Capitalien zeigt sich in folgenden Zahlen: Im Jahre 1900: Cassa 1231,0 Mill. Mark (1207,3); Debitoren 4248,4 Mill. Mark (1799,7); Wechsel 3087,1 Mill. Mark (1660,6); Effecten 945,1 Mill. Mark (468,6); Lombards 821,0 Mill. Mark (580,7); Hypotheken u. s. w. 7080,5 Mill. Mark (4016,2). In der von den Banken verwalteten Vermögensmasse von 17 404 Mill. Mark findet die wirthschaftliche Bedeutung dieser Institute einen zahlenmäßigen Ausdruck. Am Schlusse des Jahres 1883 stellte sich diese Ziffer erst auf 6921,7 Mill. Mark. Die Summe der Passiven einschließlich des eigenen Vermögens der Banken betrug 17 414 Millionen Mark, also 0,6 Mill. Mark (12,8 Mill. Mark 1883) mehr als die Activen; dieser Betrag setzt sich aus dem bei einigen Hypothekenbanken vorhandenen Disagio zusammen. — Zum Cassabestand von 1231 Mill. Mark ist zu bemerken, daß darin derjenige der Reichsbank mit 760,6 Mill. Mark enthalten ist. In der obigen Ziffer der Lombards sind auch die Börsenreports enthalten. Bemerkenswerth ist die Bewegung dieser Position: 1883 392 Mill. Mark, 1889 791 Mill. Mark, 1891 508 Mill., 1899 963 Mill. und 1900 821 Mill. Mark. Von Interesse ist ferner das Verhältniß zwischen den Wechselbeständen und den Bankaccepten; dasselbe war wie folgt: in 1900: Wechsel 3087 Mill. Mark, gegen das Vorjahr mehr 141 Mill. (1883: 1858 Mill. Mark, gegen das Vorjahr mehr 122 Mill., 1891 1861 Mill. Mark, gegen das Vorjahr weniger 9 Mill.); Accepte 1390 Mill. Mark, gegen das Vorjahr mehr 237 Mill. (1883 780 Mill. Mark, gegen das Vorjahr mehr 93 Mill. Mark, 1891 561 Mill. Mark, gegen das Vorjahr weniger 1 Mill.). Die Durchschnittsdividende aller Banken betrug 1883 6,74 Proc., 1889 9,09 Proc., 1894 7,74 Proc., 1897 7,66 Proc., 1898 7,98 Proc., 1899 8,21 Proc., 1900 7,49 Proc. Das dividendenberechtigte Actiencapital betrug 1900 2754,9 Mill. Mark (1899 2625,7 Mill., 1898 2358,5 Mill.). Die Abschreibungen stellten sich in 1900 auf 71,79 Mill. Mark; von dieser Summe entfallen 56,05 Mill. Mark auf die Preußische Hypotheken-Actienbank, so daß die Abschreibungen nicht wesentlich höher sind als im Vorjahre, wo sie 13,78 Mill. Mark betrugen. Seit dem Jahre 1883 sind die Unkosten regelmäßig jährlich gestiegen von 25,22 Mill. Mark in 1883 auf 90,77 Mill. Mark in 1900, und zwar ebenfalls in den Jahren des Rückganges der Dividende. Dabei bilden diese Beträge nur einen Theil der Unkosten, da die Tantièmen und die den Kunden berechneten Stempelkosten nicht darin enthalten sind.

*— Zur Lage des Garnmarktes wird der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" aus Berlin geschrieben: Wir müssen auch heute über einen sehr ruhigen Verlauf des Garnmarktes vom hiesigen Platze berichten, da die hiesigen Consumenten sich weiter zurückhaltend verhielten und nur den nöthigsten Bedarf eindeckten. Im speciellen Garngeschäft sind nur unbedeutende Umsätze zu verzeichnen. Drei- und vierfache Zephyrgarne lagen sehr ruhig, ohne daß die Preise nennenswerthe Veränderungen aufzuweisen haben; in 2/48 weichen Kammgarnen ging nicht viel um, doch konnten auch deren Preise voll behauptet werden. In Kammgarnzwirnen (2/64, 2/60, 2/80 u. s. w.) bleiben die einschlägigen Spinnereien voll beschäftigt, so daß die Preise trotz kleiner Umsätze am hiesigen Platze durchaus feste zu nennen sind. In Tricotkammgarnen (einfachen Kammgarnen auf Bobinen), sowie in sonstigen einfachen Kammgarnen im Strang (36fach bis 40fach) sind nennenswerthe Aufträge nicht ertheilt worden, melirte Kammgarne bleiben bei festen Preisen wenig begehrt. In rohen Streichgarnen haben sich die Umsätze noch nicht gehoben, doch konnten sich auch deren Preise etwas befestigen; rohe Streichgarne auf Cops für die Tricotfabrikation fanden, wie seit geraumer Zeit nur unbedeutenden Absatz. In Unterschußgarnen bleiben die Umsätze derartig kleine, daß von nennenswerthem Geschäft nicht gesprochen werden kann. In Shoddygarnen wurden nur Aufträge kleineren Umfanges zu weiter sehr gedrückten Preisen ertheilt. Streichgarn-Melangen für die Stofffabrikation waren nur ganz wenig begehrt, und liegen deren Preise unverändert. In Mungo-Melangen sind einige Aufträge zu überaus niedrigen Preisen ertheilt worden. Die in Streichgarn-Melangen für die Shawlsfabrikation ertheilten Aufträge waren ohne jede Bedeutung. In zweifachen Westen resp. Cheviots, sowie einfachen Westen sind jetzt weitere Preisermäßigungen nicht mehr zu verzeichnen, doch halten sich die Umsätze in engen Grenzen. Crewelgarne lagen wieder ruhiger, da die Consumenten vorläufig gedeckt sind. In 2/32 Mohairs, sowie in Mohairs (starke Nummern für die Krimmerfabrikation) ging nur wenig um. Auch wollene Strickgarne fanden bei wenig veränderten Preisen nur unbedeutenden Absatz. Fancygarne begegneten nur geringem Interesse. In Vigognegarnen verhalten sich die Consumenten abwartend; dasselbe gilt von baumwollenen Garnen, wie Doubles, Waters, Mules u. s. w., deren Preise sich in fallender Richtung bewegten.

ΔΔ Elbschifffahrt. Es hat sich nunmehr ein Centralausschuß der Schiffervereine an der Elbe gebildet zwecks Herbeiführung eines ersprießlichen Zusammenwirkens der Schiffervereine und dadurch gesicherterer Berufsbethätigung. Durch ihre Vorstände, die zu der Versammlung entsandt waren, haben die Vereine bereits ihre Zustimmung bekundet. Vorsitzender ist Schiffseigner Karl Merseburg-Aken, Stellvertreter Schiffseigner Fr. Bartels-Schönebeck, Schriftführer Schiffseigner Richard Schulz-Tangermünde.

*— Gewerkschaft Vorwärts, Dortmund. Im zweiten Vierteljahr 1901 wurde bei einer Förderung von 9361 t Kohlen und einer Erzeugung von 3052 t Coaks ein Betriebszuschuß von 23 209 ℳ nothwendig; dazu kommen noch außergewöhnliche Ausgaben für Ausrichtung und Vorrichtung des Grubenfeldes, für Bildung der neuen Sohle und für Coaksöfen 159 281 ℳ. Der Grubenvorstand theilt außerdem mit: In Folge des ungünstigen Standes einzelner Betriebe ist die Förderung noch weiter zurückgegangen, wodurch das weniger günstige Ergebniß bedingt wurde. Im Juli hat sich indeß die Förderung wieder gehoben und hat beinahe die Höhe der Januarförderung erreicht, so daß zu hoffen steht, daß bei der nächsten Vierteljahrs-Rechnung günstigere Ergebnisse erzielt werden. In den Mittheilungen über die Aufschließungsarbeiten heißt es: Anfang September wird das Flötz „Mausegatt" und zu Ende desselben Monats das Flötz „Dünner Kirschbaum" erreicht. Das in diesem Flötz ebenfalls in Aussicht genommene Abbauen zur unteren Sohle mußte wegen Wasserzuflüssen, die an sich unbedeutend waren, aber die Abteufungskosten erheblich vertheuerten und die Fertigstellung verzögerten, eingestellt werden.

*— Gewerkschaft Hollertszug. Nach dem Halbjahresabschluß für den 30. Juni d. J. betrugen die Einnahmen für verkauften Eisenstein 306 488 ℳ, die Betriebsausgaben 245 750 ℳ, so daß sich ein Gesammtüberschuß von 120 737 Mark ergiebt. Hiervon sind für das erste Vierteljahr 30 ℳ und für das zweite 25 ℳ auf den Kux, zusammen 55 000 ℳ, an Ausbeute vertheilt, für Neubauten und Hilfsbauten rund 19 000 Mark ausgegeben worden; die Zunahme der Mobilien- und Materialbestände betrug rund 10 000 ℳ. Der Rest von 36 737 Mark dient zur Verstärkung der Betriebsmittel.

*— Gewerkschaft Dorstfeld. Die Gewerkschaft kündigt die noch im Verkehr befindlichen Schuldbriefe der Grundschuld von 600 000 ℳ zum 1. November d. J. und die noch nicht verloosten Theil-Schuldverschreibungen der hypothekarischen Anleihe von 2 000 000 ℳ zum 1. Februar 1902. Die gekündigten Stücke mit Zinsscheinen werden zuzüglich der Zinsen für October bezw. Januar von den genannten Terminen an eingelöst.

*— Bei der Gewerkschaft Beienrode betrug im zweiten Quartal der Absatz an Fabrikaten und Rohsalzen 26 142 D.-Ctr. Chlorkalium zu 90 Proc., 500 D.-Ctr. Kalidünger zu 38 Proc., 2067 D.-Ctr. Kalidüngesalz zu mindestens 40 Proc., 7418 D.-Ctr. Kalidüngesalz zu mindestens 20 Proc., 65 159 D.-Ctr. Kainit, 2900 D.-Ctr. Carnallit und 7315 D.-Ctr. Kieserit. Der Netto-Ueberschuß stellt sich nach Abzug sämmtlicher Unkosten auf 160 302 ℳ. Der Gesammt-Nettoüberschuß im ersten Halbjahre 1901 betrug nach Abzug sämmtlicher Unkosten und der Verrechnung von 81 878 ℳ Obligations- und Bankzinsen u. s. w., sowie 70 000 ℳ für Aufschlußarbeiten rund 405 000 ℳ.

*— Verein für Handlungs-Commis von 1858. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband schreibt uns: „Nicht aus Rachsucht, sondern in berechtigter Abwehr gegen Angriffe auf uns sind die peinliches Aufsehen erregenden Enthüllungen über den 58er Verein erfolgt, da dieser uns in unglaublich leichtfertiger Weise Handlungen unterstellte, deren nicht wir, sondern er sich selber schuldig gemacht hat. Er rechnete dabei auf unsere bisher in der Kritik über innere Angelegenheiten anderer Vereine bewiesene Zurückhaltung und hat sich darin diesmal getäuscht, da angesichts solcher Angriffe unsere oft geübte Geduld ein Ende finden mußte. In unserer Satzung ist eine Bestimmung darüber, wie und wann Gelder unserer Versicherung gegen Stellenlosigkeit in Reserve zu stellen sind, überhaupt nicht vorhanden. Es ist also eine in der Presse und in öffentlichen Versammlungen schon Dutzende von Malen widerlegte Unwahrheit, daß uns 25 000 ℳ fehlen, die „satzungsgemäß hätten in Reserve gestellt werden müssen". Es handelt sich bei dieser Summe um den versicherungstechnisch sogenannten Roulance-Fonds, also das rollende Vermögen der Versicherung, das uns nicht fehlt und nie gefehlt hat, denn es ist bis auf rund 8000 ℳ im ersten Halbjahr dieses Jahres in Renten an Stellenlose zur Auszahlung gelangt. Erst diese 8000 ℳ, die den erzielten Ueberschuß darstellen, können den Reserven zugeführt werden, was auch alsbald nach Ablauf des Halbjahres geschehen ist. Wir haben dem 58er Verein schon sechs Mal öffentlich angeboten und wiederholen hierdurch zum siebenten Male unsere Aufforderung, sich zur Correctur seiner falschen Behauptungen unsere Bücher einzusehen und uns dasselbe bei ihm zu gestatten. Dieses entgegenkommende Anerbieten, dessen Annahme den Streit mit einem Schlage endigen würde, hat der 58er Verein noch jedes Mal unter allerlei Ausflüchten abgelehnt, und gerade der Kaufmann, der die Bedeutung der Geschäftsbücher kennt, wird diese Thatsache zu würdigen wissen und ebenso erstaunt sein, wenn er hört, daß erst seit einiger Zeit in der zehn Jahren bestehenden Pensionscasse des 58er Vereins Geschäftsbücher geführt werden, während vorher nicht einmal ein Cassabuch vorhanden war" u. s. w. u. s. w.

‡ Deutsche Ecuador-Cacao-Plantagen-Gesellschaft und Export-Gesellschaft, Hamburg. Unter dieser Firma hat sich in Hamburg ein Actienunternehmen gebildet, das den Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere die Uebernahme und den Betrieb der von der Handelsgesellschaft in Firma Seminario Frères & Co. in Paris eingebrachten Plantagen, sowie den Verkauf der Plantagenproducte bezweckt. Das Grundcapital des Unternehmens beträgt 2 Mill. Mark in Namensactien zu je 1000 ℳ. Von der Firma Seminario Frères & Co. werden die in der Republik Ecuador gelegenen Plantagen San Juan, Lomalarga, Esperanza und Palma in der Provinz de los Rios, die Plantagen Colon und Concepcion in der Provinz del Oro und die Plantage Manabi in der Provinz Manabi eingebracht. Die Plantage San Juan ist als Sicherheit für eine den Inhabern der Firma Seminario Frères & Co. obliegende Verpflichtung zur Zahlung einer lebenslänglichen Rente von jährlich 46 660 Frcs. zur Höhe von 437 500 Sucres verpfändet. Die Belastung erlischt mit dem Tode der berechtigten Person. Diese Belastung wird von der Gesellschaft übernommen, doch haftet die letztere für die Zahlung der Rente nur mit der verpfändeten Plantage. Im Weiteren sind die Plantagen mit Renten und Hypotheken nicht belastet. Der Gesammtwerth der Einbringungen ist auf 2 Mill. Mark festgesetzt worden, von dieser Summe wird der einbringenden Firma Seminario Frères & Co. der Betrag von 1 996 000 ℳ durch Gewährung von 1996 Namensactien vergütet. Gründer der Gesellschaft sind außer Seminario Frères & Co. in Paris die Bankfirma L. Behrens & Söhne in Hamburg, sowie deren Theilhaber Kaufmann Eduard Hamberg und die Firma Schröder Gebrüder & Co. in Hamburg, sowie deren Theilhaber Kaufmann Rudolph Schröder. Den ersten Aufsichtsrath bilden P. M. Seminario zu Paris, Eduard Hamberg und Rudolph Schröder, letztere Beiden zu Hamburg.

P. C. Portugiesisch-brasilianischer Handelsverkehr. Der Handelsverkehr Portugals mit Brasilien hat, wie man uns aus Lissabon schreibt, seit einiger Zeit beträchtlich abgenommen, und die portugiesischen Waaren sind in der südamerikanischen Republik durch deutsche, italienische und spanische Einfuhr sehr zurückgedrängt worden. In Oporto hat kürzlich eine Versammlung von Kaufleuten, Rhedern und Exporteuren stattgefunden, in welcher die Mittel berathen wurden, durch die sich dieser Rückgang der portugiesischen Ausfuhr aufhalten ließe, und man beschloß zu diesem Behufe die Schaffung einer besonderen Schifffahrts-Unternehmung für den Waaren- und Personenverkehr nach Brasilien.

Δ Der Bericht des englischen Viceconsuls in Pemba, der eine eingehende Darstellung der gegenwärtig in Ostafrika und speciell in Zanzibar bestehenden Handelsverhältnisse giebt, enthält einige sehr bemerkenswerthe Angaben über den kaufmännischen Wettbewerb der verschiedenen Nationen in Zanzibar, aus denen hervorgeht, daß der deutsche Kaufmann seine früheren Concurrenten entweder bereits aus dem Felde geschlagen hat oder doch mit Erfolg bemüht ist, die führende Stellung zu erringen. So ist der Handel mit dem in ganz Ostafrika begehrten „Kangas", einem buntfarbigen Baumwollstoff, ausschließlich in den Händen deutscher und französischer Firmen, während früher England, wie fast auf allen Gebieten, so auch auf diesem den Markt beherrschte. Das Geheimniß dieses Erfolges erblickt der Bericht darin, daß die Deutschen es verstanden haben, dem Kangas-Handel durch die Darbietung neuer Dessins und Farbenzusammenstellungen einen außerordentlichen Aufschwung zu geben und unter der Bevölkerung eine förmliche Begeisterung für den neuartigen Stoff hervorzurufen. Ein anderer wichtiger Handelsgegenstand ist „Kanaki", ebenfalls ein aus Baumwolle gefertigter, aber einfarbig blauer Stoff, der speciell von den Frauen des Shamba-Districtes getragen wird. Früher kam dieser Artikel aus Britisch-Indien, wo er, besonders in Bombay, aus einem von England importirten Stoffe gefertigt und mit Indigo gefärbt wurde. „In den letzten Jahren", meldet der Bericht, „haben indessen deutsche Firmen in Zanzibar einen ähnlichen Artikel eingeführt, der den indischen Kanaki immer mehr vom hiesigen Markte verdrängt." Natürlich kann das nicht mit rechten Dingen zugehen, und der „ausgeschiffte" englische Interessent findet denn auch gleich die Erklärung, daß die Deutschen betrügerischen Machenschaften und falschen Vorspiegelungen ihre Erfolge verdanken. „Der „German-made"-Kanaki", heißt es in dem Berichte, „ist im Gewebe leichter als der indischer Herkunft, und da er mit Anilin gefärbt ist, sind die Farben nicht waschecht, dazu ist er erheblich theurer als der indische. Wenn trotzdem die deutsche Waare der besseren und billigeren englischen vorgezogen wird, so geschieht dies wegen der Leichtigkeit des Fabrikats und in Folge seines äußeren Glanzes, der zwar nach der ersten Wäsche verschwindet, aber weit mehr als der dunkle Ton der englischen Waare dem Geschmack der Käufer zusagt." Unschwer wird man in diesen Ausführungen den englischen Fuchs erkennen, der die von den Deutschen eingeheimsten Trauben nicht bekommen kann. Und wenn der Bericht im Anschluß an jede seiner Meldungen über die erfolgreiche Bekämpfung der commerziellen Stellung Englands in Zanzibar durch deutsche Energie und Unternehmungsgeist die Mahnung knüpft, die englischen Firmen müßten bestrebt sein, die deutschen Fabrikate an Qualität und Billigkeit zu überbieten, so kann die Inferiorität der englischen Waaren und die erfreuliche Entwickelung des deutschen Handels mit Ostafrika nicht besser ins Licht gerückt werden.

N L. C. Vom Weltmarkt. In den Vereinigten Staaten von Amerika schätzt man den diesjährigen Ertrag an Winterweizen auf 440 Mill. Bushels, an Sommerweizen auf 330 Mill., zusammen also auf 770 Mill. Bushels. Die größte je gemachte Weizenernte der Vereinigten Staaten war die vor drei Jahren. Da Deutschland eine Weizeneinfuhr von 90 Mill. Bushels nöthig hat, Frankreich aber etwa 50 bis 70 Mill. Bushels Weizen importiren dürfte, und Großbritanniens diesjähriger Bedarf fremden Weizens gleichfalls über den Durchschnitt hinausgeht, so hat der Weizenhandel der Vereinigten Staaten von Nordamerika im Hinblick auf die geringe argentinische und indische Ausfuhr und auf den vermuthlichen Abfluß des größten Theils des rumänischen Weizens nach Oesterreich-Ungarn recht gute Aussichten auf eine lebhafte Nachfrage. Die Weizenpreise dürften sich in diesem Jahre angesichts der großen amerikanischen Marktvorräthe kaum sehr hoch stellen. Wenn man die neue Ernte nur auf 700 Mill. Bushels, die Restbestände alten Weizens am 1. Juli d. J. auf rund 65 Mill. Bushels und den Eigenbedarf der Vereinigten Staaten von Nordamerika an Saat- und Brodkorn auf 415 Mill. Bushels Weizen veranschlagt, so bleiben noch 350 Mill. Bushels für die Ausfuhr übrig. Das bedeutet einen Weizenvorrath, welcher die höchsten in den letzten Jahren erreichten Ausfuhrziffern noch um mindestens 125 Mill. Bushels übersteigt.

P. C. Japans Kohlenproduction. Wie man uns aus London schreibt, hat sich dort in Folge des stetigen Steigens der Kohlenpreise im Inlande die öffentliche Aufmerksamkeit den Kohlenlagern im äußersten Osten zugewendet, wozu auch der jüngste Bericht des englischen Consuls in Nagasaki beigetragen hat, der interessante Mittheilungen über die Kohlenausbeute in Japan im Jahre 1899 enthält. Die Kohlengewinnung lieferte über vier Millionen englische Tonnen, von denen 75 Proc. allein von der Insel Kiu-siu kamen. Sowie die Production ist auch die Ausfuhr in steter Zunahme. Sie umfaßte 600 000 t für Hongkong, 949 000 t für verschiedene chinesische Häfen und 300 000 t für Indien. Ueberdies wurden auch ansehnliche Mengen nach Sibirien, nach den Philippinen, nach Tonkin und selbst nach San Francisco ausgeführt. Der englische Consul bemerkt, daß die Einfuhr englischer Kohle nach chinesischen Häfen abnehme, was sich wohl sehr leicht daraus erklärt, daß die Tonne Cardiffkohle in Nagasaki 90 s kostet, während der Preis für japanische Kohle 20 s beträgt; allerdings hat die japanische Kohle nicht die Heizkraft der Cardiffkohle oder jener von Pocahontas in Californien, da sie viel Schwefel und Eisenvitriol enthält. Die Arbeit ist in japanischen Gruben eine verhältnißmäßig leichte, Grubenbrände sind nicht zu besorgen, dagegen sind die Wassereinbrüche sehr bedeutend und fast in allen Gruben müssen sehr kräftige Pumpen in Thätigkeit sein.

Briefkasten.

R. H. Zum jetzigen Cours würden wir nicht verkaufen, aber wenn das Papier wieder einmal ca. 75 steht, dann weg damit!

Telegramme.

* **Berlin**, 8. August. Der Vorstand der Börse hat beschlossen, die Börse am Tage der Beisetzung der Kaiserin Friedrich geschlossen zu halten.

§ **Eilenburg**, 8. August. (Privat-Telegramm.) Eilenburger Kattunmanufactur. In der heutigen General-Versammlung wurde einstimmig Decharge ertheilt und beschlossen, 8 Proc. Dividende, welche sofort zahlbar ist, zur Vertheilung zu bringen. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wiedergewählt.

* **Kaiserslautern**, 8. August. Der Vorsitzende des Vorschußvereins in Landstuhl, der Fabrikant Herle, Mitinhaber der Spritfabrik Bum & Herle in Landstuhl, ist, wie die „Pfälz. Presse" berichtet, seit drei Wochen flüchtig; hinter ihm ist ein Steckbrief erlassen worden. Es sind für 200 000 ℳ Wechselaccepte vorhanden, für die keine Deckung besteht. Der Staatsanwalt hat die Bücher beschlagnahmt. Die Firma Bum & Herle hat ihre Zahlungen eingestellt.

* **Bern**, 8. August. Ueber das neueste Stadium der Verhandlungen betreffs des Rückkaufes der Jura-Simplon-Bahn erfährt die „Schweizerische Depeschen-Agentur" Folgendes: Am letzten Sonnabend wurde in Bern eine Conferenz zwischen Vertretern des Bundes und der Direction der Jura-Simplon-Bahn abgehalten, in der diese die bekannten, von den Simplon-Cantonen formulirten Wünsche bekannt gaben, nach denen den Cantonen die im Juni 1901 eingezahlte Subventionsrate zurückzuvergüten und den übrigen früheren Vorschlägen der Direction gemäß zu verfahren ist. Demnach würden die Cantone auf ihre Rechte aus den bis Ende 1900 eingezahlten Subventionen verzichten und von weiteren Leistungen befreit werden. Ferner wurde vorgeschlagen, der Kaufpreis solle statt der 3½proc. Bundesobligationen baar ausgezahlt und der Reinertrag für 1901 den Actionären überlassen werden. Die Bundesvertreter lehnten diesen Vorschlag rundweg ab, ließen aber durchblicken, daß ein Entgegenkommen seitens des Bundes vielleicht in einer Weise möglich sei, daß die an Zahlungsstatt zu übergebenden Bundesobligationen zum Course von 98 Proc. abgerechnet würden, anstatt zu Pari nach der früheren Offerte; feste Zusicherungen sind jedoch nicht gemacht worden. In der gestrigen Conferenz der Simplon-Cantone referirte die Direction der Jura-Simplon-Bahn über diese Unterhandlungen, worauf die Conferenz beschloß, nunmehr selbst die Unterhandlungen mit dem Bunde weiterzuführen. Hierzu wurde eine Untercommission, bestehend aus Dubouz aus Waadt, Gobat aus Bern und Theraulaz aus Freiburg, bestellt, die zunächst die Bilanz der Jura-Simplon-Bahn und die Berechnungen des Rückkaufspreises durch Sachverständige näher untersuchen soll. Heute tritt das Comité des Verwaltungsraths der Jura-Simplon-Bahn in Lausanne zusammen, um von dem Stande der Verhandlungen Kenntniß zu nehmen.

* **Paris**, 8. August. Die Einnahmen aus den indirecten Steuern haben für den Monat Juli gegenüber dem Voranschlag einen Ausfall von 9 Mill. Francs und gegenüber den Einnahmen im Juli 1900 einen Minderertrag von 20 Mill. Francs ergeben.

Technisches.

*— Materialzuführung. Ein großer Fortschritt in der Kleineisenindustrie bezw. Massenfabrikation ist dem Werkmeister Rob. Mann in Münster (Westfalen) durch seine Erfindung „selbstthätige Materialzuführung" bei Bohr-, Frais- und ähnlichen Maschinen zu verdanken. Diese Erfindung ist eine verstellbare Vorrichtung zum Abtrennen und Zuführen einzelner Werkstücke zur Arbeitsstelle bei Massenfabrikation, welche gebohrt, gefraist, gestanzt, gebogen u. s. w. verarbeitet werden. Alle bisherigen Zuführungen hatten den Nachtheil, daß dieselben nur für eine Art bezw. Stärke von Werkstücken eingerichtet sind. Während jetzt für jede Stärke eine besondere Zuführung nöthig ist, können mit der Vorrichtung vorliegender Erfindung alle Nummern eines Gegenstandes, und sei der Unterschied noch so groß, der Maschine zugeführt werden. Die Vorrichtung besteht aus einer schrägen Bahn, gegen diese Bahn legt sich ein federndes, verstellbares charnierartiges Druckstück; zwischen beiden Theilen bewegt sich ein Schieber u. s. w. Die Erfindung läßt sich durch ihre einfache Construction an jeder Maschine anbringen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Firma Bernstein & Dreyer, Inhab. J. F. W. Dreyer und H. W. R. Bernstein, Kaufleute	Altona	Altona	6.9	10.9	26.8	2.10
[illegible], Kaufmann	Bochum	Bochum	1.9	7.9	26.8	18.9
[illegible], Inh. d. Firma J. [illegible] Nachfolger	Breslau	Breslau	8.8	15.9	26.8	2.10
[illegible], Kaufmann	Breslau	Breslau	8.8	15.9	31.8	2.10
[illegible]	Cöln	Cöln	2.9	26.9	2.9	4.10
[illegible]	Dresden	Dresden	5.9	1.9	10.9	16.9
[illegible]	Nürnberg	Nürnberg	5.9	23.9	26.8	28.9
[illegible]	Hannover	Hannover	5.8	10.9	4.9	10.9
[illegible]	München	München	8.8	26.9	26.8	14.9
[illegible]	[illegible]	[illegible]	6.9	28.9	21.9	21.9
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2.10
[illegible]	[illegible]	[illegible]	6.9	10.9	26.8	17.9
[illegible]	Spandau	Spandau	6.9		9.9	20.10
[illegible] & Co.	Zwickau	Zwickau	8.8	18.9	26.8	26.9

* **Dresden**, 8. August. Die in Dresden ansässige und bisher wohl accreditirte Getreidefirma Weltmann & Schlesinger ist in Zahlungsstockungen gerathen; nach dem den Gläubigern vorgelegten Status ist jedoch eine volle Befriedigung derselben zu erwarten.

Einnahme-Ausweise.

*— Italienische Meridional-Bahn. Vom 24. bis 31. Juli Hauptnetz 3 686 631 Lire (+ 42 186 Lire), seit 1. Januar 63 319 445 Lire (— 3 204 208 Lire). Ergänzungsnetz seit 1. Januar 4 973 749 Lire (— 160 712 Lire).

Verloosungen.

Buschtiehrader Eisenbahn. Das Nummernverzeichniß der am 15. Juli ausgeloosten 4proc. und 5proc. und der am 16. Juli ausgeloosten 5proc. Prioritäts-Obligationen befindet sich unter den Inseraten auf S. 5662.

Literatur.

Zeitschrift für Actien-Gesellschaften und der Handelsgesellschaften. Juristische Monatsschrift für Actien-Gesellschaften, Commandit-Gesellschaften auf Actien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, offene Handelsgesellschaften, Commandit-Gesellschaften und stille Gesellschaften. Herausgeber Syndicus Josef Bauer in Leipzig, An der alten Elster 6. Preis halbjährlich 5 ℳ. Nr. 11 des 5. Jahrgangs hat, soweit Actien-Gesellschaften und Gesellschaften m. b. H. in Betracht kommen, folgenden Inhalt: Die Stellung des Vorstandes gegenüber unberechtigten Angriffen im Aufsichtsrathsberichte. — Ist die Wahl des Vorstandes einer Actien-Gesellschaft durch deren Satzung dem Aufsichtsrath übertragen, so ist die General-Versammlung nicht berechtigt zur Kündigung eines Vorstandsmitgliedes. — Vertretung einer Actien-Gesellschaft durch ein Vorstandsmitglied und einen Procuristen gemäß § 232 Abs. 2, S. 1 H.-G.-B. bei Grundstücksverkäufen. — Kann sich Jemand selbst in den Aufsichtsrath wählen und gegen seine Abberufung stimmen? — Der Vorsitzende des Aufsichtsraths ist nicht dessen gesetzlicher Vertreter. — Die Anfechtungsklage muß allen Aufsichtsrathsmitgliedern zugestellt werden. — Die Gründungskosten bei Actien-Gesellschaften fallen nicht unter den Gründungsaufwand des § 186 H.-G.-B. — Vom Rechte der Genußschein-Inhaber. — Von der Gesellschaft eingelöste eigene Genußscheine dürfen nicht als Activum gebucht werden. — Gegen die Cenberufungsvorschläge, die mit Bezug auf das Actiengesetz gemacht werden. — Leitsätze des Oberverwaltungsgerichts für die Veranlagung der Actien-Gesellschaften zur Gemeindeeinkommensteuer in Preußen u. s. w.

Leipziger Börse am 8. August.

Für die heutige Börse war der Halbjahresabschluß des Schaaffhausen'schen Bankvereins von großem Interesse, nicht blos darum, weil diese Veröffentlichung einem immer lauter werdenden allgemeinen Wunsche der Börse entspricht, sondern im Hinblick auf die darin enthaltenen Ziffern, die zwar die Verheerungen der ersten sechs Monate dieses Jahres bei unseren Finanzinstituten deutlich erkennen lassen, aber auch darthun,

SLUB
Wir führen Wissen.

daß man den Schaden zu hoch taxirt hat, und daß füglich kein Anlaß zu den generellen Besorgnissen vorliegt, in deren Bann die weitesten Kreise der Privatcapitalisten sich bislang befinden. Sodann beschäftigte sich die Speculation ausgiebig mit dem Communiqué der Breslauer Disconto-Bank. Die Actien dieses wie des obengenannten Instituts werden hier freilich nicht gehandelt, jedoch thut dies der Aufmerksamkeit, mit der die einschlägigen Verhältnisse studirt werden, keinen Eintrag. Der Kern des Communiqués ist die Auflösung der Berliner Niederlassung und die Rückzahlung des dadurch freiwerdenden Betrages des Actiencapitals. Die gestrigen Vermuthungen von einer Fusion mit der Handelsgesellschaft haben sich also als unrichtig erwiesen. Man nahm heute an, daß eine Reduction des jetzt 50 Mill. Mark betragenden Actiencapitals der Breslauer Disconto-Bank auf ungefähr die Hälfte beabsichtigt wird, und daß ein Finanzconsortium, dem angeblich die Berliner Handelsgesellschaft und andere große Banken angehören, sich bereit erklären wird, den Rückzahlungsbetrag, der gesetzlich erst nach Ablauf des vorgeschriebenen Sperrjahres zur Ausschüttung gelangen dürfte, den Actionären der Breslauer Disconto-Bank schon früher zugänglich zu machen. Wie dem nun sei, man glaubt, daß die Lebensüberdrüssigkeit des genannten Instituts am Berliner Platze für die Ueberlebenden nur von Vortheil sein kann. Im Uebrigen ist die gute Haltung des Verkehrs auf dem Bankenmarkte nicht so sehr diesen Erwägungen allein, als auch der Thatsache zuzuschreiben, daß in Berlin nach der Wochen lang andauernden Pirerei von Bankactien ein nachgerade empfindlicher Stückemangel eingetreten ist, der die Blancoverkäufer hoffentlich eines Tages recht theuer zu stehen kommt. Eine ähnliche Erscheinung, wenn auch von geringerem Umfang, zeigt sich auf dem Industriemarkt, der sich sonst in seiner Haltung wenig von der gestrigen unterschied. Anlagewerthe tendirten fest. Die Gesammtstimmung ist als ruhig zu charakterisiren, bei stillem Geschäft und durchschnittlich preishaltenden Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel zogen an in kurzem Belgien (+ 5 Pfg.), langem Belgien (+ 15 Pfg.), kurzem und langem Paris (je + 5 Pfg.) und gaben in kurzem London 1 Pfg. nach.

Von Sorten wurden Rubelnoten 15 Pfg. höher bewerthet.

Deutsche Fonds tendirten fest: 3½proc. Reichsanleihe (+ 0,05), 3proc. Consols (+ 0,10), 3½proc. (+ 0,10), Sächsische Rente (+ 0,10), 3½proc. Sachsen (+ 0,05), 4proc. Badenser (+ 0,30), Chemnitzer Stadtscheine von 1889 (+ 0,75), von 1874 (+ 0,25), Grimmaer (+ 0,50), Hallesche (+ 0,40), 3proc. Leipziger (+ 0,25), 3½proc. (+ 0,10), Leisniger (+ 0,25), Plauener (+ 0,25), Rieser (+ 0,25), 4proc. Creditanstalts-Pfandbriefe (+ 0,15), 3proc. Landwirthe (+ 0,50), 3½proc. (+ 0,30), 3½proc. Leipziger Hypotheken (— 0,10), 3½proc. Sächsische Bodencredit Ser. 11 (+ 0,25), Mansfelder (— 0,25).

Ausländische Fonds waren ziemlich gut gehalten: Oesterreichische Goldrente (— 0,10), Staatsschuldscheine (+ 0,15), Ungarische Goldrente (+ 0,10), Eisenbahnanleihe (+ 0,10 bis 0,25), Italiener (+ 0,10), 5proc. Rumänen (— 0,45), Carlsbader Stadtanleihe (— 0,15).

Banken lagen ruhig: Disconto (— 1), Handelsgesellschaft (— 0,50), Darmstädter Bank (— 0,50), Deutsche Bank (— 1,50), Dresdner Bank (— 1), Leipziger Bank (+ 0,35), Leipziger Credit waren wie gestern gefragt.

Eisenbahn-Actien kamen wenig in Frage: Graz-Köflach (+ 0,25), Prinz Heinrich (+ 0,50), Marienburg-Mlawka (+ 1).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen gingen mehrfach um: 3proc. Dux-Bodenbach (+ 0,75), 4proc. (+ 0,15), Galizische Carl Ludwig (+ 0,25), 4½proc. Graz-Köflach (+ 0,15), 5proc. (+ 0,10), 4proc. Oesterreichische Süd (— 0,20).

Auf dem Industriemarkt zogen an: Harpen (+ 0,50), Hibernia (+ 1), Norddeutscher Lloyd (+ 0,25), Tittel & Krüger (+ 1), Halle Zucker (+ 1,50), Gottessegen Stammactien (+ 13 ℳ), Gersdorfer Stammactien (+ 5 ℳ). Niedriger wurden bewerthet: Laura (— 0,50), Große Leipziger Straßenbahn (— 0,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 1), Zimmermann (— 1,25), Dörstewitz (— 0,50).

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 8. August. (Privat-Telegramm.)

Totalreserve	23672000 £	Abn.	669000 £
Notenumlauf	30034000 -	Abn.	116000 -
Baarvorrath	35526000 -	Abn.	783000 -
Portefeuille	35326000 -	Abn.	3768000 -
Guthaben der Privaten	40025000 -	Abn.	3448000 -
do. des Staates	7378000 -	Abn.	1031000 -
Notenreserve	21921000 -	Abn.	611000 -
Regierungssicherheiten	15201000 -	Abn.	4000 -

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 40¾ gegen 40⅞ in der Vorwoche.

Paris, 1. August. (Privat-Telegramm.)

Baarvorrath in Gold	2482231000 Frcs.	Abn.	202000 Frcs.
Baarvorrath in Silber	1120049000 -	Zun.	502000 -
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	409759000 -	Abn.	129839000 -
Notenumlauf	4180193000 -	Abn.	26080000 -
Laufende Rechnung der Privaten	560520000 -	Zun.	6130000 -
Guthaben des Staatsschatzes	161195000 -	Abn.	7321000 -
Gesammt-Vorschüsse	424413000 -	Zun.	1681000 -
Zins- und Discont-Erträgnisse	23533000 -	Zun.	359000 -

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 90,11.

* London, 7. August. Bei dem heutigen Allotment wurden von Councilbills 1572000 Rupien auf Kalkutta, 237000 Rupien auf Bombay und 100000 Rupien auf Madras zugetheilt. Zum Preise von 1 s 3 29/32 d (wie zuletzt) erhielten die Subscribenten 18 Proc. — Im Special-Allotment wurden von Councilbills 40000 Rupien auf Bombay und 20000 Rupien auf Madras zugetheilt, beides zum Preise von 1 s 3 31/32 d (wie zuletzt).

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 8. August. Silber 80,00 B., 79,50 G.
London, 8. August. Silber 26 15/16.

* London, 8. August, 4 Uhr 47 Min. (Privat-Telegramm.) Beschlussstand Engl. 1,06, Cape Copper 4,87, Cons. Goldf. 7,56, Debeers 39,88, Durb. Roodep. 5,15, New Jagersf. 20,00, Simbas 0,81, Transv. Min. & Gold Est. 1,56, Chartered 3,06, East Rand 7,40, Randmines 41,30. Ruhig.

Wollberichte.

* Antwerpen, 8. August. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 25 Min. La-Plata-Zug Type B. August 4,15 bez., Juli 4,35 Verkäufer. Tendenz: Ruhig. Umsatz: 70000 kg.

* Antwerpen, 8. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. August-September 4,15, October 4,17½, November-December 4,20, Januar-Februar 4,22½, März-Juli 4,25. Umsatz: 70000 kg. Stimmung: Ruhig. — Umsatz von greifbarer Waare: 120 B. Schweisswolle.

W.T.B. Bradford, 8. August. Wolle stetig. Eigner steifen. Spinner weniger beschäftigt — Stoffe gutes Geschäft.

Baumwolle.

* Liverpool, 8. August. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner unverändert, ostindische ruhig, Egypter unverändert. Middling amerikanische Lieferungen: August-September 4,20/64 Verkäufer. Good ordin. Lieferungen: October 4 Käufer, November-December 3,63/64 Werth, Januar-Februar 3,62/64 d Käufer.

* Liverpool, 8. August, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 10000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Tendenz: Stetig. Middling amerikan. Lieferungen: Ziemlich stetig. August-September 4,8/64—4,10/64 Käufer, September (G. M. C.) 4,9/64 bis 4,10/64 do., good ordin. Lieferungen: October (G. O. C.) 4 Käufer, October-November 3,63/64—3,62/64 do., November-December 3,61/64—3,62/64 Verkäufer, December-Januar 3,61/64—3,62/64 do., Januar-Februar 3,62/64 bis 3,63/64 Werth, Februar-März 3,62/64 Käufer, März-April 3,62/64 Verkäufer. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 7. August unverändert bis 1/64 höher.

* Bremen, 8. August. Baumwolle ruhig. Upland middling loco 42½ ₰.

* New York, 7. August. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig, August 7,02 (7,10), October 7,06 (7,18), December 7,10 (7,20), März 7,17 (7,26). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung August 7,01, October 7,08, December 7,12, März 7,28. Die heutigen Zufuhren in allen Häfen werden auf 6000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Der Markt auf Lieferung ruhig. August 7,02, October 7,08, December 7,15, März 7,28.

Flachs. Hanf. Jute.

* London, 7. August, 6 Uhr 19 Min. Jute stetig.

Seide. Seidenwaaren.

* Lyon, 5. August. Sammete und Bänder. (Wochenbericht.) Die Aussicht auf eine günstige Saison in Sammetartikeln bestärkt sich; die hiesige Fabrik arbeitet mit neuem Eifer. Es scheint bereits gewiss, dass Sammete zu grossem Erfolg berufen sind während des nächsten Winters. Zahlreiche Aufträge wurden ertheilt; nachdem die Nachfrage lebhaft ist, vollziehen sich die Lieferungen mit grosser Leichtigkeit. Schwarze glatte Sammete sind gut gefragt. Als Nouveautés unter den Artikeln, die gut reussirten, wird ein Velours imprimé à l'envers verzeichnet; derselbe macht den Effect von Imprimé sur chaîne. — Amerika macht ziemlich grosse Bestellungen in Panne imprimée. — In Bändern ist nicht viel Veränderung zu melden. Mit Baumwolle gemischte Sorten bleiben flau, schöne Artikel haben Absatz für den inländischen, wie auch für den ausländischen Bedarf. (N. Z. Z.)

* Berlin, 7. August. Butter. (Originalbericht der Herren Gebr. Gause.) Trotz weiter erhöhter Preise ist die Frage für feinste Butter so dringend geworden, dass die kleinen Zufuhren den Bedarf nicht decken können. Da noch eine weitere Abnahme der Production zu erwarten steht, werden wir noch steigende Preise behalten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 111—115 ℳ, do. IIa Qualität 108—110 ℳ. — Schmalz. Befürchtungen, dass der Streik in Amerika weitere Ausdehnung erfahren könnte, die aber von anderer Seite für unbegründet gehalten werden, und geringere Schweinezufuhren veranlassten ein Nachgeben der Preise für Schmalz. Die Nachfrage in der Provinz ist gut und bei der kühleren Witterung und den hohen Schweinepreisen dürfte der Platzconsum sich auch bald heben. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 50¾ ℳ, amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 51 ℳ, Berliner Stadtschmalz „Krone" 52 ℳ, Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 53—58 ℳ. — Speck. Lebhafte Nachfrage bei schwachen Vorräthen.

* Bremen, 8. August. Schmalz fest, ruhig. Wilcox in Tubs 44 ₰, Armour shield in Tubs 44 ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 44½ ₰. — Speck ruhig. Short clear 43 ₰.

* Hamburg, 7. August, 5 Uhr 50 Min. Nachmittags. Kaffee: Terminnotirungen für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. September 28 B., 27¾ G., December 28¼ B., 28 G., März 28¾ B., 28½ G., Mai 28¾ B., 28½ G., Juli 28¾ B., 28½ G. Tendenz: Ruhig. — 8 Uhr. August 27¾, September 27¾, October 27¾, November 28, December 28¼, Januar 28½, Februar 28¾, März 29, April 28¾, Mai 29¼, Juni 29¼, Juli 29. Umsatz: 7000 S. Tendenz: Ruhig, aber behauptet.

* Hamburg, 8. August, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 27,75, September 28,25, October 28,50, November 28,50, December 28,75, Januar 29,00, Februar 29,25, März 29,50, April 29,75, Mai 30,25, Juni 30,50, Juli 30,50. Behauptet.

Hamburg, 8. August, 5 Uhr Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good aver. Santos September 28¾, December 29¼, März 30, Juni 29. Behauptet.

* Bremen, 8. August. Kaffee ruhig.

* Havre, 8. August, 2 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 34,25, December 34,25, März 35,00. Tendenz: Fest.

* London, 7. August, 6 Uhr 19 Min. Kaffee ruhig, Santos good average August 27½ s, September 27⅝ s, December 28 s, März 28¾ s. — Thee, indischer ruhig. — Reis ruhig. — Heute fand keine Gewürzauction statt. — Talg-Auction. Austral. Mutton good to fine 27 s 6 d bis 28 s 6 d. Austral. Beef good to fine 26 s 6 d bis 27 s 6 d.

* Magdeburg, 8. August. Rohzucker. Börsen-Terminpreise exclusive Steuervergütung. I. Product Basis 88 proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. August 9,05—9,05 ℳ bez., 9,02½ ℳ B., 9,00 ℳ G., September 8,92½ ℳ bez., 8,90 ℳ Brief, 8,87½ ℳ G., October 8,82½ ℳ B., 8,80 ℳ G., October-December 8,80 ℳ B., 8,77½ ℳ G., November-December 8,82½ ℳ B., 8,77½ ℳ G., Januar-März 8,77½ ℳ B., 8,82½ ℳ G., April-Mai 8,82½ ℳ B., 8,77½ ℳ Geld. Tendenz: Matt. — Liquidationspreise am 8. August, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. August 9,00 ℳ, September 8,92½ ℳ, October-December 8,67½ ℳ, Januar-März 8,82½ ℳ, April-Mai 8,77½ ℳ.

* Hamburg, 8. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg August 8,97½, September 8,85, October 8,65, December 8,55, März 8,75, Mai 8,82½. Ruhig.

* Paris, 8. August. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 21¾—21½. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg August 25¾, September 25⅜, October-Januar 25⅝, Januar-April 26.

* London, 8. August. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.".) 96proc. Javazucker loco 11 nom., Rübenrohzucker loco 9 s. Matt.

* Mannheim, 6. August. Tabak. Die Berichte über den Stand der Tabakpflanzen in den südwestdeutschen Bezirken lauten fast übereinstimmend günstig; sie heben hauptsächlich den vortheilhaften Einfluss der jüngsten Niederschläge auf die Entwicklung des Gewächses hervor, das dadurch leichte Beschaffenheit erhält und sich recht ausdehnen kann. Der Anfang mit dem „Köpfen" des Tabaks wurde bereits gemacht. Das Aussehen der früh ausgepflanzten Tabake ist weit besser als das der spät ausgesetzten, die durch die Mitte in ihrer Entwicklung gehemmt wurden. Der Anbau selbst hat in einigen Bezirken wesentlich zugenommen, in einzelnen Anbauorten wurde das Doppelte der vorjährigen Menge bestellt. In der Rheinpfalz wurden für grünen Tabak 2 ℳ 6 er Centner geboten. Der Sandblatt-Vorverkauf in der badischen Hardtgegend wurde fortgesetzt und Preise von 22—24 ℳ die 50 kg angelegt. Der Tabakhandel war in Folge des schwachen Angebots schwach. Bei fester Stimmung beschränkte sich der Verkehr auf einzelne Posten. Entrippte Einlagesachen waren gesucht und hatten recht festen Markt. 1900er Tabake wurden an die Käufer abgeliefert, die sich recht befriedigend über deren Beschaffenheit äusserten. Jüngste Verkäufe in diesen Tabaken brachten Preise von 50—55 ℳ die 50 kg. Die niederrheinischen Fabrikanten bekundeten regen Begehr nach Schneidegut, der in Folge mangelnden Angebots nur theilweise befriedigt werden konnte. Die Forderungen der Verkäufer waren hoch. Zu Preisen von 44—45 ℳ waren einige Loose Einlagesachen im Verkehr. Schwaches Geschäft herrscht im Rippenhandel. Lose Pfälzer Rippen waren bei niedrigen Forderungen vernachlässigt. Lose feine Rippen brachten bis 9,50 ℳ, gebündelte bis 11,50 ℳ die 50 kg. (Köln. Ztg.)

* Nürnberg, 7. August. Hopfen. Tagesumsatz 40 Ballen. Tendenz unverändert.

* Amsterdam, 8. August. Bancazinn 69¾.

* Batavia, 7. August. Die heute hier durch die Billiton-Zinn-Gesellschaft in Auction angebotenen 8000 Picols Billiton-Zinn wurden sämmtlich verkauft, durchschnittlich zu 77,11 holl. Gulden per Picol. (Frkf. Ztg.)

* New York, 8. August. (Wochenbericht.) Auf dem hiesigen Kupfermarkte herrschte während der letzten Woche eine ausgesprochen leblose Stimmung, und Lake Superior Ingots schwächten sich unter diesem Einfluss auf 16½ $ ab. Einheimische sowohl als auch europäisch-festländische Verbraucher entwickelten wenig oder gar keine Kauflust, und die durch die andauernde Stille der Consumnachfrage eingeschüchterten Haussiers realisirten flott. Die Speculanten für den Fall agitirten flott und sind der Ansicht, dass die Preise unmittelbar noch weiter weichen dürften. Einer soeben veröffentlichten Schätzung des Staatscommissionärs von Michigan gemäss soll die Lake-Kupfer-Production im letzten Jahre 145… Pfund betragen haben gegen 140… Pfund in 1899 und 137… Pfund in 1898. An ersterer Menge betheiligte sich die Calumet & Hecla-Gesellschaft mit 77… Pfund gegen 80… Pfund in 1899. — Auf unserem Zinnmarkte waren tägliche Preisschwankungen an der Tagesordnung. Unter dem Einfluss des Ausstandes in der Weissblechindustrie fehlte es nicht an speculativen Manövern, und in Uebereinstimmung damit fiel Straits anfänglich auf 26¾ $, um jedoch schliesslich auf 28 $ zu steigen. Die statistische Position ist jetzt nicht mehr so kräftig wie im Vorjahre, denn der sichtbare Weltvorrath nimmt ansehends an Umfang zu. So stieg er z. B. von 10… Tonnen am 30. Juni auf 16… t am 31. Juli. — Die Verkäufer von Weissblech bestehen in Folge der durch den Streik reducirten Production auf ihren Forderungen. Das Syndicat hat aber bisher seinen Preis für vollwichtige I. C. Bessemer-Cookesbleche unverändert auf 4,50 $ belassen. Für englisches Weissblech war reges Interesse zu verzeichnen und es dürfte dasselbe in der nächsten Zukunft eine beträchtliche Rolle spielen. — Roheisen verkehrte in sehr lebloser Stimmung, wofür der Ausstand in der Stahlindustrie die Hauptveranlassung lieferte. Die Aussichten auf dessen baldige Beendigung sind gering, denn Mr. Morgan soll sich nunmehr vollständig ablehnend verhalten, d. h. nicht weiter verhandeln wollen. Den Berichten aus den Productionsmittelpunkten gemäss entwickelt Roheisen zumeist Schwäche, aber Fertigeisen und Stahl liegen noch immer nach oben. — Stahlschienen gelten nach wie vor mit zu 28,00 $.

* London, 8. August. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer träge, g. m. b. greifb. 66⅞ £, drei Monate 66⅞ £. Zinn träge, Straits greifb. 114 £, 3 Monate 112⅞ £. Zink stetig, gew. Marken 16¾ £, bes. 17 £. Blei ruhiger, span. 11⅞ £, engl. 12⅛ £.

* London, 8. August. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer träge, g. m. b. greifbar 66⅞, do. auf drei Monate 66⅞. Zinn ruhig, Straits greifb. 114⅞, auf drei Monate 112⅞. Zink stetig, gewöhnliche Marken 16⅞, bes. Marken 17. Blei ruhig, span. 11⅞, engl. 12⅛.

* Glasgow, 8. August. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants stetig, 54 s per Casse, 54 s 10 d per August. (Schluss.) bis 10 d.

* Emden, 6. August. Der Heringsfang ist in diesem Jahre vom Glücke begünstigt. Die erste Fangreise, welche die hiesige 60 Logger zählende Flotte heute beendet hat, lieferte nicht weniger als 21… t (Verpackung), während die ersten Reisen der letzten beiden Jahre nur 12… bezw. … t lieferten. Der Fang vertheilt sich wie folgt: Emder Heringsfischerei-Actien-Gesellschaft (30 Logger) 10… t (1900 4054 und 1899 4778 t); Fischerei-Actien-Gesellschaft „Neptun" (24 Logger) 7040 t (1900 4603 und 1899 mit 20 Schiffen 3,81 t); Heringsfischerei-Actien-Gesellschaft „Dollart" (11 Logger) 3835 t (1900 1358 t). (W.-Z.)

* Vlaardingen, 6. August. Neuer holländischer Hering. Die grosse Zufuhr von 46… t brachte die Gesammtzufuhr bis heute auf 75… t (gegen gleichzeitig 1900 29… t, 1899 22… t). In Folge dessen ist der Preis für Ia jetzt auf 29,50 ℳ zurückgegangen mit gewöhnlichen Erhöhungen. Labberdan unverändert, Ia Original 54 ℳ mit gewöhnlichen Erhöhungen. Sardellen. 1901er 56 ℳ, 1900er 51 ℳ, 1899er 50 ℳ, 1898er 60 ℳ der Anker. Stockfisch. Rundfisch für Binnwelche ausgewählt 28 ℳ, Kölnische Auswahl 32 ℳ, grössere Sorte 30 ℳ, holländische Töttlinge 27 ℳ, Bremer Töttlinge 24 ℳ die 50 kg. Der Markt in Norwegen bleibt sehr ungeregelt.

* Wick, 6. August. Heringsfischerei. Nach der amtlichen Statistik des Fishery Board for Scotland beträgt der diesjährige Totalfang der Ostküste incl. Shetland bis Ende voriger Woche … Cran. Gesalzen sind bis dahin: … t Langefulls, … t Fulls, … t Matfulls, 180 t Spents, … t Mattiles. (Ostsee-Ztg.)

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 8. August.

Auftrieb: 146 Rinder, und zwar: 39 Ochsen, 11 Kalben, 67 Kühe, 29 Bullen; 761 Kälber; 198 Stück Schafvieh, 962 Schweine, und zwar: 882 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2128 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	70
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	65
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	62
	4) gering genährte jeden Alters	—	55
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	64
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	57
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	50
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	44
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	57
	3) gering genährte	—	50
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	44	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	33	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	56
	2) fleischige	—	52
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	50
	4) ausländische usw.	—	—

Verkauf:
144 Rinder und zwar 39 Ochsen, 11 Kalben, 66 Kühe, 29 Bullen — Geschäftsgang mittelmässig
761 Kälber
198 Schafe
962 Schweine — gut

* Schleiz, 6. August. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war mit 607 Stück Rindvieh gegen 713 im Vorjahre beschickt. Von Händlern waren 30 Stück Grossvieh und 30 Stück Ältere zugetrieben. Von Grosskäufern wurden 182 Stück nach Pommern, Magdeburg, Zeitz, Jena und Plauen ausgeführt. Die Preise waren etwas gedrückt. Sie stellten sich auf 25—36 ℳ für den Centner. Korbschweine waren 154 Stück zugefahren. Das Paar wurde mit 25—42 ℳ bezahlt.

* Köln a. Rh., 8. August. 1343 Stück Schweine. a. Vollfl. 61 ℳ, b. fleischige 58 ℳ, c. gering entwickelte 55—57 ℳ, d. Sauen u. Eber [illegible]. Tendenz: Ziemlich lebhaft, geräumt.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* Berlin, 8. August. Productenbörse, 2 Uhr 20 Min. Weizen September 167,00, October 169,25, December 171,50. Roggen September 143,75, October 144,50, December 145,50. Hafer September 138,75, October 136,00. Mais September 117,50, October 117,50. Rüböl October 58,10, November 54,80, August 58,50.

* Paris, 8. August. (Anfang.) Spiritus ruhig, August 37¾, September 37¾, September-December 36, Januar-April 36¼.

* Köln, 8. August. Rüböl loco 61,00, October 58,50. — Heiter.

* Danzig, 8. August. Weizen loco unverändert, Umsatz 10 t, do. inl. hochbunt und weiss 178,00, do. inländischer hellbunt 174,00, do. Transit hochbunt und weiss 137,00, do. hellbunt 134,00. — Roggen loco unverändert, inländischer 135—136, do. russischer u. polnischer zum Transit 99. — Gerste, grosse 660—710 g 127—144, do. kleine 625—660 g 120—125. — Hafer, inländischer 130. — Erbsen, inländische 142. — Wetter: Bewölkt.

* Breslau, 8. August. Productenbericht. Weizen 1 ℳ höher per Tonne. Zufuhr schwach. Tendenz fest. — Schön.

* Wien, 8. August. Weizen Herbst 8,20 G., 8,21 B., Frühjahr 8,63 G., 8,64 B. — Roggen Herbst 7,07 G., 7,08 B., Frühjahr 7,37 G., 7,38 B. — Mais Juli-August 5,47 G., 5,48 B. — Hafer Herbst 6,52 G., 6,53 B.

* Pest, 8. August. Weizen unverändert, October 8,04 G., 8,05 B., April 8,47 G., 8,48 B. — Roggen geschäftslos, October 6,69 G., 6,70 B. — Hafer unverändert, October 6,12 G., 6,13 B. — Mais ruhig, August 5,17 G., 5,19 B., September 5,25 G., 5,27 B., Mai 5,30 G., 5,32 B. — Kohlraps behauptet, August 12,50 G., 12,60 B. — Wetter: Bewölkt.

* Antwerpen, 8. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste behauptet.

* Amsterdam, 8. August. Weizen geschäftslos. — Roggen fest, October 132. — Leinöl September 30.

* Paris, 8. August. (Anfang.) Hafer behauptet, August 20,25, September 20,90, September-December 20,95, November-Februar 21,70. — Roggen ruhig, August 15,25, September 15,25, September-December 15,50, November-Februar 15,85. — Weizen behauptet, August 21,95, September 22,75, September-December 22,70, November-Februar 23,00. — Mehl behauptet, August 26,35, September 26,65, September-December 26,90, November-Februar 26,95. — Rüböl ruhig, August 69¾, September 64, September-December 63¾, Januar-April 64¼. — Schön.

* New York, 8. August. (Anfang.) Weizen September 76¾, stetig. — Mais September 61⅞, stramm.

* Chicago, 8. August. (Anfang.) Weizen September 71⅛. — Mais September 57⅝. — Schmalz September 8,82.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 8. August.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S.Rente 500M	3	90,—	Löb.Zitt.1907	3½	100,—	LandwPfdbr.	3	88,—
do. 3,3.000	3	90,—	do. 1899	4	101,50	do. do.	3½	98,—
Staats-Anl.v. 1855 100 Thl	3	95,—	Landrent.-Br.	3½	98,75	do. do.	4	102,25
do.			Landcult.-R.	4	102,—	do. Creditbr.	3	88,—
1852-68 (500)	3½	100,40	Erbld. Pfdbr.	4	—	do. do.	3½	96,—
1867 (500)	3½	100,30	do. do.	3½	99,—	do. do.	4	102,25
Lpz.-Dr. [illegible]	4	99,75	Aussig-Tepl.P.	3½	92,10	Busch.Pr.v.98	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D.Cred.-A.	164,50	Dresdner Bank	135,—	Sächsisch. Bank	118,50
Dresdn. Cred.-A.	14,60	Leipziger Bank	4,—	Sächs.Bodencred.	115,50

Dresdner Bankverein 105,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	157,—	Elektr. (Kumm.)	9,25	Dr. Malzf. König	81,—
Dresd.Strassenb.	177,50	Elekt.A.u.Bahn	—	Pfenner Malzfabr.	—
Kette, D.Schl.-G.	82,75	Lpz. Elektricität	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	—	Porzell.-F. Triptis	100,—
Sächs. Strassenb.	—	[illegible] u.M.-F.	—	D.Thonr.u.Ch.-F.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	131,50	Meissn. Of.u.Ch.	—
Dresdn. Papierf.	125,—	Seidel & Naum.	150,—	S. Of. u. Chm.-F.	—
Hauser M.-Papf.	—	Stan.Br.u.Mälz.	99,—	Ver.Radeb.Glsh.	—
Niederschl.Holz	—	Dresdn.Nat.-Br.	—	Sächs. Steink.	—
Penig.P.-Papierf.	—	Bw. Br. Streitig.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schütz. Papierf.	—	Brauer Br.	—	Chm.Fbr.Kögn.	—
Thode'sche Papf.	15,—	Feldschlösschen	—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bizar. Papf.	—	f. Culmb. Exportbr.	—	Gera Fl. Fr.-A.-B.	—
do. Strohstoff-F.	65,—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B.	—
Weigand Papf.	—	do. „Petz"	—	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	—
Ch. Werkz. (Zim)	105,—	Felsenkeller-Br.	—	Wunsch Act.-Sp.	—
do. Wm. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Wald.J.-Sp.u.W.	—
Dm.Sp.-M. Wiede	—	Geraer Bierbr.	—	Mühl.A.G.Eilenb.	—
D. Werkz. (V.-A.)	60,25	Grein.Vereinsb.	—	Hsm.Trsnf.u.E.	—
do. Genossenschft.	—	Hoffsch.Vlg.-A.	180,—	Tepp.u.Möbel-F.	—
Germ.(Schwalb)	107,—	do. do. II.	—	Leder Mü.-K.-F.	—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	109,—	Erbr.-W. Trenner	—
Jacobwerk	—	Lichtf. Bayr. Br.	—	Hotel Bellevue	—
Lauchh. conv.	81,50	Löbauer Brauer.	—	S.Hünd.Naben	—
M.-H.-A. Golzern	—	Mosr. Schäfferh.	176,—	Dr. Nähm.-Zwfb.	—
Masch.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkell.	—	S.Näht.(Heydr.)	—
S.Gussst.Döhlen	—	Mosbach C.-Exp.	210,—	D.Cognac-Brenn.	—
S. Masch. Hartm.	134,—	Nürnb. Brauer.	—	Dr.Gard.u.Sp.-M.	128,25
S.Webst.Schönh.	148,25	Plauensch. Lgb.	—	do. Presshef.	—
Ver. Knoch. W.	—	Reichelbräu	—	Kaltlage Mus.-W.	—
Vetsch.-Weisg.	—	Reisewitz. Br.	—	Moch. Kr.-F. Mw.	—
Wa.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch.A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	—
Wittau.Masch.-F.	—	Societäts-Br.	—		
Zwick. Masch.-F.	—	Ver.Frankf.Brs.	—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 8. August 1901.

	%					
Hallesche Stadt-Anl.v.82	3½	98,—	G.	Halle Bankverein	147,—	G.
do. Theater-A.v.1886	3½	98,—	G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	90,—	G.
do. Stadt-A. v. 1886	3½	98,—	G.	Connerner Malzfabrik	—	
do. Stadt-A. v. 1892	3½	98,—	G.	Gröllwitzer Papierfabr.	—	
do. Stadt-A. v. 1900	4	103,25	bz.G.	Döpitz.-Rattm.Brk.	100,—	B.
Aschersleb. Stadt-Anleihe	3½	—		do. Vorzugs-Act.	—	
Erfurter Stadt-Anl.	3½	98,—	G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	—	
do. do. v. 1901	4	103,—	bz.	Feldschlösschen-Br.	83,50	B.
Halberst. Stadt-v.1900	3½	98,—	G.	Glauziger Zuckerfabrik	—	
Naumburger Stadt-A.	3½	98,—	G.	Halle-Hettstedt. Eisenb.	99,—	B.
do. do.	4	—		Hallesche Actienbierbr.	103,—	B.
Landsch.Centr.Pfdbr.	3½	99,40	G.	do. Maschinenfabrik	—	
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	102,50	G.	do. Strassenbahn	88,—	B.
do. do. do.	3½	95,75	bz.B.	do. Portl.-Cement	103,—	B.
do. do. do.	3	—		Hildebr. Mühlenwerke	153,25	B.
do. Provinzial-A.	3½	98,75	G.	Körbisd. Zuckerfabrik	130,—	B.
Halle-Hettstedt Oblig.	4	98,—	B.	Kyffhäuser Hütte	160,—	B.
do. do. do.	3½	—		Landsberger Malzfabr.	—	
Hall.Strassenb.-Oblig.	4	97,—	B.	Naumb. Braunkohlen	200,—	G.
do. Union.M.-F.10Pfdbr	4	104,—	B.	Niemberger Malzfabrik	—	
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	101,50	G.	Riebeck. Schlossmälzerei	—	
do. b.1904unkdb.	4	101,50	G.	Packhof	—	
Unstr.-Reg.-O.Br.-N.-A.	4	—		Riebeck. Montanwerke	201,—	G.
Bernb. Masch.-F. Obl.	4½	—		S.-Thür. Braunk. St.	—	
Gröllw.Papierf.Hyp.	4	98,—	G.	do. do. St.-Pr.	—	
Bismarck Kp.Obl.v.1901	4½	—		Waldauer Braunk.	—	
Fahr.Iw.M.F.S.&Co.	4½	—		Werschen-Weissf. Brk.	240,—	G.
Thiesch rck.103Pfd	4	83,50	G.	Zeitzer Masch.(Schoede)	—	
Körbisd. Zuckerf. do.	4	—		do. Par.- u. Solarölf.	134,—	G.
Waldauer Braunk. do.	4	99,75	B.	Zuckerraffinerie Halle	175,—	B.
S.-Th.Brk.-Pw.Schv.	4	—		H. Ntl. Hgb. Ver. Kux*	—	
Werschen-Weissf. Brk. 1900	4	100,—	G.	Hall. Co. Pfänn. Kux*	280,—	G.
do. 4proc. Obl.v.1896	4	100,—	G.			
Zeitz F.u.Solar.b.1904	4	99,—	G.			

*) Course in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 8. August, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,435	3proc. ung.Goldr.	100,10	Adler, Fahrrad.	137,80
Pariser Wechsel	81,116	4% ung. Kronr.	94,40	Allg.Elektr-Ges	174,20
Wiener Wechsel	85,273	Unific. Egypter	107,70	Schuckert	99,50
3% Reichs-Anl.	92,10	4% cons. Mexik.	97,35	Höchst. Farbw.	334,50
3% Hessen v. 96	89,50	Oest.60er Loose	140,—	Bochum.Gussst.	168,—
Italiener	97,20	[illegible]	[illegible]	Harpener Bergw	150,50
Oest. 4% Goldr.	101,—	Berl. Handelsg.	136,20	Hibernia	152,20
Oest.Silberrente	99,—	Darmstädter B.	119,90	Westeregeln	200,50
do.4⅕% Papierr.	99,20	[illegible]	109,80	Laurahütte	179,—
3% portug. Anl.	25,70	Disconto-Comm.	172,80	Lübeck-Büchen	139,—
3% amort. Rum.	91,20	Dresdner Bank	125,90	Franzosen	135,70
4% russ. Consols	99,10	Mitteld. Credit	108,—	Lombarden	21,70
do. Russen v.1880	98,10	Nationalbk. f. D.	97,80	Raab-Oedenb.	—
4pr. serb. Rente	67,20	Oest.-Ung. Bank	120,—	Gotthardbahn	158,—
4proc. Spanier	69,70	Oest. Creditact.	201,—	Mittelmeerbahn	100,70
Conv. Türken	—	Bresl. Disconto	80,—	4% Wladikaw.Fr.	99,90

Privatdiscont 2⅞. — Nach Schluss der Börse: Credit 202,30, Disconto 172,40, Bochum —, Harpen —, Laura —. Anatolier 82,80.

Frankfurt a. M., 8. August. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	202,80	Schw. Nordostb.	—	Laurahütte	178,50
Franzosen	136,—	Berl. Disconto	173,10	Gelsenkirchen	—
Lombarden	22,—	Berl. Handelsg.	—	Harpener	150,70
Gotthardbahn	158,—	Dresdner Bank	—	Bochum.Gussst.	162,75
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	124,—	D. Vereinsbank	118,—

Deutsche Bank 192,10. Fest.

Hamburg, 8. August. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Oesterreichische Credit 202,25. Canada 104,50. Ruhig.

Hannover, 8. August.

3½% HanProv.A.	99,50	4% H. Strb.-Obl.	94,—	Hüst.(Eich.)Cem	62,—
4% do. do.	—	4½% do. do.	98,—	Lüneb. Cement	136,—
3½% Han.Stl.-A.	98,75	Cont. Caoutsch.	467,—	Ilseder Hütte	720,—
4% do. do.	102,—	Hann. Gummi-K.	197,—	Hann. Strassenb	68,—
4% Hann.B.L.-C.O.	102,90	do. Bauunw.V.-A.	37,50	Zuc.-F. Dennige	118,—
4% Hann.Cell.	102,90	Döhr Wollwäsch	145,—	do. Nordwerk	80,—
		Hann.Cement-F.	118,—	do.Raff.Brunsn.	110,—

Breslau, 8. August. (Schlusscourse.) Ruhig.

Schl.3½%L.Pfbr	99,40	Oberschl. Eisenb.	95,—	Schles. Zink	390,—
Bresl. Disconto	79,25	Hugenscheidt	—	Laurahütte	179,—
Bresl. Wechselb.	100,—	Oberschl. Coaks	112,50	Bresl. Oelfabrik	93,—
Creditactien	—	Oberschl. Ptl.-Cem.	93,50	Coaks-Oblig.	98,50
Schles. Bankv.	148,—	Oppeln. Cement	94,—	Cell. Feldm.	145,—
Bresl. Spritfabr.	172,—	Giesel-Cement	98,—	Oberschl. Bank	114,—
Donnersmarck	177,50	Kramsta	147,—	Smaltw. Silesia	—
Kattowitzer	176,—	Schles. Cement	147,—	Niederschl.Elek.	86,—

Elektr.- u. Schles. Gas Lit. A —, B 104 B. Lpz. elektr. Strassenb. —

Wien, 8. August, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Abwartend.

Ung. Creditact.	846,—	Oest. Papierr.	99,—	Bankverein	441,—
Oest. Creditact.	636,—	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	—
Franzosen	634,—	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	401,50
Lombarden	98,50	Ung. Kronenanl.	93,40	Staatsbahn	—
Elbethalbahn	455,—	Marknoten	117,22	Türkische Loose	97,80

Strassenbahnact. Lit. A —, B —. Brüxer —. Alp. Montan 419,50.

Wien, 8. August. (Schlusscourse.)

Oest.4⅕%Pap.R.	99,05	WienerBankver.	441,—	Amsterdam	199,20
do. Silberrente	99,—	Böhm.Nordbahn	404,—	Berl.Check kurz	117,22
do. Goldrente	118,05	Buschtiehr.B.	1034	Lond. do. kurz	239,97
do. Kronenr.	96,60	Elbethalbahn	455,—	Pariser Wechsel	95,10
4% ung. Goldr.	118,05	Ferd.-Nordbahn	5660	Napoleons	19,02
Ung. Kronenr.	93,30	Franzosen	636,—	Marknoten	117,22
Oest.1860er Loose	135,50	Lemb.-Czernow.	533,—	Russ.Banknoten	253,—
Türkische Loose	97,80	Lombarden	98,50	1860er Bulgaren	94,50
Länderbank	401,50	Nordwestbahn	471,—	Rima Muray	464,—
Creditactien	636,50	Pardubitzer	379,—	Prager Eisen	1590
Unionbank	531,—	Alpine Montan	420,—	[illegible]	238,—
Ungar. Credit	846,—	Tabak-Action	280,—	[illegible]	238,—

Fester Verlauf. [illegible] 4proc. Comm.-Obl. 91,75, 4½proc. 96,—. Nach lustlosem Verlauf befestigt auf Arbitragekäufe in Creditactien.

London, 8. August, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾proc. Consols	93⅞	Monop.-Anl.v.97	42¾	Chartered	3⅛
Deutsche Reichs-Anl.	91	Italiener	95½	Debeers	39⅞
Arg. 5% Gold v.86	[illegible]	Rupees	[illegible]	Goldfields	[illegible]
do. 4½% [illegible] Anl.	—	4% cons. Mexik.	[illegible]	Rio Tinto-Act.	51⅞
Span. fund. Arg.	[illegible]	3proc. Portug.	25¾	Canada Pacific	110⅞
Span. Chinesen	[illegible]	4% er Russen II.S.	99¾	Chicago-Milw.	169⅝
[illegible] Egypter	100⅜	Spanier	69⅞	Louisv.-Nashv.	105⅞
do. unific. Egypt.	100⅜	Conv. Türken	24⅞	Northern Pac.	—
Griech. 81er Anl.	39	Ottomanbank	11	Northern Comm.	—

Ruhig. — Schön. Norfolk shares 55⅞. Silber Chinesen [illegible].

London, 8. August. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	93⅞	Ung. Goldrente	99	Canada Pacific	114
Preuss. 3½% Cs.	—	Türken	24⅞	Platzdiscont	3⅛
Egypt. 4% unif.	106⅜	Ottomanbank	11	Russen v. 1889	98⅞
Italiener	95⅞	Rio Tinto	51	Bankeingang	30000 £
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	4	Fester	

Paris, 8. August, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	101,20	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	95,85	Span. auss. Anl.	70,40	Lombarden	—
3proc. Portug.	25,70	Türken	24,90	Ottomanbank	553,—
4pr. Russen v. 94	—	Türkenloose	104,80	Rio Tinto	1289

Behauptet. Suezcanal-Actien 3713.

Paris, 8. August. (Schlusscourse.) Ruhig.

3proc. Rente	101,27	Lombarden	112,—	Portugiesen	25,75
Italiener	95,90	Rio Tinto	1284	Privatdiscont	2⅝
3proc.Goldrente	101,50	Wechsel a.London	25,13½	Span. auss. Anl.	70,37
Franzosen	—	do. auf Italien	4¾	Harpener	151,—

* Paris, 8. August. Bei stillem Geschäft war die Börse gegen gestern wenig verändert. Staatsanleihen fest. Für Spanier zeigten sich etwas Rückkäufe. Banken theilweise etwas schwächer, Tractionswerthe gebessert. Eastrand 186⅝, Randmines 1081.

Petersburg, 8. August.

Wechsel a.London	93,95	4% Gp.Pf.-B.v.1889	99⅜	Pet.int.Hk.I.Em.	—
do. auf Berlin	45,95	4% St.Elsb.-A.	—	4% St.f.anzw.Hdl	280,—
Cheques do.	46,30	4½% Bodencr.Pfd.	—	Warsch.Com.-B.	—
Wechsel a. Paris	—	Pet. Discontob.	340,—	Azowdon do.	—

New York, 8. August (Anfangscourse). Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	140⅝	N. Y. Centr.-Act.	151⅛
Ch. Milw.& St.P.	167⅞	Louisv.&Nashv.	—	Northern Pacific	98⅝

Rio de Janeiro, 7. August. Wechsel auf London 10 3/32.
Lissabon, 8. August. Goldagio 38⅝.

Berlin, 8. August (Schluss-Course).

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D.Reichs-A.1905	101,40	Oest. 1860 Loose	—	3½% Bay. Staats	100,90
D. 3½% R.-Anl.	101,40	4% Rumänier 90	78,80	3% Sachs. Rente	90,90
do. 3% do.	92,20	4% Russ.C. 1880	—	3% S.L.Cred.-Br.	99,80
P. 3½% Cons.1905	101,40	4% do. 1889 II.S.	—	4% do. II. A.	102,25
P. 3½% Consols	101,40	4% do. Inn.A.1894	—	4% Pomm.II.Pfd.	79,80
do. 3% do.	92,40	4% Serb. Anleihe	67,—	4% do. [illegible]	79,80
3% Mex.Anl.1890	97,20	T.400Frcs.Loose	101,80	3½% do. [illegible]	79,—
3% Oesterr.Goldr.	101,10	4% Ung.Gold	100,25	4% Ital. Eisenb.	60,—
4⅕% Pap. Feb/Aug	—	4% do. Kronen	94,00	4% N.Pac. P.Lien	—
4⅕% do. Mai/Nov.	—	3% Goldanl. E.T.	94,00	4% do. Gen.Lien	71,30
4⅕% Silb.Jan/Juli	99,10	6% Chin.Cbst.A.	101,60	4% Sard. Eisenb.	—
4⅕% do. April/Oct	99,10	5% do. Anl. v.96	99,75	Napoleons	16,25½
4% Ung. Staatsob.	79,80	4% Ital. Rente a.	—	N.D.Schatzanw.	102,20

4proc. Bayrische Staatsanleihe —,—, 4proc. Bayr. Anleihe 105,—.

Bank-Actien.

Berliner Bank	88,50	Dresd. Bankv.	104,75	Mitteld. Creditb.	105,—
Berl. Handelsges.	136,40	Dresd.Cred.i.L.	12,—	Nationalbank	97,25
Darmstädt. Bank	120,—	Gothaer Privatb.	131,—	Pomm. Hyp.-Act.	38,—
Deutsche Bank	192,—	Leipziger Bank	4,00	Reichsbank	152,—
Disconto-Comm.	172,75	Leipz. Credit	165,90	Russ. Bank	—
Dresdner Bank	125,90	L.Cred. u. Sparb.	—	Sächsisch. Bank	119,75

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	148,90	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	96,25
Frankf. Güterb.	—	Canada Pacific	103,75	Northern Pacif.	—
Lübeck-Büch.	134,10	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	—
Marienb.-Mlaw.	71,80	Ital.Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Südb.	82,90	Ital. Mittelm.-B.	101,40	Schweiz. Union	89,75
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	—	Transvaalbahn	172,25
Buschtiehr. Lit.B	—	Lüttich-Limb.	—		

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	37,—	Gr. Berl. Strass.	195,50	Nordd. Wollk.	132,50
Allg. Elektr.-G.	178,90	Hag. Gussstahlf.	87,60	O.-Schl.Eisb.Bed	98,50
Allg. Loc.u. Str.	145,50	Hamb. Elektr.-W.	145,—	O. Els.-Hagenau	99,25
Angl.Cont.Gua.	77,90	Hamb. Packetf.	119,25	Peniger Maschf.	65,50
Berl.ElekStrass.	—	Hamb. Strass.-B.	189,50	Petersb. elekt.B.	38,—
Berl. Kl. Werke	169,40	Hannov. Strass.	68,25	Phönix Bw. L.-A.	130,50
B.M.Schwartzk.	173,—	Hann. Dampf.	122,10	Potsdam. Strassb.	—
BingNürnb.Met.	166,—	Harkort St.-Pr.	83,50	[illegible] Walter	90,50
Bismarckhütte	195,25	Harpen. Bergb.	150,75	Riebeck Mont.	64,—
Blumenthal	97,25	Hartm. Masch.	124,—	Reichelbräu	180,50
Boch. Gussstahl	165,90	Hann. St.-P.A.cv	77,—	Rh. Nassau Brgw	130,50
Braunk. Nürnb.	108,75	Heidelb. Strassb	—	Rhein. Bergbau	99,75
Butzke & Comp.	59,50	Helios Elektr.-G	41,90	Riebeck Mtr.-W	203,—
Cassel. Trebertr.	4,—	Hibernia Bergw	152,75	Rositz. Braunk.	170,—
Chem. W. Zimm.	103,90	Hördert. St.-P.A.	104,75	Rositzer Zckfbr.	149,—
Concord. Bergb.	242,75	Kahla Porzellf.	300,—	S. Gussst. Döhl.	138,—
Consol. Schalke	283,—	Kette Elbschiff.	62,10	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	—	Kirchner & Co.	—	S. Thür.Brk.-A.	125,—
Cröllw. Papierf.	210,50	Kölner Bergw.	388,—	Sächs. Webstuhl	149,—
D.-Oest. Bergw.	135,25	König Wilh. cv.	180,—	Schalker Grub.	167,—
Deutsch. Gasgl.	215,—	Königl. Marienh.	82,—	Schuckert Elktr.	100,10
Donnersm.-H.cv	178,10	Königsb. Bergw	197,—	Siem. & Halske	145,—
Dortm. Un. Lit.C	47,25	Körbisd. Zuckf.	110,—	Stöhr Kammgar.	138,50
Dresd.Strass.-B.	—	Lauchhammer c.	84,50	Stollwerck & Co.	117,50
Elektr. Bergbau	190,25	Laurahütte	178,20	Thür. Salinen	88,—
Elektr. Kummer	3,50	L. Dtsch. Elsbch.	203,50	Tillm. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	184,—	Leopoldshall	75,—	Verein. Pinself.	137,75
Falkenst. Gard.	—	L. Loewe & Co.	272,50	Victor. Fahrrad	40,—
Gelsenk. Bergw.	162,25	[illegible]	20,75	Westereg. Alkali	207,—
Ges.f.elekt.Unt.	100,10	[illegible]	30,50	Wissener V.-A.	109,—
Glauz. Zuckerf.	125,25	Nordd. Lloyd	113,60	Wittener Gussst.	147,—

4proc. Siemens-Obligationen 99,25.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,85	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,30
do. 2 Monat.	—	New York vista	4,18½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,10	Paris 8 Tage	81,20	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	213,60
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,15	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	77,70	Oesterr. Banknoten	85,40
London 8 Tage	20,44	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,05
do. 3 Monat.	20,30	2⅝% Privatdiscont		Tägliches Geld	—

Nachbörse. Fest.

Oesterr. Credit	202,25	Ungar. Kronen	94,40	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	135,90	Dortm.-Gronau	148,50	3% Reichsanleihe	91,90
do. Südbahn	21,90	Lübeck-Büchen	134,00	Bochumer	165,—
Berl. Handelsg.	136,—	Marienb.-Mlaw.	71,90	Dortmunder	47,25
Darmstädter B.	120,25	Ostpreuss. Südb.	83,25	Laurahütte	180,—
Deutsche Bank	193,—	Gotthardbahn	—	Consolidation	281,75
Disconto-Comm.	172,—	Schw. Nordost	—	Gelsenkirchen	162,00
Dresdner Bank	126,10	Jura Simplon	93,25	Harpener	150,80
Nationalbank	97,40	Prinz-Heinrich	99,50	Hibernia	153,—
Italiener	97,70	Ital. Mittelmeer	100,75	Trust-Dynamit	148,75
Spanier	69,90	do. Meridional	—	Hamb. Packetf.	118,50
Türkenloose	101,30	Canada Pacific	104,10	Nordd. Lloyd	112,70
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	172,50	Dannenbaum	—

* Berlin, 8. August. In der dritten Börsenstunde verharrte der Localmarkt bei seiner festen Haltung in Bankactien; desgleichen wurden Montanwerthe höher gefragt, besonders Hüttenactien. Der Cassamarkt in Industriewerthen verkehrte fest. Canada Pacific wurden im Einklange mit der Londoner Tendenz höher bewerthet. Transvaalbahn waren bis 173 gefragt. Rheinische Bank 28, Leipziger Bank 4,90, Trebertrocknung 4.

Bergwerkskuxe. — Berlin, 8. August.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Teleg.-Adr.: „Bahnenbank" Berlin und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	515	565	Grünewald	—	36
Altendorf	90	110	Hamburg u.Franziska	—	3450
Augusta Victoria	1150	1350	Heinrich	3450	3525
Bickefeld Tiefbau	800	950	Helene und Amalie	—	16100
Blankenburg	—	2575	Hercules	—	3025
Bommerbänk. Tiefb.	200	240	Joh. Deimelsberg	2950	3250
Borussia	1275	1325	Julius Philipp	—	160
Brühl	3350	—	König Ludwig	9850	10100
Carol. b. Holzwickede	—	800	Königin Elisabeth	—	14800
Carolus Magnus	—	4350	Langenbrahm	—	7450
Charlotte	—	150	Lothringen	9200	9350
Constantin d. Grosse	9700	9950	Minister Achenbach	—	—
Dahlhauser Tiefbau	2075	2125	Mont Cenis	10900	11100
Deutschland b. Hassl.	1975	2050	Nordstern Consolid.	—	3450
Dorstfeld	6650	6750	Oranje	2525	2575
Eiberg	3375	3450	Poertingsiepen	4125	4245
Eintracht Tiefbau	4675	—	Rudolf b. Constantin	385	415
Ewald	—	16900	Schürbank u. Charl.	—	1950
FreieVogel u.Unverh.	—	1000	Siebenplaneten	2175	2250
Friedlicher Nachbar	—	2150	Steingatt	—	200
Friedrich der Grosse	—	7150	Stock & Scherenberg	1125	1175
Fröhl. Morgensonne	—	8100	Trappe	1575	1700
General Blumenthal	13500	13900	Tremonia	—	1175
Glückauf Friedrich	—	1800	Unser Fritz	14100	14400
Gottessegen	4350	4525	Victoria b.Kupferdreh	—	1100
Graf Bismarck	42500	—	Vorwärts	200	250
Graf Schwerin	5675	5875	Waltrop	—	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	4150	4250	Hohenfels	1175	1225
Benthe Actien	190	200	Hohenzollern	2250	2300
Bernhardshall	—	100	Justus I	—	2050
Burbach	2900	3025	Kaiseroda	—	1250
Carlsfund	—	6125	Mathias	—	150
Deutschland	—	300	Neustassfurt	—	16000
Friedrichshall	150	160	Ronnenberg-Actien	900	1000
Fürst Heinrich	100	—	Salzdetfurth A.-G.	—	3725
Glückauf Sondersh.	9250	9450	Salzgitter	—	225
Hansa	90	110	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	—	3950	Wilhelmsh.b.Anderb.	—	11100
Hercynia	—	21900	Wintershall	—	140

c. Erz.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	120	135	Petersache u. Lohn.	—	725
Ver. Henriette	—	425	Tyne II.	—	375
Kuhlenberger Zug	—	125	Victoria	—	1000
Neue Hoffnung	—	75	Wildberg	—	1200
Neue Kirche	—	50	Wilhelm II.	800	825

Markircher 325 B. Niederfischbach — G. 375 B.

Kohlenkuxe fest. Borussia, Dorstfeld und Eintracht höher. Von Kaliwerthen Beienrode und Ronnenberg gefragt, dagegen Kaiseroda und Bernhardshall schwächer. Von Erzkuxen Wildberg niedriger.

* Essen, 8. August. (Drahtbericht über die heutige Düsseldorfer Börse von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Kohlenkuxe befestigt, in Auction [illegible] bez. Constantin 9750 G., 9950 B., Dahlhauser 2075 G., 2125 B., Dorstfeld 6650 G., 6750 B., Eiberg 3400 G., 3450 B., Eintracht 4600 G., 4800 B., Schwerin 5700 G., 5900 B., Hercules [illegible], Mont Cenis 10900 G., 11075 B., Lothringen 9200 [illegible], Tremonia 1150 G. Kaliwerthe schwach, Beienrode 4150 G., 4250 B., Burbach 2900 G., 3025 B., Hohenzollern 2250 G., 2300 B., Hedwigsburg 3900 B., Kaiseroda 1250 B., Hohenfels 1150 G. Erzkuxe ruhig, Kuhlenberg 95 G., 110 B., Hoffnung 75 G., 80 B., Petersache 650 G., 750 B., Victoria 950 G., 1000 B., Wildberg 1050 G., 1200 B.

Schifffahrt.

Wasserstände am 8. August.

Dresden — 0,78 (Fall 0,06). Roslau + 1,33 (Fall 0,17).
Magdeburg + 2,10 (Wuchs 0,10). Calbe + 1,36 (Fall 0,15).
Tresko + 2,00 (Fall 0,24).

Hafen- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe, 8. August. Elbkahn Nr. 139 ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Graf Waldersee" (6/8) auf der Elbe, „Prinzessin Victoria Luise" (7/8) in Marseille, „Ascania" (7/8) in Hamburg, „Nubania" (7/8) auf der Elbe bei Brunshausen; der White Stardampfer „Teutonic" (7/8) in Queenstown.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Phoenicia" (7/8) von Newport News, „Hungaria" (7/8) von Havre, „Kiautschou" (7/8) von Neapel, „Parthia" (7/8) von Buenos Aires.

Passirt: der Hamburg-Amerika-Liniendampfer „Palatia" (7/8) Dover.